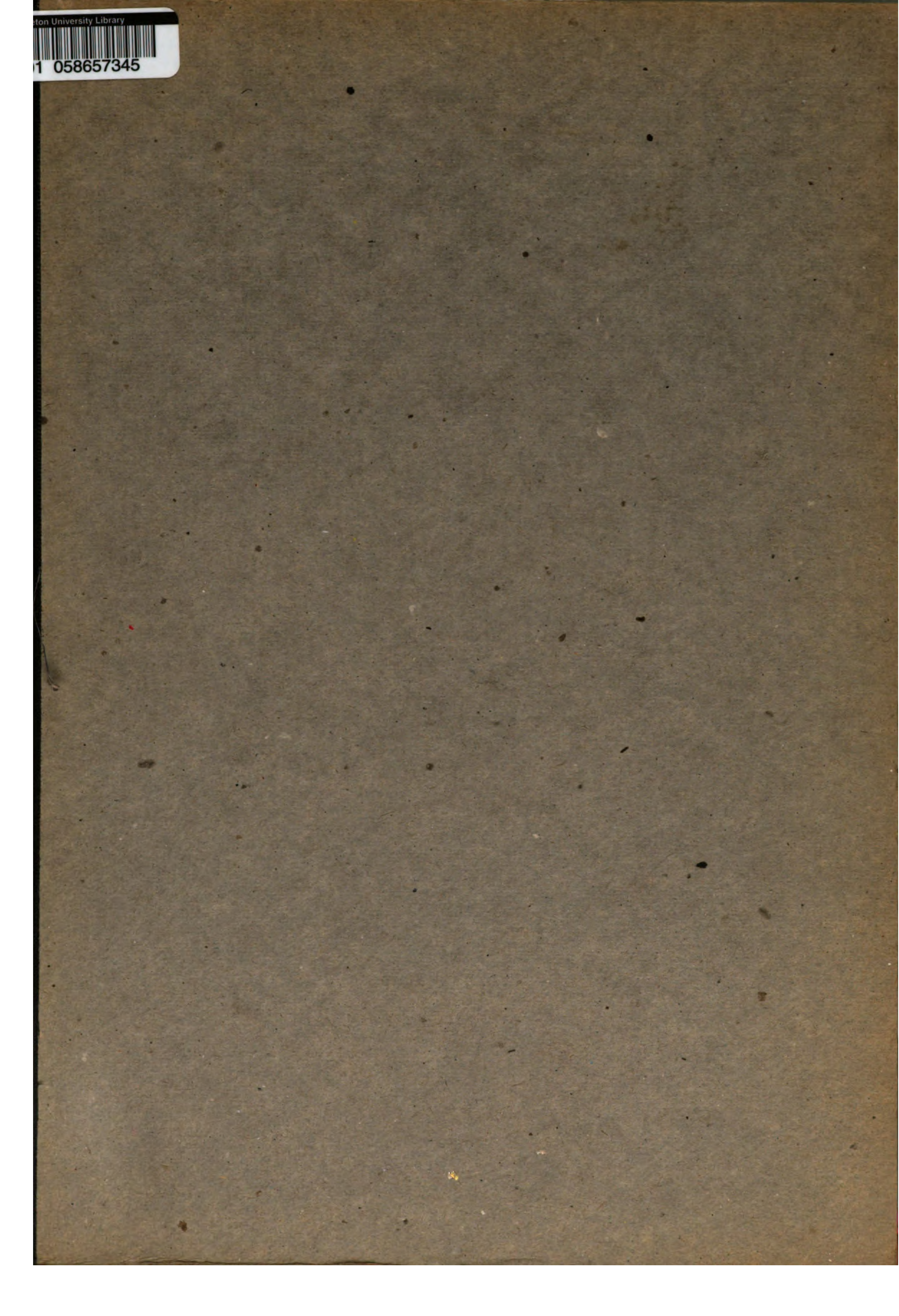

eton University Library
1 058657345

Weltkrieg!



Kriegs- und Ruhmesblätter 1914-1915

Verlag
Hilfsverein Deutscher Frauen
45 Broadway, New York

E·D·d·j.

Der gesamte Reinertrag

dieser Kriegs- und Ruhmesblätter wird ungeschmälert für die Kinder der für unser geliebtes Vaterland auf dem Felde der Ehre kämpfenden Männer verwendet.

Wir bieten bei einem wöchentlichen Bezugspreis von nur 5 cents jeder deutschen und deutsch-amerikanischen Familie — da ein Sammeln der unzähligen Artikel aus den Zeitungen auf die Dauer unmöglich ist und jedenfalls eine klare Uebersicht über den Gang der Ereignisse nicht zuläßt — etwas von bleibendem Wert, ein handliches Nachschlagewerk über die Daten der Gefechte und Schlachten, Einnahme und Besetzung von Ortschaften und Festungen und aller Begebenheiten von irgendwelcher Wichtigkeit. Das gesammelte Werk wird unseren Kindern und Enkeln noch nach Jahren von unschätzbarem Werte sein und den nachfolgenden Geschlechtern von der Größe und dem Ernst der Zeit Kunde geben.

Wir bitten herzlichst,

dass sich jeder Bezieher im Hinblick auf den edlen Zweck der nicht sehr grossen Mühe unterziehen möge, weitere Besteller für den "**Weltkrieg**" zu werben und uns die genauen Adressen auf einer Postkarte mitzuteilen.

Helfen Sie uns bitte in jedes deutsche Haus in den Vereinigten Staaten zu kommen, denn viele cents machen viele Pfennige, und in der alten Heimat ist unser Ruf:

viele Pfennige machen eine Million!

HILFSVEREIN DEUTSCHER FRAUEN

Sitz: Berlin, Preussisches Herrenhaus

Zweig-Büro: 45 Broadway, New York

Frau CARL L. SCHURZ,

Schatzmeisterin für die Vereinigten Staaten.

Schlueter
Printing
Company
NEW YORK



Published weekly by Hilfsverein Deutscher Frauen at No. 45 Broadway, New York, N. Y. Mrs. Else von Rothe, *Chairman;* Mrs. Carl L. Schurz, *Treasurer.* Subscription price: Five Cents a copy; 65 cents a quarter; $2.60 a year. January 16, 1915.
Application for entry as second-class matter at the Post Office of New York pending.

Die Ereignisse des großen Krieges

Auf Grund der amtlichen Depeschen bearbeitet.

Die Vorgeschichte.

Am 28. Juni

werden der österreichisch-ungarische Tronfolger, Erzherzog Franz Ferdinand, und seine Gemahlin durch serbische Verschwörer zu Serajewo in Bosnien ermordet.

Die Untersuchung ergibt die Beteiligung hoher serbischer Offiziere und Staatsbeamten und die Förderung des Verbrechens durch amtliche serbische Stellen.

Am 23. Juli,

um 6 Uhr nachmittags, stellt Oesterreich-Ungarn der serbischen Regierung ein Ultimatum zu.

Das Ultimatum fordert: ehrliche Untersuchung des Verbrechens vom 28. Juni unter Teilnahme österreichischer Organe, strenge Bestrafung aller Schuldigen, die Garantie, daß jede weitere, gegen Oesterreich-Ungarn gerichtete großserbische Agitation aufhöre, Entscheidung über Annahme oder Ablehnung der Note innerhalb 48 Stunden.

Am 24. Juli

beginnt die serbische Mobilisation.

Die russische Regierung erklärt dem deutschen Botschafter in Petersburg, Grafen Pourtalès, daß Rußland bei der österreichisch-serbischen Auseinandersetzung "nicht indifferent" bleiben könne.

Am 25. Juli

trifft Rußland militärische Vorbereitungen, die sich gegen die österreichisch-ungarische Grenze richten.

Um 6 Uhr nachmittags läuft die Serbien gestellte Frist zur Annahme des österreichischen Ultimatums ab. Serbien gibt eine völlig unbefriedigende Antwort und ordnet die allgemeine Mobilisation an. Der österreichisch-ungarische Gesandte, Baron Giesl, verläßt Belgrad. Ein Teil der österreichisch-ungarischen Armee wird mobilisiert.

Am 26. Juli

wird die russische Mobilmachung für die Gouvernements Kiew, Odessa, Warschau and Moskau angeordnet.

Kaiser Wilhelm II. unterbricht seine Nordlandreise, und die deutsche Regierung leitet eine energische Vermittlungsaktion in London, Paris, Petersburg und Wien ein.

Am 27. Juli

erklärt Rußland im Gebiet gegenüber der ostpreußischen Grenze den Kriegszustand.

Die französischen Manöver werden abgebrochen.

Am 28. Juli

erklärt Oesterreich-Ungarn den Krieg an Serbien.

Der deutsche Kaiser setzt sich telegraphisch direkt mit dem Zaren in Verbindung, um den Krieg auf Oesterreich-Ungarn und Serbien zu beschränken.

Am 29. Juli

versichert der russische Generalstabs-Chef dem deutschen Militär-Attaché in Petersburg, daß Rußland noch keinerlei Mobilisierung vorgenommen habe. Zahlreiche sichere Meldungen beweisen jedoch das Gegenteil.

Frankreich und Belgien treffen militärische Vorbereitungen.

Am 30. Juli

kehrt Prinz Heinrich von Preußen aus England zurück, wo er im Auftrage des Deutschen Kaisers direkt mit König Georg von England über die "Lokalisierung" des Kriegs und die Erhaltung des europäischen Friedens verhandelte.

Am 31. Juli

mobilisiert Russland seine gesamte Streitmacht. In Deutschland wird daraufhin der "Zustand des drohenden Krieges" verhängt.

Eine befristete deutsche Note an Rußland erklärt, daß Deutschlands Mobilisation erfolgen müsse, falls Rußland nicht innerhalb 12 Stunden seine militärischen Maßnahmen gegen Deutschland und Oesterreich-Ungarn einstelle. Gleichzeitig ergeht an Frankreich eine befristete Anfrage, ob die französische Regierung im Falle eines deutsch-russischen Krieges neutral bleiben wolle.

Inzwischen wird die allgemeine Mobilmachung in Oesterreich-Ungarn angeordnet.

Mittags trifft Kaiser Wilhelm II., vom Volke stürmisch begrüßt, in Berlin ein. Um 3 Uhr hält der Kaiser an die vor dem Schloß versammelte vieltausendköpfige begeisterte Menge folgende Ansprache:

"Eine schwere Stunde ist heute über Deutschland hereingebrochen. Neider überall zwingen uns zu gerechter Verteidigung. Man drückt uns das Schwert in die Hand. Ich hoffe, dass, wenn es nicht in letzter Stunde meinen Bemühungen gelingt, die Gegner zum Einsehen zu bringen und den Frieden zu erhalten, wir das Schwert mit Gottes Hilfe so führen werden, dass wir es mit Ehren wieder in die Scheide stecken können. Enorme Opfer an Gut und Blut würde ein Krieg vom deutschen Volke erfordern, den Gegnern aber würden wir zeigen, was es heisst, Deutschland anzugreifen. Und nun empfehle ich Euch Gott. Jetzt geht in die Kirche, kniet nieder vor Gott und bittet ihn um Hilfe für unser braves Heer!"

Russische Kriegsschiffe beschlagnahmen vor Kriegsausbruch den deutschen Dampfer "Prinz Eitel Friedrich" auf offener See bei Reval.

Der russische Dreadnought "Sankt Andreas" läuft im russischen Hafen Hangö in Finnland auf Grund.

Belgien macht mobil.

Der Kriegsbeginn.

Am 1. August

läuft die Rußland in der Note vom Tage vorher gestellte Frist ab, ohne daß eine Antwort darauf erfolgt wäre.

Die deutsche Anfrage an Frankreich erfährt eine zweideutige, ungenügende Antwort.

Nachmittags erfolgt die Anordnung der Mobilisation der gesamten französischen Armee und Flotte.

Jetzt endlich, nachdem Rußland, Belgien und Frankreich mobilisiert haben, veröffentlicht der "Reichsanzeiger" nachstehenden Kaiserlichen Erlaß:

"Ich bestimme hiermit:
Das deutsche Heer und die kaiserliche Marine sind nach Massgabe des Mobilmachungsplans für das deutsche Heer und die kaiserliche Marine kriegsbereit aufzustellen.
Der 2. August 1914 wird als erster Mobilmachungstag festgesetzt.
Berlin, den 1. August 1914.
Wilhelm I. R.
v. Bethmann Hollweg."

Am 2. August

in den ersten Morgenstunden, fallen russische Truppenteile bei Eichenried, Miloslaw, Schwiddern, Johannisburg, Eydtkuhnen in deutsches Gebiet ein.

Die deutsche Regierung erklärt den Krieg an Russland und stellt dem russischen Botschafter v. Swerbejew die Pässe zu.

Das erste Bataillon des Infanterieregiments Nr. 155 mit Maschinengewehrkompagnie und das Ulanenregiment Nr. 1 rücken in Kalisch, Russisch-Polen, ein; Bendzin wird besetzt. Die deutschen Grenzschutztruppen bei Lublinitz nehmen nach kurzem Gefecht Czenstochau, von der Bevölkerung als Befreier begrüßt.

Nach kecker Fahrt durch die Ostsee schiessen die kleinen Kreuzer "Augsburg" und "Magdeburg" den russischen Kriegshafen Libau in Brand und sperren ihn durch Minen.

Die friedliche Besetzung Luxemburgs zum Schutze der dort befindlichen deutschen Eisenbahnen erfolgt durch Truppenteile des 8. Armeekorps.

Französische Truppen überschreiten vor der Kriegserklärung kompagnieweise die deutsche Grenze und besetzen die Ortschaften Gottesthal, Metzeral, Markirch und den Schluchtpaß.

Französische Flieger ziehen unter Neutralitätsbruch in größerer Zahl über Belgien und Holland nach Deutschland, andere werfen auf der Bahnstrecke Ansbach — Nürnberg und Nürnberg — Kissingen Bomben ab, ohne Schaden anzurichten.

Am 3. August

erfolgt die deutsche Kriegserklärung an Frankreich. Der Botschafter, Freiherr von Schoen, wird abberufen.

Die französische Regierung verhängt den Belagerungszustand über Frankreich und Algerien.

Teile der Besatzung von Memel schlagen einen Vorstoß russischer Grenzwachen aus der Richtung von Krottingen zurück.

Der russische Kriegshafen Hangö in Finnland wird von den Russen selbst vollkommen zerstört und die Einfahrt nach Petersburg durch Minen gesperrt.

Am 4. August

wird vormittags die ausserordentliche Reichstagssitzung durch den Kaiser im Weissen Saal eröffnet: " . . . Uns treibt nicht Eroberungslust." . . . "Ich kenne keine Parteien, keine Standes- und Religionsunterschiede, ich kenne nur noch Deutsche!"—Nach der Eröffnung das Kaiserwort: "Nun aber wollen wir sie dreschen!"

Kriegssitzung des Deutschen Reichstages. Die Kriegskredite in Höhe von 5 Milliarden werden einstimmig bewilligt.

Erklärung der Sozialdemokratie: "Wir lassen das Vaterland in der Stunde der Gefahr nicht im Stich!"

Auf die Nachricht vom Erscheinen französischer Truppen in Belgien beginnt der deutsche Einmarsch in belgisches Gebiet. Der deutsche Reichskanzler bekennt freimütig, daß damit ein Verstoß gegen das Völkerrecht begangen sei; das Deutsche Reich werde jedoch alle Folgen dieses Vorgehens, das zur Abwehr eines französischen Einfalls von Belgien her unbedingt erforderlich war, wieder gut machen und die Integrität Belgiens nicht antasten.

Trotz dieser loyalen Erklärung wird der Einmarsch von der englischen Regierung als Vorwand benutzt, und Grossbritannien erklärt dem Deutschen Reich den Krieg.

Der Panzerkreuzer "Goeben" und der kleine Kreuzer "Breslau" tauchen an der algerischen Küste auf und beschiessen die befestigten Plätze Philippeville und Bône, wodurch die Einschiffung der französischen Truppentransporte in erheblichem Masse gestört wird.

Das Grenzschutzdetachement Soldau wirft eine russische Kavalleriebrigade, die einen Durchbruch nach Ostpreussen versucht, zurück und vernichtet sie fast vollständig.

Kibarty, gegenüber von Eydtkuhnen, wird von deutscher Kavallerie erstürmt. Die Russen gehen unter Zurücklassung von Gefangenen fluchtartig zurück.

Am 5. August

erneuert der Deutsche Kaiser das Ordenszeichen des Eisernen Kreuzes.

Die "Norddeutsche Allgemeine Zeitung" kündigt den bevorstehenden Erlaß einer allgemeinen Amnestie in den Bundesstaaten an.

Briey, nordwestlich von Metz, wird von deutschen Truppen besetzt.

Oesterreich-Ungarn erklärt durch seinen Botschafter in Petersburg, Grafen Szapary, der russischen Regierung den Krieg. Dem russischen Botschafter in Wien, v. Schebeko, werden die Pässe zugestellt.

Die montenegrinische Regierung erklärt an Oesterreich Ungarn den Krieg.

Deutsche Truppen besetzen, auch hier von der polnischen Bevölkerung jubelnd empfangen, Wielun, südlich von Kalisch.

Bei Schwiddern und Grodken angreifende russische Kavalleriedivisionen werden durch den deutschen Grenzschutz nach Rußland zurückgeworfen.

Im Vertrauen auf seine Verbündeten, Frankreich und England, erklärt Belgien dem Deutschen Reich den Krieg.

Eine unbedeutende Truppenabteilung unternimmt erfolglos einen kühnen Handstreich auf die belgische Festung Lüttich. Einzelne Reiter dringen mitten in die Stadt ein und versuchen, sich des Kommandanten, General Léman, zu bemächtigen. Nur schleunige Flucht entzieht ihn der Gefangennahme.

Am 6. August

erklärt Serbien den Krieg an Deutschland. Auch mit Montenegro werden die diplomatischen Beziehungen abgebrochen.

"Goeben" und "Breslau," die am 5. August nach Beendigung ihrer Unternehmungen an der Küste von Algier den neutralen italienischen Hafen Messina angelaufen waren und dort von einem englischen Geschwader bewacht werden, durchbrechen die Flottenkette und gewinnen die hohe See.

Nach Heranziehung weiterer Truppen setzt der Sturm auf Lüttich ein. Prinz Wilhelm zu Lippe stirbt hierbei den Heldentod.

Am 7. August,

morgens 8 Uhr, wird die starke, modern ausgebaute Festung Lüttich von den deutschen Truppen im Sturm genommen. Sechs schwache, noch nicht auf Kriegsstärke gebrachte Brigaden im verein mit etwas Kavallerie und Artillerie vollbringen diese glänzende Leistung, unterstützt durch einen "Zeppelin," der dreizehn Bomben in die Festung wirft. General der Infanterie von Emmich, der die Truppen im Sturm persönlich vorwärts führt, erhält den Orden Pour le merite.— Ein Viertel der gesamten belgischen Streitmacht kämpfte gegen unsere Truppen, so dass die Festungsbesatzung an Zahl stärker war, als die stürmende Truppe — ein einzig dastehender Erfolg! Die belgischen Verluste an Toten, Verwundeten und Gefangenen sind gross.

Weltkrieg!
Kriegs- & Ruhmesblätter
Nr. 2 1914~1915 5 cts.

Published weekly by Hilfsverein Deutscher Frauen at No. 45 Broadway, New York, N. Y. Mrs. Else von Rothe, *Chairman;* Mrs. Carl L. Schurz, *Treasurer.* Subscription price: Five cents a copy; 65 cents a quarter; $2.60 a year. January 23, 1915.
Application for entry as second-class matter at the Post Office of New York pending.

(7. August, Schluß).

Zur Einnahme der sich noch haltenden Außenforts wird die bevorstehende Ankunft der schweren deutschen Belagerungsgeschütze abgewartet, um auch nicht einen Tropfen Blut unnötig zu verschwenden.

Die belgische Zivilbevölkerung nimmt in erschreckend grausamer und hinterlistiger Weise den Kampf gegen deutsche Truppen, Aerzte und Verwundete auf.

Nach dem Fall Lüttichs teilt die deutsche Regierung der belgischen durch Vermittlung einer neutralen Macht mit, daß sie noch immer bereit sei, ein freundschaftliches Abkommen zu treffen, das den Bestand Belgiens sichert und dem Lande die weiteren Schrecknisse des Krieges erspart. Die bisherigen Maßregeln seien schweren Herzens unter dem unausweichlichen Zwange der Verhältnisse erfolgt.

An der galizischen Grenze spielen sich eine ganze Reihe von Gefechten zwischen österreichisch-ungarischen und russischen Abteilungen ab, die sämtlich für unsere Verbündeten erfolgreich verlaufen.

Am 8. August

erscheint der von der Kaiserlichen Marine übernommene Bäderdampfer "Königin Luise" vor dem Kriegshafen an der Themsemündung und legt dort zahlreiche Minen. Eine englische Torpedobootsflottille greift ihn unter Führung des kleinen Kreuzers "Amphion" an und bringt ihn zum Sinken. Ein Teil der Mannschaft wird gerettet. "Amphion" gerät auf eine von der "Königin Luise" gelegte Mine und sinkt ebenfalls. 130 Mann der englischen Besatzung ertrinken, 150 werden gerettet.

Stärkere französische Truppen aus der Richtung von Belfort überschreiten die Grenze im Oberelsaß. Der deutsche Grenzschutz bringt die französischen Abteilungen zum Stehen und wirft sie bei Altkirch in Richtung auf Belfort zurück.

Mülhausen wird von den Franzosen besetzt.

In Metz und Frankfurt a.M. treffen die ersten französischen Gefangenentransporte ein.

Ostpreußische Landwehr wirft zwei bei Schmalleningken, 3 Meilen vor Tilsit, angreifende russische Infanteriekompagnien und eine Maschinengewehrkompagnie über die Grenze zurück.

Oesterreichische Kavallerie besetzt Olkusch und Wolbrom in Russisch-Polen und nimmt Fühlung mit den deutschen Grenzschutzdetachements bei Bendzin. Die bis Miechow vorgedrungenen österreichischen Truppen besetzen Ortschaften 40 Kilometer vorwärts; die an der Weichsel stehenden überschreiten

den Fluß und setzen sich am feindlichen Ufer fest. In Ostgalizien bemächtigen sich die Oesterreicher der russischen Grenzorte Radziwilow, Wolotschick und Nowosielitza. Bei Saloschze eingefallene Reiter werden zurückgeworfen.

Zwei österreichisch-ungarische Kreuzer, deren einer die "Szigetvar," zerstören die montenegrinische Funkenstation in Antivari vollständig.

Die Montenegriner beschießen den Abschnitt Teodo, Bocche di Cattaro, völlig ergebnislos.

In Aegypten wird der Kriegszustand verhängt.

Am 9. August

wird der Angriff einer russischen Kavallerie-brigade bei Bialla, 10 Kilometer östlich von Johannisburg, zurückgeschlagen. Acht Geschütze und mehrere Munitionswagen fallen in unsere Hand.

Der französische Generalissimus Joffre zieht in Mülhausen ein.

Von starken montenegrinischen Abteilungen unternommene Ueberfälle auf die Grenzposten östlich der Festung Trebinje und den Posten Gad bei Autovac werden erfolgreich abgeschlagen.

Die erneuten zahlreichen Versuche der Russen, mit Kavallerie, Infanterie und Geschützen die Grenzen Ost- und Mittelgaliziens zu überschreiten, werden vom österreichischen Grenzschutz überall abgewehrt.

Eine starke englische Truppenexpedition von der benachbarten englischen Kolonie Goldküste besetzt in der Abwesenheit der kleinen Polizeitruppe und aller wehrfähigen Weißen, die sich zum Schutze wichtiger Stationen ins Hinterland begeben haben, Lome, die Haupstadt unserer westafrikanischen Kolonie Togo.

Die englische Regierung gibt amtlich bekannt, dass sie die in englischen Werften im Bau befindlichen türkischen Großlinienschiffe "Sultan Osman" und "Reschadich" sowie zwei von der Türkei angekaufte Zerstörer in die englische Flotte eingereiht habe.

Am 10. August

erleidet das 7. französische Armeekorps nebst Teilen der Besatzung von Belfort bei Mülhausen eine schwere Niederlage. Der Feind wird aus der Stadt und allen verstärkten Stellungen in südlicher Richtung zurückgeworfen, 10 Offiziere und 600 Mann werden zu Gefangenen gemacht und vier Geschütze, zehn Fahrzeuge und eine sehr grosse Menge von Gewehren erbeutet.

Deutsche Unterseeboote sind in den letzen Tagen an der Ostküste Englands and Schottlands bis zu den Shetland-Inseln entlang gefahren und haben an der ganzen Küste Minen gelegt.

Drei bei Eydtkuhnen stehende Kompagnien werfen, unterstützt durch heraneilende Feldartillerie, die über Romeiken auf Schleuben vorgehende dritte russische Kavalleriedivision über die Grenze zurück.

Oesterreichische Kriegsschiffe blockieren die montenegrinische Küste. Die Schiffe befreundeter und neutraler Mächte erhalten eine vierundzwanzigstündige Frist zum Auslaufen.

Am 11. August

werden unsere Sicherungstruppen bei Lagarde in Lothringen von einer vorgeschobenen gemischten Brigade des französischen 15. Armeekorps angegriffen. Der Gegner wird unter schweren Verlusten in den Wald von Paroy nordöstlich Lunéville, zurückgeworfen. Ein französischer General fällt, über 1000 Gefangene werden gemacht, wir erbeuten *die erste französische Fahne,* zwei Feldbatterien, vier Maschinengewehre.

Frankreich erklärt den Krieg an Oesterreich-Ungarn.

Französische Gensdarmen dringen in den Grenzort Saales ein und schleppen 8 Frauen

und etwa 20 Kinder, darunter Säuglinge von drei Wochen, über die Grenze.

Freiwillige des österreichischen Infanterieregiments Nr. 61 unternehmen auf Kähnen einen kühnen Handstreich gegen serbische Wachen jenseits der unteren Donau. Sie bringen den Serben schwere Verluste bei, zerstören viele Telephonleitungen, sprengen Brücken und Stege und kehren mit geringen Verlusten über die Donau zurück.

Russische Vorstöße gegen den San und gegen Brody werden von den Oesterreichern überall zurückgeworfen.

Der Hafen von Daressalam (Deutsch-Ostafrika) wird von den Engländern angegriffen und der Funkenturm zerstört.

Am 12. August

reist der italienische Botschafter zu Berlin, Bollati, nach Rom, um seine Regierung direkt über den Stand der Dinge in Deutschland zu unterrichten. Diese Maßregel ist notwendig, da unsere Gegner die Welt mit Lügennachrichten überschütten, denen wir infolge unserer umschlossenen Lage nicht in genügender Weise entgegentreten können.

Am 13. August,

nachts ½3 Uhr, bringt ein "Zeppelin" das letzte Lütticher Fort durch zwölf wohlgezielte Bomben zum Schweigen. An den übrigen haben inzwischen die geheimnisvollen Kruppschen Riesenhaubitzen, die 15 Zentner schwere Geschosse von 42 cm. Kaliber schleudern und von Ingenieuren bedient werden, Proben ihrer unwiderstehlichen Zerstörungskraft abgelegt. Alle Forts vor Lüttich liegen in Trümmern. Die Festung wird zum Stützpunkt des deutschen Heeres ausgebaut.

Die belgische Regierung ist verblendet genug, das überaus loyale Anerbieten Deutschlands vom 7. August rundweg abzulehnen.

Der grossbritannische Botschafter in Wien, Bunsen, erklärt namens seiner Regierung den Krieg an Oesterreich-Ungarn. Die englische Admiralität erteilt den Befehl, die Feindseligkeiten gegen Oesterreich-Ungarn zu eröffnen. Aegypten erklärt sich auf das Geheiss Englands in Kriegszustand mit Deutschland.

Der englische Regierungsdampfer "Gwendolin" nimmt den auf dem Njassasee stationierten deutschen Regierungsdampfer "von Wissmann," zerstört seine Maschinen und Geschütze und setzt die gesamte Bemannung gefangen. Die Folgen, die dieses Schauspiel eines Kampfes zwischen Weißen bei den Eingeborenen Afrikas haben kann, sind unabsehbar und fallen den Engländern zur Last.

In Togo dringen nun auch französische Patrouillen ein, denen von den deutschen Abteilungen verschiedentlich Verluste beigebracht werden.

Am 14. August

übermittelt die deutsche Regierung durch eine neutrale Macht an Belgien und an Frankreich die eindringliche Warnung vor dem Franktireurkrieg. Die weitere heimtückische Beteiligung von Nichtmilitärs müßte zu rücksichtslosen Gegenmaßregeln führen, für welche die Verantwortung der belgischen und der französischen Regierung zufiele.

Die Oesterreicher rücken an mehreren Punkten in Serbien ein und werfen die dortigen feindlichen Streitkräfte zurück. Schabatz und die stark befestigten und besetzten östlichen Uferhöhen der Drina in der Nähe von Loznica und Ljesnica werden genommen.

Eine kleine Festungsabteilung aus Straßburg wird im engen Vogesenpaß bei Schirmeck durch feindliche Artillerie überfallen und gezwungen, ihre zerschossenen Feldgeschütze und Maschinengewehre zurückzulassen.

Am 15. August

Aufruf des Landsturms.

Die österreichisch-ungarischen Truppen rücken sowohl in Serbien wie auch in Russisch-Polen östlich und westlich der Weichsel energisch vor.

Am 16. August

reist der Kaiser nach dem westlichen Grossen Hauptquartier Koblenz ab. Mit seiner Vertretung wird der Reichskanzler betraut, zum Vizepräsidenten des preussischen Staatsministeriums Staatssekretär Dr. Delbrück ernannt.

Die österreichisch-serbischen Kämpfe an der Drina enden mit dem entscheidenden Siege unserer Verbündeten, die zahlreiche Gefangene machen und viel Kriegsmaterial erbeuten. Die Serben werden auf Waljewo zurückgeworfen und nachdrücklich verfolgt. Das Warasdiner Infanterieregiment Nr. 16 zeichnet sich besonders aus.

Das 16. österreichische Armeekorps geht gegen die montenegrinische Westgrenze auf der Linie Kriwatz — Grahowo, das 15. auf der Linie Tschainitsy — Gatsko erfolgreich vor. Die österreichische Flotte bombardiert die montenegrinischen Stellungen auf dem Lowtschen.

Der kleine österreichische Kreuzer "Kenta" greift kühn eine fünfzigfache französische Uebermacht in der Adria an und sinkt, nachdem er unter den feindlichen Schiffen erheblichen Schaden angerichtet hat. 170 Mann der Besatzung retten sich auf montenegrinischem Boden, einige weitere werden von den französischen Schlachtschiffen aufgenommen.

Am 17. August

erkämpfen Truppenteile des 1. Armeekorps bei Stallupönen den Sieg über grössere russische Streitkräfte. 3000 Gefangene und sechs Maschinengewehre — zahlreiche andere konnten nicht fortgeführt werden und wurden unbrauchbar gemacht — fallen in unsere Hände.

Mlawa, Endpunkt der Bahn Marienburg — Soldau — Mlawa, und Petrikau, auf der Bahnlinie Czenstochau — Warschau, 30 Kilometer südlich von Lodz, werden von deutschen Truppen eingenommen.

Eines unserer Unterseeboote, die einen kühnen Vorstoß gegen die englische Küste unternommen haben, "U 15," wird von dem englischen Kreuzer "Birmingham" zerstört. Die englischen Verluste sind unbekannt.

Am 18. August

übersiedeln die belgische Königsfamilie und die gesamte Regierung, die sich in Brüssel nach den Erfolgen der deutschen Waffen nicht mehr sicher fühlen, nach dem stark befestigten Antwerpen.

Am 19. August

kommen unsere kleinen Kreuzer "Straßburg" und "Stralsund" gelegentlich eines Vorstoßes in die südliche Nordsee mit zwei englischen Unterseebooten und mehreren Torpedobootszerstörern ins Gefecht. Das eine der Unterseeboote wird mit wenigen Schüssen zum Sinken gebracht, zwei Zerstörer erleiden Beschädigungen.

Südlich Mülhausen vorrückende Landwehrregimenter stoßen bei Altkirch auf starke französische Infanterie und Artillerie. Das von morgens 9 Uhr bis abends 5 Uhr dauernde Gefecht endet mit der Niederlage der Franzosen, von denen eine große Anzahl zu Gefangenen gemacht wird.

Bayrische und badensche Truppen schlagen die bis Weiler, 15 Kilometer nordwestlich von Schlettstadt vorgedrungene französische Infanteriebrigade Nr. 55 mit großen Verlusten und werfen sie über die Vogesen zurück.

Um die Franzosen nicht unter dem Feuer ihrer schweren Festungsgeschütze angreifen zu müssen und sie aus ihren günstigen Stellungen zu locken, sind die deutschen Truppen in Lothringen Tag für Tag zurückgenommen worden, ungefähr bis zur Linie Metz — Zabern. Grund genug für die Franzosen, Nachrichten über glänzende Siege zu veröffentlichen und sich als die Herren Lothringens anzusehen. Am heutigen Tage wird das Zurückgehen beendet.

Bei Perwez, nördlich Namur, stößt deutsche Kavallerie auf die französische 5. Kavalleriedivision. Der Feind wird mit schweren Verlusten zurückgeworfen und läßt zwei Geschütze und zwei Maschinengewehre in den Händen der Unsrigen.

Weltkrieg!
Kriegs- & Ruhmesblätter
Nr. 3 1914~1915 5 cts.

Published weekly by Hilfsverein Deutscher Frauen at No. 45 Broadway, New York, N. Y. Mrs. Else von Rothe, *Chairman;* Mrs. Carl L. Schurz, *Treasurer.* Subscription price: Five cents a copy; 65 cents a quarter; $2.60 a year. January 30, 1915.
Application for entry as second-class matter at the Post Office of New York pending.

(19. August, Schluß)

Bei Tirlemont, auf halbem Wege zwischen Lüttich und Brüssel, erobern unsere Truppen eine Fahne, eine schwere und eine Feldbatterie und machen über 500 Gefangene.

Der japanische Geschäftsträger in Berlin übermittelt dem Auswärtigen Amt eine ausserordentlich anmassend gehaltene Note, in der seine Regierung unter Berufung auf das englisch - japanische Bündnis die sofortige Zurückziehung der deutschen Kriegsschiffe aus den japanischen und chinesischen Gewässern oder deren Abrüstung, ferner die bedingungslose Uebergabe des gesamten Pachtgebietes von Kiautschau und die bedingungslose Annahme dieser Forderungen bis zum 23. August verlangt.

Alle in Deutschland befindlichen Japaner haben in den letzten Tagen fast völlig unbemerkt ihren Wohnsitz verlassen.

Aus Tanger, der internationalen Zone in Marokko, werden unter Bruch des Völkerrechts der deutsche und der österreichisch-ungarische Geschäftsträger mit ihrem gesamten Personal gewaltsam an Bord des französischen Kreuzers "Cassard" gebracht und nach Palermo geschafft.

Die Oesterreicher nehmen Obrenowac bei Valjevo jenseits der Save.

Prinz Georg von Serbien, der fast täglich die Befestigungen von Belgrad im Automobil inspiziert, wird durch einen Schuß am Kopf verwundet.

Nachrichten aus Konstantinopel melden, daß der Aufstand im Kaukasus gegen Rußland an Ausdehnung gewinnt. Die Aufständischen sprengen die Brücke über den Araxes an der einzigen Eisenbahnlinie, die Rußland mit Persien verbindet. Die russischen Truppen flüchten in großer Zahl auf türkisches Gebiet.

Die "Nordd. Allg. Ztg." teilt mit, daß durch Vermittlung einer neutralen Macht folgendes zur Kenntnis der russischen Regierung gebracht worden ist: **"Die Meldungen aus unserem östlichen Grenzgebiet berichten übereinstimmend, dass die russischen Truppen, wo sie preussisches Gebiet betreten haben, gegen Ortschaften und deren wehrlose Einwohner sengend und plündernd vorgegangen sind. Besonders schwere Ausschreitungen sind aus den Gegenden von Schirwindt, Lyck und Soldau gemeldet. Deutschland erhebt vor der Oeffentlichkeit Einspruch gegen eine solche dem Völkerrecht zuwiderlaufende Art der Kriegsführung. Wenn durch sie die**

Kampfesweise einen besonders schroffen Charakter annehmen sollte, so trifft Russland dafür allein die Verantwortung. — Die ähnlich lautenden deutschen Noten vom 14. August an Belgien und Frankreich lassen erkennen, daß die Kriegführung dieser "Kulturländer" an Hinterlist und Grausamkeit kaum hinter der ihrer russischen Bundesgenossen zurückbleibt und sich der haarsträubenden Bestialitäten des ihnen befreundeten Serbien würdig zeigt. Im Franktireurkrieg werden unsere Soldaten zu Dutzenden aus dem Hinterhalt erschossen, Verwundete werden gemordet und verstümmelt, Offiziere bei Tisch erschossen, friedliche Dörfer niedergebrannt und ausgeplündert, Felder angezündet, Vorräte ohne Not vernichtet usw. Es ist unmöglich, auf Einzelheiten der vielen tausend Fälle einzugehen, von denen die Kriegssitten sogenannter wilder Völkerstämme in den Schatten gestellt werden. Das Empörendste ist, daß unsere Feinde über die sie treffende gerechte Bestrafung Zeter und Mordio schreien und die Deutschen als Barbaren und Mörder hinstellen. Die Presse der feindlichen, ja sogar teilweise der neutralen Länder bringt Berichte über angebliche deutsche Untaten, so daß wir uns vor dem Auslande verteidigen müssen. Künstler und Gelehrte des Auslandes, die vielfach Deutschland ihren Ruhm und ihre Erfolge zu verdanken haben, ergehen sich in den wüstesten Schimpfereien gegen uns. Nur wenige gerechte Stimmen erheben sich, die sich um die Verbreitung der Wahrheit bemühen. — Gleichzeitig werden von unsern Gegnern in England, Frankreich, Rußland, Amerika, Italien die tollsten Nachrichten über deutsche und österreichische Niederlagen und Verluste und über Siege unserer Feinde verbreitet. Hier sorgen jedoch die Ereignisse selbst für das Durchdringen der Wahrheit, und in den Jubel über die eingebildeten Erfolge tönen bereits manche pessimistischen Stimmen. —

Die russische Regierung entdeckt plötzlich ihr Herz für die bisher in schändlichster Weise unterdrückten Polen und Juden. Amtliche Manifeste fordern die "lieben Polen" und die "lieben Juden" auf, sich in anbetracht der vielen von Rußland empfangenen Wohltaten zahlreich zum Heere zu melden und dem eingedrungenen Feind energisch entgegenzutreten. Als Gegenleistung werden den Polen Selbstverwaltung der Gemeinden, freier Gebrauch der polnischen Sprache und der römisch-katholischen Religion, den Juden Erweiterung der Ansiedlungsrayons und sonstige Freiheiten "versprochen." — Diese Proklamationen, Muster moskowitischer Heuchelei, verfehlen ihren Zweck vollkommen. Polen wie Juden sehen in den Deutschen und Oesterreichern die Erlöser aus russischer Schreckensherrschaft; in Polen entfaltet die "Polnische Nationalregierung" eine rege Tätigkeit.

Amtlichen Nachrichten zufolge sind, entsprechend dem zwischen Frankreich und dem Fürstentum Monaco bestehenden Vertrage, die Ausländer deutscher und österreichisch-ungarischer Nationalität aus dem Fürstentum ausgewiesen worden.

Am 20. August

geht die bis zur Linie Morville — Mörchingen — Bensdorf — Finstingen — Pfalzburg zurückgenommene lothringische Armee plötzlich zum Angriff über und wirft das überraschte französische Heer unter erbitterten Kämpfen teilweise bis an die Grenze zurück. Unsere Truppen halten bereits wieder die Linie Delme - Châteaux - Salins - Marsal - Bispingen.

Das erste Armeekorps greift die auf der Linie Gumbinnen — Angerburg erneut vorgehenden starken russischen Streitkräfte an und schlägt sie. 8000 Gefangene werden gemacht, acht Geschütze erbeutet.

Deutsche Truppen besetzen ohne Kampf Brüssel, die belgische Hauptstadt.

Vom deutschen Gouverneur in Kiautschau, Kapitän z. S. Alfred Meyer-Waldeck, geht das Telegramm ein: "Einstehe für Pflichterfüllung bis aufs äusserste. Gouverneur."

Die vor dem Aufmarsch der österreichischen Truppen bei Visegrad in Bosnien eingefallenen Serben werden nach hartnäckigem Kampf aus ihren stark verschanzten Stellungen vertrieben und in der Richtung auf

Uzize über die Grenze geworfen. Deutsche Seesoldaten, das bisherige Skutaridetachement, beteiligen sich unter Führung von Major Schneider rühmlichst an diesen Kämpfen; drei Mann von ihnen fallen, zwei Offiziere, 21 Mann werden verletzt.

Bei Radziechow in Galizien eingedrungene russische Infanterie und Kavallerie wird von einigen Kompagnien österreichischer Infanterie und Husaren in die Flucht geschlagen und hinterläßt zahlreiche Tote und Berwundete.

Vor dem bulgarischen Hafen Burgas am Schwarzen Meer erscheint ein russisches Geschwader. Die Bewohner flüchten aus Furcht vor einem Bombardement.

Der Oberbefehlshaber des englischen Expeditionsheeres in Frankreich, General Sir John French, wird in Paris begeistert empfangen.

Deutsche Fürsten, Militärs, Gelehrte, Künstler, Beamte geben fortgesetzt ihrer Empörung über das unmoralische, brutal egoistische Verhalten Englands dadurch Ausdruck, daß sie sich aller ihnen verliehenen englischen Ehrenposten, Ehrenämter und Orden entledigen. Die Ordenszeichen werden, soweit sie materiellen Wert besitzen, dem "Roten Kreuz" überwiesen.

Nachdem die Preise für gewisse Lebensmittel — weniger wegen wirklicher Knappheit, als infolge unnötiger und sinnloser Vorratskäufe des Publikums — eine Steigerung erfahren hatten, werden sie nach und nach durch behördliche Verfügungen herabgesetzt. So betragen am 20. August in Großberlin die Höchstpreise für das Pfund Roggenmehl nur noch 20 Pfg., für das Pfund Weizenmehl 24 Pfg., für das Pfund Salz 16 Pfg. Die Angst vor einer Hungersnot hat sich vollständig gelegt. Abgesehen von unseren eigenen Vorräten und Produktionen sind Zufuhren von Holland, Dänemark, Schweden, Norwegen, Rumänien, Italien, Schweiz und Amerika gesichert.

Am 21. August

setzt die lothringische Armee unter Führung des Kronprinzen Rupprecht von Bayern den Kampf gegen den nach Lothringen hineingelockten Feind über die Grenze fort, nimmt gegen erbitterten Widerstand den Donon und Saarburg, und erringt auf der riesigen Schlachtfront zwischen Metz und den Vogesen einen glänzenden Sieg über mehr als acht französische Armeekorps. Die Niederlage der feindlichen Streitkräfte ist eine entscheidende; sie verlieren über 10,000 Gefangene und mehr als 50 Geschütze. Die Verfolgung setzt so energisch ein, dass Teile unserer Truppen schon jenseits der Vogesen siegreiche Gefechte schlagen.

Telegramm des Kaisers an die Herzogin Viktoria Luise von Braunschweig: "Gott der Herr hat unsere braven Truppen gesegnet und den Sieg verliehen. Mögen alle bei uns daheim ihm auf den Knien ihre Dankgebete darbringen, möge er auch ferner mit uns sein und unserem ganzen deutschen Volke.

Dein treuer Vater Wilhelm."

Die Belagerung von Namur hat begonnen.

Die von unseren Truppenkommandeuren an die Bevölkerung in Feindesland ergehende Bekanntmachung lautet in deutscher Uebersetzung wie folgt:

"Bürger! Ein Truppenkorps der deutschen Armee unter meiner Führung hat Eure Stadt besetzt. Da der Krieg nur zwischen den Heeren geführt wird, garantiere ich in aller Form Leben und Privateigentum aller Einwohner unter folgenden Bedingungen:

1. Die Einwohner enthalten sich streng jeder feindlichen Handlung gegen die deutschen Truppen.

2. Lebensmittel und Fourage für unsere Leute und Pferde sind von den Einwohnern zu liefern. Jede Lieferung wird sofort in barer Münze bezahlt, oder es wird eine Quittung ausgestellt, deren Begleichung nach beendigtem Kriege garantiert wird.

3. Die Einwohner haben unsere Soldaten und Pferde aufs beste unterzubringen und die Häuser während der Nacht zu beleuchten.

4. Die Einwohner haben die Wege in befahrbaren Zustand zu versetzen, alle durch den Feind errichteten Hindernisse zu entfernen und unsere Truppen aufs beste zu

unterstützen, damit sie ihre in Feindesland doppelt schwierige Aufgabe erfüllen können.

5. Es ist verboten, sich auf den Straßen zusammenzurotten, die Glocken zu läuten oder mit dem Feind in gleichviel welcher Art in Verbindung zu treten.

6. Alle Waffen, die sich im Besitz der Einwohner befinden, müssen innerhalb zweier Stunden auf der Bürgermeisterei abgegeben werden.

7. Der Bürgermeister, der Geistliche und vier angesehene Bürger der Stadt haben sich sofort zu mir zu begeben, um als Geiseln während des Aufenthalts der Truppen zu dienen.

Unter diesen Bedingungen — ich wiederhole es — sind Leben und Privateigentum der Einwohner völlig sicher. Die strenge Disziplin, an die unsere Truppen gewöhnt sind, ermöglicht es sogar, daß kein Einwohner gezwungen sein wird, seine Geschäfte zu vernachlässigen oder seinen Herd zu verlassen. Andererseits werde ich die strengsten Maßnahmen treffen, sobald die vorgenannten Bedingungen nicht erfüllt werden. In dieser Hinsicht werde ich mich in erster Linie an die Geiseln halten. Außerdem wird jeder Einwohner erschossen, der mit Waffen in der Hand oder bei irgendeiner unseren Truppen feindlichen Handlung betroffen wird. Schließlich ist die ganze Stadt verantwortlich für die Handlungen jedes einzelnen ihrer Einwohner und wird daher gut tun, eine genaue Aufsicht zu üben, um die Einwohner vor den unangenehmen Folgen zu bewahren, die ein Zusammenwirken mit dem Feind nach sich ziehen muß."

Amtlich wird bekanntgegeben: Die Ostsee frei! Wiederholte Rekognoszierungen unserer Seestreitkräfte bis hinauf zum Finnischen Meerbusen haben den Beweis erbracht, daß in der Ostsee kein feindliches Fahrzeug zu sehen ist. Der neutralen Schiffahrt droht also auch in der Ostsee südlich vom Finnischen Meerbusen keine Gefahr.

Nach einem Tokioer Telegramm des "Nieuwe Rotterdamsche Courant" bedrohen unsere deutschen Kriegsschiffe in Ostasien englische Kauffahrteischiffe. Der deutsche kleine Kreuzer "Emden" soll ein Schiff der russischen Freiwilligenflotte genommen haben. Es unterliegt keinem Zweifel, daß auch auf anderen Meeren unsere Kreuzer gegen den feindlichen Handel unternehmungslustig sind. Wie sehr — trotz aller gegenseitigen Meldungen — die englische Handelsschiffahrt unter dieser energischen Tätigkeit der deutschen Kreuzer leidet, geht daraus hervor, daß die Kriegsversicherungen für englische Handelsschiffe den ungeheuren Satz von 30 bis 40 Prozent betragen.

Die Oesterreicher schlagen eine auf Sokal, nördlich von Lemberg, vordringende Kosakendivision nebst Infanterie vollständig und machen zahlreiche Gefangene und reiche Kriegsbeute. Ein russicher General fällt, ein anderer wird verwundet und gefangen genommen.

In Kämpfen bei Kielce und Krasnik in Russisch-Polen schlagen die österreichisch-ungarischen Truppen den überlegenen Feind vollständig; Kielce muß von den Russen geräumt werden.

Wie bekannt wird, hat die Mobilmachung in der Türkei Anfang August begonnen. Die Orient- und die anatolischen Bahnen haben den Personen- und Güterverkehr eingestellt. Die gesamte deusche Militärmission verbleibt in türkischen Diensten. Den Oberbefehl übernimmt Enver Pascha. In den Moscheen werden Bittgottesdienste für den Sieg der deutschen und der österreichischen Waffen veranstaltet.

Der bulgarische Gesandte am Bukarester Hofe Radew ist in Sofia eingetroffen. Der Gedanke einer dauernden Verständigung zwischen Rumänien, Bulgarien und der Türkei scheint greifbare Formen anzunehmen.

Am 22. August

beginnen die Kämpfe der Armee des Herzogs von Württemberg mit dem über den Semois vorgedrungenen französischen Heer. Bei Libramont-Mersaille steht ein deutsches Armeekorps in erfolgreichem Kampfe gegen drei französische Armeekorps.

Der deutsche Kronprinz, mit seiner Armee zu beiden Seiten von Longwy vorgehend, wirft den gegenüberstehenden Feind siegreich zurück.—

Weltkrieg!

Kriegs- & Ruhmesblätter

Nr. 4 **1914~1915** **5 cts.**

Published weekly by Hilfsverein Deutscher Frauen at No. 45 Broadway, New York, N. Y. Mrs. Else von Rothe, *Chairman;* Mrs. Carl L. Schurz, *Treasurer.* Subscription price: Five cents a copy; 65 cents a quarter; $2.60 a year. February 6, 1915.
Application for entry as second-class matter at the Post Office of New York pending.

(22. August, Schluß.)

Telegramm des Kaisers an die Kronprinzessin: "Freue mich mit Dir über Wilhelms ersten Sieg! Wie herrlich hat Gott ihm zur Seite gestanden. Ihm sei Dank und Ehre. Ich habe ihm Eisernes Kreuz II. und I. Klasse verliehen. Oskar soll sich auch brillant mit seinen Grenadieren geschlagen haben, er hat Eisernes Kreuz II. Klasse bekommen, sage das Ina-Marie. Gott schütze und helfe den Jungens auch weiter und sei auch mit Dir und den Frauen allen.

Papa Wilhelm."

Die Armee des Kronprinzen von Bayern verfolgt den am 21. August geschlagenen Feind, dessen Rückzug in wilde Flucht ausartet.

Ein neuer französischer Versuch, ins Oberelsaß einzudringen, ist durch den Sieg in Lothringen vereitelt. Der Feind befindet sich im Abzuge.

Generaloberst v. Heeringen erhält das Eiserne Kreuz I. Klasse.

✚

Eine bei dem ersten Armeekorps in Ostpreußen befindliche Kavalleriedivision hatte sich nach dem Siege bei Gumbinnen am 20. August mit zwei russischen Kavalleriedivisionen herumgeschlagen. Sie trifft mit 500 Gefangenen beim Armeekorps wieder ein.

Der russische Aufmarsch gegen Ostpreußen ist beendet. Sehr starke Heeresmassen rücken im Südosten vom Narew her gegen die masurischen Seen und von Osten auf der Linie Gumbinnen—Insterburg vor. In Gemäßheit des deutschen Kriegsplanes werden unsere schwächeren Kräfte zurückgenommen, die Bewohner der durch den russischen Einmarsch gefährdeten Gegenden zur Räumung der Ortschaften aufgefordert und die Stau- und Vorflutdämme der Elbinger Niederung zum Teil durchstochen. Die Vorbereitungen für die Entscheidung in Ostpreußen werden getroffen.

Am 23. August

eine ununterbrochene Kette von Siegen, von den Vogesen bis nach Nordfrankreich.

Kronprinz Rupprecht von Bayern, der Sieger von Metz, dringt über die Linie Lunéville—Blamont—Cirey vor; das 21. Armeekorps zieht in Lunéville ein. Das französische 15. Armeekorps meutert in der Schlacht bei Lunéville. Die Verfolgung der geschlagenen französischen Armee bringt reiche Früchte. Ausser zahlreichen Gefangenen und Feldzeichen erbeutet der in den Vogesen vorgehende linke Flügel dieser Armee 150 Geschütze. —Kronprinz Rupprecht erhält vom Kaiser das Eiserne Kreuz II. und I. Klasse.

Die Armee des deutschen Kronprinzen greift den bei Longwy geworfenen Feind auf der Linie Virton — Tellancourt—Beuveille—Mercy le Bas—Landres erneut an. Die Franzosen werden unter schweren Verlusten auf der ganzen Linie zurückgeschlagen.

Die zu beiden Seiten von Neufchâteau vorgehende Armee des Herzogs von Württemberg schlägt die französische Armee am Semois vollständig und verfolgt sie heftig. Zahlreiche Geschütze und Feldzeichen werden erbeutet, viele Soldaten und mehrere Generäle zu Gefangenen gemacht. — Dem Herzog wird vom Kaiser das Eiserne Kreuz II. und I. Klasse verliehen.

Die Armee des Generallobersten v. Kluck hat die Maas überschritten und befindet sich auf dem Marsch gegen Maubeuge. Westlich der Maas erfolgt der erste Zusammenstoss mit den englischen Truppen; eine Kavalleriebrigade wird völlig geschlagen.

Prinz Friedrich von Sachsen-Meinigen, der Bruder des regierenden Herzogs, wird vor Namur durch einen Granatschuß getötet. Wenige Tage vorher ist sein Sohn, Prinz Ernst von Sachsen-Meiningen, gefallen.

✚

Das Zentrum der zu beiden Seiten der Weichsel siegreich vorgehenden österreichischen Schlachtlinie hat den ersten grossen Zusammenstoss mit der russischen Südarmee bei Krasnik, südlich Lublin. Der Feind wird zurückgeworfen und lässt über tausend unverwundete Soldaten, darunter viele Offiziere, Fahnen, Maschinengewehre und Geschütze in den Händen der Sieger.

Bei Nowosielitza, an der äussersten Südostgrenze der Bukowina, gegenüber Czernowitz, wird der Vorstoss einer russischen Armee von 20 000 Mann von den Oesterreichern vollständig zurückgeschlagen. Dem Feinde werden 800 Gefangene und vieles Kriegsmaterial abgenommen.

Ein russischer Geheimerlaß an alle Gouverneure stellt fest, daß es bei der Einberufung der Reservisten an vielen Stellen zu ernsthaften Unruhen gekommen sei, und fordert die Behörden auf, alle Exzesse streng, nötigenfalls durch Waffengewalt, zu unterdrücken. — Die Begeisterung des russischen Volkes für den Krieg scheint demnach nicht groß zu sein.

Am 24. August

fällt die stolze Feste Namur. Das erste Fort wird kurz nach 7 Uhr morgens genommen, nachmittags sind Stadt, Festung und fünf Forts in unserem Besitz. Widerstand leisten noch vier Forts, unter deren Deckung der Rückzug der belgisch-französisch - englischen Besatzung erfolgt. Die feindlichen Verluste sind aussergewöhnlich gross: 14 000 Mann von 24 000, ausschliesslich der Verwundeten.

✚

Die Armee des Herzogs von Württemberg ist bis vor Nancy vorgedrungen und steht bereits auf der Linie Blainville — Gerbéviller — Mesnil—St. Dié, den geschlagenen Feind immer noch verfolgend.

Der linke Flügel der vom deutschen Kronprinzen zurückgeschlagenen feindlichen Armee setzt sich hinter dem Chiers fest und leistet kräftigen Widerstand zwischen Montmédy und Longuyon. Gleichzeitig rücken starke französische Kräfte aus Verdun über Etain gegen den linken, südlichen Flügel der kronprinzlichen Armee vor. Sofort eingesetzte Reserven aus Metz bringen den feindlichen Vormarsch zum Stehen. Die Franzosen werden über den Orthain zurückgeworfen.

✚

Der japanische Geschäftsträger in Berlin erhält auf das Ultimatum seiner Regierung vom 19. August die nachstehende kurze, aber deutliche mündliche Erklärung: "Auf die Forderung Japans hat die deutsche Regierung keinerlei Antwort zu geben. Sie sieht sich daher veranlaßt, ihren Botschafter in Tokio abzuberufen und dem japanischen Geschäfts-

träger in Berlin seine Pässe zuzustellen."
Damit ist der Kriegszustand zwischen dem Deutschen Reich und Japan eingetreten.

Der Kampf um Kiautschau beginnt. Der englische Zerstörer "Kennet" gerät bei der Verfolgung eines deutschen Torpedoboots unter die Batterien von Tsingtau und entkommt nur mit schweren Beschädigungen und Verlusten.

Die deutsch-österreichische Waffenbrüderschaft wird bis nach Ostasien ausgedehnt. Der österreichisch-ungarische Botschafter macht dem Auswärtigen Amt die Mitteilung, daß das Kommando des vor Tsingtau befindlichen Kriegsschiffes "Kaiserin Elizabeth" den Befehl erhalten hat, die deutschen Streitkräfte in Kiautschau zu unterstützen.

In Amerika wird das Vorgehen des von England auf Kiautschau gehetzten Japans mit äußerstem Unbehagen beobachtet. Die amerikanische Regierung legt großen Wert darauf, daß Kiautschau an keine andere Macht als China übergeht und Japan sich nicht der Samoa-Inseln bemächtigt, dies besonders mit Rücksicht auf die strategische Bedeutung der Inseln in bezug auf den Panamakanal. — Nachdem England den Kabel Emden—Vigo zerstört hat, ist die amerikanische Presse ausschließlich auf die englischen und französischen Lügenberichte angewiesen und beeinflußt die öffentliche Meinung in den Vereinigten Staaten vollkommen zu ungunsten Deutschlands und Oesterreichs.

✦

Auf dem russisch-polnischen Kriegsschauplatze westlich der Weichsel stellen die Oesterreicher den Anschluß an die deutschen Truppen her und rücken unter kleinen Kämpfen über das Lysa-Gora-Gebirge bis zum Kamiena-Fluß zwischen Kielce und Radom vor.

Das am 23. August bei Krasnik siegreich gewesene österreichische Armeekorps wird durch zwei frische russische Armeekorps angegriffen. Ein äusserst hartnäckiger Kampf entwickelt sich, der mit dem vollständigen Siege der Oesterreicher endet. Sie machen über 3000 Gefangene und erbeuten drei Fahnen, zwanzig Geschütze und sieben bespannte Maschinengewehre.

Am 25. August,

gegen 1 Uhr nachts, erscheint von Lüttich her ein deutscher "Zeppelin" über der Festung Antwerpen, wohin sich der König, seine Familie, die Regierung und die belgischen Truppen zurückgezogen haben, und wirft mehrere Sprengbomben ab. Eine Bombe zerstört eine Gasanstalt, so dass die Halfte der Stadt im Dunkel liegt. Die Erregung in Antwerpen ist ungeheuer. Unser "Zeppelin" erreicht, unverletzt von allen auf ihn abgegebenen Schüssen, über Lüttich seinen Standort.

Das starke Sperrfort Huy an der Maas, zwischen Lüttich und Namur, fällt.

✦

Ein ungestümer Angriff des Kronprinzen Wilhelm jagt das französische Heer in wilder Flucht bis über die Maas nördlich Verdun. Das feindliche Zentrum ist durchbrochen, und die Schlacht zwischen Longwy und der Maas endet nach viertägigen heftigen Kämpfen mit der schweren und vollständigen Niederlage der Franzosen.

✦

Botschafter Bollati kehrt von seiner Reise nach Rom zurück. Während seines dortigen Aufenthaltes gibt die italienische Regierung die Erklärung striktester Neutralität ab.

Zwischen Berlin, Anhalter Bahnhof, und Wien wird der regelmäßige Schnellzugverkehr wieder aufgenommen.

✦

Oesterreich - Ungarn erklärt den Krieg an Japan. Dem japanischen Botschafter am Wiener Hof werden die Pässe zugestellt. Der öesterreichisch-ungarische Gesandte in Tokio wird abberufen.

Die Kämpfe bei Krasnik, am 23. und 24. August stellen sich lediglich als Einleitung zu der grossen polnisch-galizischen Schlacht dar. Die russischen Armeen, die die Aufgabe haben, das österreichische Heer zu vernichten, sind aufmarschiert.



Gegen den linken Flügel unter General Dankl kämpfen zehn Divisionen von sechs russischen Armeekorps in verschanzten Stellungen. Die Oesterreicher tragen hier auf der ganzen 70 Kilometer breiten Front einen entscheidenden Sieg davon und machen 2000 Gefangene. Die Russen ziehen sich fluchtartig zurück und werden durch die Kavallerie in her Richtung auf Lublin verfolgt. — Der Sieg der österreichisch-ungarischen Truppen erfolgte auf schwierigem, vielfach von Waldzonen durchzogenem Terrain. Die starken russischen Vorhutkräfte hatten günstige Stellungen besetzt. Die österreichischen Truppen griffen jedoch mit so grossem Schneid an, dass der Feind bald geworfen war. — Vorzügliche Dienste leistet ein deutsches *Schütte-Lanz-Luftschiff*, das 13 Stunden in der Luft kreuzt, zahlreiche wichtige Beobachtungen meldet und mit unversehrter Besatzung landet. Dreimal im russischen Feuer, erhält es fünfundzwanzig Treffer von Gewehrgeschossen in die hinteren Gaszellen, jedoch werden alle Verletzungen der Hülle *während der Fahrt* ausgebessert.

✚

Pariser Zeitungen melden, daß bei Upington in Britisch-Betschuanaland, Afrika, Kämpfe zwischen deutschen Truppen und Engländern stattgefunden haben. Man befürchtet den Vormarsch der Deutschen auf Kimberley.

✚

Die okkupierten Teile Belgiens werden unter deutsche Verwaltung gestellt. Zum Generalgouverneur ist Generalfeldmarschall Freiherr von der Goltz ernannt. Die Zeitungen erscheinen in deutscher Sprache.

Am 26. August

fällt Longwy nach tapferer Gegenwehr. Vierzig Geschütze, 3200 unverwundete, 400 verwundete Gefangene fallen in unsere Hände. Kronprinz Wilhelm belässt dem heldenmütigen Kommandanten den Degen.

In Longwy werden große Vorräte von fabrikmässig verpackten Dum-Dum-Geschossen und eine Maschine zu deren Herstellung gefunden. Damit ist der Beweis erbracht, daß Frankreich wissentlich und absichtlich dieses grausame Kampfmittel benutzt, das der Menschlichkeit und den Bestimmungen des Völkerrechts Hohn spricht.

Die Armee des Generalobersten v. Kluck stösst vor Maubeuge auf sechs englische Divisionen. Sie werden vernichtend geschlagen und fliehen über Maubeuge südwestlich.

Die Beschießung von Montmédy und Maubeuge hat begonnen, doch halten diese Belagerungen die unter fortwährenden Kämpfen von Maubeuge bis Verdun stattfindende energische Verfolgung der geschlagenen französischen Truppen nicht auf.

Das französische Ministerium demissioniert, ein bekanntes Sturmzeichen! Das neue Ministerium umfaßt, unter dem Vorsitz des bisherigen Präsidenten Viviani, alle politischen Schattierungen von der Rechten bis zur extremen Linken, von Ribot bis Guesde, mit dem Deutschenhasser Delcassé für Auswärtiges und dem ehemaligen Sozialisten Millerand für Krieg. Zum Gouverneur von Paris wird anstelle des Divisionsgenerals Michel der General Gallieni ernannt.

Wie 1870-71, so greift auch jetzt die französische Regierung in die Leitung des Feldzuges ein. Das Kriegsministerium erteilt dem Generalissimus Joffre den Befehl, das Oberelsaß zu räumen und alle verfügbaren Truppen nach dem Norden zu werfen, "wo sich das Schicksal des Krieges entscheidet."

✚

Die letzten vier Forts von Namur fallen.

Unter persönlicher Leitung König Alberts macht die Besatzung Antwerpens mit vier Divisionen einen heftigen Ausfall in der Richtung auf Brüssel. Es gelingt, die Belgier bis Vilvorde, wo unsere Hauptmacht steht, zu locken, sie regelrecht zwischen drei Feuer zu nehmen und vollständig zurückzuschlagen. Die Belgier verlieren viele Tote, Verwundete, Gefangene und Geschütze. Die Bevölkerung beteiligt sich fast überall an den Kämpfen, so daß immer noch die unerbittlichsten Maßnahmen zur Unterdrückung des Franktireur- und Bandenwesens angewendet werden müssen.

Weltkrieg!

Kriegs- & Ruhmesblätter

Nr. 5 1914~1915 5 cts.

Published weekly by Hilfsverein Deutscher Frauen at No. 45 Broadway, New York, N. Y.
Mrs. Else von Rothe, *Chairman;* Mrs. Carl L. Schurz, *Treasurer.* Subscription price:
Five cents a copy; 65 cents a quarter; $2.60 a year. February 13, 1915.
Application for entry as second-class matter at the Post Office of New York pending.

(26. August, Schluß.)

Besonders strenge muß in der alten Stadt Loewen vorgegangen werden. Zu gleicher Zeit mit dem Ausfall aus Antwerpen setzt plötzlich aus den Fenstern und von den Dächern der Häuser ein mörderisches Feuer auf unsere in Loewen befindlichen Truppen ein, die vollkommen ahnungslos und friedfertig ihrem Dienst nachgehen oder vor den Caféhäusern sitzen. Es entwickelt sich ein fürchterliches Handgemenge, an dem sich die gesamte Zivilbevölkerung beteiligt. Unsern Soldaten gelingt es zwar in kurzer Zeit, der rasenden Einwohner Herr zu werden, doch ist bei diesem hinterlistigen Ueberfall viel deutsches Blut geflossen. Die ergriffenen Schuldigen werden aufs strengste bestraft und viele Häuser zerstört, doch werden die hervorragenden alten Bauwerke, so das berühmte Rathaus, von unseren Truppen unter größter Aufopferung vor der Vernichtung bewahrt. Es unterliegt keinem Zweifel, daß der Ueberfall zur Unterstützung des Antwerpener Ausfalls behördlich organisiert wurde.

Der gediente Landsturm wird mobil gemacht, um diejenigen Truppenteile abzulösen, die bisher zur Sicherung der Etappen und zur Besetzung Belgiens verwendet wurden. Belgien, das unter deutsche Verwaltung tritt, soll für Heeresbedürfnisse aller Art ausgenutzt werden, um das Heimatgebiet zu entlasten. Ein vom 26. August datiertes, auf französischem Schlachtfeld in unsere Hände gefallenes Schriftstück lautet in deutscher Uebersetzung:

"Es ist dem Oberbefehlshaber der ersten Armee durch die Stadtbehörde Rambervillers zur Kenntnis gebracht worden, daß sich Soldaten in dieser Stadt zu Handlungen der Gewalttätigkeit und Plünderung haben hinreißen lassen. Diese Tatsachen sind um so bedauerlicher und verwerflicher, als sie auf französischem Boden begangen worden sind. —Der Kommandierende General des 21. Korps wird sofort eine Untersuchung in dieser Angelegenheit einleiten, damit die Urheber dieser Verbrechen dem Kriegsgericht übergeben werden können.

gez. Dubail."

Diese amtliche Bestätigung französischer Roheiten gegen die eigenen Landsleute ist sehr wertvoll und wirft auf die Mannszucht der unter dem Banner: "Zivilisation gegen Barbarentum" kämpfenden Armee ein bezeichnendes Licht. Wie die Franzosen in den von ihnen kurze Zeit besetzen Städten des Elsaß gehaust haben, erhellt am besten aus der Aeußerung der Elsässer selbst, daß die wenigen Tage Franzosenherrschaft viel mehr germanisiert haben, als die ganzen 43 Jahre deutscher Bemühungen.

Zwischen den verbündeten Franzosen und Engländern kommt es bereits zu mancherlei Reibereien.

Der erwartete Entscheidungskampf in Ostpreußen beginnt. Nachdem die bis Allenstein vorgeschobenen Spitzen der russischen Armee zurückgejagt sind, entwickelt sich eine riesige Schlacht auf der Linie Gilgenburg—Tannenberg—Hohenstein — Neidenburg — Ortelsburg mit einer Front von etwa 50 Kilometern. Trotz der gewaltigen Uebermacht der Russen weichen unsere tapferen Truppen nicht einen Schritt zurück; zwei russische Armeekorps werden völlig aufgerieben.

✦

S. M. kleiner Kreuzer "Magdeburg" gerät bei einem Vorstoß im Finnischen Meerbusen nahe der Insel Odensholm im Nebel auf Grund. Hilfeleistung durch andere Schiffe ist bei dem unsichtigen Wetter unmöglich. Da es dem Kommandanten nicht gelingt, das Schiff abzubringen, sprengt er es beim Eingreifen überlegener russischer Kräfte in die Luft. Unter dem feindlichen Feuer rettet unser Torpedoboot "V 26" den größten Teil der Besatzung und entkommt mit ihm.

✦

In Russisch-Polen, östlich der siegreichen Armee Dankl, gehen Teile der Armee Auffenberg gegen die von Cholm anrückende russische Truppenmacht vor. Zwischen dem Huczwa und dem Wieprz entwickelt sich eine heftige Schlacht.

In Ostgalizien schreitet der konzentrische Aufmarsch der gewaltigen russischen Armeen gegen Lemberg über Tarnopol, Brody, Rawaruska fort. Auf der 400 Kilometer langen Schlachtlinie entbrennt eine Reihe erbitterter Kämpfe.

Am 27. August

ist das deutsche Westheer siegreich bis zur Linie Cambrai—St. Quentin — Mézières — Maas — Lunéville — Südvogesen in Frankreich vorgedrungen. Der Feind ist überall geschlagen. Die Grösse seiner Verluste an Gefallenen, Gefangenen und Trophäen ist bei der gewaltigen Ausdehnung der Schlachtfelder noch nicht annähernd zu übersehen.

Die bei Maubeuge geschlagene, auf St. Quentin fliehende englische Armee wird durch deutsche Kavalleriemassen von Südwesten her umfasst und zum Stehen gebracht. Generaloberst v. Kluck greift die Engländer, denen sich drei französische Territorial-Divisionen angeschlossen haben, nördlich von St. Quentin an und schlägt sie vollständig. Sie befinden sich in vollem Rückzuge nach Südwesten und sind dadurch von ihren rückwärtigen Verbindungen gänzlich abgeschnitten. Die englischen Verluste sind sehr erheblich; verschiedene Regimenter sind bis über die Hälfte, einzelne Batterien völlig vernichtet. Wir erbeuten mehrere tausend Gefangene, sieben Feldbatterien und eine schwere Batterie.

Nach mehrtägigen Kämpfen zwischen Sambre, Namur und Maas erringen die Armeen des Generalobersten v. Bülow und des Generalobersten Freiherrn v. Hausen einen glänzenden Sieg über ein acht Armeekorps starkes französisch-belgisches Heer. Die tatkräftige Verfolgung wird sofort aufgenommen.

Ein englisches Infanteriebataillon, das mit der Eisenbahn zur französischen Armee befördert werden soll, wird in der Nähe von Charleroi beim Verlassen des Zuges statt von seinen Verbündeten von Truppen der Armee des Generalobersten v. Bülow in Empfang genommen und einfach "verhaftet."

Der Angriff auf die Festung Maubeuge ist eingeleitet.

Unter fortgesetzten Kämpfen verfolgt die Armee des Herzogs von Württemberg das am Semois geschlagene französische Heer und wirft es nach Ueberschreiten der belgisch - französischen Grenze zwischen Mézières und Sedan über die Maas.

Die Armee des Kronprinzen von Bayern ist bei der Verfolgung des geschlagenen feindlichen Heeres in Lothringen von frischen französischen Truppen aus der Gegend

von Nancy und aus südlicher Richtung angegriffen worden. Der Angriff wird zurückgewiesen.

In den Vogesen treibt die Armee des Generalobersten v. Heeringen die französischen Gebirgstruppen nach neuntägigen scharfen Kämpfen bis in die Gegend östlich von Epinal zurück.

✚

Der Bürgermeister von Brüssel teilt dem deutschen Kommandanten mit, daß die französische Regierung der belgischen eröffnet habe, Frankreich sei vollkommen in die Defensive gedrängt und daher außer stande, Belgien irgendwie offensiv zu unterstützen.

Englische Seesoldaten besetzen Ostende und die umliegenden Bezirke. — Lord Kitchener bemüht sich, für den englischen Heeresersatz weitere 100 000 Mann anwerben zu lassen.

Oesterreich - Ungarn esklärt den Krieg an Belgien.

Est ist dies *die vierzehnte Kriegserklärung* in diesem fürchterlichen Ringen. Die Reihenfolge war:

28. Juli: Oesterreich-Ungarn an Serbien.
2. August: Das Deutsche Reich an Russland.
3. August: Das Deutsche Reich an Frankreich.
4. August: Grossbritannien an das Deutsche Reich.
5. August: Belgien an das Deutsche Reich.
5. August: Oesterreich-Ungarn an Russland.
5. August: Montenegro an Oesterreich-Ungarn.
6. August: Serbien an das Deutsche Reich.
6. August: Montenegro an das Deutsche Reich.
11. August: Frankreich an Oesterreich-Ungarn.
13. August: England an Oesterreich-Ungarn.
24. August: Japan an das Deutsche Reich. — Damit war das erste Dutzend voll!
25. August: Oesterreich-Ungarn an Japan.
27. August: Oesterreich-Ungarn an Belgien.

✚

Der Kaiser läßt dem Staatsministerium das nachstehende Telegramm zugehen:

"Großes Hauptquartier, 27. August.

Die Heimsuchung meiner treuen Provinz Ostpreußen durch das Eindringen feindlicher Truppen erfüllt mich mit herzlicher Teilnahme. Ich kenne den in noch schwererer Zeit bewährten unerschütterlichen Mut meiner Ostpreußen zu genau, um nicht zu wissen, daß sie stets bereit sind, auf dem Altare des Vaterlandes Gut und Blut zu opfern und die Schrecknisse des Krieges standhaft auf sich zu nehmen. Das Vertrauen zu der unwiderstehlichen Macht unseres heldenmütigen Heeres und der unerschütterliche Glaube an die Hilfe des lebendigen Gottes, der dem deutschen Volke in seiner gerechten Sache und Notwehr bisher so wunderbaren Beistand geleistet hat, werden niemanden in der Zuversicht auf baldige Befreiung des Vaterlandes von den Feinden ringsum wanken lassen. Ich wünsche aber, daß alles, was zur Linderung der augenblicklichen Not in Ostpreußen, sowohl der von ihrer Scholle vertriebenen als auch der in ihrem Besitz und Erwerbe gestörten Bevölkerung geschehen kann, als ein Akt der Dankbarkeit des Vaterlandes sogleich in Angriff genommen wird. Ich beauftrage das Staatsministerium im Verein mit den Behörden des Staates, den provinziellen und städtischen Verbänden und den Hilfsvereinen auf den verschiedenen Gebieten der Fürsorge durchgreifende Maßnahmen zu treffen und mir vom Geschehenen Meldung zu machen.

Wilhelm R."

Die wackeren Ostpreußen haben die kaiserliche Fürsorge wohl verdient, denn, von wenigen Ausnahmen abgesehen, haben sich die Russen ihres Rufes als Barbaren würdig gezeigt. Die Werte, die sie grundlos und sinnlos durch Plünderung, Zerstörung und Brand vernichtet haben, belaufen sich auf Milliarden. Leider haben sie auch gegen die unschuldige Bevölkerung schreckliche Grausamkeiten verübt.

✚

Die deutsche Flotte macht eifrig Jagd auf englische Handelschiffe. Der Dampfer "Hyades" wird 160 Meilen östlich von Pernambuco von einem deutschen Kreuzer versenkt und seine Mannschaft in Rio de Janeiro gelandet. "City of Winchester" ist bald nach der Kriegserklärung bei Sokotra versenkt worden.—Der Hilfskreuzer "Kaiser Wilhelm der Große," der in Friendenszeiten zum Schnelldampferdienst des Norddeutschen Lloyd gehörte, kapert die Dampfer "Kuipara" (7400 Rg.-Tonnen) und "Lyanza" (6700 Rg.-Tonnen) und versenkt sie. Die Besatzungen werden durch den deutschen Dampfer "Arucas" in Las Palmas an Land gebracht. Ferner greift er den Dampfer "Galician" auf, läßt ihn aber mit Rücksicht auf die vielen an Bord befindlichen Frauen und Kinder frei. — Die

Schädigungen der englischen Schiffahrt, die durch die große britische Flotte nicht verhindert werden können, rufen in England die stärkste Beunruhigung hervor.

✦

Die Armee Dankl, der linke österreichische Flügel, erkämpft bei Niedrzwica Duza den Sieg über ein stark verschanztes russisches Heer von zehn Divisionen. Ein General, viele Offiziere und 2000 Mann werden gefangen genommen. Nachdem die Oesterreicher Teile ihrer am westlichen Weichselufer vorgegangenen Truppen über den Fluss herangezogen, dringt die ganze Heeresgruppe gegen Lublin vor. Oestlich davon gehen die österreichischen Truppen bei Zamosc und Tomascow siegreich vor.

Odessa befindet sich unter revolutionärer Herrschaft. Nach tagelangen Straßenkämpfen schließen sich die Truppen den Aufständischen an. Ein russischer Panzerkreuzer bombardiert die Stadt.

✦

Japan erklärt die Küste von Kiautschau für blockiert. Es ist jedoch gelungen, die in der Kolonie befindlichen Frauen und Kinder rechtzeitig aus Tsingtau zu entfernen und nach neutralem chinesischen Gebiet zu bringen. Seitens der Marineverwaltung ist alles notwendige veranlaßt, um diese Familien mit Geldmitteln und in jeder anderen Weise zu unterstützen.

Am 28. August
fällt Manonvillers, das stärkste französische Sperrfort, zwischen Lunéville und der Grenze, in deutsche Hände.

Die französische Besatzung von Lille, etwa 50 000 Mann, räumt vor dem Erscheinen der deutschen Heere die Stadt und zieht sich südlich auf die Hauptmacht zurück. Der Präfekt des Departements Nord flüchtet nach Dunkerque. Generalissimus Joffre beschwert sich über das schlechte Zusammenarbeiten mit den Generälen, von denen er mehrere wegen Unfähigkeit absetzen mußte.

Kavallerie- und Feldartillerieabteilungen der Armee v. Heeringen führen eine gewaltsame Rekognoszierung gegen die französischen Befestigungen bei Delle, südöstlich von Belfort, aus. Sie zwingen durch ihre Kühnheit und Behendigkeit die ganze östliche Festungslinie samt den vorgeschobenen Feldbefestigungen zum Feuern. Beim Erscheinen starker feindlicher Kräfte ziehen sie sich langsam zurück. Heftige Kämpfe entwickeln sich um den Welschen Belchen, der mehrmals im Besitz beider Teile ist; nachdem aber im Laufe des Nachmittags schweres deutsches Geschütz herangebracht ist, wird die Stellung nachts von den Unsrigen endgültig genommen und befestigt.

Prinz Ernst zu Lippe, Vetter des regierenden Fürsten zu Lippe und Neffe des am 23. August vor Namur gebliebenen Prinzen Friedrich von Sachsen-Meinigen, fällt vor dem Feinde.

✦

Die der Stadt Brüssel aufgelegte Kriegssteuer wird nicht gezahlt, angeblich, weil die Gemeindekasse nach Antwerpen überführt ist. Die deutsche Behörde nimmt den Großindustriellen Solvay und den Baron Lambert-Rothschild als Geiseln fest.

✦

Nach dreitägiger erbitterter Schlacht zwischen Gilgenburg und Ortelsburg erringen unsere Truppen in Ostpreussen unter General von Hindenburg einen grossen Sieg über die russische Narew-Armee. Fünf Armeekorps und drei Kavalleriedivisionen werden trotz des Eingreifens frischer feindlicher Kräfte über Neidenburg von drei Seiten umfasst und in die masurischen Seen und Sümpfe getrieben. Die russischen Verluste sind enorm, unsere Beute ist riesig. Mehrere russische Generäle sind gefallen, unter ihnen der ausgezeichnete Heerführer Samsonow. — Es verlautet, dass die im Norden von Ostpreussen stehenden russischen Truppen den Rückzug antreten.



Weltkrieg!

Kriegs- & Ruhmesblätter

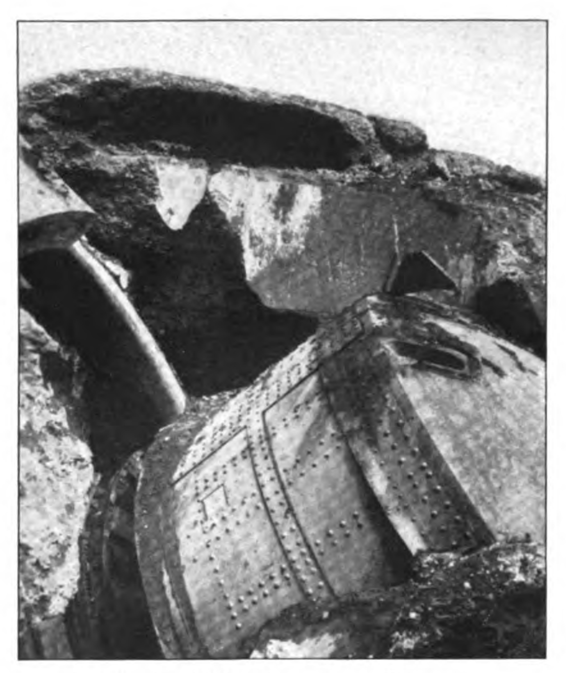
No. 6 **1914~1915** **5 cts.**

Published weekly by Hilfsverein Deutscher Frauen at No. 45 Broadway, New York, N. Y. Mrs. Else von Rothe, *Chairman;* Mrs. Carl L. Schurz, *Treasurer.* Subscription price: Five cents a copy; 65 cents a quarter; $2.60 a year. February 20, 1915.

Application for entry as second-class matter at the Post Office of New York pending.

Gottesdienst am Bismarck-Denkmal in Berlin am Sonntag, den 2. August

Der vollständige Reingewinn gehört ungeschmälert bedürftigen Kindern im Felde stehender Männer.



Durch einen Volltreffer zerstörter Panzerturm des Forts Loucin bei Lüttich



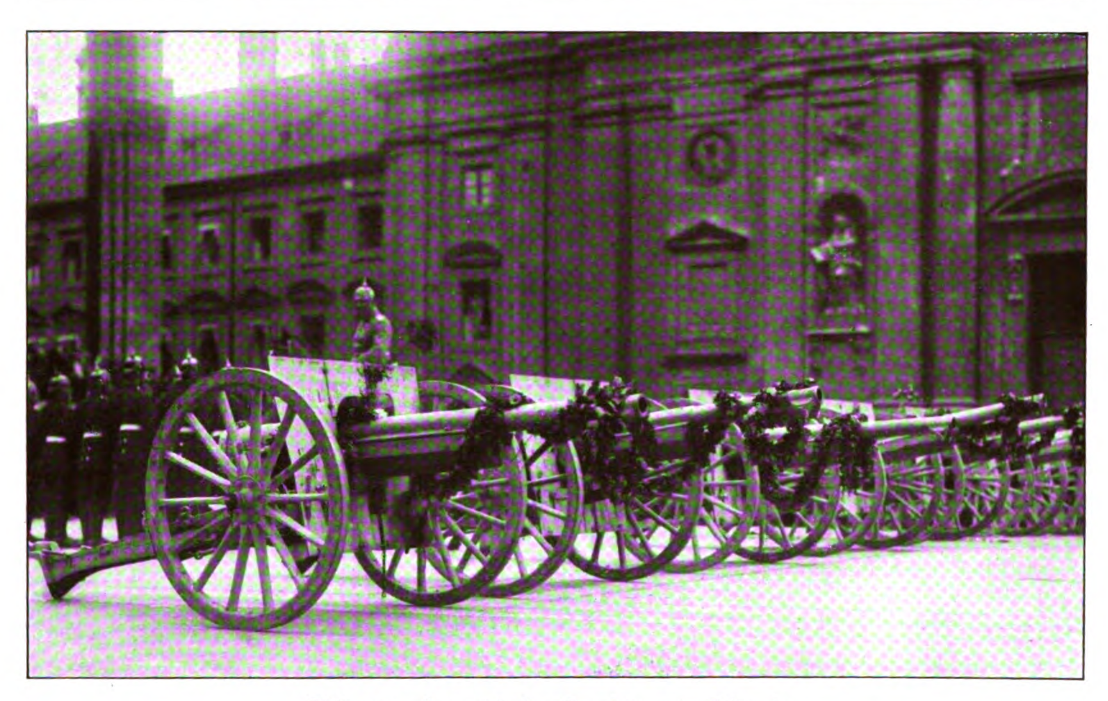
200 m neben einem "Brummer"— Dach, Fenster und Tür durch den bloßen Luftdruck zerstört

Die Erfolge der "Dicken Bertha"



Deutsche Mörserbatterie in Frankreich am Rande eines Waldes in Tätigkeit





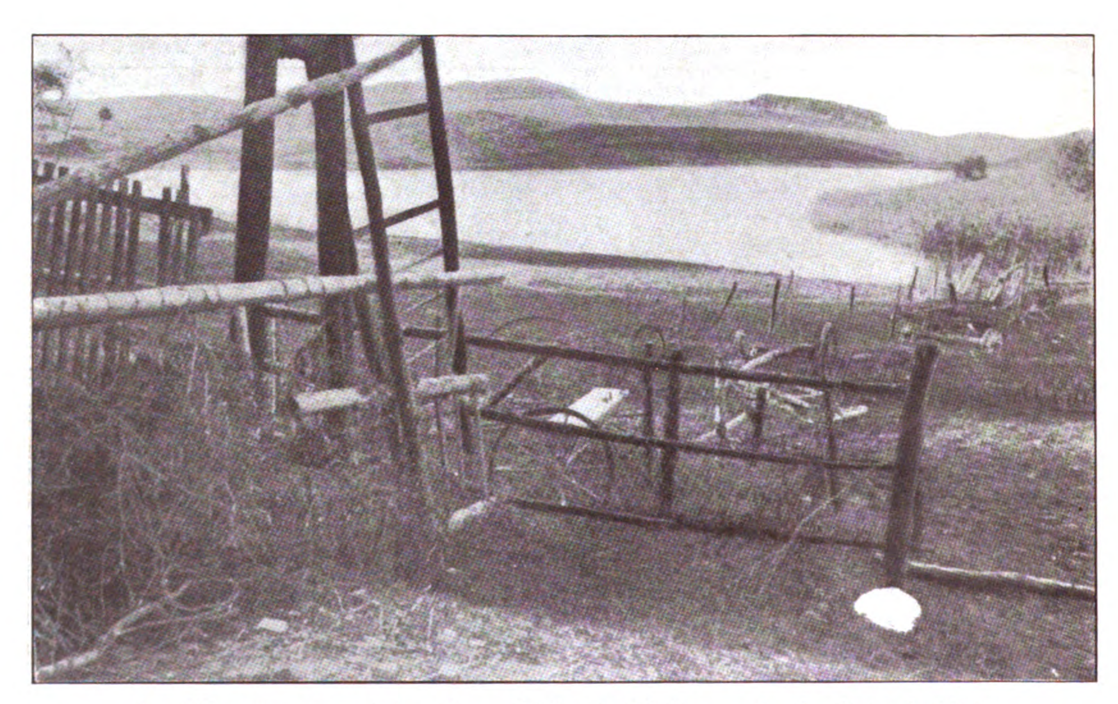
Erbeutete französische Geschütze in München



Erbeutete russische Geschütze in Allenstein



Ostpreußische Flüchtlinge in dem von Russen verwüsteten Soldau



Am Ufer eines masurischen Sees. Links ein Verhau, rechts landwirtschaftliche Geräte als Hindernisse

Weltkrieg!

Kriegs- & Ruhmesblätter

Nr. 7 1914~1915 5 cts.

Published weekly by Hilfsverein Deutscher Frauen at No. 45 Broadway, New York, N. Y. Mrs. Else von Rothe, *Chairman;* Mrs. Carl L. Schurz, *Treasurer.* Subscription price: Five cents a copy; 65 cents a quarter; $2.60 a year. February 27, 1915.
Application for entry as second-class matter at the Post Office of New York pending.

(28 August, Schluss.)

Oesterreichische Truppenkörper aus der Gegend von Belz überschreiten die russische Grenze und greifen erfolgreich in die Kämpfe nördlich und östlich von Tomaszow ein. — Der von Osten über Brody und Tarnopol erfolgende Angriff der russischen Armeen gegen die Gegend von Lemberg gewinnt infolge des heldenmütigen Widerstandes der österreichisch-ungarischen Truppen nur langsam an Boden. Nachdem die Russen tags zuvor auf der Linie Dunajow — Busk erfolgreich aufgehalten waren, müssen die Oesterreicher sich vor der gewaltigen Uebermacht, die von Nordosten, Osten und Südosten andrängt, gegen Lemberg hinter Guila Lipa zurückziehen. Diese Bewegung vollzieht sich in voller Ordnung, ohne daß der Feind zu einer wesentlichen Verfolgung imstande ist.

✚

Der Präsident der Vereinigten Staaten von Nordamerika, Woodrow Wilson, veröffentlicht die Erklärung der Neutralität in dem Kriege zwischen Japan und Deutschland-Oesterreich-Ungarn. — Diese kühle Haltung erklärt sich daraus, daß Amerika, gleich dem übrigen Auslande, nur die entstellten Nachrichten unserer Feinde erhält und weder die Wahrheit über die Ursachen und den Verlauf des Krieges, noch über das Verhalten unserer Soldaten und das der Gegner kennt.

Die faustdicken Lügen unserer Feinde rufen eine Regierungsstelle nach der anderen zur Abwehr auf den Plan. Der Generalstabschef erläßt folgendes Manifest:

"Großes Hauptquartier, 28. August.
Die deutsche Heeresleitung protestiert gegen die durch unsere Gegner verbreiteten Nachrichten über Grausamkeiten der deutschen Kriegsführung. Wenn Härten und strengste Maßnahmen nötig geworden sind, so sind sie veranlaßt und herausgefordert durch Teilnahme der Zivilbevölkerung einschließlich Frauen an heimtückischen Ueberfällen auf unsere Truppen und durch bestialische Grausamkeiten, die an Verwundeten verübt worden sind. Die Verantwortung für die Schärfe, die in die Kriegführung hineingebracht worden ist, tragen allein die Regierungen und Behörden des von uns besetzten Landes, die ihre Bürger mit Waffen versehen und zur Teilnahme am Krieg aufgehetzt haben. Ueberall da, wo die Bevölkerung sich feindseliger Handlungen enthalten hat, ist von unseren Truppen weder Mensch noch Gut geschädigt worden. Der deutsche Soldat ist kein Mordbrenner und Plünderer, er führt nur Krieg gegen das feindliche Heer. Die in ausländischen Blättern gebrachte Nachricht: die Deutschen trieben die Bevölkerung des Landes im Gefecht vor sich her, ist eine Lüge, die den moralischen Tiefstand ihres Urhebers kennzeichnet. Jeder, der die hohe

kulturelle Entwicklung unseres Volkes kennt, wird sie als solche von vornherein bezeichnen.
v. Moltke."

Am 29. August
wird der Kriegshafen Boulogne am Aermelkanal von der französisch-englischen Besatzung kampflos geräumt, eine Folge des überraschend schnellen Vorrückens unserer Heere in Nordfrankreich.

Die bei der Verfolgung des Feindes über die Maas gedrungenen Vortruppen der Armee des Herzogs von Württemberg ziehen sich beim Erscheinen überlegener französischer Kräfte teilweise auf das östliche Maasufer zurück.

Das Große Hauptquartier verläßt Koblenz. Der Kaiser begibt sich zunächst zur Armee des Kronprinzen.

✚

Der Sieger von Ostpreußen, General v. Hindenburg, wird zum Generalobersten ernannt und erhält das Eiserne Kreuz I. Klasse. Der Kaiser dankt ihm in folgendem Telegramm:

"Großes Hauptquartier, 29. August, 1914. Durch den in dreitägiger Schlacht errungenen vollen Sieg über russische Uebermacht hat die Armee sich für immer den Dank des Vaterlandes erworben. Mit ganz Deutschland bin Ich stolz auf diese Leistung der Armee unter Ihrer Führung. Uebermitteln Sie den braven Truppen Meine warme Kaiserliche Anerkennung.
Wilhelm I. R."

Die russische Besatzung von Radom, 75 Kilometer südlich von Warschau, verläßt am 27. August auf das Gerücht vom Anmarsch der deutschen Truppen fluchtartig die Stadt. In der Verwirrung hält sie die eigene Kavallerie für den Feind und beschießt sie. Die Deutschen rücken erst am 28. und 29. August in Radom ein.

✚

Im Laufe des Vormittags nähern sich starke englische Seekräfte unter dem Schutze des Nebels von nordwestlicher Richtung der Insel Helgoland. Unerwartet sieht sich unser Torpedoboot "V 187" von zehn Zerstörern, einem Kreuzer und Unterseebooten angegriffen. In tapferem Kampf verliert es, unter einem Hagel von Geschossen, seine Bewegungsfähigkeit und wird von der Besatzung in die Luft gesprengt. Bis zum letzten Augenblick feuern die Geschütze. Der Flottillenchef, Korvettenkapitän Wallis, und der Kommandant des Bootes, Kapitänleutnant Lechner, finden den Heldentod. Während die Ueberlebenden von den Engländern aufgefischt werden, nähern sich deutsche stärkere Streitkräfte. Die englischen Schiffe werden hierdurch veranlaßt, sich beschleunigt zurückzuziehen, und müssen ihre Boote mit den Geretteten im Stich lassen. Diese werden an Bord unserer eigenen Schiffe genommen. Die kleinen Kreuzer "Ariadne," "Köln" und "Mainz" drängen dem Feind nach und geraten in Kampf mit zwei feindlichen Dreadnoughts, Schlachtkreuzern vom Lion-Typ mit 30 000 Tonnen Verdrängung, acht 34,3-Zentimeter-Geschützen und starker Panzerung. "Ariadne," deren Geschwindigkeit durch einen Treffer auf 15 Seemeilen herabgemindert wird, brennt lichterloh, feuert aber weiter. Der Feind dreht nach Westen ab, der Kampf ist beendet. Die Mannschaft der "Ariadne" bringt drei Hurras auf den obersten Kriegsherrn, Kaiser Wilhelm II., aus, und verläßt unter dem Absingen des Liedes "Deutschland über alles" den sinkenden und brennenden Kreuzer in vollster Ordnung. Dieser verschwindet bald darauf in den Wellen. — "Köln" und "Mainz" sinken nach tapferem Kampf gegen eine weit überlegene Flotte gleichfalls ruhmreich. Ein Teil ihrer Besatzungen wird von den Engländern gerettet und gefangen genommen. — Fast alle an der Schlacht beteiligten feindlichen Schiffe haben Beschädigungen davongetragen, "Amethyst" und "Laërtes" schwere. Ein Schiff weist 14 Löcher auf.

✚

Die von Belz her vordringende Heeresgruppe des Erzherzogs Josef Ferdinand vermag gegen Osten einzuschwenken und dringt bei Czesniki vor. Nördlich davon ziehen die Russen frische Kräfte von Krylow und Hrubieszow heran und versuchen mit größter Tapferkeit und Hartnäckigkeit die österreichische Schlachtlinie bei Komarow zu durchbrechen. Die Oesterreicher halten abends die Linie Przewodow — Grodek — Czesniki — Wielacza.

✚

Unsere Südseekolonie Samoa wird von den Engländern ohne Kampf besetzt.

✦

Der türkische "Rote Halbmond" entfaltet eine rege Tätigkeit in Stambul. Lazarette werden eingerichtet und Kommissionen für die Verproviantierung und Sicherung Konstantinopels gebildet. Ausländischen Flugzeugen wird das Ueberfliegen türkischen Gebietes verboten. Kriegsminister Enver Pascha, der erkrankt war, nimmt seine Tätigkeit wieder auf.

✦

Japan macht China das "selbstlose" Anerbieten, zur Unterdrückung etwaiger Unruhen in China seine bewaffnete Macht zur Verfügung zu stellen. China lehnt diese Hilfe ab.

Am 30. August

läßt sich der Ernst der Lage in Paris nicht mehr vertuschen. Die Militärbehörde gibt der Zivilbevölkerung Gelegenheit, die Stadt mit Eisenbahnzügen zu verlassen. Paris bereitet sich auf die Belagerung vor. Mit fieberhafter Eile wird an den Befestigungen gearbeitet. Die Territorialarmee setzt das verschanzte Lager in Verteidigungszustand. Ungeheure Lebensmittelvorräte werden herangeführt. Das Boulogner Wäldchen ist ein riesiger Schafstall, auf der Rennbahn Longchamps sind zweitausend Rinder und zehntausend Hammel untergebracht.

Die erste Kunde von der Nähe der Deutschen überbringt der Fliegerleutnant Freiherr von Hiddessen den Parisern auf dem Luftwege. Er wirft aus einer Höhe von 2000 Metern drei Bomben, die sämtlich explodieren, und drei mit Sandsäcken beschwerte zweieinhalb Meter lange deutsche Banner nebst Briefen des Inhalts: "*Das deutsche Heer steht vor den Toren von Paris, es bleibt euch nichts weiter übrig, als euch zu ergeben.*" Nach einstündigem Kreuzen über der Stadt kehrt er unversehrt und unbehindert zurück.

Deutsche Truppen sind in Compiègne, 80 Kilometer nördlich von Paris, eingezogen.

Gegen den rechten Flügel der Armee des Generalobersten v. Kluck unternehmen schwache französische Abteilungen in der Gegend von Combles, zwischen Cambrai und Amiens, einen Flankenangriff, der durch ein Armeekorps zurückgeschlagen wird.

Bei St. Quentin stellt sich der Armee des Generalobersten v. Bülow ein überlegenes Heer von vier Armeekorps und drei Reservedivisionen entgegen. Die französische Armee wird nach dreitägigen heftigen Kämpfen vollständig geschlagen. Prinz Eitel Friedrich zeichnet sich mehrfach in dieser Schlacht aus und erhält das Eiserne Kreuz I. Klasse.

Die Armee des Generalobersten v. Hausen drängt den Gegner zwischen Sedan und Mézières bei Rethel auf die Aisne zurück.

Das französische Sperrfort Givet, nahe der belgischen Grenze an der Maas gelegen, wird genommen. Bei der Eroberung des starken, hoch in Felsen eingebauten Forts leisten uns schwere österreichische Motorbatterien von 30,5-cm-Kaliber, die vor Namur bereits erfolgreich in Tätigkeit getreten sind, wieder vorzügliche Dienste.

Die Armee des Herzogs von Württemberg hat sämtliche geräumten Maasübergänge wiedergewonnen und rückt gegen die Aisne vor. Die von ihr vor dem Sperrfort Les Ayvelles zurückgelassenen Belagerungstruppen haben die Festung kampflos genommen.

Aus der Festung Montmédy, die von einer Abteilung der Armee des deutschen Kronprinzen belagert wird, erfolgt ein allgemeiner Ausfall. Die gesamte Besatzung und der Kommandant werden dabei gefangen genommen, die Festung fällt. Die kronprinzliche Hauptarmee setzt den Vormarsch über die Maas und gegen Verdun fort.

Die Armeen des Kronprinzen von Bayern und des Generalobersten v. Heeringen stehen fortgesetzt im Kampfe gegen den Feind in Französisch-Lothringen und einzelnen Teilen des Elsaß.

✦

Vor dem finnischen Hafen Helsingfors läuft das russische Admiralschiff "Rurik" auf die Klippen und scheitert.

In der Nähe Warschaus wird ein Bombenattentat auf einen russischen Militärzug verübt, dem 150 Soldaten und viele Offiziere zum Opfer fallen.

✦

Wie jetzt bekannt wird, hat der Deutsche Kaiser am Morgen nach der englischen Kriegserklärung den großbritannischen Botschafter beauftragt, König Georg mitzuteilen, daß er den Titel eines britischen Admirals und Feldmarschalls ablege.

Der englische Kreuzer "Highflyer" beschießt den im Gewässer der spanischen Kolonie Rio del Oro vor Anker liegenden deutschen Hilfskreuzer "Kaiser Wilhelm der Große" unter Bruch der völkerrechtlichen Bestimmungen, nach denen Kriegsschiffe neutrale Häfen für gewisse kurze Zeiten anlaufen dürfen, und unter Mißachtung der spanischen Neutralität. "Kaiser Wilhelm der Große" setzt sich bis zum letzten Schuß zur Wehr und wird dann von seinem Befehlshaber in die Luft gesprengt. Die Besatzung wird gerettet.

✦

Nachdem die russische Offensive gegen Lemberg auch am 29. August an Raum gewonnen hat, steigert sich der Angriff nunmehr zu größter Heftigkeit. Besonders von Przemyslany und Firlejow werden ständig neue russische Kräfte eingesetzt, gegen die auch die österreichischen Vorstöße westlich von Rohatyn ohnmächtig sind. Die Oesterreicher gehen langsam gegen Lemberg und Mikolajow zurück. Nächst ihrer gewaltigen ziffernmäßigen Ueberlegenheit haben die Russen ihre Erfolge hauptsächlich der außerordentlich zahlreichen vorzüglichen schweren Artillerie zu verdanken.

Im äußersten Sandschak gelingt es den Oesterreichern, die Serben und Montenegriner zu fassen und in ihre ursprünglichen Grenzen zurückzuschlagen. Dadurch sind den beiden Verbündeten, da Montenegro der Seeweg gesperrt ist, alle Zufuhrlinien abgeschnitten.

Am 31. August

verläßt die Königin von Belgien Antwerpen und begibt sich mit ihren Kindern nach London.

Die russische Niederlage in der Schlacht zwischen Gilgenburg und Ortelsburg ist weit schwerer, als sich zuerst übersehen liess, und kommt einer vollständigen Vernichtung des als Narew-Armee bezeichneten Heeres gleich. General v. Hindenburg meldet 92 000 unverwundete Gefangene, darunter drei kommandierende Generäle und 400 Offiziere, zahlreiche Geschütze und Feldzeichen. Die gesamte Artillerie ist vernichtet, mehr als 100 000 Russen sind in den Sümpfen und Seen umgekommen, die geringen Trümmer des stolzen Heeres fliehen nach Süden über die Grenze.

✦

Deutsche und österreichische Truppen besetzen die wichtige Fabrikstadt Lodz in Russisch-Polen. Die russische Regierung gibt offiziell die Besetzung von Petrikau, Konsk, Opatow und Radom zu.

Nach sechstägigem harten Kampf sind von den Oesterreichern in Russisch-Polen große Erfolge errungen. Die tags zuvor eingeleitete Umfassung des rechten russischen Flügels durch die Armee Auffenberg über Krasnostaw schreitet vorwärts. Der Feind zieht sich unter fortwährenden außerordentlich heftigen Gegenstößen, die sich namentlich gegen die südliche, erzherzogliche Gruppe richten, hinter den Huczwa auf Hrubieszow und Krylow zurück.

✦

Der russische Minister des Aeußern richtet an das bulgarische Kabinett die Frage, ob Bulgarien im Falle eines russisch-türkischen Krieges wohlwollend neutral bleiben würde. Die Anfrage ruft die größte Erregung hervor; die öffentliche Meinung ist gegen Rußland gerichtet.

Nach Zeitungsnachrichten schickt Rußland vom Schwarzen Meer auf der Donau Munitionsschiffe nach Serbien und trifft Vorbereitungen für Truppentransporte auf dem gleichen Wege und nach dem gleichen Ziel.

Weltkrieg!

Kriegs- & Ruhmesblätter

Nr. 8 **1914–1915** **5 cts.**

Published weekly by Hilfsverein Deutscher Frauen at No. 45 Broadway, New York, N. Y.
Mrs. Else von Rothe, *Chairman;* Mrs. Carl L. Schurz, *Treasurer.* Subscription price: Five cents a copy; 65 cents a quarter; $2.60 a year. March 6, 1915
Application for entry as second-class matter at the Post Office of New York pending.

Am 1. September,
nachmittags, erscheint wieder ein deutsches Flugzeug über Paris, wirft eine Bombe, eine schwarz-weiß-rote Fahne und einen Brief mit der Nachricht vom deutschen Sieg bei St. Quentin ab.

Die französische Regierung sieht sich veranlaßt, der Frage der Verlegung ihres Sitzes näher zu treten. Man spricht von Lyon als der zukünftigen Regierungsstadt.

Nordwestlich von Verdun, zwischen Aisne und Maas, haben die Franzosen ein zehn Armeekorps starkes Heer zusammengezogen, frische Truppen aus dem Innern, die Besatzungen der in Nordfrankreich geräumten Festungen, Abteilungen von andern Flügeln usw. Diese gewaltige Macht nimmt den Kampf gegen die von Nordosten anrükkende Armee des Deutschen Kronprinzen auf der Linie Forges—Malancourt—Varennes in gut befestigten Stellungen auf. Die heftigsten Zusammenstösse erfolgen in und bei Epinonville, Montfaucon und Gercourt. Trotz des Eingreifens der Besatzungen von Verdun werden die Franzosen vollkommen geschlagen und ziehen sich zwischen St. Ménéhould und Verdun in südlicher Richtung zurück. Die kronprinzliche Armee verfolgt den Feind unter Zurücklassung von Belagerungstruppen gegen Verdun. — Der Kaiser begibt sich in die Front des kämpfenden Heeres und verbleibt die Nacht inmitten der Truppen auf dem Schlachtfelde.

✚

420 deutsche Eisenbahnbeamte und Arbeiter begeben sich in beschleunigter Fahrt nach Belgien, um die zerstörten Eisenbahnlinien wieder herzustellen und in Betrieb zu nehmen.

✚

Der Kaiser verleiht dem Generalobersten v. Hindenburg auf den ausführlichen Bericht über die Vernichtung der russischen Narew-Armee den Orden Pour le mérite mit folgender Depesche:
"Ihr Telegramm vom heutigen Tage hat Mir eine unsagbare Freude bereitet. Eine Waffentat haben Sie vollbracht, die, nahezu einzig in der Geschichte, Ihnen und Ihren Truppen einen für alle Zeiten unvergänglichen Ruhm sichert und, so Gott will, unser teures Vaterland für immer vom Feinde befreien wird. Als Zeichen Meiner dankbaren Anerkennung verleihe Ich Ihnen den Orden Pour le mérite und ersuche Sie, den braven, unvergleichlichen Truppen Ihrer Armee für ihre herrlichen Taten Meinen

Der vollständige Reingewinn gehört ungeschmälert bedürftigen Kindern im Felde stehender Männer.

Kaiserlichen Dank auszusprechen. Ich bin stolz auf Meine preußischen Regimenter.

gez. Wilhelm I. R."

Als ein vollbesetzter russischer Militärzug die Weichsel vor der Festung Iwangorod, zwischen Warschau und Lublin, überfährt, stürzt die Brücke ein. Tausend Mann und mehrere Offiziere ertrinken, viele Maschinengewehre gehen verloren. Die Behörden vermuten ein Attentat.

Petersburg wird auf Befehl des Zaren künftig Petrograd genannt.

✦

Neue österreichische Abteilungen dringen zu beiden Seiten des Huczwa gegen die linke russische Flanke vor; der östlich des Flusses herbeieilende Erzherzog Josef Ferdinand bedroht den Feind im Rücken. Die russischen Versuche, der Gefahr durch gewaltsame Vorstösse und durch Anlegung von Befestigungen zu entgehen, misslingen. Komarow und die sehr stark verschanzte russische Stellung südöstlich von Tyszowce werden genommen und der Gegner zu einem schwierigen Rückzug nach Norden und Nordosten gezwungen. Jetzt drängt die südliche österreichische Abteilung so stark vor, dass sich der russische Rückzug in regelrechte Flucht verwandelt. In den Nachmittagsstunden hat die Armee Auffenberg nach einwöchiger erbitterter Schlacht den Sieg auf der ganzen Linie in Händen. Sie erbeutet 200 Geschütze, zahlreichen Train, Automobile, vieles Kriegsmaterial, die Feldkanzlei des 19. russischen Armeekorps mit wichtigen Geheimakten und viele Tausend Kriegsgefangene. Der über den Bug fliehende Feind wird mit ganzer Kraft verfolgt. — Der Sieg hat die geplante Vereinigung der beiden russischen Heeresgruppen in Polen und Galizien und ihr gemeinsames Vorgehen gegen Oesterreich vereitelt und infolgedessen einen bedeutsamen Einfluss auf den Gang der weiteren kriegerischen Geschehnisse.

Die Hauptmacht der französischen Mittelmeerflotte, 16 Schlachtschiffe und Panzerkreuzer nebst zahlreichen Torpedofahrzeugen, erscheint morgens vor der Bucht von Cattaro, im südlichsten Dalmatien, und beschießt die alten Werke auf Punta d'Ostro, ohne ihnen den geringsten Schaden beizubringen. Von der Besatzung werden drei Mann verwundet. Nach der Kanonade, der lediglich der Charakter einer vollkommen wirkungslosen Demonstration zukommt, dampft die Flotte nach Süden.

Eineinhalb montenegrinische Brigaden bereiten durch mehrtägige, wenig erfolgreiche Beschiessung aus schwerem Feldgeschütz einen Angriff auf die Befestigungen von Bileca in der Herzegowina, nahe der Grenze Montenegros, vor. Die dritte österreichische Gebirgsbrigade wirft den weit überlegenen Gegner am 30. August aus seinen Verschanzungen, fügt ihm am nächsten Tage durch ihre Gebirgsartillerie sehr schwere Verluste zu und schlägt ihn am 1. September völlig in die Flucht. Die Verluste der Oesterreicher sind verhältnismässig gering. Die Montenegriner verlieren sehr viele Tote, 150 Gefangene, schwere Geschütze und zwei Gebirgskanonen.

✦

Fortwährend verunglücken in der Nordsee neutrale Dampfer durch Auflaufen auf englische Minen. Die norwegischen Seeleute weigern sich bereits, über die Nordsee zu fahren.

✦

Aus der von der britischen Admiralität veröffentlichten Verlustliste geht hervor, daß die Panzerkreuzer "Arethusa" und "Fearless" und die Zerstörer "Druid," "Laërtes" und

"Phönix" im Kampf mit deutschen Kriegsschiffen Verluste erlitten haben.

Die unabhängige englische Arbeiterpartei protestiert in einem Manifest gegen Englands Teilnahme am Kriege.

In den englischen Zeitungen erscheinen dringende Aufrufe zum Eintritt in die Armee. Trotz der Arbeitslosigkeit geht die Anwerbung nur langsam vor sich.

England nimmt sich nicht einmal mehr die Mühe, den Schein der Selbständigkeit Aegyptens aufrecht zu erhalten. Seit Kriegsbeginn wird Aegypten als englische Provinz behandelt und durch ein aufgezwungenes Dekret den Kriegszwecken Englands dienstbar gemacht. Der Regent ist ausgeschaltet, Alleinherrscher ist der englische Militärkommandant. Die im Suez-Kanal-Hafen Port Said liegenden deutschen Schiffe sind unter Bruch der internationalen Kanalverträge fahrtunfähig gemacht worden. Die beim Khediven beglaubigten diplomatischen Vertreter Deutschlands und Oesterreich-Ungarns werden vom englischen Militärkommandanten aufgefordert, binnen 24 Stunden das Land zu verlassen, alle postalischen und telegraphischen Verbindungen werden ihnen abgeschnitten. Da der Khedive krank in Konstantinopel weilt, wenden sie sich an den Regenten. Dieser erklärt, daß die Ausweisung ohne seine Zustimmung und ohne sein Wissen erfolgt sei; trotzdem bleibt der Protest wirkungslos. — Infolge der Schwierigkeiten, die Baumwollernte zu verkaufen, herrscht unter den Aegyptern große Not; es kommt zu lebhaften Unruhen.

In Port Said am Suez-Kanal treffen fünf englische Transportschiffe mit 25 000 Mann indischer Truppen ein.

✚

Die Stimmung der Bevölkerung in Konstantinopel gegen die Mächte der Triple-Entente nimmt bedrohliche Formen an. Die Funkenstation auf der englischen Botschaft wird durch eine türkische Offizierspatrouille gewaltsam entfernt.

✚

Ueber zwei Millionen Kriegsfreiwillige **haben sich bis zu diesem Tage im Deutschen Reich gemeldet.**

Auf den Aufruf des Reichsmarine-Amtes zur Gründung eines Marine-Flieger-Korps sind *über dreitausend* Meldungen eingegangen.

Am 2. September

streift deutsche Kavallerie bereits bis Paris. Vor den aus Norden und Nordosten vorrückenden Armeen der Generalobersten v. Kluck, v. Bülow, v. Hausen und des Herzogs von Württemberg ziehen sich die französischen Truppen planmäßig zurück. Die Aisne ist bereits überschritten, einzelne deutsche Vorhuten stehen schon an der Marne. Der Angriff gegen Reims ist eingeleitet.

Die Bank von Frankreich überführt ihre Schätze nach Bordeaux.

Sämtliche nordfranzösischen Sperrforts bis auf Maubeuge, das sich noch hält, sind in unserem Besitz. Nach Les Ayvelles sind auch Hirson am Ton, Condé, La Fère am Zusammenfluß von Oise und Serre und Laon zwischen Aisne und Serre kampflos genommen.

In Französisch-Lothringen dauern die Kämpfe der Armeen des Kronprinzen von Bayern und des Generalobersten v. Heeringen gegen starke feindliche Kräfte in gut befestigten Stellungen fort. Im Oberelsaß streifen deutsche und französische Abteilungen unter gegenseitigen Kämpfen.

Der Kaiser trifft — am Sedantage — mit dem Kronprinzen bei Sorbey, südwestlich von Longuyon, zusammen und begibt sich dann unter dem Jubel der Truppen zum Königs-Grenadier-Regiment Nr. 7, dessen Kommandeur Prinz Oskar ist.

✚

Wieder überfliegt ein "Zeppelin" in früher Morgenstunde Antwerpen und wirft trotz scharfer Beschießung mehrere Bomben ab.

Das belgische Heer wird bei Mecheln erneut geschlagen. Die Stadt muss von den feindlichen Truppen vollkommen geräumt werden. Bei der Beschiessung wird König Albert, der den Rückzug selbst leitet, durch einen Granatsplitter an der Hand verletzt.

Generalgouverneur v. d. Goltz verbreitet folgenden Aufruf:

"Seiner Majestät dem Deutschen Kaiser hat es gefallen, mich nach der Einnahme des größten Teils des belgischen Bodens zum Generalgouverneur von Belgien zu ernennen. Ich habe den Sitz der allgemeinen Regierung nach Brüssel gelegt, und zwar in das Ministerium für Kunst und Wissenschaft. Im Auftrage Seiner Majestät des Kaisers ist eine bürgerliche Behörde angegliedert worden, die ihren Sitz im Kriegsministerium hat, und deren Vorsteher Exzellenz von Sandt ist. Die Deutschen Truppen setzen ihren Siegeszug in Frankreich fort. Meine Aufgabe ist es, Ruhe und Ordnung in Belgien zu handhaben. Jede feindliche Handlung von seiten der Einwohner, jeder Plan, um Verbindungen mit Deutschland zu zerstören, Bahnen, Telegraphen und Telephone zu beschädigen, wird auf das strengste bestraft. Jeder Versuch eines Aufstandes wird auf das rücksichtsloseste unterdrückt werden. Es ist die Härte des Krieges, daß bei Bestrafungen von feindlichen Handlungen außer den Schuldigen auch Unschuldige getroffen werden. Umsomehr ist es Pflicht aller verständigen Bürger, einen Druck auf alle überwallenden Elemente der Bevölkerung auszuüben, um diese niederzuhalten und von jeder Handlung gegen die öffentliche Ordnung zurückzuhalten. Die belgischen Bürger, die friedlich ihrem Geschäfte nachgehen, werden von seiten der deutschen Truppen und der Regierung nichts zu befürchten haben. Soviel als möglich muß der Handel wiederhergestellt, müssen die Fabriken wieder arbeiten und muß die Ernte hereingeholt werden.

Bürger Belgiens! Ich verlange von niemandem, seinen vaterländischen Gefühlen abzuschwören, aber ich erwarte von allen Unterwerfung und einen vollkommenen Gehorsam unter die Befehle des Generalgouverneurs. Ich rufe Euch auf, Vertrauen zur Regierung zu haben. Diesen Aufruf richte ich besonders an die Staats- und Gemeindebehörden, die auf ihrem Posten geblieben sind. Je mehr der Aufruf befolgt wird, desto mehr dient Ihr Eurem Vaterlande.

Gegeben Brüssel, 2. September 1914."

Der deutsche Reichskanzler richtet aus dem Großen Hauptquartier an die Vertreter der amerikanischen Pressevereinigungen "United Preß" und "Associated Preß" eine ausführliche Mitteilung über die skrupellosen englischen Kriegstreibereien, die deutschen Friedensbemühungen, die Grausamkeiten der belgischen Bevölkerung und der englischen und französischen Kriegsführung.

Amtlich wird festgestellt, daß im gesamten deutschen Heere kein einziges sogenanntes Dum-Dum-Geschoß zur Verwendung gekommen ist, während Frankreich und England unter grober Verletzung der Haager Konvention solche Geschosse zulassen. Den gefangenen Franzosen und Engländern sind Tausende von Infanteriepatronen mit vorn ausgehöhlter Geschoßspitze, zum Teil noch in der mit Fabrikstempel versehenen Verpackung, abgenommen worden. Gefangene englische Offiziere versichern ehrenwörtlich, daß ihnen die Munition für ihre Pistolen in der gleichen Ausführung geliefert wurde.

✚

Deutsche Flieger werfen über verschiedenen Städten Russisch-Polens Manifeste nachstehenden Inhalts ab:

"Der Augenblick der Befreiung vom russischen Joch ist da. Wir kommen als Freunde und bringen Euch die Freiheit und Unabhängigkeit, für die Eure Väter so viel gelitten haben. Erhebt Euch, denkt an Eure große ruhmvolle Vergangenheit, verbindet Euch mit den Heeren Deutschlands und Oesterreich-Ungarns. Die Oberkommandos der deutschen und österreichisch-ungarischen Armeen."

✚

Das japanische Parlament bewilligt Kredite, um in Schantung ein Heer bis zum nächsten Jahre zu unterhalten. — Sechshundert der in Deutschland lebenden Japaner, die vor Ueberreichung des japanischen Ultimatums verschwunden waren, werden an der holländischen Grenze abgefaßt und in deutschen Truppenlagerplätzen interniert.

England läßt in Erwartung des Aufstandes in Aegypten und der Unterstützung dieser Bewegung durch türkische Truppen eine Flotte an der syrisch-palästinensischen Grenze kreuzen und schifft 20 000 Soldaten in Aegypten aus; weitere Truppenlandungen werden angekündigt.

// Weltkrieg!
Kriegs- & Ruhmesblätter
Nr. 9 1914~1915 5 cts.

Published weekly by Hilfsverein Deutscher Frauen at No. 45 Broadway, New York, N. Y.
Mrs. Else von Rothe, *Chairman;* Mrs. Carl L. Schurz, *Treasurer.* Subscription price: Five cents a copy; 65 cents a quarter; $2.60 a year. March 13, 1915.
Application for entry as second-class matter at the Post Office of New York pending.

Am 3. September

verlassen der Präsident der französischen Republik, die Regierung und das diplomatische Korps heimlich Paris und siedeln nach Bordeaux über. Lediglich der Botschafter der Vereinigten Staaten, dem der Schutz der deutschen und der österreichischen Staatsangehörigen anvertraut ist, bleibt zurück.

Trotz eines nach der Abreise Poincarés veröffentlichten beruhigenden Manifestes verlassen die Pariser scharenweise die Stadt, umsomehr, als der Stadtrat alle Nichtkämpfer zu sofortiger Abreise auffordert. Dafür treffen Flüchtlinge aus Nordfrankreich in Massen ein. Die meisten Zeitungen und Banken werden aus Paris verlegt.

Auf die Nachricht, dass Reims heimlich von den französischen Truppen geräumt sei, unternimmt eine sächsische Heerespatrouille von zwölf Mann unter Führung des Rittmeisters v. Humbracht einen Erkundungsritt gegen die Stadt. Die Aussenwerke werden tatsächlich verlassen gefunden. Darauf reitet die kühne Schar gegen 9 Uhr abends in Reims ein, erklärt die Stadt für genommen und nimmt den Bürgermeister als Geisel fest. Unbehelligt übernachtet sie, um am nächsten Morgen zu ihrer Truppe zurückzukehren.

Die deutschen Heere haben auf ihrem Vormarsch reiche Beute gemacht; allein die Armee v. Bülow hat bis Ende August gemeldet: sechs Fahnen, 223 schwere, 116 Feldgeschütze, 79 Maschinengewehre, 166 Fahrzeuge und 12 934 Gefangene.

✚

Das englische Torpedokanonenboot "Speedy" und das Küstenwachtschiff "Linsdell" geraten 30 Meilen von der englischen Küste auf Minen und sinken.

✚

Die österreichische Armee zieht sich nach heldenmütigem Kampf vor einer gewaltigen russischen Uebermacht aus Lemberg zurück, um die offene Stadt nicht nutzlos der Beschießung auszusetzen. Alle Behörden, die Verwundeten und viele Einwohner verlassen den Ort. Die Russen glauben Lemberg noch besetzt und beschießen die unverteidigten Erdwerke.

✚

Griechenland ruft zehn Klassen Marinereservisten ein, angeblich zu den Manövern.

Die Durchfahrt durch den Bosporus für Handelsschiffe wird beschränkt.

Am 4. September

wird die Besatzung von Rouen, nahe der Seinemündung, auf die französische Hauptmacht vor Paris zurückgenommen.

Nach dem gelungenen Handstreich vom vorangegangenen Tage zieht die Brigade von Suckow kampflos in Reims ein. Zehn

Der vollständige Reingewinn gehört ungeschmälert bedürftigen Kindern im Felde stehender Männer.

französische Doppeldecker und zwanzig Eindecker, flugbereit mit Benzin gefüllt, sowie zahlreiche Motoren werden vorgefunden. Der Wert des erbeuteten Materials beträgt eine Million Mark.

Dr. Ludwig Frank, der Führer der deutschen Sozialdemokratie, der sich sofort bei Kriegsanfang freiwillig zum Heere gestellt hatte, besiegelt seine vaterländische Gesinnung mit dem Tode. Er fällt in den Kämpfen der Armee des Kronprinzen von Bayern bei Baccarat.

✚

Die deutschen Truppen nehmen Dendermonde (Termonde), südwestlich von Antwerpen. Die Besatzung von 15 000 Mann flieht auf Antwerpen. Die Verluste der Belgier sind schwer, die Stadt brennt an mehreren Stellen.

Im Bereich des Kaiserlich deutschen Generalgouverneurs in Belgien wird eine dem Reichspostamt in Berlin unterstellte Post- und Telegraphenverwaltung eingerichtet. Auch Bayern und Württemberg werden dem Betriebe Beamte zuordnen.

✚

Die russischen Truppen, welche die ostpreußische Feste Boyen bei Lötzen seit dem 23. August eingeschlossen haben, heben die Belagerung auf.

✚

Zwischen der russischen und der deutschen Regierung ist ein Abkommen getroffen worden, durch das den beiderseitigen Untertanen gestattet wird, das feindliche Land zu verlassen. Diese Erlaubnis erstreckt sich nicht auf Offiziere, auf Personen zwischen 17 und 45 Jahren und auf Verdächtige.

✚

Unser kleiner Kreuzer "Karlsruhe," der kurz nach Ausbruch des Krieges den englischen Schnelldampfer "Mauretania" in einen neutralen nordamerikanischen Hafen jagte, versenkt den englischen Kohlendampfer "Holmwood" an der Küste von Brasilien und gerät in ein Scharmützel mit feindlichen Kreuzern.

✚

Die Kämpfe der Armee Dankl südlich von Lublin dauern fort.

Die bei Komarow siegreich gewesenen österreichischen Truppenkräfte wenden sich unter Zurücklassung geringer Abteilungen gegen Süden, um sich der bevorstehenden Offensive in Galizien anzuschließen.

Russische Truppen besetzen Lemberg.

✚

Verschiedene Nachrichten deuten auf einen gegen Rußland gerichteten Aufstand im Kaukasus hin.

✚

Die Türkei ruft die Reserve und den nicht ausgebildeten Landsturm bis zum 45. Lebensjahre zu den Waffen.

Am 5. September

fallen zwei Forts von Maubeuge und ihre Zwischenstellung. Das Artilleriefeuer kann gegen die Stadt selbst gerichtet werden.

Die Armee v. Kluck, die sich weit südlich der Marne bis in das Tal des Grand Morin vorgeschoben hat, gerät mit starken aus Paris ausfallenden Truppen in Kampf. Die Franzosen werden trotz ihrer schweren Artillerie nach Paris zurückgeworfen.

Nach amtlichen französischen Feststellungen ist die Bevölkerung von Paris durch Mobilisation und Flucht von dreieinhalb auf zwei Millionen gesunken.

Der Kaiser trifft bei der Armee des Kronprinzen von Bayern ein und wohnt den Angriffskämpfen gegen die Befestigungen von Nancy bei.

Bei einem nahe Nancy herabgeschossenen französischen Flieger wird ein Schriftstück gefunden, in welchem Poincaré den Zaren bittet, gegen Deutschland die kräftigste Offensive zu ergreifen, da Frankreich unbedingt eine Ruhe von acht Tagen brauche.

✚

Ein deutscher Flieger stößt bis Ostende vor, wo eben englische Truppen landen, und wirft Bomben ab.

In Dinant an der Maas, südlich von Namur, werden trotz aller Warnungen Ueberfälle auf deutsche Soldaten verübt; die Stadt wird streng bestraft.

✚

Das deutsche Unterseeboot "V 21" unter Oberleutnant z. S. Herring sprengt den englischen Kreuzer "Pathfinder" (1904 gebaut, 3000

Tonnen Verdrängung) an der schottischen Küste vor dem Firth of Forth in die Luft. Fast die ganze Besatzung von 263 Mann kommt um, nur 13 Verwundete werden gerettet.

Der englische Passagierdampfer "Runo" läuft nahe der Ostküste von England auf eine Mine und sinkt. Besatzung und Passagiere werden gerettet.

Im Hafen von Alexandrien liegt ein schwer beschädigter englischer Kreuzer, der deutliche Spuren einer Beschießung zeigt. Ein anderer englischer Kreuzer, ein Torpedobootsjäger und zwei Torpedoboote, die sich nach Port Said geflüchtet haben, werden im Dock repariert.

Am 6. September

stehen den vereinigten französischen und englischen Heeren im Marnethal auf der Strecke von Nanteuil, nordöstlich von Paris, bis Vitry le François die Armeen v. Kluck, v. Bülow und v. Hausen gegenüber. Daran schließen sich deutscherseits die Armeen des Herzogs von Württemberg, des deutschen Kronprinzen, des Kronprinzen von Bayern und des Generalobersten v. Heeringen — eine 250 Kilometer lange Schlachtlinie von Paris bis zu den Vogesen, auf der annähernd drei Millionen Streiter miteinander im Kampf befindlich sind.

Ein amtlicher französischer Erlaß bestimmt, daß die Jahresklasse 1914 ausgebildet und sofort durch die Jahresklasse 1915 ersetzt werden soll. Beide sollen so schnell als möglich ins Feld rücken.

✚

Deutsche Truppen schlagen die Belgier bei Cordegem nahe Wetteren und dringen zwischen Gent und Antwerpen vor. Alle Verbindungen zwischen beiden Städten sind unterbrochen.

Die belgischen Genietruppen setzen das Ueberflutungsgebiet um Antwerpen unter Wasser.

Ueber Gent erscheint, als Vorhut der anrückenden deutschen Truppen, ein deutscher Flieger und wirft zwei Bomben ab.

✚

Die Russen führen bei Lublin erhebliche Verstärkungen mit der Bahn heran und nehmen die Offensive gegen die Armee Dankl wieder auf. Ihre Angriffe werden blutig abgewiesen. — Auf dem ostgalizischen Kriegsschauplatz herrscht verhältnismäßige Ruhe.

Bei Mitrovitza versucht die Timokdivision, eine serbische Kerntruppe von über 10000 Mann, in Ungarn einzubrechen. Die österreichisch-ungarischen Truppen lassen die Serben ungehindert die Save überschreiten, zerstören hinter ihnen die Brücken und eröffnen ein vernichtendes Feuer. Fünftausend Mann werden gefangen genommen, die Reste fast ganz aufgerieben.

✚

In London wird folgende Erklärung der Regierungen der Triple-Entente-Mächte bekannt gegeben:

"Die Regierungen Großbritanniens, Frankreichs und Rußlands verpflichten sich wechselseitig, keinen Einzelfrieden im Laufe dieses Krieges zu schließen. Die drei Regierungen kommen überein, daß, falls es angebracht sei, den Friedenswortlaut zu diskutieren, keine der verbündeten Mächte Friedensbedingungen festsetzen kann ohne vorheriges Uebereinkommen mit jedem der beiden anderen Verbündeten."

Am 7. September

wird Maubeuge durch unsere schwere Artillerie, darunter die "fleissige Bertha" (so nennen die Soldaten den grossen 42-Zentimeter-Mörser) und zwei österreichische Motorbatterien nach vierzehntägiger Beschiessung niedergerungen. Durch die Kapitulation fallen 40000 Gefangene mit vier Generälen, vierhundert Geschütze und zahlreiches Kriegsgerät in unsere Hände.

Zwischen Meaux und Montmirail gehen überlegene französische Kräfte gegen die Armee v. Kluck vor. Unsere Truppen halten dem Gegner stand.

Der Botschafter der Vereinigten Staaten in Paris, Herrik, unter dessen Schutz die noch in Frankreich befindlichen Deutschen und Oesterreicher stehen, erhebt bei dem französischen Minister des Auswärtigen Delcassé energischen Einspruch gegen die grausame und unwürdige Behandlung der in französischer Gefangenschaft befindlichen Deutschen und Oesterreicher. Der Minister sagt Abhilfe zu.

Der Deutsche Kaiser richtet an den Präsidenten Wilson das folgende Telegramm:

"Ich betrachte es als meine Pflicht, Herr Präsident, Sie als den hervorragendsten Vertreter der Grundsätze der Menschlichkeit zu benachrichtigen, daß nach der Einnahme der französischen Festung Longwy meine Truppen dort Tausende von Dum-Dum-Geschossen entdeckt haben, die durch eine besondere Regierungswerkstätte hergestellt waren. Ebensolche Geschosse wurden bei getöteten und verwundeten Soldaten und Gefangenen, auch britischer Truppen, gefunden. Sie wissen, welche schrecklichen Wunden und Leiden diese Kugeln verursachen, und daß ihre Anwendung durch die anerkannten Grundsätze des internationalen Rechts streng verboten ist. Ich richte daher an Sie einen feierlichen Protest gegen diese Art der Kriegführung, welche dank den Methoden unserer Gegner eine der barbarischsten geworden ist, die man in der Geschichte kennt. Nicht nur haben sie diese grausamen Waffen angewendet, sondern die belgische Regierung hat die Theilname der belgischen Zivilbevölkerung an dem Kampfe offen ermutigt und seit langem sorgfältig vorbereitet. Die selbst von Frauen in diesem Guerillakrieg begangenen Grausamkeiten, auch an verwundeten Soldaten, Aerztepersonal und Pflegerinnen (Aerzte wurden getötet, Lazarette durch Gewehrfeuer angegriffen), waren derartig, daß meine Generäle endlich gezwungen waren, die schärfsten Mittel zu ergreifen, um die Schuldigen zu bestrafen und die blutdürstige Bevölkerung von der Fortsetzung ihrer schimpflichen Mord- und Schandtaten abzuschrecken. Einige Dörfer und selbst die alte Stadt Löwen, mit Ausnahme des schönen Rathauses, mußten in Selbstverteidigung und zum Schutze meiner Truppen zerstört werden.
Mein Herz blutet, wenn ich sehe, daß solche Maßregeln unvermeidlich geworden sind, und wenn ich an die zahllosen unschuldigen Leute denke, die ihr Heim und Eigentum verloren haben, infolge des barbarischen Betragens jener Verbrecher.

Wilhelm I. R."

Prinz Friedrich Leopold von Preußen wird mit dem Eisernen Kreuz II. und I. Klasse ausgezeichnet. Prinz Friedrich Karl von Hessen, der sich in den Kämpfen der vorhergegangenen Tage vielfach ausgezeichnet hat, wird im Gefecht bei Villers le Sec schwer verletzt. — Sein ältester Sohn, Prinz Friedrich von Hessen, Leutnant bei den Hanauer Ulanen, erhält einen schweren Brustschuß.

✦

Infolge gütlicher Vereinbarung mit dem Bürgermeister von Gent marschieren die deutschen Truppen nicht in die Stadt ein. Gent verpflichtet sich zur Lieferung von Heeresbedarf gegen Bezahlung. Als mittags zwei deutsche Offiziere in die Stadt kommen, wird der eine durch Mitrailleusenfeuer getötet, der andere verwundet. Der Ueberfall erfolgt durch belgische Soldaten.

✦

Generalleutnant v. Morgen schlägt das gegen den rechten Flügel der Armee v. Hindenburg von Süden vorrückende russische Armeekorps bei Bialla.

✦

Die englischen Schlepper, "The Imperialist" und "Revigo" laufen in der Nordsee auf Minen und sinken.

Ein deutsches Torpedoboot versenkt den russisch-finnischen Personendampfer "Uleaborg" im Finnischen Meerbusen, in nächster Nähe der russischen Flotte; die Besatzung und die Passagiere werden nach Deutschland gebracht.

✦

In Russisch-Polen macht schlesische Landwehr in einem siegreichen Gefecht siebzehn Offiziere und tausend Mann vom russischen Gardekorps und dritten kaukasischen Korps zu Gefangenen.

✦

Nach dreitägiger Pause geht die österreichische Armee zu kräftiger Offensive gegen die Russen bei Lemberg vor.

✦

Japanische Flieger werfen Bomben auf Tsingtau.

Weltkrieg!

Kriegs- & Ruhmesblätter

Nr. 10 1914–1915 5 cts.

**Published weekly by Hilfsverein Deutscher Frauen at No. 45 Broadway, New York, N. Y.
Mrs. Else von Rothe, *Chairman;* Mrs. Carl L. Schurz, *Treasurer.* Subscription price: Five cents a copy; 65 cents a quarter; $2.60 a year. March 20, 1915.
*Entered at the Post Office, New York, N. Y., as second-class matter.***

Am 8. September

wird die Armee v. Kluck, die den französischen Angriffen zwischen Meaux und Montmirail kräftigen Widerstand entgegensetzt und trotz feindlicher Uebermacht teilweise Fortschritte macht, durch sehr beträchtliche Truppenmassen des Pariser Verteidigungsheeres unter General Gallieni und General French an ihrer äußersten westlichen Flanke angegriffen. Der rechte deutsche Flügel wird zur Verhütung der drohenden Umfassung nach Nordosten zurückgebogen, ohne daß der Feind folgt. Unsere Siegesbeute aus diesen Kämpfen beträgt fünfzig Geschütze und viertausend Gefangene.

Deutsche Reiter dringen bis Troyes an der Seine vor, während gleichzeitig deutsche Flieger über der Stadt Bomben abwerfen.

Die Armee des deutschen Kronprinzen ist in erfolgreicher Tätigkeit gegen die Befestigungen von Verdun begriffen. Schwere Artillerie hat die Beschießung der südlich der Festung liegenden Sperrforts aufgenommen.

✚

Helmuth Hirth, der ausgezeichnete deutsche Flugzeugführer, erhält für seine glänzenden Leistungen und wichtigen Dienste als erster Flieger das Eiserne Kreuz. —

Amtlich wird aus dem Großen Hauptquartier gemeldet:

"Immer wieder finden unsere Truppen auf der ganzen Front bei den gefangenen Franzosen und Engländern Dum-Dum-Geschosse in fabrikmäßiger Verpackung, so wie sie von der Heeresverwaltung geliefert sind. Diese bewußte grobe Verletzung der Genfer Konvention durch Kulturvölker kann nicht scharf genug verurteilt werden. Das Vorgehen Frankreichs und Englands wird Deutschland schließlich zwingen, die barbarische Kriegführung seiner Gegner mit gleichen Mitteln zu erwidern." (Während Frankreich und Belgien den Haager Abmachungen von 1899 über den Gebrauch der sogenannten Dum-Dum-Geschosse ausdrücklich beigetreten sind, hat England sie zwar nicht unterzeichnet, wohl aber das Genfer Abkommen anerkannt, wonach alle vermeidbaren Grausamkeiten der Kriegführung zu unterlassen sind.)

✚

Die Armee von Hindenburg greift den linken Flügel der russischen Njemenarmee an, die unter dem Befehl des kommandierenden Generals Rennenkampf und des Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch etwa die Linie Labiau — Gerdauen — Angerburg besetzt hält.

✚

Auf 70 Kilometer breiter Front zwischen Komarow und Rawaruska erfolgt der allgemeine österreichische Angriff gegen russische Truppen, die von Lemberg in der Richtung auf Lublin vorstoßen.

✚

Der vollständige Reingewinn gehört ungeschmälert bedürftigen Kindern im Felde stehender Männer.

Am Songwe-Fluß, nahe der Grenze von Deutsch-Ostafrika und Britisch-Njassaland, finden Kämpfe zwischen deutschen und englischen Truppen statt.

Der auf dem Njassasee diensttuende englische Regierungsdampfer beschießt die deutsche Niederlassung Langenburg, Südwestafrika, und landet eine Truppenabteilung; deutscherseits wird kein Widerstand geleistet.

✤

Die "Karlsruhe" versenkt bei Barbados den englischen Dampfer "Cowes Castle." Ein englisches Kriegsschiff versenkt einen deutschen Kohlendampfer im Altantischen Ozean.

Am 9. September

werden stark befestigte französische Stellungen südwestlich von Verdun von der Armee des deutschen Kronprinzen genommen. Teile des Heeres greifen die Sperrforts südlich der Festung an.

Seit einigen Tagen finden im Oberelsaß bei Thann, Gebweiler und Sulz Kämpfe mit versprengten französischen Truppen statt; Gebweiler und Sulz müssen von ihnen geräumt werden.

✤

Die Armee des Generalobersten von Hindenburg führt den Angriff auf den linken Flügel der russischen Njemenarmee mit vollem Erfolge durch und erzwingt sich durch diesen Sieg den Weg in den Rücken des feindlichen Heeres. Angesichts der drohenden Umklammerung geben die Russen den Kampf auf und ziehen sich auf der ganzen Front zurück. Auch die stark befestigte Alle-Pregel-Linie, wo man noch die für Königsberg bestimmten schweren Belagerungsgeschütze unversehrt vorfindet, wird kampflos von ihnen geräumt. Hindenburg nimmt sofort die energische Verfolgung gegen den Njemen nach Nordosten auf. Das 22. russische Armeekorps sucht den Rückzug durch einen Angriff auf die rechte deutsche Flanke über Lyck zu decken, wird jedoch geschlagen und zieht sich fluchtartig zurück. — Unser 17. Armeekorps unter General der Kavallerie v. Mackensen zeichnet sich besonders aus.

Prinz Joachim von Preußen, der jüngste Sohn unseres Kaiserpaares, der als Ordonnanzoffizier bei der Armee von Hindenburg tätig ist, wird durch einen Schrapnellschuß in den Oberschenkel verwundet.

✤

Der englische Hilfskreuzer "Oceanic" von der White-Star-Linie erleidet nahe der Nordküste von Schottland Schiffbruch. Alle Offiziere und Mannschaften werden gerettet, das Schiff ist vollständig verloren.

Der schwedische Dampfer "Tua" wird in der Nordsee von einem englischen Kreuzer überrannt und sinkt.

Der englische Dampfer "Thelma" läuft östlich von Smygehuk absichtlich auf die Küste auf, weil er sich von einem deutschen Kriegsschiff verfolgt glaubt. Dieses entpuppt sich als die Fähre Saßnitz-Trelleborg.

✤

Abteilungen unserer Schutztruppe in Deutsch-Südwestafrika überschreiten im Südwesten und Nordosten die Grenze und beunruhigen die Engländer bei Abercorn in Britisch-Nord-Rhodesia, bei Karungu und Kisji am Viktoriasee und beim Tsavo-Fluß. Die von unserer Kolonie Südwestafrika umschlossene englische Besitzung Walfischbai wird von unseren Truppen besetzt.

In Samoa richten die Engländer eine provisorische Verwaltung ein.

Das Kabel Kanada — Australien wird zwischen Britisch-Columbia und Fanning-Island durchschnitten, wie es scheint, durch den deutschen Kreuzer "Nürnberg."

Am 10. September

erscheint ein deutsches Flugzeug über Versailles. Von französischen Fliegern und Geschützen angegriffen, entkommt es unbeschädigt.

Frankreich ruft die bisher als dienstuntauglich befundenen Männer auf.

Die Kriegskorrespondenten der angesehenen amerikanischen Zeitungen und Pressevereinigungen "Saturday Evening Post," "Philadelphia Public Ledger," "Chicago Daily News," "Chicago Tribune," und "Associated Press" bekunden, nachdem sie die deutschen Truppen über hundert Meilen durch Belgien und Nordfrankreich begleitet haben, unter ihrem beruflichen Ehrenwort, daß sie nicht einen einzigen Fall von Mißhandlung, Grausamkeit, Gewalttat oder Trunkenheit bei unseren Soldaten beobachtet haben, und daß die Disziplin hervorragend ist. Gerüchte von Zügellosigkeiten, denen sie nachgingen, erwiesen sich bei der Untersuchung als grundlos.

✚

Die sonst friedlichen Zwecken dienenden Dampfboote "Barbara" und "Möwe" auf dem Mauersee in Ostpreußen werden von der Besatzung der Feste Boyen ausgerüstet und leisten der Armee Hindenburg wichtige Dienste durch Geschütztransport, Aufklärung und eigene Feuertätigkeit.

✚

England und Frankreich belästigen andauernd die Handelsschiffahrt des neutralen Holland.

Gerüchte über die Entsendung starker russischer Truppenabteilungen von Archangelsk über England nach Frankreich und mehrerer japanischer Armeekorps nach Rußland treten mit großer Bestimmtheit auf, werden jedoch von englischer und russischer Seite dementiert.

Die beiden italienischen Dampferlinien zwischen Genua und Liverpool stellen ihren Verkehr ein.

✚

Die Zeichnung auf die am 4. August bewilligte Kriegsanleihe von 5 Milliarden Mark nimmt ihren Anfang. Es gelangen zur Ausgabe: fünfprozentige Reichschatzanweisungen in Höhe von einer Milliarde Mark und fünfprozentige Reichsanleihe, unkündbar bis 1. Oktober 1924, in nicht begrenzter Höhe. — Der Zudrang aus allen Klassen der Bevölkerung zu den Zeichnungsstellen ist sehr stark.

✚

Unter schweren Kämpfen dringen die Oesterreicher auf der Linie Rawaruska—Grodek siegreich nach Osten vor. Namentlich der rechte Flügel trägt den Angriff bis nahe Lemberg vor. Die Russen lassen 10 000 Gefangene und zahlreiche Geschütze in den Händen der Oesterreicher. Auf dem Schlachtfelde befinden sich der Armee-Oberkommandant Erzherzog Friedrich, der Generalstabschef v. Hoetzendorf und der junge Tronfolger, Erzherzog Karl Franz Josef, der seine Feuertaufe erhält.

Trotz ihrer schweren Niederlage bei Mitrovitza dringen die Serben an verschiedenen Stellen in Ungarn (Syrmien) und Slavonien ein. Sie werden überall geschlagen. Während dieser Kämpfe bombardieren die Donaumonitore Belgrad.

Aus Besorgnis vor einem vermeintlichen Eingreifen der Türkei zugunsten Deutschlands und Oesterreich-Ungarns haben die drei Ententemächte ihr Einverständnis mit der Abschaffung der Kapitulationen (die Vorrechte der in der Türkei wohnenden Ausländer) für den Fall zu erkennen gegeben, daß die Türkei in dem gegenwärtigen Kriege neutral bleibt. Die Pforte erwidert, daß ihre Neutralität nicht käuflich sei, zieht aber gleichzeitig aus der Eröffnung der Entente-Botschafter die Folgerung und hebt durch ein kaiserliches Irade die Kapitulationen auf.

Die englische Schiffahrtsgesellschaft Lynch, die zwischen Bagdad und Basra verkehrt, und die anschließende Linie Basra-Bombay haben ihren Verkehr eingestellt. Die Maßnahmen bezwecken die Unterbindung der türkischen Beziehungen zu Indien. In Indien sind Meutereien ausgebrochen.

✚

General Louis Botha, der ehemalige Burenführer, erklärt im Parlament zu Kapstadt, daß sich Südafrika an die Seite des Britischen Reiches stelle und sich ebenfalls in Kriegszustand mit Deutschland und Oesterreich-Ungarn befindlich betrachte.

✚

Die Frage der Vereinigten Staaten an England, ob Japan keine mit der Integrität der amerikanischen Besitzungen in Widerspruch stehenden Unternehmungen beabsichtige, ist bis jetzt nicht beantwortet worden.

Am 11. September

leitet die Armee des deutschen Kronprinzen den Angriff gegen die starke Befestigungslinie Toul — Verdun ein. Schweres Geschütz in der Ebene von Woevre nimmt die Mittelforts unter Feuer. Die Franzosen führen heftige Gegenstöße aus.

Der 78jährige Feldmarschall Graf Haeseler, der sich der Westarmee angeschlossen hat, nimmt bei einem Erkundungsritt in einem französichen Dorf einen feindlichen Infanteristen mit eigener Hand gefangen.

✚

Die letzten Russen verlassen Insterburg. Deutsches Militär zieht in die Stadt ein.

✚

Der englische Schiffahrtsdienst zwischen Folkestone und Ostende wird plötzlich eingestellt.

✚

Australisch-englische Truppen besetzen unsern Südseehafen Herbertshöhe im Bismark-Archipel und zerstören die funkentelegraphische Station. Die kleine deutsche Besatzung leistet heldenmütigen Widerstand.

Am 12. September,

nach der Räumung von Lille, sind die deutschen Truppen in dem Bezirk Pas de Calais vorgedrungen. Die englischen Streitkräfte müssen sich zurückziehen, um die Küstenorte zu schützen. Der Transport englischer Truppen nach Frankreich erfährt eine Unterbrechung.

Graf Fugger-Babenhausen, beim Regiment Gardedukorps, nimmt auf einem Patrouillenritt mit zwanzig Mann eine ganze englische Schwadron gefangen.

✚

Abermals bombardiert ein Zeppelin Antwerpen.

✚

Generalleutnant v. Morgen nimmt nach kurzem Kampfe Suwalki.

Tilsit wird nach dreiwöchentlicher Besetzung von den Russen geräumt.

Die russische Njemenarmee befindet sich in voller Auflösung. Die bisherige Kriegsbeute beträgt 30 000 unverwundete Gefangene, viele Maschinengewehre, Munitionskolonnen und Kriegsfahrzeuge, doch nehmen die Zahlen andauernd noch zu. Unsere Verluste sind dem gegenüber gering. Der linke Flügel des geschlagenen feindlichen Heeres flieht auf die Festung Kowno, der rechte nach Kurland.

✚

Nach vorangegangener Beschießung der offenen Stadt Pancsova in Südungarn und kurzem Scheinwiderstand der Oesterreicher überschreiten serbische Truppen die Donau und rücken gegen Pancsova und Dolova vor. Hier werden sie von den Oesterreichern angegriffen und vollkommen geschlagen. Sie verlieren fast die ganze mitgeführte Artillerie und Tausende an Gefangenen und Toten. Auch in Slavonien werden sie in zwei großen Schlachten bei Jakowo und Altpazua von den Oesterreichern aufs Haupt geschlagen und verlieren insgesamt über 7 000 Mann an Gefangenen und beträchtliches Kriegsmaterial. Die Niederlage bei Altpazua endet mit der wilden Flucht der Serben südwärts über die Save, wobei viele den Tod in den Fluten finden. — Die serbische Offensive gegen Syrmien und Slavonien ist damit gescheitert.

✚

Südafrikanische berittene Schützen überraschen eine kleine deutsche Abteilung, die ein Fort 60 Meilen von Steinkop in Namaland besetzt hält, und zwingen sie zur Uebergabe.

Englische Kolonialtruppen aus Nigeria fallen in Kamerun ein. Es kommt zu heftigen Kämpfen mit deutschen Schutztruppen.

✚

Die Flotte der Vereinigten Staaten im Stillen Ozean ist verstärkt worden. Ein starkes Geschwader geht nach den Philippinen ab.

✚

Japan hat der chinesischen Regierung eine offizielle Mitteilung zugehen lassen, worin der Ausbruch der Revolution in Indien bestätigt wird. Auf die Bitte Englands hat Japan militärischen Beistand gegen Indien zugesagt, aber unter schweren Bedingungen: freie Auswanderung für Japaner nach allen britischen Besitzungen am Stillen Ozean, ein Darlehen von 200 Millionen Dollar und freie Hand in China. England soll die Bedingungen angenommen haben.

Weltkrieg!

Kriegs- & Ruhmesblätter

Nr. 11 **1914~1915** **5 cts.**

Published weekly by Hilfsverein Deutscher Frauen at No. 45 Broadway, New York, N. Y.
Mrs. Else von Rothe, *Chairman;* Mrs. Carl L. Schurz, *Treasurer.* Subscription price: Five cents a copy; 65 cents a quarter; $2.60 a year. March 27, 1915.
Entered at the Post Office, New York, N. Y., as second-class matter.

Am 12. September

haben die deutschen Truppen, die bisher an der Marne standen, neue Stellungen an der Aisne nördlich Reims eingenommen. Eine neue Schlacht entwickelt sich, an der auf beiden Seiten die Artillerie einen bedeutenden Anteil nimmt.

Die Verluste des englischen Hilfsheeres in den letzten Tagen werden von französischer Seite auf 15 000 Tote und Verwundete angegeben.

✚

Drei belgische Divisionen unternehmen einen Ausfall aus Antwerpen, werden jedoch von den deutschen Belagerungstruppen zurückgeworfen.

Eine belgische Kommission unter Führung des Ministers Vandervelde reist nach London, um dort und später in Amerika Vorträge über "die deutschen Greuel" zu halten.

✚

Unser kleiner Kreuzer "Hela" wird durch ein feindliches Unterseeboot torpediert und sinkt. Von den 172 Mann der Besatzung werden drei vermißt, einer ist getötet, alle übrigen sind gerettet.

✚

Beschädigte englische Torpedoboote flüchten in den italienischen Hafen Brindisi.

✚

Nach fünftägigem harten Ringen auf der Linie Rawaruska—Grodek drängen die Oesterreicher das russische Heer vor Lemberg zurück und erbeuten 10 000 Gefangene und zahlreiche Geschütze. Der Erfolg kann jedoch nicht ausgenützt werden, da neue, ganz bedeutend überlegene russische Kräfte den nördlichen Flügel bedrohen und einen Keil zwischen die einzelnen österreichischen Armeen zu schieben trachten. Um die Verbindung der Heeresgruppen untereinander nicht zu gefährden, werden sie zurückgenommen und auf neuem Raum versammelt.

✚

Damaskus, Beirut, Aleppo, Haifa und Jerusalem sind in große Militärlager verwandelt. Die Türken äußern ihren Haß gegen England und ihre Sympathien für Deutschland unverhohlen.

Am 14. September

ist der rechte deutsche Heeresflügel heftigen Angriffen der verbündeten Franzosen und Engländer ausgesetzt. Ein französischer Durchbruchsversuch wird erfolgreich zurückgeschlagen.

✚

Starke Kräfte der Armee v. Hindenburg stehen bereits im Gouvernement Suwalki, wo sofort deutsche Verwaltung eingerichtet wird.

✚

Die Vereinigung der österreichischen Armeen Dankl und Auffenberg mit der Hauptarmee in Galizien hat sich vom Feinde ungestört vollzogen.

Der vollständige Reingewinn gehört ungeschmälert bedürftigen Kindern im Felde stehender Männer.

Die serbischen Verluste werden auf 25 000 Mann angegeben. Alle größeren Orte Serbiens sind mit Verwundeten überfüllt. Infolge des Fehlens aller Zufuhren herrschen Hungersnot und Krankheiten im Heer und in der Bevölkerung.

✚

Der deutsche Hilfskreuzer "Kap Trafalgar" sinkt nach heftigem Kampfe mit dem englischen Hilfskreuzer "Carmania" in der Nähe der brasilianischen Küste. 18 Offiziere und 292 Mann werden gerettet.

✚

Das Genfer Komitee der Jungtürken in Europa erinnert am Gedenktage der Besetzung Kairos durch englische Truppen die britische Regierung an das wiederholt und feierlich abgegebene, aber noch immer unerfüllte Versprechen, Aegypten seine Unabhängigkeit wiederzugeben.

Am 15. September

dehnt sich der Kampf in Frankreich vom rechten deutschen Flügel bis nahe an Verdun aus. Die deutschen Stellungen sind durch Feldbefestigungen verstärkt. An einigen Stellen der ausgedehnten Front erringen die Deutschen Vorteile.

✚

Die englischen Gardegrenadiere, 1400 Mann stark, gehen zum Kriegsschauplatz ab. Der bei ihnen stehende Prinz von Wales wird zu einem in London zurückbleibenden Bataillon versetzt.

Gegen den Einspruch des chilenischen Marinebevollmächtigten in London stellt die britische Admiralität zwei für Rechnung Chiles erbaute Riesenpanzerschiffe in die englische Flotte ein. Gleichzeitig werden drei für Brasilien gebaute Flußkanonenboote von England "übernommen."

✚

Die österreichisch-ungarischen Truppen, die bei Zwornik und Bjelina über die Drina nach Serbien eingerückt sind, nehmen nach heftigem Kampfe Valjewo.

✚

Die englische Marinemission unter Admiral Limpus, deren Tätigkeit den türkischen Behörden Grund zu größtem Mißtrauen gibt, muß Konstantinopel verlassen.

✚

Der deutsche Kreuzer "Emden," Kommandant Fregattenkapitän von Müller, beendet eine erfolgreiche Kaperfahrt im Golf von Bengalen. Er hat vom 10. bis 15. September folgende englischen Dampfer versenkt: "Indus," "Loo," "Kabinga," "Killin," "Diplomat," "Tratbock" und "Clan Matheson." Die Besatzungen werden in Kalkutta an Land gebracht. — Unsere "Emden," die sich aus den Kohlenvorräten der gekaperten Dampfer für lange Zeit versorgt, hat dem englischen Handel einen Schaden von 20 Millionen Mark zugefügt und den Seehandelsverkehr zwischen Vorder- und Hinterindien vollständig unterbunden.

Unser Kreuzer "Leipzig" bohrt das englische Oelschiff "Elsinor" und den Dampfer "Bankfield" an der Westküste von Südamerika in Grund.

✚

Die deutsche Kolonie in Täbris (Persien) ist Angriffen der dortigen russischen Truppen ausgesetzt. Der deutsche Konsul ruft die Hilfe des Vertreters der Vereinigten Staaten an.

✚

Auf dem Viktoria-Njanza kommt es zu mehrfachen Kämpfen zwischen deutschen und englischen Dampfern.

✚

Die japanische Forderung, in China freie Hand zu erhalten, ruft lebhafte Proteste Chinas hervor, die sich in gleicher Stärke auch gegen England und Rußland wenden.

Am 16. September

wird Generaloberst Freiherr v. Hausen aus Anlaß seiner Erkrankung vom Kaiser mit einem sehr gnädigen Handschreiben seines Kommandos enthoben.

✚

Den Oberbefehl über die griechische Flotte übernimmt der Chef der englischen Marinemission in Griechenland, Admiral Mark Kerr.

✚

Die Brücke über den Songwefluß, zwischen Rodesia und Deutsch-Ostafrika, wird von unseren Schutztruppen abgebrochen.

Am 17. September

versuchen das französische 13. und 4. Armeekorps und Teile einer weiteren Division den äussersten rechten Flügel der deutschen Armee zu umgehen. Die deutsche Front wird rechtzeitig nach Norden verlängert. Die Franzosen werden bei Noyon völlig geschlagen und verlieren mehrere Batterien. Feindliche Angriffe auf anderen Teilen der Schlachtfront brechen im deutschen Feuer blutig zusammen. — Im Zentrum gehen die Deutschen offensiv vor; sie erstürmen Château Brimont bei Reims und machen hier 2 500 Gefangene. Mehrere Angriffe aus Verdun auf dem rechten Maasufer werden abgewiesen. — Ein Vormarsch französischer Alpenjäger am Vogesenkamm im Breuschtal wird zurückgeschlagen.

✚

In der Nähe von Dendermonde kommt es zu neuen Kämpfen zwischen Deutschen und Belgiern.

Von der deutschen Zivilverwaltung in Belgien werden Maßregeln zum Schutze der dortigen Kunstschätze getroffen.

✚

Die Armee von Hindenburg rückt im Gouvernement Suwalki vor. Die russische vierte Schützenbrigade wird bei Augustow geschlagen. Der rechte deutsche Flügel nimmt beim Vorgehen auf Ossowiec nach kurzem Kampf Grajewo und Szczuczyn.

✚

Amtlich wird bekanntgegeben, daß von den deutschen Luftschiffen keins zerstört oder in Feindeshand gefallen ist.

✚

Französische und englische Kriegsschiffe liegen vor Cattaro und Durazzo in Blockadestellung.

Zwei russische Armeekorps mit schwerer Artillerie werden bei ihrem Versuch, die Neugruppierung der Oesterreicher auf dem polnisch-galizischen Kriegsschauplatz zu stören, beim Brückenkopf Sienjawa von der schwachen Besatzung erfolgreich aufgehalten. Nachdem die österreichischen Bewegungen beendet sind, wird das heldenmütige Detachement zurückgenommen.

✚

Längs der ganzen Küste von Marokko rühren sich die Eingeborenen. Französische und spanische Kriegsschiffe werden zur Bekämpfung der Unruhen entsandt. Die Spanier besetzen nach schweren Kämpfen Kudia und Bujajil.

✚

Rabaul, der Verwaltungssitz von Deutsch-Neuguinea, wird von den Engländern besetzt.

Am 18. September

ruft das französische Oberkommando alle Franzosen bis zum vollendeten 47. Jahr zu den Waffen.

✚

Oesterreichische Kriegsschiffe bombardieren trotz der Nähe der englischen und französischen Geschwader Antivari und töten zahlreiche Montenegriner.

✚

Prinz August Wilhelm, der vierte Sohn des Kaiserpaares, Prinz Friedrich Karl von Preußen, ein Sohn des Prinzen Friedrich Leopold, und Herzog Ernst zu Sachsen-Altenburg haben, wie bekanntgegeben wird, das Eiserne Kreuz erhalten. Kronprinz Georg von Sachsen und sein Bruder, Prinz Friedrich Christian, erhalten das Ritterkreuz II. Klasse des Albrechtsordens und das Eiserne Kreuz.

Die Hereros, die seit Jahren gegen die Deutschen gekämpft haben, werden von den Engländern zum Einfall in unsere Kolonie Deutsch-Südwestafrika aufgereizt.

✚

Die australische Regierung meldet den Verlust des Unterseebootes Nr. 1.

Am 19. September

ist das französisch-englische Heer auf der ganzen Linie in die Verteidigung gedrängt.— Im Elsaß stehen sich die deutschen und französischen Heereskräfte an der Grenze dicht gegenüber.

✚

Fünfzehn große und drei kleine französische Panzer und Torpedoboote beschießen im adriatischen Meer die Forts von Cattaro ohne nennenswerten Erfolg, verlieren jedoch ein Kriegsschiff durch das Feuer der österreichischen Küstenbatterien; zwei weitere Schiffe werden schwer beschädigt. Danach bombardieren die Franzosen die Stationen von Lissa ergebnislos. Auf dem Eiland Pelagosa, auf dem sich lediglich ein Leuchtturm und eine Station für internationalen Wetterdienst befindet, zerstören sie das Leuchtfeuer, nehmen den Wächtern alle Lebensmittel und Wäsche fort und machen den Trinkwasservorrat unbrauchbar.

✚

Eine deutsche Abteilung dringt in Britisch-Ostafrika ein und bringt einem Posten im Voi-Distrikt Verluste bei.

Der englische Kreuzer "Pegasus" bombardiert Dar-es-Salam und vernichtet unser Kanonenboot "Möwe."

Die große englische Polizeistation Rietfontein, östlich von Keetmanshoop in Deutsch-Südwestafrika, wird von einer 200 Mann starken deutschen Abteilung genommen.

Englisch-südafrikanische Truppen besetzen Lüderitzbucht, nachdem die deutsche Besatzung Eisenbahn und Funkenstation zerstört und sich zurückgezogen hat.

Am 20. September

machen die deutschen Truppen an einzelnen Stellen der Front weitere Fortschritte. Reims, der Hauptstützpunkt der Franzosen, wird, unter möglichster Schonung der Kathedrale, beschossen. — Angriffe französischer Truppen in den Mittelvogesen, am Donon, bei Senones und Saales werden abgewiesen.

Von deutschen Fürstlichkeiten erhalten das Eiserne Kreuz noch der Großherzog von Hessen, Großherzog Friedrich von Mecklenburg-Strelitz, Herzog Ernst zu Braunschweig und Lüneburg, Fürst Adolf zu Schaumburg-Lippe. Dem Generalfeldmarschall Freiherrn von der Golz wird das Eiserne Kreuz I. Klasse verliehen. Ferner wird die ganze Besatzung des Schütte-Lanz II für die glänzende Beobachtungsfahrt in der Schlacht bei Krasnik mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet.

✚

Die Zeichnungen auf die deutschen Kriegsanleihen erreichen die Höhe von fast 4 500 000 000 Mark.

✚

Bei gefangenen Russen werden vielfach Dum-Dum-Geschosse vorgefunden.

Rußland trifft im Kaukasus große militärische Maßnahmen in Erwartung persischer Unabhängigkeitsbestrebungen.

✚

Im serbischen Heer wütet die Cholera; die Truppen meutern in vielen Regimentern.

✚

Die englische Regierung untersagt dem Khediven, der krank in Konstantinopel weilt, die Rückkehr nach Aegypten. — Die ägyptischen Offiziere erklären, daß sie bei kriegerischen Verwickelungen nicht gegen die Türkei kämpfen würden. Sie werden sofort nach dem Sudan verschickt.

✚

Bei Sansibar zerstört unser Kreuzer "Königsberg" das englische Wachtboot und setzt den Kreuzer "Pegasus" außer Gefecht.

✚

Ein französischer Polizeiposten bei Olivares, in der Nähe von Tanger, wird von Marokkanern verjagt.

✚

General Beyers, der Oberbefehlshaber der südafrikanischen Miliz, tritt zurück, da er mit vielen Buren Gegner eines Krieges mit Deutschland ist. Das südafrikanische Abgeordnetenhaus lehnt die Teilnahme der Kolonie am Kriege ab.

✚



Nr. 12 **1914–1915** **5 cts.**

Published weekly by Hilfsverein Deutscher Frauen at No. 45 Broadway, New York, N. Y. Mrs. Else von Rothe, *Chairman;* Mrs. Carl L. Schurz, *Treasurer.* Subscription price: Five cents a copy; 65 cents a quarter; $2.60 a year. April 3, 1915.

Entered at the Post Office, New York, N. Y., as second-class matter.

W. Fechner.

Fregattenkapitän Karl von Müller,

Kommandant S. M. kl. Kreuzer "Emden"

Der vollständige Reingewinn gehört ungeschmälert bedürftigen Kindern im Felde stehender Männer.

Neue Photographische Gesellschaft.

S. M. kl. Kreuzer "Emden"

Renaro

Viceadmiral Graf von Spee,
Chef des Kreuzergeschwaders.

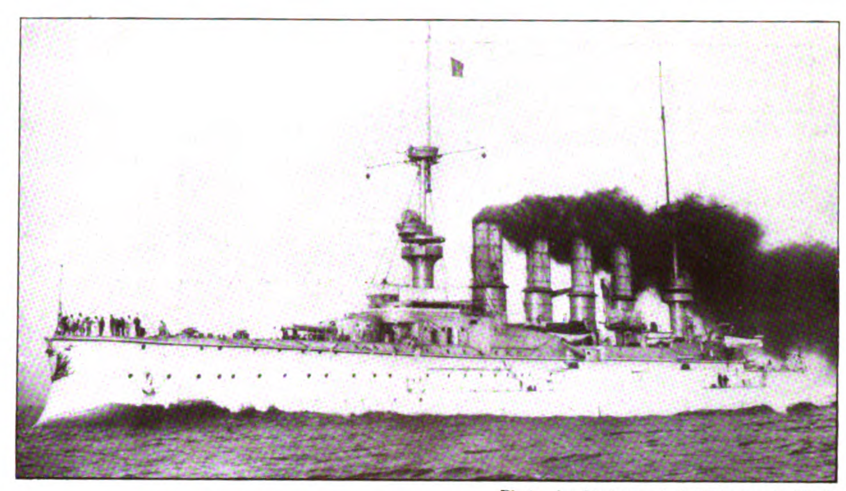


Photo. by Underwood & Underwood, N. Y.

S. M. gr. Kreuzer "Scharnhorst"

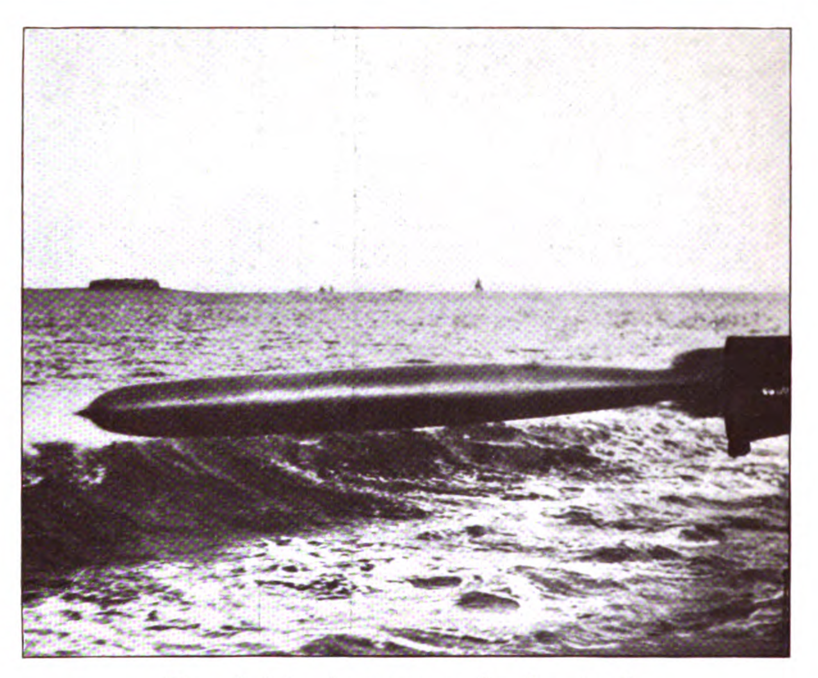


Photo. by The Bain News Service.

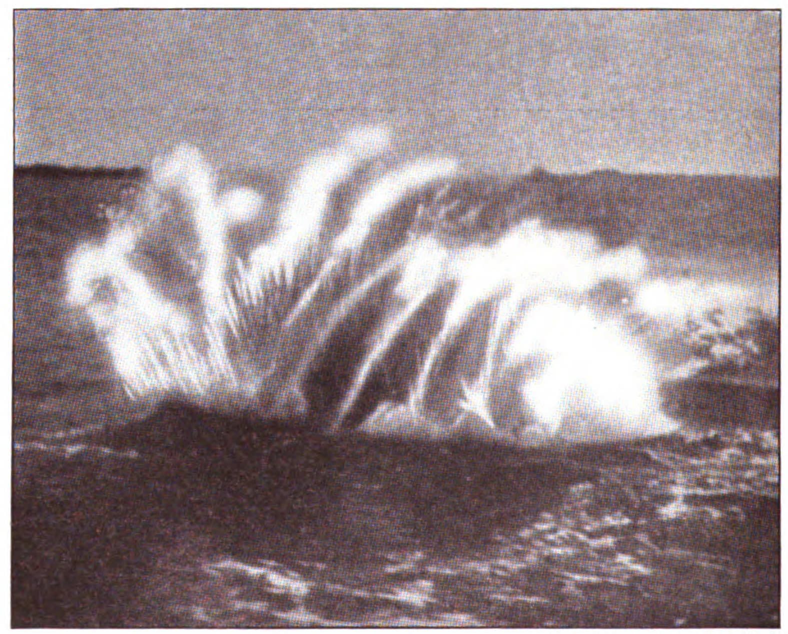
S. M. gr. Kreuzer "Gneisenau"



Wirkung einer explodierenden Seemine



Torpedo beim Austreten aus dem Lanzierrohr



Berliner Illustrations-Gesellschaft

Torpedo schlägt auf die Wasserfläche auf

Weltkrieg!
Kriegs- & Ruhmesblätter
Nr. 13 — 1914–1915 — 5 cts.

Published weekly by Hilfsverein Deutscher Frauen at No. 45 Broadway, New York, N. Y.
Mrs. Else von Rothe, *Chairman;* Mrs. Carl L. Schurz, *Treasurer.* Subscription price: Five cents a copy; 65 cents a quarter; $2.60 a year. April 10, 1915.
Entered at the Post Office, New York, N. Y., as second-class matter.

Am 21. September
werden vor Reims die stark befestigten Höhen von Craonelle von unseren Truppen erstürmt und die Ortschaft Betheny genommen. — Ein Ausfall der Besatzung von Verdun nach Nordosten wird zurückgewiesen. Der Angriff gegen die südliche Sperrfortlinie von Verdun schreitet siegreich vorwärts; das französische achte Armeekorps, das die vorgelagerte Côte Lorraine verteidigt, wird zurückgeworfen und der Ostrand des Hochplateaus überschritten. — Nördlich Toul werden französische Truppen im Biwak überrascht und durch Artilleriefeuer zersprengt. — Domêvre in Französisch-Lothringen, südlich von Blamont, wird von deutschen Truppen besetzt.

✦

Die bisherige englische Marinemission in Konstantinopel unter Admiral Limpus stellt sich in Sebastopol zur Verfügung der russischen Schwarzmeerflotte.

✦

Vom Gouverneur von Kamerun gehen Meldungen über siegreiche deutsche Gefechte gegen Engländer und Franzosen vom Anfang September ein.

Der Posten Schuckmannsburg am Sambesi in Deutsch-Südwestafrika, auf dem sich weit in englisches Gebiet hineinerstreckenden sogen. Caprivi-Zipfel, muß sich englischer Uebermacht ergeben.

✦

Hilfskreuzer "Kronprinz Wilhelm" versenkt den englischen Dampfer "Indian Prince," der für etwa 2 Millionen Mark Kaffee führt, an der brasilianischen Küste.

Am 22. September
werden die englischen Panzerkreuzer "Aboukir," "Hogue" und "Cressy" morgens zwischen 6 und 7 Uhr nordwestlich von Hoek van Holland durch Torpedoschüsse unseres Unterseebootes "U 9" vernichtet. Von der Bemannung der englischen Schiffe, die aus dem Jahre 1900 stammen, je 12000 Tonnen Verdrängung und eine Besatzung von 755 Mann haben, werden einige durch holländische Dampfer gerettet, 1400 kommen um. Der Kommandant von "U 9," Kapitänleutnant Otto Weddigen, bringt sein Boot und die Besatzung von 25 Mann nachmittags unversehrt nach Wilhelmshaven zurück.

✦

Englische Flieger versuchen erfolglos, die Luftschiffhalle in Düsseldorf zu zerstören.

Der vollständige Reingewinn gehört ungeschmälert bedürftigen Kindern im Felde stehender Männer.

Auf dem Rückflug, den sie unter Bruch des Völkerrechts über das neutrale Holland unternehmen, werfen sie eine Bombe in die Stadt Maastricht, die beträchtlichen Schaden verursacht.

✤

Gegen erbitterten Widerstand der serbischen Truppen nehmen die Oesterreicher die Höhen von Jogodajah, Biljeg und Crni Vrh, die die Stadt Krupanj, westlich von Valjewo, beherrschen, und erbeuten mehrere Geschütze.

✤

Der Kommandant der englischen Mittelmeerflotte, Vizeadmiral Troubridge, der für das Entkommen der deutschen Kreuzer "Goeben" und "Breslau" bei Messina verantwortlich gemacht wird, ist seines Postens enthoben worden. — "Goeben" und "Breslau," die nach dem gelungenen Durchbruch nach Konstantinopel gelangt sind, wurden von der Türkei angekauft und befinden sich samt ihrer in türkische Dienste getretenen Mannschaft in Sicherheit.

✤

Louis Botha übernimmt das Oberkommando gegen Deutsch-Südwest-Afrika.

✤

"Scharnhorst" und "Gneisenau" bombardieren Papeete auf Tahiti, der größten der französischen Gesellschaftsinseln im Stillen Ozean, und vernichten das französische Kanonenboot "Zélée."

Die Engländer zerstören die deutsche Funkenstation auf der Insel Nauru in der Südsee. In Neupommern kämpfen unsere Besatzungen gegen die englische Uebermacht.

Am 23. September

steht die Schlacht in Frankreich auf dem deutschen rechten Flügel jenseits der Oise. Erneute Umfassungsversuche der Franzosen sind erfolglos. — Oestlich der Argonnen wird Varennes genommen und der deutsche Angriff vorgetragen. Heftige französische Gegenangriffe aus Verdun, über die Maas und aus Toul werden siegreich zurückgeschlagen und dabei Gefangene, Maschinengewehre und Geschütze erbeutet. Unsere schwere Artillerie eröffnet das Feuer auf die Sperrforts Troyon, Les Paroches, Camp des Romains und Lionville zwischen Verdun und Toul mit sischtbarem Erfolg.

In Französisch-Lothringen und an der elsässischen Grenze werden die französischen Vortruppen an verschiedenen Stellen zurückgedrängt.

Eine deutsche Sanitäts-Automobil-Kolonne, die auch französische Verwundete transportiert, wird trotz der Roten-Kreuz-Fahne in Orchies, zwischen Lille und Valenciennes, von den Einwohnern überfallen. Drei Kraftwagen mit sieben Krankenpflegern fallen in die Hände der Franktireurs; ein Oberarzt wird verwundet.

✤

Die französische Flotte landet in Antivari schwere Artilleriebatterien, die unter dem Befehl eines Fregattenkapitäns stehen und den Montenegrinern die wirksame Beschießung der österreichischen Forts von Cattaro vom Lowtschen aus ermöglichen sollen.

✤

Deutsche Soldaten überschreiten, nach englischen Meldungen aus Upington, zwanzig Kilometer südlich von Souit-Drift den Oranjefluß und rücken in der Richtung von Bella gegen Romans-Drift vor.

✤

Kreuzer "Emden" taucht vor Madras in Vorderindien auf und schießt mehrere Oeltanks in Brand.

Am 24. September

fliegt ein "Zeppelin" aus der Richtung von Thorhout nach Ostende, bombardiert die Stadt und kehrt in der Richtung nach Thielt zurück.

✤

Die Mannschaft des "U 9" erhält das Eiserne Kreuz, der Kommandant Weddigen beide Klassen.

✤

Tauroggen wird von deutschen Truppen besetzt und unter deutsche Verwaltung gestellt.

✤

Der in Konstantinopel weilende Khedive von Aegypten erhebt Einspruch gegen die englischen Maßregeln, die Aegypten als englische Provinz behandeln.

Ein englisches Geschwader kreuzt vor den Dardanellen.

✤

Kreuzer "Emden" ankert angesichts der französischen Besitzung Pondicherry vor



der Coromandelküste in Vorderindien, um nach kurzer Zeit wieder zu verschwinden.

✚

Eine chinesische Sondergesandtschaft erbittet die Unterstützung der Vereinigten Staaten von Nordamerika zur Aufrechterhaltung der Integrität Chinas.

Am 25. September

werfen unsere Flieger über Calais und Boulogne Bomben ab.

Nördlich von Noyon von deutscher wie von französischer Seite unternommene Umgehungsversuche der äußersten gegnerischen Flanken bleiben erfolglos, führen jedoch zu einer immer weiter nach Norden fortschreitenden Frontverlängerung beider Heere.

Als erstes der starken Sperrforts zwischen Verdun und Toul fällt Camp des Romains bei St. Mihiel an der Maas. Das bayrische Regiment von der Tann hisst auf dem Fort die deutsche Flagge.

✚

Die am 24. September zur Bestrafung der Franktireurs von Orchies ausgesandte Landwehrabteilung wird dort von überlegenen feindlichen Truppen empfangen und muß sich unter schweren Verlusten zurückziehen. Am nächsten Tage findet ein bayrisches Pionierbetaillon den Ort verlassen und die beim Gefecht verwundeten Deutschen grauenhaft verstümmelt vor. Orchies wird dem Erdboden gleichgemacht.

✚

Die Engländer bringen das von Rotterdam auslaufende holländische Schiff "Sophie," das nach Amerika bestimmt ist, im Kanal auf. Die englische Vergewaltigung der neutralen Schiffahrt nimmt immer brutalere Formen an.

✚

Die Nachrichten von den russischen Niederlagen rufen in Persien Erhebungen gegen die Russen hervor. Der Stamm der Kasdar schlägt eine russische Abteilung.

✚

Das französische Kanonenboot "Surprise" hält während der militärischen Operationen gegen Kamerun und Deutsch-Kongoland die Station Ukoko (Cocobeach) im deutschen Munigebiet besetzt.

✚

Australisch-englische Truppen unter Vizeadmiral Patey besetzen kampflos Friedrich-Wilhelms-Hafen, den Sitz des Kaiserlichen Gerichts für Neu-Guinea.

Am 26. September

unternehmen die Franzosen, die große Truppentransporte mit der Eisenbahn nordwärts geschafft haben, einen weit ausholenden Vorstoß gegen die äußerste rechte deutsche Flanke. Die Umgehung wird verhindert und der Feind bei Bapaume und Albert zurückgeworfen. — Die von uns beschossenen Sperrforts südlich von Verdun stellen ihr Feuer ein; feindliche Kräfte, die auf dem westlichen Maasufer in Stellung gebracht sind, werden von unserer Artillerie beschossen.

Ein deutsches Flugzeug gelangt unter dem Schutze des Nebels nach Paris und versucht, die starke drahtlose Station auf dem Eiffelturm zu zerstören.

✚

Ein anderer deutscher Flieger dringt über die äußere Fortskette von Antwerpen und wirft Bomben nach Duffel hinein.

✚

Eine größere französisch-englische Expedition landet unter dem Schutze englischer und französischer Kriegsschiffe in Kamerun und besetzt die offene Hafenstadt Duala ohne Kampf.

✚

Die Japaner greifen eine vorgeschobene, hochgelegene deutsche Stellung fünf Meilen vor Tsingtau, zwischen den Flüssen Paisha und Lizun, an.

Am 27. September

wird Mecheln von schwerer deutscher Artillerie unter Schonung der Kathedrale erneut beschossen.

✚

Die britische Admiralität sperrt den Hafen Southampton für Handelsschiffe

✚

Russische Truppenabteilungen dringen durch Galizien, das von den Oesterreichern geräumt ist, über die Karpathen in Ungarn ein. Im Komitat Marmaros kommt es bei Toronya zu Plänkeleien mit den österreichischen Grenzschutztruppen. Westlich davon werden die über den Uszoker Paß eingefallenen Russen in Stärke von mehreren Tausend Mann bei Kostrina zwischen

Fenyvesvölgy und Csantos bis Uszok zurückgeworfen. Der Osterreichische Grenzschutz wird verstärkt. Die Komitatstruppen vereinigen sich bei Turja-Remete mit den Truppen aus Munkacs.

Am 28. September

tobt eine heftige Schlacht bei Péronne, westlich von St. Quentin. Albert, zwischen Péronne und Amiens, wird von unserer Artillerie in Brand geschossen.

✚

Die schwere deutsche Belagerungsartillerie eröffnet nachmittags das Feuer gegen die drei Antwerpener Forts Waelhem, St. Catherine und Wavre. Ein Vorstoß belgischer Kräfte gegen die Einschließungslinie wird zurückgeschlagen. Antwerpen ist gegen das belgische Feldheer abgeschnitten.

Die belgische Stellung zwischen Mecheln und Aalst (Alost) wird von den Deutschen angegriffen; Mecheln wird besetzt. Die Belgier werfen darauf von Fort Waelhem aus Granaten in die Stadt.

Der Bürgermeister von Brüssed, Max, der der deutschen Verwaltung fortwährend Schwierigkeiten bereitet und deswegen schon einmal verhaftet war, wird in ein Gefangenenlager nach Deutschland geschafft. Das Brüsseler Schöffenkollegium wird mit der Weiterführung der Geschäfte betraut.

Die Belgier lassen mehrfach führerlose Lokomotiven mit höchster Geschwindigkeit gegen das von uns benutzte Bahnnetz laufen. Der von ihnen bewirkte Schaden ist gering.

✚

Die deutschen Truppen im Bezirk Suwalki schlagen russische Vorstöße über den Njemen zurück. — Unsere schwere Artillerie kommt vor Ossowiec in Stellung und eröffnet das Feuer gegen die Festung.

Der Kreis Czenstochau in Polen wird deutscher Verwaltung unterstellt.

✚

Die englischen Kriegsschiffe, die seit einiger Zeit mit französischen Schiffen vor den Dardanellen kreuzen, hindern ein türkisches Torpedoboot unter Androhung der Beschießung am Auslaufen. Die turkische Regierung verfügt nunmehr die vollständige Sperrung der Dardanellen und schneidet dadurch die russische Schiffahrt im Schwarzen Meer vollkommen vom Mittelmeer ab.

England fordert den Khedive von Aegypten auf, Konstantinopel innerhalb 48 Stunden zu verlassen.

✚

Der russische Druck auf das österreichische Heer an der San-Linie, das hier durch deutsche Truppen verstärkt wird, läßt nach, da die Russen erhebliche Abteilungen nach Norden — infolge der Hindenburgschen Operationen in Polen — wie auch nach Ostgalizien entsenden müssen. Die neuen österreichischen Stellungen zwischen Przemysl und Krakau werden stark befestigt.

Nach vierzehntägigen scharfen Kämpfen jenseits der Drina und Save tritt in den militärischen Bewegungen gegen die Serben eine kurze Pause ein. — Gegen die an der Sandschakgrenze nach Bosnien eingefallenen serbisch-montenegrinischen Kräfte wird eine österreichische Abteilung entsandt.

✚

Tsingtau wird von den japanisch-englischen Truppen auf der Landseite völlig abgeschlossen.

Am 29. September

werden die Kämpfe auf dem nördlichen Flügel in Frankreich fortgesetzt, ohne daß eine Entscheidung fällt. — Französische Vorstöße aus Verdun und Toul gegen die Maas werden erfolgreich zurückgewiesen. — Neue Angriffe des Feindes aus den Mittelvogesen werden siegreich abgeschlagen.

Die Regierung leitet eine großzügige Hilfsaktion für das schwer geschädigte Oberelsaß ein.

✚

Die Operationen der vereinigten deutsch-österreichischen Armee in Galizien veranlassen Rückzugsbewegungen der Russen zu beiden Seiten der Weichsel. Starke russische Kavallerie wird bei Biecz, südöstlich von Tarnow, am Ropa, zersprengt. Nördlich der Weichsel werden mehrere feindliche Kavallerie-Divisionen vor den verbündeten Heeren hergetrieben.

―Weltkrieg!
Kriegs- & Ruhmesblätter
Nr. 14 1914~1915 5 cts.

Published weekly by Hilfsverein Deutscher Frauen at No. 45 Broadway, New York, N. Y.
Mrs. Else von Rothe, *Chairman;* Mrs. Carl L. Schurz, *Treasurer.* Subscription price: Five cents a copy; 65 cents a quarter; $2.60 a year. April 17, 1915.
Entered at the Post Office, New York, N. Y., as second-class matter.

(29. September, Schluß.)

In Ausnützung des Erfolges bei Kostrina jagen die österreichisch-ungarischen Truppen die ins Komitat Ungvar gelangten Russen mit schweren Verlusten über die Karpathen bis Sianki zurück. Der Pass von Uszok gelangt wieder in österreichischen Besitz.

✤

Die britische Admiralität gibt bekannt, dass unsere "Emden" weitere sechs Schiffe englischer Nationalität, "Tumeric," "Kingsud," "Riberia," "Toyle," "Gyfedale" und einen Kohlendampfer, im Indischen Ozean genommen hat. Die Besatzungen treffen auf der "Gyfedale" in Colombo ein.

✤

Der erste Sturm der vereinigten Japaner und Engländer auf Tsingtau wird blutig zurückgeschlagen. Die deutschen Minen, Geschütze und Maschinengewehre bringen dem Feind schwere Verluste bei. Der rechte Flügel der Verbündeten wird von der "Kaiserin Elisabeth," unserem treuen österreichischen Bundesgenossen, und dem deutschen Kanonenboot "Jaguar" wirksam beschossen. Die deutschen Verluste sind verhältnismässig gering, die des Feindes betragen wenigstens 2500 Mann.

Am 30. September

gehen überlegene feindliche Kräfte nördlich und südlich von Albert gegen unseren nördlichen französischen Flügel vor. Sie werden unter schweren Verlusten zurückgeschlagen. Südlich davon entreissen unsere Truppen den Franzosen die Höhen von Roye (nordwestlich von Noyon) und Fresnoy (nördlich von Roye).

✤

Fort Wavre-St. Catherine, südlich von Antwerpen, und die Schanzen von Dorpveldt samt den Zwischenwerken werden nachmittags 5 Uhr von den deutschen Belagerungstruppen erstürmt. Fort Waelhem, nördlich von Mecheln, ist eingeschlossen, das dortige Pulvermagazin gesprengt. Fort Lier (Lierre) wird ebenfalls beschossen. Der wichtige Schulterpunkt Dendermonde, südwestlich von Antwerpen an der Schelde, ist in deutschem Besitz. Belgische Artillerie, die die Stadt beschiesst, beschädigt die Kirche Notre Dame. Aalst im

Süden von Dendermonde ist von den Belgiern geräumt.

✤

Die Russen bereiten einen neuen Vormarsch starker Kräfte über den Njemen gegen den Bezirk Suwalki vor.

✤

Die Vereinigung der deutschen und der österreichischen Heere am San und an der Weichsel ist vollendet. Die Russen sind nicht imstande gewesen, diese wichtige Operation zu verhindern, da wochenlanger Regen ihre Zufuhrgebiete unwegsam gemacht und der zähe österreichische Widerstand in Galizien und Polen ihre Kräfte gebunden hat. Sie müssen nun den Kampf unter ungünstigen Bedingungen aufnehmen.

Nördlich Przemysl stehn die vereinigten deutschen und österreichisch-ungarischen Heere in erfolgreichem Kampf gegen die Russen, die Lemberg in Brand gesteckt haben und sich aus Galizien zurückziehen. Die Eisenbahnen in Tarnow, Rzeszow und Jaroslau nehmen den unterbrochenen Betrieb wieder auf.

✤

An der afghanischen Grenze in Persien sind heftige Kämpfe mit russischen Truppen im Gange. In der persischen Provinz Aserbeidschan rüsten die Bewohner gegen Rußland. Russische Besatzungstruppen in Persien verlassen fluchtartig das Land.

✤

Nahe Lüderitzbucht werden zwei deutsche Posten von südafrikanisch-englischen Truppenabteilungen überfallen.

Am 1. Oktober

erfolgen von Toul her heftige Angriffe auf die deutschen Stellungen südöstlich von St. Mihiel. Die Franzosen werden zurückgeworfen und erleiden schwere Verluste.

✤

Viele Tausende von Bürgern verlassen Antwerpen. Allein nach Rotterdam flüchten auf Rheinkähnen 20 000 Familien und 2 500 Kinder mit Führern.

✤

Der englische Dampfer "Selby," der mit 60 000 Zentnern Kohle von Shields nach Antwerpen unterwegs ist, wird in der Nähe von Lowestoft durch eine deutsche Mine vernichtet.

✤

Von amtlicher österreichischer Stelle werden die Gesamtverluste der Russen auf 250 000 Gefangene, etwa ebensoviel Tote und Verwundete und 1 100 Kanonen, d. h. ein Viertel ihrer Artillerie, angegeben.

✤

Die serbisch-montenegrinischen Stellungen bei Romania, nordöstlich von Serajewo in Bosnien, werden von den Oesterreichern genommen. Bei diesen Kämpfen wird ein vollständiges serbisches Bataillon umzingelt und gerät in Gefangenschaft.

✤

Der russische Gesandte in Sofia verlangt die Bewilligung der Durchfuhr von Kriegsmaterial für Serbien durch Bulgarien. Die bulgarische Regierung lehnt die russische Forderung unter hinweis auf ihre bisherige und künftige strenge Neutralität ab.

✤

Unser kleiner Kreuzer "Karlsruhe" hat, wie bekannt wird, sieben englische Handelsdampfer im Atlantischen Ozean versenkt.

Am 2. Oktober

setzen die Franzosen die Versuche, unseren rechten Flügel nördlich zu umfassen, fort, werden jedoch zurückgewiesen. Unsere Truppen nehmen die französischen Stellungen südlich von Roye. — Die in den Argonnen kämpfenden deutschen Heeresteile machen im Vordringen nach Süden wesentliche Fortschritte. — Heftige nächtliche Vorstöße der feindlichen Truppen aus Toul östlich der Maas werden unter schweren französischen Verlusten zurückgeschlagen.

✤

Eine starke russische Armee, die am 1. Oktober im Bezirk Suwalki über den Njemen vordringt, wird am 2. Oktober nach erbitterten Kämpfen zwischen Augustowo und Suwalki völlig geschlagen und verliert 3 000 Gefangene, 18 Geschütze, darunter eine schwere Batterie, viele Maschinengewehre, Fahrzeuge und Gewehre.

Dem Generalobersten von Hindenburg wird, nachdem ihn bereits die Universität Königsberg zum Ehren-Doktor aller Fakultäten, die Technische Hochschule Danzig zum

Doktor-Ingenieur, die Städte Königsberg, Thorn und Freystadt zum Ehrenbürger ernannt haben, an seinem Geburtstage das Ehrenbürgerrecht der Stadt Magdeburg, wo er seinen Wohnsitz hat, verliehen. Hindenburgs Generalstabschef, Generalmajor Ludendorff, wird von der philosophischen Fakultät der Universität Königsberg zum Ehren-Doktor ernannt.

✦

Die beiden montenegrinischen Brigaden Spuska und Zetska werden nach zweitägigen scharfen Kämpfen im südöstlichen Bosnien vollkommen geschlagen und auf Foca zurückgeworfen. Sie fliehen in Auflösung über die Grenze und müssen ihren gesamten Train zurücklassen.

✦

Aus Makedonien gehen fortlaufend Nachrichten über Zusammenstöße zwischen serbischen Truppen und bulgarischen und mohammedanischen Irregulären ein.

✦

Die in Bagdad und Bassorah wohnenden Engländer verlassen Mesopotamien. Die englische Bank in Bagdad bringt ihre Bestände in Sicherheit.

✦

Englische Nachrichten aus Kalkutta lassen auf eine Revolte von Hindutruppen in Pandschab schließen.

✦

Bei Randfontein, nahe der Grenze zwischen Warmbad- und Randfontein-Distrikt erringen deutsche Truppen aus Südostafrika einen Sieg über zwei Schwadronen berittener Kapschützen und eine Abteilung transvaalscher reitender Artillerie. Der Kommandant, Oberst Grant, fällt verwundet in die Hände unserer Truppen; 200 Mann der englischen Kolonialabteilungen werden gefangen genommen. Zwei Hilfsschwadronen müssen sich vor dem Feuer der Deutschen zurückziehen.

Am 3. Oktober

fallen vor Antwerpen die Forts Lier, Waelhem und Koningshoyckt samt den Zwischenstellungen. In den Verschanzungen werden 30 Geschütze erobert. Die jetzt in den äusseren Fortgürtel gelegte Bresche gestattet, den deutschen Angriff gegen die inneren Forts und die Stadt selbst vorzutragen.

Nach verlustreicher Niederlage bei Oekörmezö werden die Russen aus dem Komitat Marmaros vertrieben. Oestlich davon stehen die Oesterreicher im Kampf gegen russische Truppen an den Karpathen bei Körösmezö.

Die österreichischen Batterien vor Vormac und Gerand beschießen, unterstützt durch Kriegsschiffe, die montenegrinischen Stellungen auf dem Erstas und Lowtschen trotz der neuen französischen Artillerieverstärkung erfolgreich.

Am 4. Oktober

tobt der Kampf auf dem rechten deutschen Flügel in Frankreich besonders heftig, namentlich in und um Douai, nordöstlich von Arras; die Franzosen verlieren an verschiedenen Punkten Boden. Auch in den Argonnen arbeiten sich unsere Truppen weiter vorwärts.

✦

Die äusseren Süd- und Westforts von Antwerpen sind in deutschem Besitz. Trotz Verstärkung durch eine englische — fast ganz unausgebildete — Marinebrigade mit einigen schweren Schiffsgeschützen wird auf belgischer Seite Kapitulation oder Flucht der Besatzung erwogen. Der englische Marineminister Churchill trifft unerwartet in der Stadt ein, um den weiteren Widerstand durchzusetzen. Infolgedessen werden grosse Teile des Vorgeländes unter Wasser gesetzt und in der Stadt selbst Barrikaden errichtet. Tausende drängen sich gleichzeitig im Hafen, um sich nach Holland und England einzuschiffen. Auch die Mitglieder der belgischen Regierung treffen Anstalten, Antwerpen auf dem Wasserwege zu verlassen. Es herrscht Wassermangel, da bei der Beschiessung von Waelhem die Wasserleitung zerstört ist. Schwere deutsche Artillerie ist, kaum mehr 18 Kilometer von den Hafenanlagen entfernt, in Stellung gebracht und nimmt die inneren Befestigungswerke unter Feuer.

In der Ortschaft Lanaeken, nahe der holländischen Grenze, werden zwanzig deutsche

Landwehrleute von einer Franktireurbande von 150 Mann niedergeschossen. Eine deutsche Truppenabteilung zerstört die Gebäude, in denen sich die Belgier verborgen hatten, und nimmt eine Anzahl Verdächtiger fest. Die Mehrzahl der Mörder ist nach Holland geflohen.

Die amtliche deutsche Untersuchungskommission der gegen Deutsche in Belgien verübten Greueltaten stellt einwandfrei fest, daß die Mordtaten in Loewen und anderen Orten (die übrigens teilweise in Zeitungsnachrichten übertrieben dargestellt waren) auf direkte Anordnung von Antwerpen erfolgten, daß die belgischen Zivilbehörden die Ueberfälle auf deutsche Soldaten in belgischen Quartieren ausdrücklich veranlaßten, und daß die Behörden Preise auf die Köpfe deutscher Soldaten aussetzten.

✦

Deutsche Truppen werfen die russische Gardeschützenbrigade zwischen Opatow und Ostrowiec in Polen aus einer stark befestigten Stellung und nehmen ihr 3000 Gefangene, mehrere Geschütze und Maschinengewehre ab.—Alle gegen die Weichsel vorrückenden deutschen Abteilungen gewinnen Fühlung mit den russischen Truppen.

✦

Von drei großen französischen Panzerschiffen und vier Kreuzern, die Cattaro erneut erfolglos beschießen, werden zwei durch das österreichische Feuer mehrfach beschädigt.

Am 5. Oktober

besucht Poincaré in Begleitung des französischen Ministerpräsidenten Viviani und des Kriegsministers Millerand das französische und das englische Hauptquartier.

✦

Seit Mitternacht richten sich die deutschen Angriffe vor Antwerpen mit aller Kraft gegen die belgischen Stellungen an der Schelde, der Rupel und der Nethe. Schoonaerde, westlich von Dendermonde, wird nachts von deutscher Infanterie genommen, die sich hier verschanzt. Morgens 6 Uhr beginnt die Beschiessung von Baesrode bei Dendermonde. Gleichzeitig versuchen unsere Truppen, auf einer Pontonbrücke den Uebergang über die Rupel in der Nähe von Waelhem zu erzwingen. Es gelingt ihnen, Artillerie soweit vorzuschaffen, dass Contich und die Strassen nach Antwerpen beschossen werden können. Darauf greifen sie die feindlichen Stellungen zwischen Lier und Duffel an und zwingen die Belgier und Engländer nach heftiger Beschiessung vor Linth zum Rückzug. Das ganze belgische Feldheer zieht sich auf dem Gebiet zwischen Antwerpen, Lier und der Schelde zusammen, wo ein heftiger Kampf entbrennt. Lier und das Eisenbahnfort an der Strecke Mecheln—Antwerpen werden genommen und die Forts Kessel und Broechem zum Schweigen gebracht.

✦

Der russische Vormarsch im Bezirk Suwalki wird zum Stehen gebracht. Bei Suwalki wird der Feind seit dem 4. Oktober erfolgreich angegriffen. — Bei Radom in Polen werden zwei und eine halbe Kavalleriedivision und Teile der Hauptreserve der Festung Iwangorod an der Weichsel von vereinigten deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen angegriffen und auf Iwangorod zurückgeworfen.

Starke russische Kräfte versuchen, die Weichsel in der Richtung auf Opatow zu überschreiten, werden jedoch von den verbündeten Deutschen und Oesterreichern zurückgeworfen.

Die Oesterreicher erobern den russischen Brückenkopf Sandomierz an der Weichsel und schlagen bei Tarnobrzeg eine russische Infanteriedivision.

Die "Nordd. Allg. Zeitung" gibt die nachstehenden bewiesenen Fälle als Beispiele für die barbarischen Kriegssitten der Russen bekannt:

1. Es ist mehrfach vorgekommen . . . "daß Russen, als unsere Soldaten mit dem Bajonett stürmten, auf eine Entfernung von ungefähr 150 Meter zum Zeichen der Uebergabe die Hände erhoben. Als aber die Unseren auf 50 Meter heran waren, warfen sich die ersten Reihen der Russen zu Boden, um Raum zu geben den bisher versteckt gehaltenen Maschinengewehren, die ein mörderisches Feuer aus nächster Nähe auf unsere Soldaten eröffneten.

Weltkrieg!
Kriegs- & Ruhmesblätter

Nr. 15 **1914~1915** **5 cts.**

Published weekly by Hilfsverein Deutscher Frauen at No. 45 Broadway, New York, N. Y.
Mrs. Else von Rothe, *Chairman;* Mrs. Carl L. Schurz, *Treasurer.* Subscription price: Five cents a copy; 65 cents a quarter; $2.60 a year. April 24, 1915.
Entered at the Post Office, New York, N. Y., as second-class matter.

(5. Oktober, Schluß.)

2. Es ist bewiesen, daß die Russen, wenn sie sich zum Abzug aus einer Ortschaft gezwungen sahen, die letzten Minuten vor ihrer Flucht noch benutzten, um wehrlose Bewohner in bestialischer Weise hinzumorden und durch Handgranaten die Häuser in Brand zu setzen. Allein in Angerburg sind kurz vor dem Abzug der Russen 13 männliche Personen, davon 8 mit einem Strick zusammengebunden, hingemordet worden. 50 andere, die dasselbe Schicksal erleiden sollten und bereits in einen Keller eingesperrt waren, konnten aber noch rechtzeitig befreit werden. Natürlich gaben die Russen vor, es sei von den Bewohnern der Ortschaft auf ihre Verwundeten geschossen worden. Tatsächlich haben russische Soldaten selbst Fehlschüsse auf das russische Lazarett abgegeben, um einen Schein des Rechts zu haben, gegen die unschuldigen Bewohner vorzugehen.

3. Es ist durch einen Ohrenzeugen bewiesen, daß der russische Befehlshaber Rennenkampf am Montag, dem 24. August, vormittags, ausdrücklich erklärt hat, daß er das Neutralitätszeichen des Roten Kreuzes nicht respektiere. Ein von den Deutschen aufgefangener Truppenbefehl ist die Bestätigung dafür.

4. Auf dem Turm der Irrenanstalt zu Tapiau, wo preußisches Militär den Vorstoß der russischen Heere....aufhielt, wehten noch am 19. September zwei zerschossene Rote-Kreuz-Fahnen. Der Turm war von vielen Geschossen getroffen. In der Irrenanstalt selbst wurden von einschlagenden Schrapnells und Granaten 15 Kranke getötet und 31 verwundet.

5. Es war aufgefallen, daß russische Patrouillen mit Vorliebe auf die weißen Mützen der Sanitätsmannschaften schossen. Russische Gefangene, die gefragt wurden, warum die Russen auf das Rote Kreuz schössen, gaben an, sie hätten gemeint, daß die weißen Mützen das Abzeichen besonders hoher preußischer Offiziere wären. —

✚

Die russischen Abteilungen in Ungarn erleiden überall, wo sie mit österreichisch-ungarischen Truppen zusammenstoßen, Niederlagen, so nordwestlich von Marmaros-Sziget bei Taraczköz, bei Polena und Aknos, bei Tecsö und Körösfalva. An diesen Kämpfen beteiligen sich mehrfach deutsche Verstärkungstruppen und polnische Legionäre.

✚

Der persische Kurdenführer Pak Yemiro nimmt den Kampf gegen russische Okkupationstruppen im Gebiet von Urmia auf. Der gefürchtete Kurdenhäuptling Seid Taha unterwirft sich türkischer Oberhoheit.

Die persische Regierung ersucht Rußland um Zurückziehung der russischen Truppen aus Nordpersien, erhält jedoch eine nicht befriedigende Antwort.

✚

Der vollständige Reingewinn gehört ungeschmälert bedürftigen Kindern im Felde stehender Männer.



Vor Kiautschau wird ein japanischer Minensucher durch eine deutsche Mine vernichtet. Japan besetzt Jaluit, den Regierungssitz der deutschen Marschallinseln im Stillen Ozean.

Die Besetzung der Marschallinseln durch Japan veranlaßt einen sehr lebhaften Depeschenwechsel zwischen Washington, London und Tokio. Japan erklärt, die Landung stelle lediglich eine militärische Maßnahme dar; eine dauernde Besetzung sei nicht beabsichtigt. Fast die ganze Flottenmacht der Vereinigten Staaten wird im Stillen Ozean zusammengezogen.

Am 6. Oktober

reicht der rechte deutsche Flügel in Frankreich bereits nördlich über Arras hinaus bis westlich von Lens, eine Folge der fortgesetzten französischen Umfassungsversuche. Westlich von Lille stößt unsere Kavallerie auf feindliche Reiterei. In Arras tobt der Kampf in den Straßen Mann gegen Mann. Albert ist durch Artilleriefeuer zerstört.

✚

Morgens gegen 4 Uhr fassen die Deutschen vor Antwerpen festen Fuß auf dem nördlichen Netheufer. Pioniere durchschwimmen den angestauten Fluß und schlagen in schwerem feindlichen Feuer Brücken. Während heftiger Angriffe auf Lier und Puers wird die Rupel beim Boom überschritten. Schwere deutsche Artillerie unterstützt die scharfen Infanterieangriffe gegen die Belgier und die englischen Seesoldaten hinter der Nethe. Der Feind muß sich abends auf die inneren Forts zurückziehen. Die Belgier zerstören die Dörfer zwischen Schelde und Nethe, um freies Schußfeld zu schaffen.

Der Kommandant der Festung Antwerpen setzt den Bürgermeister in Kenntnis, daß die Beschießung der Stadt unvermeidlich sei; die Bevölkerung möge den Platz verlassen.

✚

Das deutsche Torpedoboot "S 116" wird während des Vorpostendienstes in der Nordsee von einem Torpedo des englischen Unterseebootes "E 9" getroffen und sinkt. Fast die ganze Besatzung wird gerettet.

✚

Die russischen Angriffe im Bezirk Suwalki auf der Linie Wladislawow — Raczki werden zurückgeschlagen; die Russen verlieren bei Mariampol 2 700 Gefangene und neun Maschinengewehre.

In mehreren kleinen Gefechten in Polen, westlich der Festung Iwangorod, werden 4 800 Russen gefangen genommen.

Vier deutsche und deutsch-österreichische Heere gehen von Kalisch, Bendzin und Krakau gegen Warschau vor.

✚

Ein heftiger Angriff von 10 000 Russen auf die Außenforts von Przemysl bricht im österreichischen Geschütz- und Gewehrfeuer völlig zusammen. Fast alle 10 000 Mann bleiben tot oder verwundet am Platze. Trotzdem setzen die Russen immer wieder frische Truppen gegen die Festung an, die das gleiche Schicksal haben. Die Besatzung unternimmt mehrfach erfolgreiche Ausfälle gegen die feindlichen Linien.

Die Russen werden bei Marmaros-Sziget, das ihnen einige Tage überlassen werden mußte, vom ungarischen Landsturm geschlagen, räumen die Stadt, die wenig zu leiden hatte, und werden bis Nagyböcskö verfolgt. Sie lassen an 10 000 Tote zurück. Westlich des Wyszkower Passes sind die Karpathen von den Russen gesäubert; unbedeutende feindliche Gruppen befinden sich noch im Komitat Besztercze.

✚

Die gegen Visegrad vorrückende serbische Kolonne wird von den Oesterreichern bei Srebrenica gestellt und unter Verlust ihres Trains und der Munitionskolonne über die Drina auf Bajina Basta zurückgeworfen.

✚

England versucht fortgesetzt, die Türkei auf die Seite des Dreiverbandes zu ziehen, erfährt aber immer neue Zurückweisungen.

✚

Japan erzwingt von China die Erlaubnis, die Schantung-Bahn während des Krieges zu verwalten; China soll den Betrieb übernehmen, der bis dahin in deutschen Händen gelegen hat.

Die Insel Jap, eine der Westkarolinen im Stillen Ozean, wird von den Japanern besetzt.

Nachfolgender von Wohltätern vollständig bezahlter Anzeigenteil ermöglicht uns wöchentlich grössere Geldsendungen an unser Hauptbüro in Berlin zu senden.



Dieser Anzeigenteil ist von uns geschaffen worden, um durch den Verkauf der Reklameflaechen die Druck- und Versandkosten unseres Sammelwerks zu decken. Die vier Reklameseiten (auch diese Seite), sind von Wohltaetern zu regulaeren Raten bezahlt worden.

Wir bitten unsere Leser, im Interesse der guten Sache, nicht nur Bestellungen auf den "Weltkrieg," sondern auch Geschäftsanzeigen zu sammeln.

Wir hoffen zuversichtlich in kurzer Zeit eine wöchentliche Auflage von 100 000 Lesern in den Vereinigten Staaten zu erreichen.

Betreffs der Anzeigebedingungen bitten wir sich an die Geschäftsstelle des Hilfsvereins Deutscher Frauen, Room 192, 45 Broadway, New York, zu wenden.





STATEMENT OF THE OWNERSHIP, MANAGEMENT, ETC., REQUIRED BY THE ACT OF AUGUST 24, 1912,

of WELTKRIEG, published weekly, at New York, N. Y., for April 1, 1915.

Editor: None.

Managing Editor: None.

Business Manager: W. STENZEL, 45 Broadway, New York, N. Y.

Publisher: HILFSVEREIN DEUTSCHER FRAUEN, 45 Broadway, New York, N. Y.

Owners: Hilfsverein Deutscher Frauen, an unincorporated society, composed of several hundred members, exact number unknown, the principal officers of which are as follows:

FRAU ELSE VON ROTHE, Chairman, Berlin, Germany.

FRAU MAJOR MEYER, Treasurer, Berlin, Germany.

MRS. CARL L. SCHURZ, Treasurer for the United States, 45 Broadway, New York, N. Y.

BARONESS VON NEUENSTEIN-RODECK, Berlin, Germany.

Known bondholders, mortgagees, and other security-holders, holding 1 per cent. or more of total amount of bonds, mortgages, or other securities: None.

W. STENZEL, Business-Manager.

Sworn to and subscribed before me this thirtieth day of March, 1915.

H. R. HEITMAN,

Notary Public, N. Y. and Bronx Counties.
Bronx County Clerk, No. 39.
New York County Clerk, No. 221.

N. Y. Register, No. 7211.
(My commission expires March 30, 1917)

This is the place in Bremen where the caffeine is extracted from

KAFFEE HAG

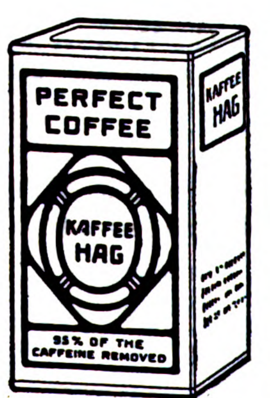


KAFFEE HAG

PERFECT COFFEE

95% OF THE CAFFEINE REMOVED

KAFFEE HAG ist kein Surrogat fuer Kaffee, sondern wirklicher Bohnenkaffee ohne die Gefahr der Drogue Coffein. Es ist hochfeiner Kaffee von unvergleichlichem Wohlgeschmack und Aroma. Trinken Sie davon so viel Sie wollen—er wird Ihnen schmecken und gut bekommen.



ALL OF THE DELIGHTS
NONE OF THE REGRETS

25 Cents das Packet
NUR IN DER BOHNE

ALLE HAENDLER

KAFFEE HAG CORP.
225 Fifth Avenue, New York

Am 7. Oktober
werden die Kämpfe in Frankreich auf dem rechten deutschen Heeresflügel zwischen Lens und La Bassée mit außerordentlicher Heftigkeit fortgeführt. Nördlich davon ist die Front durch bedeutende Kavalleriemassen verlängert, die bis in die Gegend von Armentières miteinander kämpfen. Frankreich hat fast seine ganzen Truppen von der italienischen Grenze an die Front gezogen.

Französische Vorstöße in den Argonnen und aus der Nordostfront von Verdun werden zurückgeworfen.

Dem Großherzog von Baden wird das Eiserne Kreuz II. und I. Klasse verliehen.

✦

In dem Gelände zwischen der inneren und äusseren Fortlinie vor Antwerpen fallen den deutschen Truppen vier schwere Batterien, 52 Feldgeschütze und zahlreiche Maschinengewehre, auch englische, in die Hände. Fort Broechem ist in deutschem Besitz. Im Süden Antwerpens schlagen unsere Pioniere nachts zwischen Schoonaerde und Egenem eine Pontonbrücke über die Schelde, und morgens um 6 Uhr überschreiten die ersten Infanterieabteilungen den Fluss. Gegen heftigen Widerstand bei Dendermonde, Grembergen und Uitbergen durchbrechen die Deutschen die feindliche Verteidigunslinie und werfen die Belgier aus ihrer stärksten Stellung bei Baesrode. Nachdem sie unter starkem feindlichen Feuer weitere Verstärkungen und eine Batterie über den Fluss geschafft haben, zwingen sie den Feind zum Rückzuge. — Die Engländer, die nachts über Ostende in Antwerpen anlangen, sprengen das Fort Ste. Anne, hart am linken Scheldeufer, gegenüber der Stadt, in die Luft.

Mittags übersiedelt die belgische Regierung von Antwerpen nach Ostende; der König bleibt in der Festung. Entsprechend dem Haager Abkommen kündigt der Befehlshaber der Antwerpener Belagerungsarmee, General v. Beseler, den Behörden der Stadt durch Vermittlung der Vertreter neutraler Staaten die bevorstehende Beschießung an. Der Kommandant der Besatzung erklärt, die Verantwortung dafür übernehmen zu wollen, und um Mitternacht beginnt das Bombardement. Gleichzeitig setzt der Angriff auf die innern Forts ein. Die Flucht der Bevölkerung, die bisher über die wahre Lage im unklaren gehalten worden ist, nach Holland und England dauert an.

✦

Die "Nordd. Allg. Ztg." veröffentlicht die Antwort des Präsidenten der Vereinigten Staaten auf das kaiserliche Telegramm vom 7. September:

"Euerer Kaiserlichen Majestät wichtige Mitteilung vom 7. September d. J. habe ich erhalten und von ihr mit größtem Interesse und Anteil Kenntnis genommen. Ich fühle mich geehrt, daß Sie sich wegen eines unparteiischen Urteils an mich als den Vertreter einer an dem gegenwärtigen Kriege wahrhaft unbeteiligten Nation gewendet haben, die den aufrichtigen Wunsch hegt, die Wahrheit kennen zu lernen und zu berücksichtigen. Sie werden, dessen bin ich sicher, nicht erwarten, daß ich mehr sage. Ich bete zu Gott, daß dieser Krieg recht bald zu Ende sein möge. Der Tag der Abrechnung wird dann kommen, wenn — wie ich sicher bin — die Nationen Europas sich vereinigen werden, um ihre Streitigkeiten zu beendigen. Wo Unrecht begangen worden ist, werden die Folgen nicht ausbleiben und die Verantwortlichkeit wird den Schuldigen auferlegt werden. Die Völker der Erde haben sich glücklicherweise auf den Plan geeinigt, daß solch eine Abrechnung stattfinden muß. Soweit jedoch ein solcher Plan unzureichend ist, wird die Meinung der Menschheit, die letzte Instanz in all solchen Angelegenheiten, ergänzend eingreifen. Es wäre unklug, es wäre verfrüht für eine einzelne, selbst eine dem gegenwärtigen Kampf glücklicherweise fernstehende Regierung, es wäre sogar unvereinbar mit der neutralen Haltung einer Nation, die, wie diese, an dem Kampfe nicht beteiligt ist, sich ein endgültiges Urteil zu bilden oder es zum Ausdruck zu bringen.

Ich spreche mich so frei aus, weil ich weiß, daß Sie erwarten und wünschen, daß ich wie ein Freund zum Freunde spreche, und weil ich sicher bin, daß eine Zurückhaltung des Urteils bis zur Beendigung des Krieges, wo alle Ereignisse und Umstände in ihrer Gesamtheit und ihrem wahrem Zusammenhang

übersehen werden können, sich Ihnen als wahrer Ausdruck aufrichtiger Neutralität von selbst empfehlen wird.

gez.: WOODROW WILSON."

✚

Ein deutsches Torpedoboot bringt einen norwegischen Dampfer, der 36 000 Zentner russische Kohlen für England an Bord hat, in der Ostsee auf und schleppt ihn nach Swinemünde.

Die Eisenbahnfähre zwischen Warnemünde und Gjedser auf Falster nimmt ihren Verkehr wieder auf.

✚

Die auf der Chaussee nach Przemysl vorrückenden Oesterreicher schlagen die Russen bei Barycz, westlich von Dynow. Die Besatzung von Przemysl schlägt die erneuten heftigen Angriffe der Russen ab. — Im San-Winkel werden den flüchtenden Russen viele Gefangene und Fahrzeuge abgenommen.

Die drei Gruppen des bei Huszumezö in der Nähe von Marmaros-Sziget geschlagenen russischen Armeekorps werden auf ihrem weiteren Rückzug nach Osten und Südosten dauernd von den österreichischen Truppen verfolgt. Die Hauptmacht wird bis Raho am Theiß, der zweite Teil bis Majdanka zurückgedrängt. Der dritte Teil wird von den Verfolgern bei Telcs, Erzsebetfalu und Visso angegriffen.

✚

Der Hilfskreuzer "Kronprinz Wilhelm" bohrt den englischen Dampfer "Correntina" im Stillen Ozean in Grund.

Am 8. Oktober

entwickelt sich der Kampf auf der genau nord-südlich verlaufenden Linie Armentières—Lens—Arras—Bray-sur-Somme—Chaulnes—Roye—Lassigny erfolgreich. Durch die rechtzeitige Heranziehung deutscher Verstärkungen über Armentières — Tourcoing ist der französische Plan, nach Umfassung unseres rechten Flügels Antwerpen zu Hilfe zu eilen, endgültig gescheitert.

✚

Die englische Artillerie vor und in Antwerpen, deren Feuer den deutschen Geschützen gegenüber machtlos ist, trifft Vorbereitungen zum Rückzug nach Ostende. Der König begibt sich nach Salzaete. Der deutsche Druck auf Lokeren zwingt die Belgier, auf St. Nicolas und Brügge zurückzugehen. Die Deutschen, die von Dendermonde gegen St. Nicolas vorstossen, versuchen, der Antwerpener Besatzung den Weg zur Küste abzuschneiden. Die deutschen Granaten rufen in Antwerpen vielfach Feuersbrünste hervor. Zwei "Zeppeline" bombardieren die Stadt; der eine setzt die Oeltanks bei Hoboken südlich Antwerpen in Flammen. Der Vorort Berchem innerhalb der Stadtumwallung brennt. Abends wird die Bürgerwehr entwaffnet.

Infolge des bereits am 28. September von deutscher Seite gemachten Anerbietens, die geschichtlichen Denkmäler und öffentlichen Bauten Antwerpens nach Möglichkeit zu schonen, stellt die belgische Regierung nunmehr endlich der deutschen Zivilverwaltung in Brüssel die notwendigen Pläne zu.

Thurnhout und Achel werden von uns besetzt.

✚

Der nach dem ersten siegreichen Vordringen der Oesterreicher in Russisch-Polen eingeführte Automobilverkehr Krakau—Kielce wird wieder aufgenommen.

Der Sturm der Russen auf Przemysl erreicht in der Nacht auf den 8. Oktober seinen Höhepunkt. Die Verluste der Stürmenden sind ungeheuer. Noch im Laufe des Vormittags wird das Feuer der Belagerungsgeschütze schwächer, und der Feind beginnt, Teile seiner Streitkräfte zurückzunehmen. — Bei Lankut an der Bahnlinie Tarnow — Jaroslau geraten die zum Entsatz gegen Przemysl vorrückenden Oesterreicher mit starken russischen Abteilungen in Kampf. — Aus Rozwadow im San-Weichsel-Winkel ist der Feind vertrieben.

Weltkrieg!

Kriegs- & Ruhmesblätter

Nr. 16 1914–1915 5 cts.

Published weekly by Hilfsverein Deutscher Frauen at No. 45 Broadway, New York, N. Y.
Mrs. Else von Rothe, *Chairman;* Mrs. Carl L. Schurz, *Treasurer.* Subscription price: Five cents a copy; 65 cents a quarter; $2.60 a year. May 1, 1915.
Entered at the Post Office, New York, N. Y., as second-class matter.

(8. Oktober, Schluß.)

Die Kämpfe in den Karpathen schreiten günstig vorwärts. Die am Paß von Uszok geschlagene russische Gruppe ist bis über Turka nordwärts gedrängt. Jenseits der Pässe von Vereczke und Beskid rücken die Oesterreicher gegen Tucholka und Slawsko vor. In den Kämpfen bei Bocsko, nordöstlich von Marmaros-Sziget, wo eine starke Kosakenabteilung zersprengt wird, zeichnen sich die ukrainischen Freiwilligen aus.

✚

Die Tätigkeit makedonischer Banden in Neu-Serbien und Neu-Griechenland veranlaßt freundschaftliche Vorhaltungen des Dreiverbandes. Diese werden von der bulgarischen Regierung mit dem Bemerken zurückgewiesen, daß sie an Serbien und Griechenland gerichtet werden müßten, die durch die schlechte Behandlung der bulgarischen Bevölkerung in ihren neuen Gebietsteilen selbst die Schuld an den Verhältnissen trügen.

✚

Die Japaner besetzen die Station Wei-hsien an der Bahn Tsi-nan-fu — Kiautschau. China erhebt gegen diese Verletzung seiner Neutralität Einspruch.

✚

Der Häuptling der Bantuneger vom Bamagwatostamm in Betschuanaland bietet England seine Hilfe an.

Am 9. Oktober

gelangt ein englischer Flieger über Köln nach Düsseldorf, wirft trotz starker Beschießung eine Bombe auf die neue Luftschiffhalle und entkommt unversehrt. Das Gerüst des in der Halle liegenden Ballons wird verletzt.

✚

Die beiden französischen Torpedoboote "338" und "347" stoßen in der Nähe von Toulon auf hoher See zusammen und sinken sofort. Die Mannschaften werden gerettet.

✚

Antwerpen fällt! — Am Morgen werden die ersten beiden Forts der inneren Befestigungslinie genommen. Unter dem mörderischen Feuer der deutschen Kanonen stürmt unsere Infanterie die Verschanzungen mit dem Bayonett. Von Lier östlich bis Dendermonde und Gent westlich tobt die Schlacht. Gegen Mittag entschliessen sich die Engländer zum Rückzug; ein grosser Teil der Forts wird gesprengt und die weisse Fahne auf den Trümmern gehisst. Die Belgier unter General de Guise decken den Rückzug. Ein Teil von ihnen flieht nach Norden und wird auf holländischem

Boden entwaffnet, ein anderer marschiert über die Schelde-Schiffsbrücke nach Westen.—Inzwischen lässt der Bürgermeister de Vos die weisse Fahne auf der Kathedrale hissen und begibt sich zu General von Beseler nach Contich. Dort werden die Uebergabebedingungen festgesetzt. Nachdem die Belgier die Schiffsbrücke überschritten haben, wird diese gesprengt. Gleichzeitig zieht das deutsche Heer mit Musik durch das Berchemer und Merxemer Tor in die Festung ein. Nach einer Radfahrerabteilung folgen eine Brigade Infanterie und mehrere Feldbatterien. Diese rücken sofort nach den Kais und beschiessen die belgische Nachhut auf dem linken Scheldeufer. Die gesprengte Brücke wird in zwei Stunden wiederhergestellt, und nun eilen die deutschen Truppen den fliehenden Belgiern nach. — Die erste Handlung der Deutschen in Antwerpen ist die Löschung der Brände.—Einige Forts werden von ihren Besatzungen noch gehalten. Im Westen der Festung finden Kämpfe mit den abziehenden Feinden statt. — Der Gebäude- und Materialschaden ist gering, jedoch sind die Schleusen- und Fähranlagen vom Feinde unbrauchbar gemacht worden. Die Maschinen der im Hafen liegenden 32 deutschen Dampfer sind beschädigt, "Gneisenau" ist in der Fahrtrinne versenkt worden.

✚

Das britische Ministerium des Auswärtigen gibt die Verluste der englischen Marine bis zum Tage auf sechs Kreuzer, ein Kanonenboot, ein Schulschiff, ein Unterseeboot und einen Hilfskreuzer an.

✚

Nach einem letzten wütenden Sturm auf die Südfront von Przemysl, der blutig zurückgewiesen wird, räumen die Russen ihre Stellungen westlich der Festung vollständig; österreichische Kavallerie rückt sofort ein. Die Sturmangriffe auf Przemysl haben den Russen ungefähr 70 000 Mann an Toten und Verwundeten gekostet. — Die zur Deckung gegen die von Westen anrückenden Entsatztruppen vorgeschobenen russischen Abteilungen vermögen den Vormarsch der Oesterreicher nicht aufzuhalten; sechs ihrer Infanteriedivisionen werden bei Lancut geschlagen und fliehen gegen den San, eine Kosakendivision und eine Infanteriebrigade, die sich östlich von Dynow verschanzt haben, werden nach kurzem Widerstand zurückgeworfen. Die Rückzugsbewegungen der Russen werden allgemein.

✚

Achtzehn Schiffe der russischen Schwarz-Meer-Flotte werden auf der Fahrt nach Süden an der rumänischen Küste bei Konstanza gesichtet. — Die russischen Häfen im Schwarzen Meer Sewastopol, Otschakow und Kertsch sind durch Minen gesperrt.

Am 10. Oktober

wird eine französische Kavalleriedivision westlich von Lille völlig geschlagen, eine andere erleidet nordwestlich davon bei Hazebrouck schwere Verluste.

Im Norden der Aisne, nordwestlich von Soissons und zwischen Craonne und Reims, sind die Franzosen heftigen nächtlichen Angriffen der deutschen Truppen ausgesetzt. Die deutsche Artillerie hat die Beschießung von Reims wieder aufgenommen. — In der Woevre-Ebene richten die Deutschen ihre Angriffe gegen Apremont. — Die von Belfort gegen das Elsaß vorgeschobenen französischen Truppen ziehen sich zurück. Die Zivilbevölkerung Belforts muß die Festung zum größten Teil verlassen.

Das deutsch-französische Abkommen über den Austausch von Gefangenen ist nunmehr abgeschlossen. Die Auswechselung wird über Pontarlier erfolgen.

✚

Nachfolgender von Wohltätern vollständig bezahlter Anzeigenteil ermöglicht uns wöchentlich grössere Geldsendungen an unser Hauptbüro in Berlin zu senden.

***So denn ihr, die ihr doch arg seid, könnet dennoch euren Kindern gute Gaben geben; wie viel mehr wird euer Vater im Himmel Gutes geben denen, die ihn bitten!*—Matthäi VII: 11.**

Wann hoert der Krieg auf?

Eine Frage, die alle Herzen in allen Ländern beseelt. Lösen kann sie nur Einer; wir aber müssen geduldig warten. Beherzigen müssen wir auch, dass jeder Tag, jede Stunde des Fortdauerns neue Opfer fordert. Stündlich fast verlieren in allen Gauen Deutschlands Frauen die Männer, Kinder die Väter,—und es ist unsere heilige Pflicht, den unschuldigsten Opfern des Krieges, den Kindern unserer tapferen Helden zu helfen.

Wir richten die herzliche Bitte an jeden Bezieher des "Weltkrieg" im Laufe dieser Woche *noch einen* Leser für uns zu gewinnen.

Wenn jeder Leser noch einen einzigen Freund bitten würde den nachstehenden Bestellzettel auszufüllen, so können wir die Summe verdoppeln, die wir wöchentlich den armen Kindern in der alten Heimat schicken.

BESTELL-SCHEIN:

FRAU CARL L. SCHURZ, *Schatzmeisterin,*
HILFSVEREIN DEUTSCHER FRAUEN, 45 Broadway, New York, N. Y.

Ich bestelle hiermit das historische Sammelwerk "Weltkrieg," vom 17. Januar, 1915, bis zum

17. April, 1915	und übersende hiermit	$ .65
17. Juli, 1915		1.30
16. Oktober, 1915		1.95
12. Januar, 1916		2.60

Name..

Wohnort..

Strasse.. Staat..

Die ganze Festung Antwerpen, einschliesslich sämtlicher Forts, ist in unserem Besitz. Der Einmarsch des Hauptteils der Belagerungsarmee, darunter Seesoldaten der Marinedivision und Oesterreicher, währt fünf Stunden; die Truppen, 60 000 Mann, die seit zwei Wochen ununterbrochen im Kampfe waren, werden von General v. Schütz und Admiral v. Schröder inspiziert. General von Beseler erhält den Orden Pour le mérite; die juristische Fakultät der Universität Greifswald ernennt ihn zum Ehrendoktor. Die erbeuteten Vorräte sind gewaltig. Ueber Schoonaerde vorrückenden deutschen Abteilungen gelingt es, die Nachhut der über St. Nicolas nach Ostende marschierenden Antwerpener Besatzung abzuschneiden. Nur zwei englische Brigaden gelangen nach Ostende, die dritte ist gezwungen, bei Hulst nach Holland überzutreten und die Waffen niederzulegen. In Flandern und Brabant finden längs der holländischen Grenze ernsthafte Gefechte zwischen den Flüchtenden und deutschen Abteilungen statt. Die Absicht des belgisch-englischen Heeres, sich in der Gegend von Lille mit dem vorgeschobenen linken französischen Flügel zu vereinigen, ist durch die rechtzeitigen deutschen Vorstösse über die Linien St. Nicolas — Gent nach Norden und Tourcoing — Armentières nach Südwesten vollkommen vereitelt.

✚

An der ostpreußischen Grenze schlagen die deutschen Truppen alle Angriffe der russischen IX. und X. Armee zurück. Ein nördlicher Umfassungsversuch der Russen über Schirwindt scheitert und kostet sie 1 000 Gefangene. Bei der Räumung von Lyck sprengen die Deutschen alle Brücken. — Auf dem polnischen Kriegsschauplatze stoßen die Spitzen der deutschen Heere zwischen Iwangorod und Sandomierz unter heftigen Artilleriekämpfen bis gegen die Weichsel vor.

✚

König Carol von Rumänien, der zuverlässigste Verfechter der rumänischen Neutralität, stirbt.

✚

Die Nachrichten über englandfeindliche Bewegungen in Afghanistan und Indien mehren sich. Als wahrer Grund der Ueberführung indischer Truppen nach dem europäischen Kriegsschauplatze wird der Wunsch Englands angegeben, diese ausgebildeten Soldaten für den Fall einer indischen Erhebung auszuschalten. — Gegen englische Beamte in Indien werden verschiedentlich Attentate verübt.

✚

Ein gewaltiger Brand in der Zitadelle von Kairo, dessen Ursache nicht bekannt gegeben wird, zerstört Kriegsmaterial im Werte von einer halben Million Mark.

Am 11. Oktober

finden zwischen deutschen und belgischen Truppen zahlreiche Kämpfe längs der holländischen Grenze, besonders bei Moerbeke, Wachtebeke, Exaerde, zwischen St. Nicolas und Gent statt. Die Deutschen dringen langsam auf der Straße Gent-Ostende vor; die belgischen Verluste sind stark.

Die Uebertritte belgischer Soldaten nach Holland dauern an. Die Zahl der belgischen Zivilflüchtlinge in Holland wird auf etwa eine Million geschätzt.

Eine deutsche Abteilung besetzt Sotteghem, östlich von Oudenarden und sprengt zwei Eisenbahnbrücken. — Eine Ulanenpatrouille erscheint in Renaix, südlich von Oudenarden, und zieht gegen Kortryk weiter.

✚

Unterseeboot "U 26" greift die im Finnischen Meerbusen auf Vorposten liegenden russischen Kreuzer "Pallada" und "Bajan" an. Es gelingt ihm, die "Pallada" durch einen Torpedoschuss zu sprengen. Der Kreuzer, der 1907 erbaut wurde und 8 000 Tonnen Verdrängung besitzt, sinkt mit der ganzen Besatzung von etwa 600 Mann senkrecht in die Tiefe.

Die russischen Versuche in Polen, die Weichsel bei Iwangorod und südlich davon zu überschreiten, werden von den deutschen und österreichischen Heeren vereitelt.

✚

Das überraschend schnelle Vorrücken der Oesterreicher und Deutschen am San hat Przemysl von der feindlichen Umklammerung befreit. Oesterreichische Truppen rücken in die Festung ein. Nördlich werden die Russen aus Jaroslau, Sieniawa und Lezajsk vertrieben und verlieren zahlreiche Gefangene, im Süden halten Teile ihrer Truppen noch die Linie Medyka — Siedliska — Dobromil — Chyrow — Stary-Sambor, um den Rückzug gegen Osten zu decken.

✦

Die Dreiverband-Regierungen beantworten die türkische Forderung nach Entfernung der englisch - französischen Flottillen vor den Dardanellen mit der Gegenforderung, die deutschen Offiziere und Schiffsmannschaften aus den Diensten der Türkei zu entlassen. Die Pforte lehnt das Ansinnen ab.

Der britische Botschafter in Konstantinopel fordert die Damen der englischen diplomatischen Vertretung zum Verlassen der Türkei auf.

✦

Seit der Enthebung des Generals Beyers vom Kommando der südafrikanischen Bürgerwehr sind unter den Burentruppen im Nordwesten der Kapkolonie Unruhen ausgebrochen, deren Leiter Oberstleutnant Maritz ist. Major Ben Brouwer erhält den Auftrag, Maritz zur Rechenschaft zu ziehen, wird jedoch bei der Ankunft im Burenlager gefangen genommen. Da Maritz viel Popularität besitzt, über einen großen Anhang und reichliche Kriegsvorräte verfügt, beabsichtigt die Regierung der Südafrikanischen Union, den Belagerungszustand über die ganze Kolonie zu verhängen.

✦

Ein deutsches Schiff landet in Sabang, Niederländisch-Indien, die Besatzung des englischen Dampfers "City of Westminster," den unser Kreuzer "Königsberg" im Indischen Ozean versenkt hat.

Am 12. Oktober,

nachmittags und abends, erscheinen feindliche Flugzeuge über Karlsruhe.

Deutsche Truppen, in der Hauptsache Reiterei, stoßen in die Gegend von Hazebrouck-Béthune vor. — Heftige französische Angriffe östlich von Soissons werden zurückgeschlagen. — Im Argonnenwalde wird ununterbrochen erbittert gekämpft; unsere Truppen kommen Schritt für Schritt vorwärts. — Alle Angriffe von Verdun auf Etain und unsere Stellungen bei St. Mihiel sind erfolglos geblieben.

✦

General de Guise, der Kommandant von Antwerpen, ist kriegsgefangen nach Aachen gebracht worden. Auch Generalmajor Maes von der Antwerpener Besatzung ist gefangen. —Die Zahl der auf holländischem Gebiet entwaffneten Belgier beläuft sich auf etwa 26 000, die der Engländer auf 2 000 Mann. Starke deutsche Abteilungen streifen an der Grenze entlang, um versprengte belgische Truppen gefangen zu nehmen oder zum Betreten holländischen Bodens zu zwingen. —

In Gent ziehen deutsche Truppen mit klingendem Spiel ein. Salzaete, nördlich von Gent an der holländischen Grenze, wird besetzt.

Die Belgische Regierung siedelt von Ostende nach le Havre über. Die Königin ist in England. Der König bleibt vorläufig in Ostende.

Deutsche Kavallerie dringt bis nahe Dixmuyden vor.

✦

Aus Furcht vor Angriffen deutscher Luftschiffe ordnet das britische Ministerium des Innern an, daß in London abends und nachts keinerlei Beleuchtung sichtbar sein darf.

✦

An der ostpreußischen Grenze wiederholen die Russen ihren Umfassungsversuch bei Schirwindt. Sie werden wiederum zurückgeschlagen und verlieren 1 500 Mann an Gefangenen und 20 Geschütze.

Südlich von Warschau werden die russischen Vortruppen geschlagen. Die Kämpfe an der Weichsel entwickeln sich bis in die Gegend südlich von Iwangorod. Die russische Rückwärtsbewegung aus Galizien rechts der Weichsel dauert unter scharfer Verfolgung durch die vereinigten österreichischen und deutschen Truppen an.

✦

Weltkrieg!

Kriegs- & Ruhmesblätter

Nr. 17 1914~1915 5 cts.

Published weekly by Hilfsverein Deutscher Frauen at No. 45 Broadway, New York, N. Y.
Mrs. Else von Rothe, *Chairman;* Mrs. Carl L. Schurz, *Treasurer.* Subscription price: Five cents a copy; 65 cents a quarter; $2.60 a year. May 8, 1915.
Entered at the Post Office, New York, N. Y., as second-class matter.

(12. Oktober, Schluss.)

Die Besatzungstruppen von Przemysl greifen im Verein mit herangerückten österreichischen Kräften die nach Norden abziehenden Russen an und schlagen sie wiederum. Viele Feinde kommen bei Sosnica durch Brückeneinstürze im San um. Nur im Osten und Südosten der Festung halten sich Teile des Feindes. Eine Kosakendivision wird gegen Drohobyc geworfen.

✚

In Serajewo beginnt der Prozess gegen die Mörder des österreichisch-ungarischen Tronfolgers Franz Ferdinand und seiner Gemahlin.

✚ ✚ ✚

Zwei Kompagnien japanischer Infanterie besetzen Tsi-nan-fu, die auf chinesischem Gebiete liegende Endstation der Schantung-Bahn. Die chinesische Regierung setzt dem neuen Neutralitätsbruch Japans keinen offenen Widerstand entgegen.

Am 13. Oktober

ziehen nach heissem Kampfe deutsche Truppen in Lille ein. — Lille, das zunächst von den Behörden als offene Stadt erklärt worden ist, ist durch französische Truppen besetzt worden. Da die Stadt trotz mehrmaliger Aufforderung nicht übergeben wird, wird sie beschossen und erstürmt. Um Mitternacht wird die weisse Flagge gehisst. — 4500 Mann der Besatzung, die sich in die Zitadelle zurückgezogen haben, werden mit dem Kommandanten de Pardieu zu Gefangenen gemacht und reiche Vorräte an Munition und Getreide erbeutet.

Die Franzosen stellen in Reims dicht bei der Kathedrale zwei schwere Batterien auf und benutzen einen Turm als Signalstation. Unter diesen Umständen muß jede Rücksicht auf das altehrwürdige Bauwerk fortfallen.

Nancy wird durch ein deutsches Flugzeug bombardiert.

Gegen die bis ins Elsaß vorgeschobenen französischen Stellungen östlich von Belfort tritt schwere deutsche Artillerie in Tätigkeit.

✚

Während die Vortruppen des belgischen Heeres bereits in Fournes (Veurne) eintreffen, gelangt eine starke Abteilung auf dem Rückzug nach Ostende, verläßt die Stadt jedoch mittags wieder. Ein deutsches Flugzeug wirft Bomben auf die Stadt. Die Bevölkerung flieht nach Holland und England; die Bewohner der umliegenden Ortschaften drängen sich nach Ostende.

Deutsche Truppen geraten in Kwadrecht mit den abziehenden Engländern in Kampf. Der Gegner zieht sich gegen Seebrügge zurück.

✚ ✚ ✚

In Southampton treffen die ersten Hilfstruppen der Kolonie Kanada ein.

Der vollständige Reingewinn gehört ungeschmälert bedürftigen Kindern im Felde stehender Männer.

Nach dem Fall Antwerpens, der die Gefahr eines deutschen Vorstoßes nach England in greifbare Nähe rückt, beginnen in der Londoner Presse heftige Angriffe auf den Marineminister Churchill. Seinem persönlichen Verhalten in der Festung und seinen unzweckmäßigen Maßnahmen, vor allem der geringen Zahl und mangelhaften Ausbildung der englischen Hilfstruppen wird die Hauptschuld an der Übergabe Antwerpens beigemessen.

✦ ✦ ✦

Sechs ausländische Handelsdampfer mit Kriegskonterbande werden in der Ostsee genommen und in den Hafen von Swinemünde gebracht.

✦

Nachdem die russische Offensive in Ostpreussen bei Schirwindt gescheitert ist, gehen die deutschen Truppen zum Angriff vor und schlagen den Feind. Die Russen verlieren 4 000 Gefangene, 30 Geschütze und 12 Maschinengewehre. Lyck wird von uns wieder genommen und Bialla von den Russen geräumt.

✦

In Nordpolen werden russische Vortruppen auf Warschau zurückgeworfen. Wir machen 8 000 Gefangene and erbeuten 25 Geschütze.

✦

Die befestigten Stellungen der Russen zwischen Medyka und Stary-Sambor am Dnjester werden von dem österreichisch-ungarischen Heer angegriffen.—Auch in den Karpathen nehmen die Kämpfe an Heftigkeit zu. Nach viertägigem Ringen wird den Russen Toronya wieder entrissen und der weichende Feind bis Wyszkow verfolgt. — Im Visso-Tale, südöstlich von Marmaros-Sziget, finden erfolgreiche Gefechte unseres Bundesgenossen mit zurückgehenden feindlichen Abteilungen statt.

✦ ✦ ✦

China erhebt durch Rundschreiben Einspruch gegen die Besetzung der Eisenbahn Kiautschau — Tsi-nan-fu durch Japan und England. — Die Bahn ist Eigentum einer chinesisch-deutschen Gesellschaft; die Strecke Weihsiën—Tsi-nan-fu verläuft auf chinesischem Gebiet und kommt für die deutschen militärischen Maßregeln in Kiautschau nicht in Betracht. — England erklärt, es sei nicht in der Lage, Japan von der Besetzung abzuhalten.

Am 14. Oktober

wird Roubaix, nordöstlich von Lille, besetzt.

Bei Albert gehen die Franzosen gegen die deutschen Linien vor; ihre Angriffe werden unter schweren Verlusten für sie abgewiesen.

✦

Die belgisch-englische Besatzung von Gent tritt in Gemeinschaft mit den letzten Teilen der Antwerpener Truppen bei Annäherung der Deutschen den Rückzug gegen Brügge an. Ihre Verfolgung wird sofort aufgenommen und führt zwischen Gent und Brügge zu heftigen Kämpfen. Auch Brügge wird von der belgischen Besatzung geräumt und von den deutschen Truppen besetzt, ebenso Assenede nördlich von Gent an der holländischen Grenze. Im Süden Westbelgiens stehen stärkere deutsche Abteilungen vor Yperen, das von französischen und englischen Truppen besetzt ist. Zahllose Flüchtlinge sind auf dem Wege nach Calais.

Die Zahl der bei Antwerpen kriegsgefangenen Belgier beträgt etwa 5 000 Mann. Die Beute ist groß: über 500 Geschütze, Unmengen von Munition, Ausrüstungsgegenstände und Sanitätsmaterial, zahlreiche Kraftwagen, Lokomotiven und Waggons, vier Millionen Kilo Getreide, viel Mehl, Kohlen, Flachs, für zehn Millionen Mark Wolle, Kupfer und Silber im Werte von einer halben Million Mark, ein Panzerzug, mehrere Verpflegungszüge und große Viehbestände. — Zum Kommandanten der Festung wird Generalmajor Freiherr von Bodenhausen ernannt.

✦ ✦ ✦

Neuerliche Angriffe der Russen auf Lyck werden zurückgewiesen; wir machen 800 Gefangene und erbeuten ein Geschütz und 3 Maschinengewehre. Der russische Vorstoß gegen Süd-Ostpreußen ist gescheitert.

✦

Die Russen versuchen in Polen den Vormarsch der deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen durch einen starken Vorstoß von acht Armeekorps aus der Linie Warschau — Ivangorod zu vereiteln, werden jedoch unter schweren Verlusten zurückgeworfen.

✦

Die österreichischen Angriffe in Galizien werden erfolgreich vorwärts getragen. Am San, flußabwärts von Przemysl, findet eine

Nachfolgender von Wohltätern vollständig bezahlter Anzeigenteil ermöglicht uns wöchentlich grössere Geldsendungen an unser Hauptbüro in Berlin zu senden.



PERFECT COFFEE
KAFFEE HAG
95% OF THE CAFFEINE REMOVED



Reihe von Gefechten statt. Mehrere Höhen auf der Linie südöstlich von Przemysl bis zum Strwiaz werden besetzt und die befestigten russischen Stellungen auf den Höhen von Starasol, zwischen dem Strwiaz und dem Dnjester, genommen. Auch gegen Stary-Sambor am Dnjester gewinnen die Oesterreicher Boden.

In den Karpathen dringen die österreichisch-ungarischen Truppen in Verfolgung der zurückgehenden Russen bis Wyszkow und Skole im Opor-Tale vor.

✦

Nachrichten aus Neu-Serbien und Bulgarien melden neue blutige Kämpfe zwischen Makedoniern und Serben.

✦ ✦ ✦

Burenoberst Maritz rückt mit seinen Anhängern gegen Damaraland vor. Für ganz Südafrika wird das Kriegsrecht verkündet. Das rhodesische Korps, das nach Europa verladen werden sollte, bleibt in Südafrika. General Botha marschiert gegen Maritz.

✦

Der Gouverneur von Angola erklärt für Portugiesisch-Kongo das Kriegsrecht.

✦ ✦ ✦

Zwei japanische Kriegsschiffe und das englische Linienschiff "Triumph" beschießen die Befestigungswerke von Tsingtau seit Tagen erfolglos. "Triumph" wird schwer, das deutsche Kanonenboot "Jaguar" leicht beschädigt.

Am 15. Oktober

trifft Reichskanzler v. Bethmann Hollweg für kurze Zeit in Antwerpen ein.

General v. Beseler wird von seiner Vaterstadt Greifswald zum Ehrenbürger ernannt.

Ostende ist in deutschem Besitz. Hier wie in Brügge findet sich reiche Kriegsbeute vor, u.a. 200 gebrauchsfähige Lokomotiven.

Der Hauptteil der belgischen Armee ist teils zu Land, teils zu Schiff nach Dünkirchen gelangt. Französische Marinesoldaten in verschanzter Stellung zwischen Dixmuyden und Rousselaere werden durch ein gemischtes deutsches Korps angegriffen. Die französischen Versuche, den deutschen Vormarsch auf Ostende durch Vorstöße aus Yperen zu verhindern, scheitern. Die ungeheure Schlachtlinie hat sich über die französisch-belgische Grenze fast bis zur Küste verlängert.

✦

Heftige französische Angriffe an der Aisne, nordwestlich von Reims, werden zurückgeschlagen. — Versuche der Franzosen, im Elsaß das Gebiet zwischen Larg und Ill zurückzugewinnen, werden trotz Verstärkungen aus Belfort und Epinal von den deutschen Truppen zurückgewiesen.

✦ ✦ ✦

Das Kommando der Verteidigungswerke an der Themse gibt bekannt, daß die Bevölkerung beim Erscheinen deutscher Luftschiffe in Kellern und Bodenvertiefungen Deckung zu suchen habe.

"U 9" unter dem Befehl des Kapitäns Otto Weddigen bringt den englischen Kreuzer "Hawke" in der nördlichen Nordsee durch einen Torpedoschuss zum Sinken. Der englische Verlust beträgt 524 Mann; 70 werden gerettet. "Hawke" wurde 1891 erbaut und verdrängte 7 600 Tonnen.

✦ ✦ ✦

In Polen und Galizien gehen die verbündeten deutschen und österreichisch-ungarischen Heere in Ausführung des gemeinsamen Schlachtplanes auf der ganzen Front zur Offensive über.

✦ ✦ ✦

Oberst Maritz liefert den Regierungstruppen das erste Treffen bei Ratedraai.

Die Versuche der englischen Regierung, den Burenführer Hertzog auf ihre Seite zu ziehen, schlagen fehl; unter den Buren der südafrikanischen Kolonie werden zahlreiche Verhaftungen vorgenommen.

Am 16. Oktober

stirbt Marchese di San Giuliano, italienischer Minister des Aeußeren und Verfechter der Neutralität Italiens, in Rom.

✦ ✦ ✦

Die deutsch-österreichische Schlachtfront erstreckt sich in einer Länge von 360 Kilometer von Warschau über Ivangorod am San entlang bis zum Dnjester. Die Stärke der Verbündeten beträgt etwa 1 250 000, die der Russen etwa 2 500 000 Mann.

Das deutsche Heer in Nordpolen dringt in erfolgreichen Kämpfen bis auf wenige Kilometer von Warschau vor.

✚

Bei Jaroslau, nördlich Przemysl, faßt das österreichisch-ungarische Heer auf dem rechten San-Ufer festen Fuß. — Östlich der Linie Przemysl — Chyrow schreitet der Angriff vorwärts; die Höhen zwischen Stary-Sambor und Podbus werden gegen hartnäckigen Widerstand der Russen genommen. Südöstlich davon erzwingen unsere Verbündeten den Übergang über den Stryj, stürmen die Höhen nördlich von Synowodsko und nehmen die Verfolgung des weichenden Feindes auf. — Nördlich Wyszkow werden die Russen abermals angegriffen und geschlagen.

✚

Die nordöstlich von Marmaros-Sziget vorgehenden österreichisch-ungarischen Truppen besetzen Raho am Theiß und werfen hier den Gegner aus seinen befestigten Stellungen. Die Russen flüchten gegen Körösmezö. Eine bei Rafailowa geschlagene russische Abteilung zieht sich gegen Zielona zurück. Auf ungarischem Boden befinden sich nunmehr nur noch unbedeutende Reste der russischen Heere.

✚ ✚ ✚

200 ägyptische Offiziere werden von den Engländern aus der ägyptischen Armee entfernt und 120 ägyptische Beamte abgesetzt.

✚

Die Muselmanen von Britisch-Somaliland haben sich erhoben und die Hafenstadt Berbera am Golf von Aden besetzt. Es verlautet, daß alle englischen Offiziere gefangen genommen sind.

✚

Kreuzer "Königsberg" beschießt die Küstenstrecke der französischen Bahn Dschibuti—Addis Abeba in Französisch-Somaliland.

Am. 17. Oktober

wird der Abgeordnete von Antwerpen, Rechtsanwalt Louis Franck, zum Bürgermeister, der Hamburgische Senator Strandes zum Zivilgouverneur der Stadt ernannt.

Extel, St. Hubert und Hamond werden von deutschen Truppen besetzt.

✚ ✚ ✚

England fordert Portugal zu bewaffneter Hilfeleistung für den Krieg auf.

✚

Im Laufe des Nachmittags erliegen unsere Torpedoboote "S 115," "S 118" und "S 119" (erbaut 1902/3, 420 Tonnen Verdrängung) in der Nordsee unweit der holländischen Küste dem englischen Kreuzer "Undaunted" und den Zerstörern "Lane," "Lennox," "Legion" und "Loyal." Nur 31 Mann von 224 werden gerettet und nach England gebracht.

✚ ✚ ✚

Die russische Regierung gibt bekannt, daß sie zum Schutz gegen deutsche Unterseeboote den Finnischen und den Rigaischen Meerbusen gesperrt und in den Küstengewässern der Alandsinseln Minen ausgelegt hat.

✚

In der Gegend von Lyck rücken die deutschen Kräfte vor.

✚

Die österreichisch-ungarischen Truppen gehen nördlich und südlich des Strwigz vor.

✚

Österreichisch - ungarische Torpedo- und Unterseeboote zwingen in den Gewässern von Cattaro bei der Punta d'Ostro den französischen Kreuzer "Waldeck-Rousseau" zum Rückzuge.

✚ ✚ ✚

Die türkische Regierung verbietet das Einlaufen fremder Kriegsschiffe in den Golf von Smyrna; die Maßregel richtet sich gegen die englische Flotte.

✚

Kurdische Krieger schlagen eine russische Abteilung bei Targhevan in Persien.

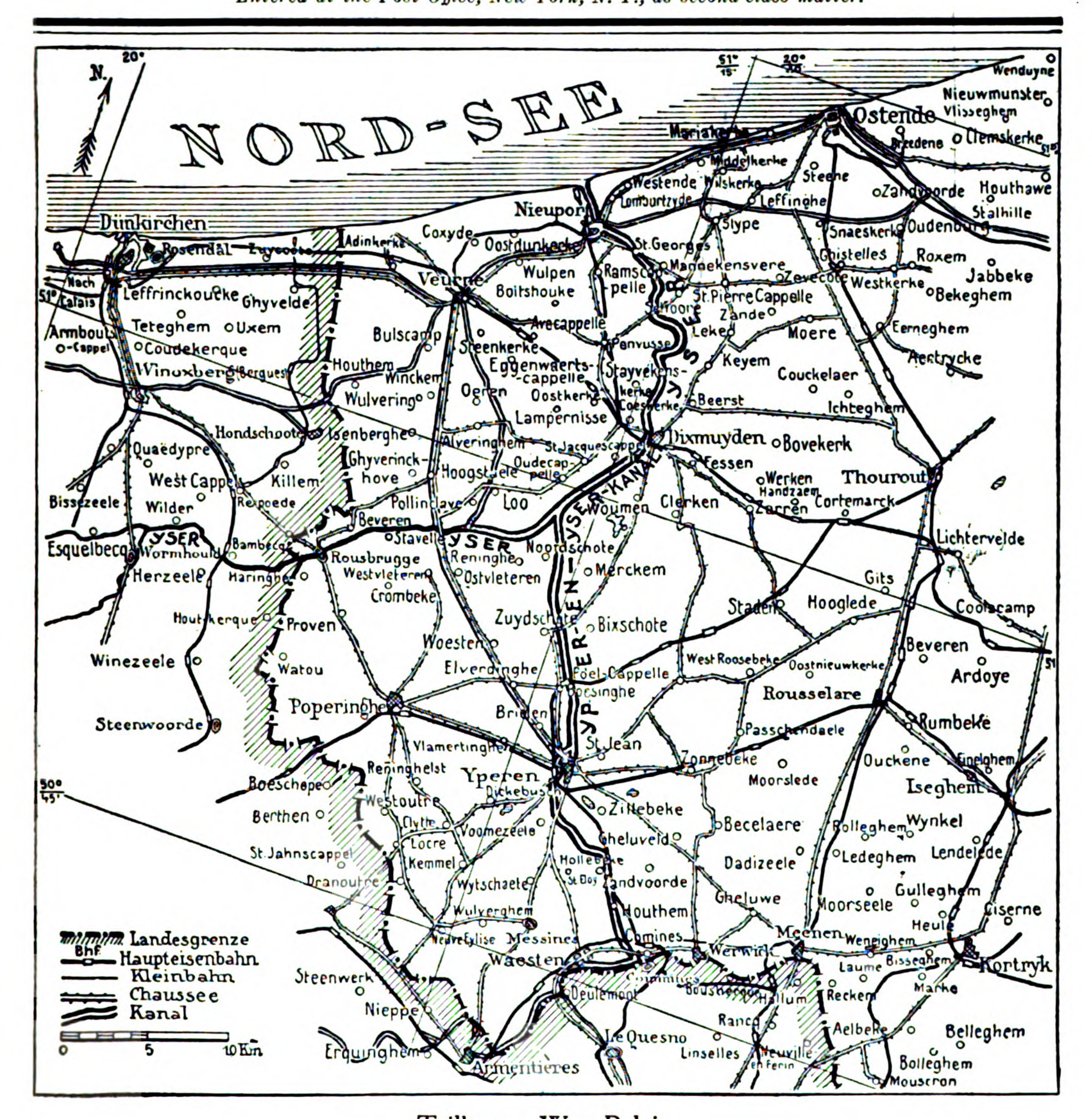
✚ ✚ ✚

Vor Tsingtau greift unser altes Torpedoboot "S 90" den japanischen Kreuzer "Takatschio" an und bringt ihn zum Sinken; der größte Teil seiner Bemannung kommt um. "S 90" wird 60 Seemeilen südlich von Tsingtau von seinem Kommandanten auf Strand gesetzt und gesprengt. Die Mannschaft wird gerettet.



Nr. 18 **1914~1915** **5 cts.**

Published weekly by Hilfsverein Deutscher Frauen at No. 45 Broadway, New York, N. Y. Mrs. Else von Rothe, *Chairman;* Mrs. Carl L. Schurz, *Treasurer.* Subscription price: Five cents a copy; 65 cents a quarter; $2.60 a year. May 15, 1915.
Entered at the Post Office, New York, N. Y., as second-class matter.



Teilkarte: West-Belgien

I. Kartennummer.



N.

NORD-SEE

Süd-Beveland
Vlissingen
Seebrügge
Knokke
Heyst
18.Okt. bes.
Blankenberghe
Sluis
Damme
Aardenburg
Salzaete
Wachtebeke
15.Okt besetzt
Ostende
BRÜGGE
14.Okt. besetzt
Brügge-Kanal
GENT
12.Okt. besetzt
Middelkerke
Oostcamp
Nieuport
Mannekensvere
31.Okt. genom.
Ramscappelle
Veurne
20.Okt.
Thourout
Thielt
Dixmuyden
11. Nov. erobert
Dünkirchen
31.Okt. genom.
Bixschote
Rousselare
Langhemarcq
11. Nov.
Iseghem
Lys
Scheide
Oudenaarde
Winoxberg
Yser Kanal
Poperinghe
Yperen
Meenen
KORTRYK
14.Okt.
Ronse
(Renaix)
Erobert 2. Nov.
Werwicq
Cassel
Messines
Waesten
Commines
Frasnes
Bailleul
TOURCOING
ROUBAIX
Leuze
Ath
Hazebrouck
Armentières
Doornick
Antoing
Estaires
LILLE
Peruwelz
Merville
Seclin
Orchies
St. Amand
Condé
Valenciennes
23. Aug. besetzt
Le Quesnoy
F R A

Kriegskarte
von
Belgien.

Zeichenerklärung.

Städte mit über 100 000	Ein-		Haupteisenbahn
Städte mit 20-100 000	woh-		Landesgrenze
Städte " 5-20 000	nern.		Fluß
Städte unter 5000			Kanal

Gefecht — Schlacht   Festung   Fort

10 5 0 10 20 30 40 50 km.

Nachfolgender von Wohltätern vollständig bezahlter Anzeigenteil ermöglicht uns wöchentlich grössere Geldsendungen an unser Hauptbüro in Berlin zu senden.



JAMES EVERARD

JAMES EVERARD

Late Brewer, Contractor and Business Man of many interests, whose career exhibits the sterling qualities of American success

To New Yorkers of a little earlier period the name of the late JAMES EVERARD was among the very foremost, and is still prominently before the public to-day.

Perhaps the reason for Mr. Everard being still in the public's mind is due to the personal qualities of his widow, Mrs. Mary M. Everard. Besides being a woman of unusual business capacity, whose principles are employed in the conduct of the James Everard Brewery, of which she is the head, this extraordinary ability in managing and mastering the practical affairs of life is coupled with an unconscious endeavor of linking up in something more than a memory the activities of her late husband.

Mr. James Everard was born in Dublin, Ireland, in 1829, and was brought by his parents to the United States when six years of age. The Everards were splendidly connected, and had the heritage of brilliant careers of their forebears on the Continent as well. They made their new home in New York City, and the youth, until fourteen years of age, attended the public school in that city. Family financial conditions then made it necessary for James to push out for himself. His first job was in the stereotype business. In this line of endeavor he gave every evidence of being successful. But seeing in the contracting business a more enwidening field, young Everard quickly passed through the apprenticeship of a mason to become a first-class journeyman. His energies in this new field were momentarily diverted by the Mexican War. War over, he returned to New York and accepted a place on the police force, of which body he remained a member for three years.

Mr. Everard was then thoroughly convinced that the city's great developments offered a better field for him in the constructing business. In this he was very successful. Contracts followed in steady succession, and he was soon fully established in this new field of endeavor.

It was quite by accident that Mr. Everard became a brewer. The impetus was given by an aquaintanceship with the late Sheriden Shook, well known in theatrical annals. The proposition was to rehabilitate the old Thomas Whitney Brewery, and, accordingly, this was purchased in 1876.

Mr. Everard was impressed with the demand for a real superior ale, and with this idea in mind he set out to make the "Everard Ale" equal to the best imported ales from England. The popularity of the Everard product soon held sway in New York City and its fame reached all parts of the country. The partnership was discontinued in 1891, and Mr. Everard continued the business alone, in the meantime adding lager beer to the output.

Mr. Everard in his lifetime was interested in a great many lines of industry besides the brewing business, and his interests and holdings were all in business of the bigger kind. While Mr. Everard's career was so singularly successful, he always found time to be helpful, not only in everything connected with the growth of New York City, but he also interested himself in philanthropy of every kind. His benefactions, both public and private, were wide and most generous. His death on May 31, 1913, was a serious loss to many who enjoyed his friendship and to others who have benefited by his generous tendencies.

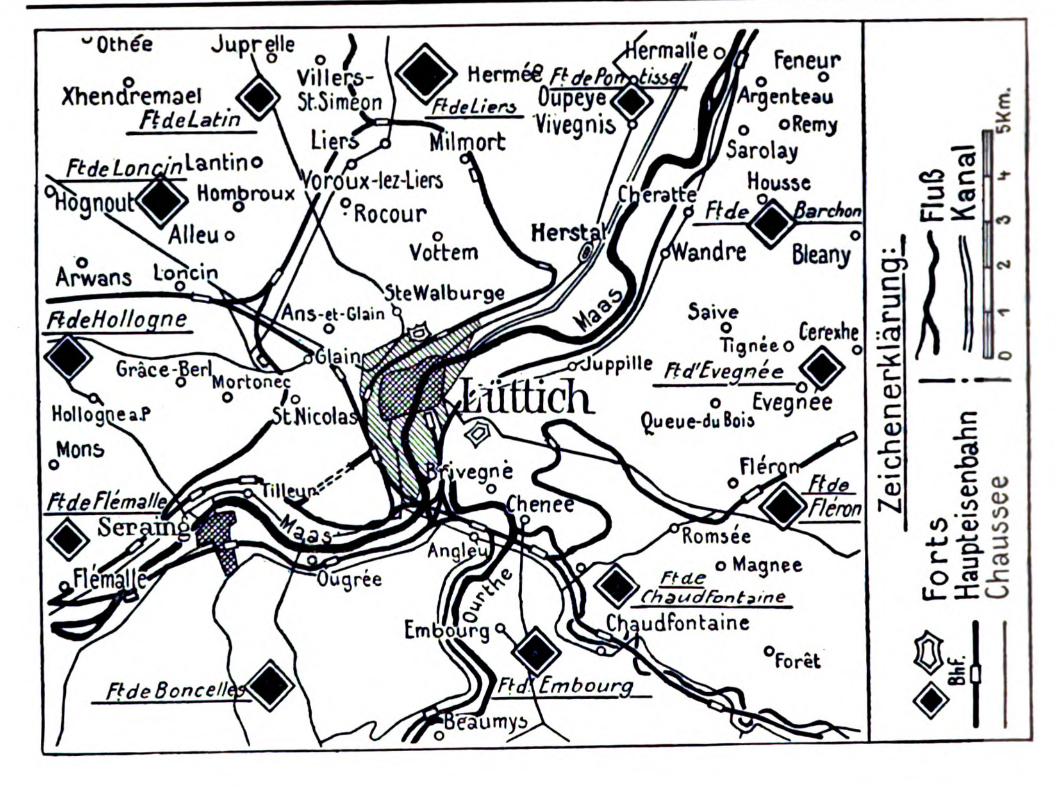
Mrs. Everard seeks in every way to carry out what she feels would have been the wishes of her husband. She is a woman of great culture and refinement. As an artist, Mrs. Everard has painted many splendid canvasses. Her chief pleasure is found in the realm of art and literature. Her home in the fashionable Connecticut suburb is a gem in itself. The landscape, the architecture, the collections of objects of art and curios picked up in every quarter of the globe evidence the refinement and elegance of taste of the Mistress of "Felicité" — her home at Rock Ridge, Greenwich.

KAFFEE HAG


KAFFEINFREIER KAFFEE
KEIN SURROGAT
Wie man koestlichen Kaffee bereitet
Bereiten Sie Kaffee HAG auf dieselbe Weise wie anderen Kaffee. Wenn Sie ihn gern stark trinken, lassen Sie ihn einige Minuten kochen und ihn dann etwas länger ziehen als gewöhnlich; falls Sie ihn in einem Percolator oder Filtrirapparat bereiten, filtriren Sie ihn ein zweites Mal — alles, was Sie dann erhalten, ist reiner Kaffee mit der ganzen Köstlichkeit seines Wohlgeschmacks und Aromas.
25 Cents das Packet---Nur in Bohnen---Alle Haendler
KAFFEE HAG CORPORATION
225 FÜNFTE AVENUE, NEW YORK
KAFFEE HAG



22°
23°
HOLLAND
Tilburg
Eindhoven
Weert
Roermond
Turnhout
Bree
Maeseyck
Stevensveert
ANTWERPEN
Einnahme 9.Okt 14
Herenthals
Gheel
Nethe
Stockheim
Sittard
51°
DEUTSCHES REICH
Lier
3.Okt erstürmt
Contich
Duffel
Rupel
Wavre
Wavre-St Catherine
30. Sept. erstürmt
3.Okt Walhem
Erstürmung
MECHELN
Einnahme 28.Sept
Aerschot
Diest
Lanaeken
Valkenburg
Hasselt
Bilsen
MAASTRICHT
Dendermonde
Einnahme 30 Sept.
Vilvorde
LÖWEN
Franktireurüberfall 26 August
Truije
AACHEN
Visé
BRÜSSEL
Besetzt 20.Aug.14
Tirlemont
19.Aug
Tongern
Tervueren
LÜTTICH
Erstürmt 7.Aug.
Eupen
Jodoigne
VERVIERS
Limburg
Uccle
Overyssche
Hal
Waterloo
Waveren
Braine l'Alleud
Perwez
19.Aug
Seraing
Spa
Genappe
Malmedy
Maas
Gembloux
Huy
Einnahme 25.Aug.
Braine le Comte
Hyvel
Stavelot
Andenne
Seneffe
Sambre
Gosselies
NAMUR
Erstürmung 24.Aug.
Durbuy
Viel Salm
Charleroy
Fosse
Châtelet
Ciney
Binche
Fontaine l'Evêque
Maas
Marche
La Roche
Thuin
Bouvignes
Dinant
Walcourt
Houffalize
Beaumont
Philippeville
Givet
Einnahme 30.Aug.
Clerf
50°
Solre le Château
Beauraing
St. Hubert
Bastogne
LUXEMBURG
Marienbourg
Wiltz
Couvin
Trélon
Chimay
Fumay
Neufchâteau
23 Aug.
Rocroi
Monthermé
Bouillon
Arlon
FRANKREICH
Charleville
Ciny
Mézières
Sedan
Luxemburg
Carignan
Montmédy
Longwy
Stenay
Marville
Longuyon



Teilkarte: Lüttich

Teilkarte: Antwerpen

Weltkrieg!

Kriegs- & Ruhmesblätter

Nr. 19 — 1914–1915 — 5 cts.

Published weekly by Hilfsverein Deutscher Frauen at No. 45 Broadway, New York, N. Y.
Mrs. Else von Rothe, *Chairman;* Mrs. Carl L. Schurz, *Treasurer.* Subscription price: Five cents a copy; 65 cents a quarter; $2.60 a year. May 22, 1915.
Entered at the Post Office, New York, N. Y., as second-class matter.

Am 18. Oktober
werden französische Vorstöße westlich und nordwestlich von Lille blutig abgeschlagen.

Nach amtlichen englischen Berichten betragen die Verluste des englischen Heeres in den Kämpfen an der Aisne zwischen dem 12. September und dem 18. Oktober etwa 14 000 Mann.

Deutsche Truppen rücken von Ostende längs der Küste bis Nieuport an der Yser-Mündung vor, stoßen aber hier auf feindliche Kräfte.

Blankenberghe wird von 3 000 Mann deutscher Truppen besetzt. Die belgische Besatzung, 3 000 Soldaten und 2 000 Mann Bürgerwehr, wird gefangen genommen.

✤ ✤ ✤

Im Londoner Stadtteil Deptford finden Ausschreitungen gegen deutsche Kaufleute statt, deren Läden verwüstet und in Brand gesteckt werden.

Das englische Unterseeboot "E 3," eines der neuesten und schnellsten der britischen Flotte, wird in der deutschen Bucht der Nordsee vernichtet.

✤ ✤ ✤

Bedeutende russische Kavalleriemassen, die westlich von Warschau über die Bzura vorzudringen suchen, werden von deutscher und österreichisch-ungarischer Reiterei über Sochaczew zurückgeworfen.

Am Ostufer des San schlagen österreichisch-ungarische Truppen einen heftigen russischen Angriff zurück. —Östlich Przemysl wird die Höhe von Medyka erreicht.—Die wichtige Höhe Magiera bei Mizyniec wird erstürmt. — Alle russischen Angriffe gegen die Höhen südwestlich von Stary-Sambor scheitern; unsere Verbündeten rücken in den Tälern des Stryj und der Swica siegreich bis in die Gegend von Uroz, Orow und Lubience vor. Der nördlich Wyszkow geworfene Feind wird weiter verfolgt.

✤ ✤ ✤

In der Nacht des 18. Oktober erscheinen österreichisch-ungarische Torpedo- und Unterseeboote überraschend vor Antivari, vernichten einen Teil des kurz zuvor durch einen französischen Dampfer ausgeladenen Kriegsmaterials und zerstören die neue Funkenstation.

Ein anscheinend vor Cattaro schwer beschädigter englischer Torpedobootzerstörer läuft den italienischen Hafen Molfetta an.

✤ ✤ ✤

Die Pforte reicht in London eine Beschwerde gegen die Anwesenheit zweier englischer Kanonenboote im Golf von Persien ein und droht, die Einfahrt in den Schatt-el-Arab zu sperren. Sir Edward Grey verspricht die Zurückziehung der Boote, jedoch ohne Fristangabe.

Die Regierung in Konstantinopel erhebt beim Regenten von Ägypten Einspruch gegen die Verletzung der türkischen Souveränitätsrechte, deren sich die englische Militärgewalt durch die Entfernung der Konsularvertretungen des Deutschen Reiches und Österreich-Ungarns schuldig gemacht hat.

✚

Alle indischen — mohammedanischen — Truppen werden aus Ägypten entfernt und durch englische Yeomanry ersetzt. Die australischen Hilfstruppen sollen statt in Frankreich in Ägypten verwendet werden.

✚ ✚ ✚

Infolge der dauernden Belästigung amerikanischer Schiffe durch England werden in den Vereinigten Staaten von der Regierung kräftige Gegenmaßregeln verlangt.

Am 19. Oktober

entwickelt sich zwischen den deutschen Truppen, die in Stärke von etwa 30 000 Mann die belgische Küste zwischen Ostende und der Ysermündung besetzen, und dem Feinde bei Nieuport ein heftiger Kampf. Von der See aus beschießen die für Brasilien gebauten, von England beschlagnahmten Kanonen-Küstenboote "Severn," "Humber" und "Mersey" die deutschen Strandbatterien, die das Feuer erwidern, und landen bei Nieuport Mannschaften mit Schnellfeuergeschützen. Überraschend angreifende deutsche Unterseeboote rufen mehrere englische Torpedoboote auf den Plan.

Südöstlich davon eröffnet schwere deutsche Artillerie das Feuer auf die englisch-belgisch-französische Linie zwischen Nieuport und Vladsloo, östlich von Dixmuyden. — Rousselaere, wo sich französische Truppen festgesetzt haben, wird von deutscher Artillerie beschossen. Infanterie dringt in die Stadt ein und wirft den Gegner nach wütenden Straßenkämpfen bis Oost-Nieuwkerke zurück. — In der Gegend von Yperen kämpft deutsche Infanterie gegen englische und französische Truppen.

✚

Westlich von Lille, ungefähr auf der Linie Armentières — Französisch-Fournes — La Bassée, haben die deutschen Truppen in ununterbrochener Reihe verschanzte Stellungen eingenommen und weisen hier alle Angriffe unter großen Verlusten des Gegners zurück.

✚

Das deutsche Hospitalschiff "Ophelia," das unter dem Schutze des "Roten Kreuzes" nach Schiffbrüchigen der am 17. untergegangenen deutschen Torpedoboote sucht, wird von dem englischen Kreuzer "Yarmouth" aufgebracht. Die Wegnahme des Schiffes stellt, da die Behauptung, es habe Minen in der Nordsee gelegt, völlig unzutreffend ist, eine offenbare Verletzung der Genfer Konvention dar.

✚

"U 17" versenkt südwestlich von Skudesnaes in Norwegen den englischen Dampfer "Glitre" und schleppt die Besatzung in den Rettungsbooten zur Küste.

Auf das dänische Unterseeboot "Havmanden," das in den internationalen Gewässern zwischen Nakkehoved und Kullen-Leuchtfeuer im Kattegat unter dänischer Flagge auf der Meeresoberfläche fährt, feuert ein Unterseeboot zwei Torpedos ab. Die deutsche und russische Regierung erklären offiziell, daß es sich um keines ihrer Schiffe gehandelt haben könne; eine Untersuchung ergibt, daß die Torpedos englischen Ursprungs sind.

✚ ✚ ✚

Die erneute britische Beschwerde in Konstantinopel über die Anwesenheit deutscher Mannschaften auf türkischen Kriegsschiffen wird von der Pforte endgültig dahin beantwortet, daß dies eine innere Angelegenheit der Türkei sei.

✚ ✚ ✚

Zwei deutsche Schiffe brechen wiederholt aus der Bucht von Kiautschau vor und greifen den japanischen Kreuzer "Tschikose" an. Die Festungswerke von Tsingtau werden ununterbrochen von der Land- und von der Seeseite beschossen.

Am 20. Oktober

läßt die deutsche Regierung, nachdem Maßregeln gegen die belgischen Franktireurs und der Kaiserliche Protest an den Präsidenten der Vereinigten Staaten gegen die Verwendung von Dum-Dum-Geschossen keine Änder-

Nachfolgender von Wohltätern vollständig bezahlter Anzeigenteil ermöglicht uns wöchentlich grössere Geldsendungen an unser Hauptbüro in Berlin zu senden.



NUR FÜNF CENTS WÖCHENTLICH FÜR EINE KRIEGSWAISE

ist doch wirklich von uns Deutschen hier in Amerika nicht zu viel verlangt.

Haben unsere Leser und Leserinnen Freunde, die noch nicht den "Weltkrieg" bestellt haben?

Wir richten nochmals die herzliche und dringende Bitte an alle Besteller des "Weltkrieg," bei jeder Gelegenheit unter Freunden und Bekannten, sowohl in Vereinen als auch auf Festlichkeiten, zu werben und uns neue Leser zuzuführen.

Herzlichen Dank sprechen wir all denen aus, die für uns hülfreich tätig gewesen sind. Ganz besonders danken wir unserer deutschen Geistlichkeit in Amerika für ihre prachtvolle Unterstützung. Fast tausend dieser Herren sind eifrig und erfolgreich am Werben für den "Weltkrieg" tätig gewesen, und ihnen ist es zu danken, wenn wir schon jetzt in der Lage sind, tausende von Mark monatlich an die Hauptstelle des Hilfsvereins Deutscher Frauen in Berlin überweisen zu können. Die Wohltäter der Anzeigenseiten haben zur Deckung unserer Unkosten erheblich beigetragen, sodass die wöchentlichen 5-Cent Stücke fast ganz als Gewinn nach Berlin gesandt werden können.

Aber die Not ist gross, und wer den Kindern unserer tapferen Helden helfen will, versäume es nicht, weitere Leser für uns zu gewinnen.




Schlueter
Printing
Company
NEW YORK


DUXBAK
BELTING
TRADE MARK
Chas. A. Schieren Company
ESTABLISHED 1868.



PERFECT COFFEE
KAFFEE HAG
95% OF THE CAFFEINE REMOVED

ung der französischen Kriegsführung herbeigeführt haben, eine Denkschrift über die zahlreichen Verletzungen der Genfer Konvention durch französische Truppen und Freischärler überreichen.

✚

Der Kampf vor Nieuport wird erbittert weitergeführt. Deutsche Artillerie beschießt die Stadt aus ihren etwa 10 Kilometer entfernten Stellungen bei Mariakerke. Das feindliche Feuer wird vom Meere aus durch englische Schiffe unterstützt, die auch Middelkerke bombardieren. Ein englisches Torpedoboot wird kampfunfähig gemacht. Der Geschützkampf tobt die ganze Nacht hindurch.

Vor Dixmuyden, das andauernd heftig beschossen wird, gewinnt der deutsche Angriff Boden.

Die Eisenbahnverbindung zwischen Antwerpen und Brüssel ist wiederhergestellt.

✚

Westlich von Lille erobern unsere Truppen mehrere zäh verteidigte feindliche Stellungen; 2 000 Engländer werden zu Gefangenen gemacht und mehrere Maschinengewehre erbeutet.

Auf zahlreichen anderen Punkten der französischen Schlachtlinie erfolgen kräftige deutsche Vorstösse, so bei La Bassée, im Norden von Arras, zwischen Albert und Péronne, bei Vauquois östlich des Argonnenwaldes, an den Maashöhen in der Gegend von Champlon.

✚ ✚ ✚

Die Stadt Allenstein ernennt den Generalobersten v. Hindenburg zu ihrem Ehrenbürger.

✚

In Nordpolen, südöstlich von Lyck, werden die in der Richtung auf Ossowiec weichenden Russen verfolgt; mehrere Hundert Mann werden zu Gefangenen gemacht und einige Maschinengewehre erbeutet.

✚

Auf der Linie Medyka — Felsztyn, östlich von Przemysl, schreiten die hartnäckigen Angriffe unserer Verbündeten auf die starken russischen Stellungen vorwärts; feindliche Gegenstösse werden überall abgewiesen. In der Nacht wird die "Kapellenhöhe" nördlich Mizyniec erstürmt. In diesen Kämpfen werden wiederum viele Russen gefangen genommen und mehrere Maschinengewehre erbeutet. Südlich des Strwiaz steht die Schlacht. Stryj wird nach Vertreibung des Feindes besetzt.

In den Karpathen nehmen die österreichisch-ungarischen Truppen den Jablunkapaß, den letzten Uebergang in russischem Besitz.

In der Bukowina dringt das dort stehende Heer bis zum Großen Sereth vor. Sereth wird genommen.

✚ ✚ ✚

Enver Pascha wird vom Sultan zum Oberstkommandierenden der türkischen Armee und Flotte ernannt.

✚

Rußland macht die von Persien verlangte Räumung der Provinz Aserbeidschan von der Zusage strengster Neutralität abhängig.

✚ ✚ ✚

Die deutschen Kräfte in Kamerun und Nigeria setzen den Engländern und Franzosen kräftigen Widerstand entgegen und bringen ihnen fühlbare Verluste bei.

✚ ✚ ✚

Sechstausend Samurais geloben, Tsingtau am 30. Oktober, dem Geburtstage des Mikado, unter Aufopferung ihres Lebens zu stürmen.

Das Marineministerium in Tokio gibt bekannt, daß Japan die deutschen Marschall-, Mariannen- und Karolinen-Inseln in der Südsee aus militärischen Gründen besetze.

Am 21. Oktober

beschießen elf englische Kriegsschiffe die deutschen Stellungen und die belgischen Ortschaften längs der Küste zwischen Ostende und Nieuport. Die deutschen Batterien, die das Feuer erwidern, sind dank ihrer vorzüglichen Maskierung auch durch feindliche Flieger nur schwer zu entdecken und haben geringen Schaden; dagegen werden in den friedlichen belgischen Küstenorten Middelkerke, Slype und Westende fürchterliche Verwüstungen angerichtet. Die Bevölkerung flüchtet.

Östlich von Dixmuyden wird der Feind geworfen; auch in der Richtung auf Yperen dringen die deutschen Truppen vor.

✦

Nordwestlich und westlich von Lille weichen die französisch-englischen Kräfte nach erbitterten Kämpfen auf der ganzen Linie langsam zurück.

Heftige französische Vorstöße aus der Richtung von Toul nach Norden gegen die Thiaucourt vorgelagerten Höhen werden von den Deutschen blutig zurückgewiesen.

✦ ✦ ✦

Die Russen räumen, nach Angabe des russischen Generalstabsberichts "wegen des schlechten Wetters," Czernowitz. Siebenbürgische Truppen ziehen in die Stadt ein.

✦ ✦ ✦

In Rustschuk (Bulgarien) wird ein russischer Dampfer beobachtet, der zwei augenscheinlich gegen Österreich bestimmte Unterseeboote donauaufwärts schleppt. — Die Schiffahrt auf der Donau ist vom Eisernen Tor oberhalb Orsova bis zur Mündung infolge internationaler Vereinbarungen frei, so daß weder Bulgarien noch Rumänien gegen russische Transporte Einspruch erheben können.

✦ ✦ ✦

Unter englischem Druck fordert die ägyptische Regierung alle Schiffe englandfeindlicher Staaten, die im Suezkanal Zuflucht gesucht haben, zur sofortigen Abreise auf. Diese Maßregel wie auch die zeitweilige Sperrung des Kanals durch die Engländer zum Zwecke von Truppentransporten widersprechen der festgelegten Neutralität des Schiffahrtsweges.

Die indischen Truppen in Ägypten werden durch englische und kanadische Regimenter ersetzt. Ein großer Teil von ihnen wird zu beiden Seiten des Suezkanals aufgestellt.

✦ ✦ ✦

Die "Emden" hat neuerdings die englischen Dampfer "Chilka" (8 000 To.), "Troilus" (11 000 To.), "Benmohr" (8 000 To.), "Clan Grant" (6 000 To.), und das ganz neue Baggerschiff "Ponrabbel" im und am Golf von Bengalen versenkt und den Dampfer "Exford" (6 000 To.) gekapert.

Am 22. Oktober

wird das englische Geschwader an der belgischen Küste durch fünf französische Torpedoboote verstärkt. Das Feuer der Flotte vermag zwar die Bajonettangriffe der Deutschen auf die belgischen Stellungen an der Ysermündung nicht zu verhindern, beschädigt jedoch die Schleusenanlagen und Dämme, so daß das eindringende Meerwasser den Boden allmählich in einen Morast verwandelt.

Pervyse, zwischen Fournes (Veurne) und der Yser wird durch deutsche Artillerie vom rechten Flußufer aus erfolgreich beschossen.

Unser Angriff auf die Belgier südlich von Dixmuyden wird vorwärts getragen. Von hier verläuft die Schlachtfront in südöstlicher Richtung zum Lys, nahe Meenen (Menin). Am Flusse wird bei Waesten (Warneton) und Armentières gekämpft.

✦

Bei Radinghem, westlich von Lille, dringen die deutschen Truppen vor; mehrere Ortschaften werden hier besetzt. Auch bei La Bassée und Arras verliert der Feind Boden.

✦ ✦ ✦

Die englische Regierung verfügt die Verhaftung aller Deutschen, Österreicher und Ungarn im militärpflichtigen Alter auf englischem Gebiet.

Das englische Torpedoboot "Dryade" läuft an der Nordküste Schottlands auf Grund. Die Mannschaft wird gerettet.

✦

In Portugal kommt es zu monarchistischen Putschversuchen; Lissabon ist zeitweilig von Eisenbahn- und Telegraphenverbindung abgeschnitten. Die Erhebung wird zwar schnell unterdrückt, verhindert jedoch für den Augenblick, das auf Englands Betreiben bereits beschlossene Eingreifen Portugals in den Krieg.

✦ ✦ ✦

Russische Angriffe in der Gegend westlich von Augustow werden von den deutschen Truppen zurückgeschlagen und dabei mehrere Maschinengewehre erbeutet.

Weltkrieg!

Kriegs- & Ruhmesblätter

Nr. 20 1914~1915 5 cts.

Published weekly by Hilfsverein Deutscher Frauen at No. 45 Broadway, New York, N. Y.
Mrs. Else von Rothe, *Chairman;* Mrs. Carl L. Schurz, *Treasurer.* Subscription price: Five cents a copy; 65 cents a quarter; $2.60 a year. May 29, 1915.
Entered at the Post Office, New York, N. Y., as second-class matter.

(22. Oktober, Schluß.)

Österreichische Kräfte tauchen überraschend vor Iwangorod auf und schlagen zwei russische Divisionen, die sich ihnen entgegenstellen. 3 600 Russen werden gefangen genommen, eine Fahne und fünfzehn Maschinengewehre erbeutet.

Am unteren San lassen die Österreicher den Feind an mehreren Punkten auf das linke Ufer übersetzen, um ihn in kleineren Abteilungen angreifen zu können. Bei Zarzecze werden über tausend Russen zu Gefangenen gemacht.

In der Gegend von Przemysl und Hermanowice dauern die Kämpfe, nachdem die Russen von Lemberg namhafte Verstärkungen erhalten haben, mit unverminderter Heftigkeit fort. Der Feind macht erhebliche Anstrengungen, die kürzlich verlorene Höhe Magiera wieder in seinen Besitz zu bringen, wird jedoch blutig abgewiesen.

Zwischen dem Strwiaz und dem Dnjester wird die österreichisch-ungarische Linie gegen Starasol vorgeschoben; auf der Höhe südöstlich von Stary-Sambor werden zwei stark befestigte russische Verteidigungsstellungen genommen. — Die letzten Kämpfe haben 3 400 Gefangene und 15 Maschinengewehre an Kriegsbeute gebracht.

✣ ✣ ✣

Der österreichische Monitor "Temes" gerät in der Save bei der Rückkehr von einem erfolgreichen Vorstoß auf eine serbische Mine und sinkt. Nur ein Teil der Besatzung wird gerettet.

Die starken serbisch-montenegrinischen Kräfte, die in das von Truppen entblößte Ost-Bosnien eingedrungen sind, werden nach dreitägigen erbitterten Kämpfen beiderseits der Straße Mokro — Rogatica, zwischen Serajewo und Visegrad, aus mehreren hintereinander gelegenen starken Verschanzungen geworfen und in die Flucht geschlagen.

✣ ✣ ✣

Die Grausamkeiten russischer Kosaken im Gebiet von Mesched, der heiligen Stadt der Perser in der Provinz Khorasan, verstärken die gegen Rußland gerichtete Stimmung im Volk und bei der Regierung.

✣ ✣ ✣

Dampfer "Krefeld" landet in Teneriffa die Mannschaften von 13 englischen Schiffen (Gesamtgehalt 60 000 Tonnen), die unser Kreuzer "Karlsruhe" im Atlantischen Ozean versenkt hat.

✣ ✣ ✣

Bei Keimus am Oranjefluß greift die Streitmacht des Obersten Maritz die Engländer unter Oberst Brits mit vier Maschinengewehren und acht Geschützen an und bringt ihnen Verluste bei.

Am 23. Oktober

beschießen trotz der Vorstellungen belgischer Behörden englische Schiffe völlig zwecklos Ostende. Sie werden fortgesetzt durch deutsche Unterseeboote beunruhigt.

✦ ✦ ✦

Mehrfache neue Angriffe der Russen im Westen von Augustow werden abgeschlagen.

Deutsche Kräfte, die am Tage vorher bereits nach Groiec und Grodzisk gelangt sind, stoßen nach Nordosten gegen Warschau vor.

✦

Rußland zieht die Besatzung von Saudschpulak, südlich des Urmiasees in Persien, bis auf dreißig Kosaken zurück.

✦ ✦ ✦

Die Burengeneräle Christian Dewet und Beyers, der sich den Aufständischen angeschlossen hat, haben die Ortschaft Heilbronn im Norden des Oranjestaates an der Grenze von Transvaal genommen und die Regierungsbeamten gefangen gesetzt. Bei Reitz halten sie einen Militärzug an und entwaffnen die Soldaten. Bei Rustenburg sollen Anhänger Beyers' geschlagen sein.

✦ ✦ ✦

Die "Emden" versenkt den nach Singapore bestimmten japanischen Passagierdampfer "Kamasata Maru." Die Shanghaier Versicherungsgesellschaft nimmt für Fahrten über Singapore keine Versicherungen mehr an.

Am 24. Oktober

überschreiten nach heftigen nächtlichen Kämpfen weitere starke deutsche Kräfte den Yserkanal zwischen Nieuport und Dixmuyden und setzen sich auf seinem linken Ufer fest. Trotzdem sich der Feind nordöstlich und östlich von Yperen verstärkt hat, dringen unsere Truppen an mehreren Stellen vor und nehmen 500 Engländer gefangen.

Dixmuyden, wo belgische Kräfte stehen, ist in Trümmer geschossen.

✦

Im Südwesten von Lille machen die deutschen Streitkräfte langsam Fortschritte gegen La Bassée.

Im Argonnenwald erbeuten unsere Truppen durch einen Vorstoß mehrere Maschinengewehre und eine Anzahl Gefangene; zwei französische Flugzeuge werden heruntergeschossen.

Ein deutsches Flugzeug bombardiert Verdun.

Vor Flirey, nördlich Toul, wird das deutsche Anerbieten einer Waffenruhe zur Bergung französischer Gefallener und Verwundeter abgelehnt.

Im südlichen Sundgau (Elsaß) versuchen die Franzosen die deutschen Stellungen bei Sept zu stürmen, werden aber abgewiesen und ziehen sich zurück.

✦ ✦ ✦

Von der norwegischen Küste und von Malmö aus werden mehrere unbekannte Unterseeboote auf dem Wege nach der Ostsee beobachtet.

✦

Zahlreiche deutsche Geschäfte in Moskau werden zerstört und ausgeraubt.

Gegen Ausgustow gehen deutsche Truppen angriffsweise vor.

Die vorgestoßenen deutschen Kräfte stehen auf der Linie Blonje—Pruszkow—Weichsel, nur noch 12 Kilometer von Warschau entfernt. "Zeppeline" und Flugzeuge erscheinen über der Festung und fügen dem Feinde beträchtliche Verluste zu.

✦

Auf der Linie Plozk — Weichsel — unterer San — Przemysl — Stary-Sambor — Karpathen stehen in fast ununterbrochener Front die deutschen Kräfte Schulter an Schulter mit den österreichisch-ungarischen Armeen im Kampfe gegen die russische Hauptmacht. Südwestlich Iwangorod werden 1 800 Russen gefangen genommen. Am unteren San und südöstlich Przemysl erringen unsere Verbündeten mehrfach Erfolge. In Mittelgalizien, wo beide Gegner befestigte Stellungen innehaben, steht die Schlacht.

✦ ✦ ✦

Die bei Rogatica besiegten Serben und Montenegriner werden westlich von Visegrad gestellt und erneut geschlagen.

✦ ✦ ✦

Nachfolgender von Wohltätern vollständig bezahlter Anzeigenteil ermöglicht uns wöchentlich grössere Geldsendungen an unser Hauptbüro in Berlin zu senden.

RESERVIERT FUER DIE

HAMBURG-AMERIKA LINIE



TANNERS
BELT MANUFACTURERS

NEW YORK, 30-38 FERRY STREET

Chicago . .	128 W. Kinzie Street	Denver . . .	1752 Arapahoe Street
Boston . .	641-643 Atlantic Avenue	Oak Leather Tanneries	. Bristol, Tenn.
Pniladelphia . .	226 North 3d Street	Hamburg, Germany, .	Auf dem Sande, 1
Pittsburg . . .	205 Wood Street	Milan, Italy . .	Piazza, Castello, 3

Vienna, Austria, Dominikaner Bastei, 24



KAFFEINFREIER KAFFEE
KEIN SURROGAT

Wie man köstlichen Kaffee bereitet

Bereiten Sie Kaffee HAG auf dieselbe Weise wie anderen Kaffee. Wenn Sie ihn gern stark trinken, lassen Sie ihn einige Minuten kochen und ihn dann etwas länger ziehen als gewöhnlich; falls Sie ihn in einem Percolator oder Filtrirapparat bereiten, filtriren Sie ihn ein zweites Mal—alles, was Sie dann erhalten, ist reiner Kaffee mit der ganzen Köstlichkeit seines Wohlgeschmacks und Aromas.

25 Cents das Packet—Nur in Bohnen—Alle Händler

Kaffee Hag Corporation, 225 Fünfte Avenue, New York

All of the Delights



None of the Regrets



Auf Ersuchen des Schahs von Persien entsendet die Pforte mehrere türkische Instruktionsoffiziere nach Teheran. Es verlautet, daß zwischen der Türkei und Persien ein förmlicher Bündnisvertrag abgeschlossen ist.—Die inneren Zwistigkeiten unter den kurdischen Stämmen sind beigelegt.

✦ ✦ ✦

In Alexandrien kommt es zu blutigen Zusammenstößen zwischen indischen Truppen, die sich weigern, in Frankreich zu kämpfen, und der englischen Garnison. Dreißig Inder werden zum Tode verurteilt.

✦ ✦ ✦

Die britische Admiralität veröffentlicht eine Erklärung, wonach — außer den zahlreichen Hilfskreuzern — über 70 englische, japanische, französische und russische Kreuzer auf unsere 8 Kreuzer im Atlantischen, Stillen und Indischen Ozean Jagd machen. "Die Vernichtung dieser Kreuzer ist also lediglich eine Frage der Zeit, der Geduld und des Zufalls." Die indische Regierung gibt die Erklärung ab, "daß alle Seewege als vollkommen sicher betrachtet werden können."

✦ ✦ ✦

Japan teilt der chinesischen Regierung mit, daß es bei Ausbruch revolutionärer Wirren in Schantung sofort seine Truppen eingreifen lassen würde.

Am 25. Oktober

wird die Leitung des deutschen Generalstabes in Vertretung des erkrankten Generals v. Moltke dem Kriegsminister General v. Falkenhayn übertragen.

Kapitänleutnant Otto Weddigen, Kommandant des "U 9," erhält den Orden Pour le Mérite.

✦ ✦ ✦

Auf Vermittelung der amerikanischen und spanischen Gesandten erteilt England die Genehmigung zur Einfuhr von Lebensmitteln nach Belgien, die unter deutscher Aufsicht an die belgische Zivilbevölkerung verteilt werden sollen.

Schweres deutsches Artilleriefeuer zwingt das englische Geschwader an der belgischen Küste zum Rückzug; drei Schiffe erhalten Volltreffer.

Den deutschen Angriffen westlich der Yser zwischen Nieuport und Dixmuyden setzt der Feind hartnäckigen Widerstand entgegen.

Östlich Yperen steht der Kampf; dagegen machen unsere Angriffe südlich von Yperen sowie westlich und südwestlich von Lille, zwischen Armentières und La Bassée, gute Fortschritte. Die Engländer erleiden hier schwere Verluste und lassen über 500 Gefangene in unseren Händen.

Nördlich von Arras bricht ein heftiger französischer Angriff im deutschen Feuer zusammen.

✦ ✦ ✦

Portugal ruft sämtliche Klassen der Flottenreserve auf. Tausende von Deutschen suchen Zuflucht auf spanischem Gebiet.

Exkönig Manuel ermächtigt seine Parteigänger zum Eintritt in die Armee der Republik Portugal durch ein Handschreiben, in dem es heißt: "Wir Portugiesen müssen jetzt einig sein, um die portugiesische Unabhängigkeit zu behaupten, unser Land zu verteidigen und in den Reihen der Verbündeten zu kämpfen . . . Ich für meinen Teil habe meine Dienste ohne jeden Vorbehalt dem König von England angeboten . . ."

✦ ✦ ✦

Der deutsche Angriff gegen Augustow schreitet vorwärts. Bei Iwangorod steht der Kampf für die Unsrigen günstig; von unseren Verbündeten sind hier über 8 000 Russen gefangen genommen und 19 Maschinengewehre erbeutet.

✦

Bei Jaroslau entwickelt sich eine größere Operation, in deren Verlauf ein russischer Oberst mit 200 Mann zur Übergabe gezwungen wird. In Südost-Galizien wird der Feind bei Pasieczna, südwestlich von Nadworna, und bei Zalucze, südwestlich von Sniatyn, zurückgeworfen.

✦ ✦ ✦

Bei der Verfolgung der geschlagenen serbisch-montenegrinischen Kräfte in Bosnien drängen die österreichisch-ungarischen Truppen bei Visegrad, Megjegja und Gorazda über

die Drina und erobern in den Nachhutkämpfen Gebirgsgeschütze und Maschinengewehre.

Bei Ravnje im Save-Drina-Winkel, in der sogenannten Macva, werden nach Artilleriebeschießung zwei hintereinander gelegene, stark befestigte Stellungen der Serben im Sturm genommen, vier Maschinengewehre, 600 Gewehre und Munition erbeutet und zahlreiche Gefangene gemacht. Heftige feindliche Gegenangriffe brechen blutig zusammen.

✚

Die neuerlichen Versuche des russischen Gesandten Savinski, Bulgarien auf die Seite des Dreiverbandes zu ziehen, schlagen fehl.

✚

Italien sendet, weil nach seiner Angabe sanitäre und polizeiliche Maßregeln in Albanien dringend notwendig sind, Kriegsschiffe nach Valona und landet Ärzte und Pflegepersonal. Zur Verhütung des Waffenschmuggels unternehmen italienische Schiffe Kreuzfahrten an der Küste Mittelalbaniens.

Die griechische Regierung läßt unter der Behauptung, daß die Epiroten Hilfe gegen südalbanische Streitkräfte erbeten haben, Truppen in die Bezirke von Argyrokastro und Premiti einrücken und landet eine größere Abteilung Soldaten in Santi Quaranta. — Zwischen bulgarischen und griechischen Grenzposten kommt es zu einem heftigen Gefecht bei Goleschowo.

✚ ✚ ✚

Die ehemals deutschen Kriegsschiffe "Breslau" und "Goeben," die nach ihrem Durchbruch (5. August) von der Türkei angekauft worden sind und die Namen "Midilli" und "Sultan Jawus Selim" erhalten haben, werden im Schwarzen Meer von der russichen Flotte bedroht und müssen sich in den Bosporus zurückziehen. Russland und England erklären, ihren Verkauf nicht anzuerkennen, und drohen im Fall eines nochmaligen Auslaufens mit Angriffen.

✚

Bei Urmia in Persien schlägt eine Kurdenabteilung russische Truppen und nimmt ihnen Geschütze und Gefangene ab. Die Russen ziehen sich auf feste Stellungen zurück, die Kurden folgen.

✚ ✚ ✚

England verbietet den Ägyptern die Pilgerschaft nach den heiligen Stätten des Islam, in der Hoffnung, sie von der Berührung mit der übrigen mohammedanischen Welt fernhalten zu können. Das Verbot verschärft die Erbitterung gegen die englische Herrschaft.

Die deutschen Handelsschiffe in den Hafenplätzen des Suezkanals weigern sich, dem Befehl zum Verlassen der Häfen nachzukommen. Das ägyptisch-britische Prisengericht wird nunmehr über sie befinden.

✚

Gelegentlich der Einberufung der wehrpflichtigen Eingeborenen in Algier kommt es zu schweren Zusammenstößen mit den französischen Gendarmen. Verschiedentlich muß das Militär eingreifen.

✚ ✚ ✚

Die russisch-chinesischen Verhandlungen zur Lösung der Mongoleifrage scheitern, da China seine volle Souveränität gewahrt wissen will.

Am 26. Oktober

stellt deutsche Artillerie an der nordöstlichsten belgischen Küste, dicht bei der holländischen Grenze, schwere Batterien auf, die den Zugang zur Schelde vollkommen beherrschen und englischen Schiffen die Einfahrt verwehren können.

✚

Zwischen La Bassée und der Somme haben sich die Franzosen heftiger nächtlicher Angriffe der Deutschen zu erwehren.

✚

Der italienische Frachtdampfer "Enrico Millo," der mit Kaffee, Öl und Baumwolle von Almeria in Spanien nach Venedig unterwegs ist, wird in italienischen Gewässern bei Kap Leuca durch den französischen Kreuzer "Ernest Renan" angehalten und gezwungen, nach Malta zu fahren. Dort gestatten die englischen Behörden dem italienischen Konsul weder an Bord des "Enrico Millo" zu gehen noch Telegramme an seine Behörde abzusenden.

✚ ✚ ✚

Weltkrieg!

Kriegs- & Ruhmesblätter

Nr. 21 1914~1915 5 cts.

Published weekly by Hilfsverein Deutscher Frauen at No. 45 Broadway, New York, N. Y.
Mrs. Else von Rothe, *Chairman;* Mrs. Carl L. Schurz, *Treasurer.* Subscription price: Five cents a copy; 65 cents a quarter; $2.60 a year. June 5, 1915.
Entered at the Post Office, New York, N. Y., as second-class matter.

(26. Oktober, Schluß.)

Südwestlich von Warschau werden alle Vorstöße starker russischer Truppen zurückgewiesen. Nördlich und südöstlich der Festung Iwangorod rücken bedeutende russische Verstärkungen über die Weichsel gegen die deutsche und die österreichisch-ungarische Front vor.

✤ ✤ ✤

Ein russisches Kanonenboot, das den Serben auf der Donau Vorräte zuführt, wird von Bulgaren beschossen.

✤

Die griechischen Gesandten bei den Großmächten geben die Erklärung ab, daß die Besetzung des Epirus durch Griechenland lediglich eine vorläufige Maßregel zur Herstellung von Sicherheit und Ordnung darstelle. In Italien läßt Griechenland nochmals versichern, daß Valona außerhalb seiner Interessengrenze läge.

✤ ✤ ✤

England zwingt Ägypten, alle Deutschen, Österreicher und Ungarn dienstpflichtigen Alters gefangen zu setzen.

✤ ✤ ✤

Gouverneur Seitz von Deutsch-Südwest-Afrika erläßt die folgende Proklamation:
"An die holländischen Bürger in Südafrika. Da englische Truppen Romansdrift genommen und die deutsche Grenze überschritten haben, so suchen sie damit den europäischen Krieg nach Südafrika hinüberzubringen. Ich erkläre daher ausdrücklich, daß die Deutschen keinen Krieg gegen die holländischen Bürger von Südafrika wünschen. Sie tun im Gegenteil alles, um den englischen Anfall auf allen Punkten zurückzuwerfen, und sie werden den Krieg gegen die Engländer und allein gegen die Engländer bis zum äußersten führen."

Am 27. Oktober

greift ein englisches Geschwader von 16 Kriegsschiffen in die Kämpfe bei Nieuport ein; sein Feuer bleibt wirkungslos.

Zwischen Nieuport und Dixmuyden erhält der Feind erhebliche Verstärkungen; unsere Truppen sind inzwischen unter Benutzung der uns zu Gebote stehenden Bahnlinien umgruppiert worden und setzen ihre Angriffe fort. Die stark befestigten Stellungen der Engländer und Franzosen bei Dixmuyden werden nach heftigen Bajonettangriffen von den Deutschen genommen. Beträchtliche deutsche Truppenteile nehmen befestigte Stellungen auf dem linken Ufer des Yserkanals ein; andere haben in der Gegend von Waesten-Armentières ebenfalls den Kanal überschritten.

✤

Westlich von Lille werden unsere Angriffe mit Erfolg fortgesetzt.

Im Argonnenwald nehmen unsere Truppen wieder einige französische Schützengräben und machen deren Besatzung zu Gefangenen.

✚ ✚ ✚

Einige Meilen von der nordirischen Küste erleidet, morgens 8 Uhr, das englische Schlachtschiff "Audacious" Schiffbruch infolge einer Explosion, deren Ursachen nicht aufgeklärt werden. Die Besatzung von 1 100 Mann wird gerettet. Das Schiff, das erst 1912 gebaut ist, sehr starke Panzerung und Bestückung hat und eine Verdrängung von über 27 000 Tonnen besitzt, muß verloren gegeben werden und wird abends 9 Uhr versenkt. — Die britische Admiralität hält den Verlust geheim; erst nach Monatsfrist wird er durch Privatnachrichten bekannt.

✚ ✚ ✚

Infolge der in den letzten Tagen auf der Linie Nowo-Georgiewsk — Warschau — Iwangorod eingetroffenen ungeheuren russischen Verstärkungen entschließt sich die Heeresleitung der Verbündeten zu einem strategischen Rückzug. Die Loslösung vom Feinde erfolgt ohne Schwierigkeiten und Verluste; die sämtlichen Eisenbahnen und Verkehrswege werden gründlichst zerstört, so daß der nur zögernd nachstoßende Feind ohne jede Kunde von der nunmehr sich vollziehenden Umgruppierung der Streitkräfte bleibt.

✚ ✚ ✚

Österreichisch-ungarische Kräfte stürmen trotz tapferer Gegenwehr in der Macva den Ort Ravnje und die stark verschanzte serbische Stellung nördlich von Crnabara. Sie erbeuten mehrere Geschütze, acht Maschinengewehre, viel Kriegsmaterial und machen 500 Gefangene.

✚ ✚ ✚

Englische Telegramme verbreiten die Nachricht, daß deutsche Truppen in Portugiesisch-Angola, Ostafrika, eingefallen sind. An amtlicher deutscher Stelle ist hiervon nichts bekannt. Die Nachricht soll die Versuche der englischen Diplomatie, die Portugal zum Krieg treiben will, unterstützen.

Am 28. Oktober

werden westlich von Lille mehrere befestigte Stellungen von unseren Truppen genommen, 16 englische Offiziere und über 300 Mann zu Gefangenen gemacht und vier Geschütze erobert. Englische und französische Gegenstöße werden abgewiesen.

Ein "Zeppelin" wirft Bomben über Paris ab und richtet beträchtlichen Schaden an. Obwohl mehrere Flieger zum Angriff aufsteigen, entkommt das Luftschiff unversehrt.

Unmittelbar vor der Kathedrale in Reims haben die Franzosen eine Batterie und auf dem Turm einen Beobachtungsposten aufgestellt.

Südöstlich Verdun erfolgt ein heftiger französischer Angriff auf unsere Stellung. Unsere Truppen dringen im Gegenstoß bis in die feindliche Hauptstellung vor und besetzen sie; der Feind erleidet schwere Verluste.

✚ ✚ ✚

Die Themsemündung wird mit Ausnahme zweier schmaler Fahrrinnen für die Schiffahrt gesperrt.

Es wird nunmehr bekannt, daß vor der Nordküste Irlands von der deutschen Flotte Minen gelegt sind.

✚ ✚ ✚

Generaloberst von Hindenburg wird von seiner Vaterstadt Posen zum Ehrenbürger ernannt.

✚

An der ostpreußischen Grenze schreitet der deutsche Angriff vorwärts. Die Kriegsbeute der hier seit drei Wochen stattfindenden Kämpfe beträgt 13 500 Gefangene, 30 Geschütze und 39 Maschinengewehre.

Auf dem polnischen Kriegsschauplatz wird der strategische Rückzug unserer Truppen so vorzüglich verschleiert, daß die Russen in den heftigen Nachhutgefechten noch immer gegen das gesamte deutsche Heer zu kämpfen glauben.

✚ ✚ ✚

In dem Prozess gegen die Mörder des Erzherzogs Franz Ferdinand werden fünf von den Angeklagten zum Tode durch den Strang, elf zu schwerer Kerkerstrafe verurteilt.

✚

Bei der Eröffnung der Sobranje weist der Ministerpräsident Radoslawow auf die Pflicht strenger, loyaler Neutralität für Bulgarien hin.

✚

Nachfolgender von Wohltätern vollständig bezahlter Anzeigenteil ermöglicht uns wöchentlich grössere Geldsendungen an unser Hauptbüro in Berlin zu senden.

BESTELL-SCHEIN:

FRAU CARL L. SCHURZ, *Schatzmeisterin,*

HILFSVEREIN DEUTSCHER FRAUEN, 45 Broadway, New York, N. Y.

Ich bestelle hiermit das historische Sammelwerk "Weltkrieg," vom 16. Januar, 1915, bis zum

10. Juli, 1915			$1.30
9. Oktober, 1915	und übersende hiermit		1.95
8. Januar, 1916			2.60

Name..........

Wohnort..........

Strasse.......... Staat..........

WAS SAGT DIE BIBEL VOM WELTKRIEG?

I. Teil

Gog und seine Niederlage.

—Hesekiel 38 und 39.

Ein Nachweis, dass England der Gog ist, von welchem der Prophet geweissagt hat, und darum in diesem Kriege unterliegen muss.

Zu beziehen, zum Preise von nur 50 cents, von dem Verfasser, **Pastor D. W. Langelett, Luzerne, Iowa.**

50 per cent. des Reinertrages aus dem Verkauf des Buches fuehrt der Verfasser dem Hilfsverein Deutscher Frauen, Berlin, zu.

RESERVIERT FÜR DIE

HAMBURG-AMERIKA LINIE



TANNERS
BELT MANUFACTURERS

NEW YORK, 30-38 FERRY STREET

Chicago	128 W. Kinzie Street	Denver	1752 Arapahoe Street
Boston	641-643 Atlantic Avenue	Oak Leather Tanneries	Bristol, Tenn.
Philadelphia	226 North 3d Street	Hamburg, Germany,	Auf dem Sande, 1
Pittsburg	205 Wood Street	Milan, Italy	Piazza, Castello, 3

Vienna, Austria, Dominikaner Bastei, 24

Der Albanierführer Essad Pascha schickt beunruhigende Nachrichten über die Lage in Skutari nach Rom.

✦ ✦ ✦

Die türkische Flotte läuft in das Schwarze Meer aus.

Starke türkische Reiterabteilungen treffen am östlichen Arm des Roten Meeres, dem Golf von Akaba, ein. Türkische Schiffe werden bei Scherm an der Südspitze der Sinaï-Halbinsel gesichtet.

✦ ✦ ✦

Die "Times" veröffentlicht die Listen der von den kleinen Kreuzern "Emden" im Indischen und "Karlsruhe" im Atlantischen Ozean versenkten oder gekaperten Schiffe:

Von der "Emden" sind versenkt: "Benmohr" (4806 Tonnen), "Chil-Kana" (5140 Tonnen), "City of Winchester" (6800 Tonnen), "Clan Grant" (3948 Tonnen), "Clan Matheson" (4775 Tonnen), "Diplomat" (7615 Tonnen), "Indus" (3871 Tonnen), "Killin" (3544 Tonnen), "King Lud" (3650 Tonnen), "Lovat" (6102 Tonnen), "Ponrappel" (473 Tonnen), "Riberia" (4147 Tonnen), "Trabboch" (4014 Tonnen), "Troilus" (7562 Tonnen), "Timeric" (3314 Tonnen); gekapert: "Buresk" (4350 Tonnen), "Exford" (4542 Tonnen), "Kabinga" (4657 Tonnen; später freigegeben), "Pontoporos" (4049 Tonnen), "St. Egbert" (5596 Tonnen; nach Cochinchina gesandt).

Von der "Karlsruhe" sind versenkt oder gekapert: "Strahbroy" (4336 Tonnen, Kohle), "Maple Branch" (4338 Tonnen), "Highland Hope" (5150 Tonnen, Ballast), "Indrani" (5706 Tonnen, Kohle), "Cornish City" (3816 Tonnen, Kohle), "Rio Iguassu" (3817 Tonnen, Kohle), "Farn" (4393 Tonnen, Kohle), "Niceto de Larrinage" (5018 Tonnen, Getreide), "Cervantes" (4365 Tonnen, Kaffee, Mineralien usw.), "Pruth" (4408 Tonnen, Nitrate and Getreide), "Lynrowan" (3384 Tonnen, Getreide), "Maria" (4018 Tonnen, Getreide), "Condor" (3058 Tonnen). Der Wert der sämtlichen Schiffe wird auf mehr als 40 Millionen Mark angegeben.

✦ ✦ ✦

Dewet und Beyers erlassen folgende Proklamation an die Buren:

"Hiermit wird allen Bürgern der Union bekannt gemacht, daß, nachdem die Regierung der Union beschlossen hat, Deutschsüdwest zu erobern, und der Beschluß auf unrichtige Berichte und Behauptungen von Parlamentsgliedern der Südafrikanischen Partei bestätigt worden war, und nachdem gegen den gottlosen Angriff auf Deutschsüdwest und gegen ein Volk, das uns nie Böses tat, sondern nur allezeit gut gesinnt war, protestiert worden war, und nachdem die Regierung das Recht des Publikums, den Protest fortzusetzen, durch die Proklamation des Kriegsrechts verhindert hat, so protestieren wir mit der Waffe in der Hand gegen ein so gefährliches Prinzip, das die Regierung gegen die Absicht und den Willen des Volkes ausführen will, da wir überzeugt sind, daß unser Volk in das größte Unglück und Elend gestürzt werden wird, und daß wir uns Gottes Fluch zuziehen werden. Da unser Protest nicht darauf ausgeht, Bruderblut zu vergießen, sondern, vielmehr solches möglichst zu vermeiden, und keinesfalls angreifend aufzutreten, so rufen wir alle Bürger auf, alle Kraft anzuspannen und ihren Einfluß zu brauchen gegen die Eroberung von Deutschsüdwest und sich gleichzeitig zu weigern, sich von der Regierung gebrauchen zu lassen, um mit den Waffen zu kämpfen.

Steenbokfontein, 28. Oktober.

Gezeichnet DEWET, BEYERS,

Generale und protestierende Bürger."

✦ ✦ ✦

Kurz vor 7 Uhr morgens fährt unser Kreuzer "Emden," durch einen vierten Schornstein aus Segeltuch unkenntlich gemacht, in den Hafen von Pulo Penang, am nördlichen Eingang der Strasse von Malakka, ein, hisst die deutsche Flagge und bringt den russischen kleinen Kreuzer "Schemtschug" mit zwei Torpedoschüssen zum Sinken. Dann schiesst er den französischen Torpedobootszerstörer "Mousquet" in Grund und verschwindet, nachdem er die Überlebenden aufgefischt hat.

✦ ✦ ✦

Wie bekannt gegeben wird, sind die gegen Japans Übergriffe gerichteten Proteste Chinas in voller Übereinstimmung mit der Regierung der Vereinigten Staaten erhoben.—In Schantung werden zum Schutze der chinesischen Neutralität außerhalb des Bahngeländes starke Streitkräfte zusammengezogen, insbesondere an der Küste.

✚ ✚ ✚

Unser Kreuzer "Leipzig" versenkt den englischen Dampfer "Bine Branche" (3442 Tonnen) im Stillen Ozean.

Am 29. Oktober

beginnt mittags wieder das Feuer der englischen Schiffe an der belgischen Küste.—Vier kleine englische Kriegsschiffe, die durch deutsche Geschosse beschädigt sind, müssen den Hafen von Harwich aufsuchen; von amtlicher britischer Stelle werden Verluste auf dem Minenzerstörer "Falcon," dem Monitor "Brillant" und auf "Rinaldo" zugegeben. —Deutsche Unterseeboote sind andauernd an der Küste tätig.

Südlich von Nieuport dringen die deutschen Truppen weiter vor. Östlich Ypern greifen sie besonders heftig auf der Linie Passchendaele, West-Roosebeke und Becelaere an; 200 Engländer werden gefangen genommen und acht Maschinengewehre erbeutet.

✚

Ein feindlicher Angriff nordwestlich von Verdun wird zurückgeschlagen.

✚ ✚ ✚

Da die Heere unseres Verbündeten in Polen mit den unsrigen eine einheitliche Schlachtfront bilden, so müssen in Gemäßheit unseres strategischen Rückzuges auch diese staffelweise zurückgenommen werden.

✚

Nach heftigem Gefecht werden russische Kräfte, die südlich von Nisko den unteren San überschritten haben, über den Fluß zurückgeworfen.

Alle feindlichen Angriffe auf die Höhen westlich von Stary-Sambor werden zurückgeschlagen; ein russisches Munitionsdepot wird durch Geschützfeuer in die Luft gesprengt.

In den Karpathenabhängen, nordöstlich von Turka, nehmen die österreichisch-ungarischen Truppen mehrere wichtige Höhenstellungen; der Feind muß fluchtartig weichen und läßt viele Gefangene zurück.

In der Bukowina dauern die Kämpfe auf der Ebene des linken Pruthufers an.

✚ ✚ ✚

Nach einer Petersburger Meldung bombardiert ein türkischer Kreuzer Feodossia an der Südküste der Krim. In der späteren amtlichen russischen Darstellung der Ereignisse, die zum Kriege führen, ist davon nicht die Rede.

Der grösste Teil der russischen Schwarzmeerflotte, der bereits am 27. Oktober Sewastopol verlassen hat, erscheint in den türkischen Gewässern. Das von Torpedobooten begleitete Minenschiff "Pruth" versucht einen Minengürtel vor dem Bosporus zu legen, wird aber hierbei von der türkischen Flotte überrascht. "Sultan Jawus Selim" beschiesst den "Pruth" und bringt ihn zum Sinken. In dem weiteren Kampf wird ein russisches Torpedoboot schwer beschädigt und ein Kohlendampfer gekapert. Drei Offiziere und 72 Matrosen werden gefangen genommen.

✚

Die Bevölkerung der Städte Targhevar und Marghevar in Persien, die von den Russen verschiedentlich angegriffen wird, wendet sich mit Unterstützung persischer Reiterei gegen die Kosaken und bringt ihnen starke Verluste bei. —Der persische Führer Salar ed Dauleh erläßt in Gemeinschaft mit dem Bachtiarenchef Emir Mufaham einen Aufruf zur Befreiung des Vaterlandes.

✚ ✚ ✚

Nördlich des Kiwu-Sees, in der äußersten Nordwestecke von Deutsch-Ostafrika, werden bei Kissenji verschiedene Angriffe belgischer Kongotruppen zurückgewiesen.

✚

Dewet zieht in Brede im Oranjefreistaat ein.

✚ ✚ ✚

Die Marianneninseln erhalten japanische Verwaltung. Achtzig Beamte und 1 100 japanische Auswanderer gehen dorthin ab.

Weltkrieg!

Kriegs- & Ruhmesblätter

Nr. 22 **1914~1915** **5 cts.**

Published weekly by Hilfsverein Deutscher Frauen at No. 45 Broadway, New York, N. Y.
Mrs. Else von Rothe, *Chairman*; Mrs. Carl L. Schurz, *Treasurer*. Subscription price: Five cents a copy; 65 cents a quarter; $2.60 a year. June 12, 1915.
Entered at the Post Office, New York, N. Y., as second-class matter.

Am 30. Oktober

läßt die deutsche Regierung die englische durch den amerikanischen Botschafter in London auffordern, die deutschen Zivilgefangenen aus den "Konzentrationslagern," wo sie vielfach menschenunwürdig behandelt werden, zu entlassen. Sie droht mit Vergeltungsmaßregeln, falls ihrem Begehr nicht bis zum 5. November stattgegeben wird.

✚ ✚ ✚

Der auf der ganzen Linie von Nieuport bis zur Aisne heftig einsetzende Angriff bringt den Deutschen vielfach Erfolge. Ramscappelle, südlich von Nieuport am linken Yserufer, und Bixschote, halbwegs zwischen Dixmuyden und Yperen, werden besetzt, Zandvoorde, Schloss Hollebeke und Wambeke, südöstlich und südlich von Yperen, erstürmt; auch südlich davon dringen die Deutschen, die im Norden von Lille starke Reserven zusammenziehen, vor.

✚

In den Kämpfen auf der Linie östlich von La Bassée — Arras — Lihons-en-Santerre fällt noch keine Entscheidung, dagegen wird der Feind im Laufe des Vormittags aus stark verschanzten Stellungen im Norden von Vailly an der Aisne, östlich von Soissons, vertrieben, und nachmittags, nach der Erstürmung Vaillys, über den Fluß zurückgeworfen. 1 500 Gefangene und zwei Maschinengewehre fallen in deutsche Hand. Mehrfache Angriffe der Franzosen im Argonnenwald sowie westlich von Verdun und nördlich von Toul brechen unter schweren Verlusten zusammen.

✚

Im Erzbecken von Longwy und Briey wird deutsche Zivilverwaltung eingesetzt.

✚ ✚ ✚

Der Erste Seelord der Admiralität, Prinz Louis von Battenberg, muß den Angriffen, die die englische Presse seiner deutschen Abstammung halber gegen ihn richtet, weichen und reicht sein Entlassungsgesuch ein.

✚ ✚ ✚

Auf die dringlichen Vorstellungen der italienischen Botschafter in London und Bordeaux wird der am 26. Oktober beschlagnahmte Dampfer "Enrico Millo" freigegeben.

✚ ✚ ✚

Bei Bakalarschewo, westlich von Suwalki, werden die Russen unter heftigen Kämpfen aufgehalten.

✚

Neue russische Angriffe in der Gegend von Nisko am San werden abgeschlagen und dabei Hunderte von Russen zu Gefangenen gemacht. Auch aus Lezajsk werden die Russen geworfen; hier rücken die österreich-

isch-ungarischen Kräfte 20 Kilometer ostwärts vor. Die neugewonnenen Stellungen östlich von Przemysl, bei Stary-Sambor und Turka werden behauptet und hier wie dort viele Gefangene gemacht.

Czernowitz, dessen Übergabe bereits am 26. Oktober von den Russen gefordert, von dem Kommandanten jedoch abgelehnt worden ist, wird nach zweitägiger Pause abermals erfolglos beschossen.

An der galizisch-bukowinischen Grenze, zwischen Kolomea und Kuty, wird eine starke russische Abteilung geschlagen.

✚ ✚ ✚

Seit acht Tagen werden die Festungswerke von Cattaro wieder vom Lowtschen aus ohne wesentlichen Erfolg beschossen. Die Anwesenheit der österreichischen Seestreitkräfte in der Bucht von Cattaro verhindert das Eingreifen der französischen Flotte.

✚

Rußland drängt Bulgarien zur Parteinahme gegen die Türkei; in Sofia werden dagegen die Beziehungen zur Pforte für ganz ausgezeichnet erklärt.

✚

Italienische Truppen besetzen die Insel Saseno vor Valona in Albanien.

✚ ✚ ✚

Auf den misslungenen russischen Angriff vom vorhergehenden Tage im Schwarzen Meer erfolgt ein tatkräftiges Vorgehen der türkischen Flotte: der Panzerkreuzer "Sultan Jawus Selim" beschiesst erfolgreich Sewastopol; "Midilli" zerstört in Noworossijsk, südöstlich der Strasse von Kertsch, die Petroleum- und Getreidelager und versenkt 14 Transportdampfer; der Torpedobootszerstörer "Berc-i-Satvet" vernichtet die dortige Funkenstation; die Torpedobootszerstörer "Jadighiar-i-Millet" und "Muavenet-i-Millije" dringen in den Hafen von Odessa ein, versenken das russische Kanonenboot "Donez" und beschädigen den "Kubanez," fünf weitere Schiffe und die Petroleumtanks. Endlich beschiesst der Kreuzer "Hamidije" Feodossia und versenkt bei Kertsch ein Transportschiff.

Die Türkei sperrt den Hafen von Smyrna für die Schiffahrt und setzt ihn in Verteidigungszustand.

In Damaskus finden englandfeindliche Kundgebungen statt. Große Scharen von Beduinen verstärken die nach der ägyptischen Grenze gesandten syrischen Truppen.

✚ ✚ ✚

Der deutsche Kreuzer "Königsberg," zu dessen Verfolgung die britische Admiralität die schnellen Kreuzer "Goliath," "Chatam" und "Weymouth" ausgesandt hat, zieht sich bei seiner Entdeckung durch die "Chatam" in die Mündung des Rufiji-Flusses, gegenüber der Insel Mafia (Deutsch-Ostafrika), zurück. Der englische Kreuzer kann wegen seines größeren Tiefganges nicht folgen.

Am 31. Oktober

legt der Kaiser, dem Wunsche der deutschen Bundesfürsten folgend, das Eiserne Kreuz erster und zweiter Klasse an, zum Zeichen der "Entschlossenheit und Tapferkeit, welche alle deutschen Stämme in unserem Kampfe um Deutschlands Ehre auszeichnet."

✚

Am Bahnhof in Düren, zwischen Aachen und Köln, wird ein französisches Flugzeug, das die deutsche Flagge und das Kreuz führt, heruntergeschossen.

✚ ✚ ✚

Die Überschwemmungen im Gebiete der unteren Yser, die die militärischen Operationen außerordentlich behindern, zwingen die Deutschen zur Räumung von Ramscappelle.

Nordöstlich und östlich von Yperen dringen die Unsrigen erfolgreich weiter vor und nehmen dabei über 600 Engländer gefangen.

✚

Der englische Kreuzer "Hermes," der 1898 vom Stapel gelaufen und kürzlich für Zwecke der Wasserflugzeuge umgebaut ist (Verdrängung 5 700 Tonnen), wird auf der Rückfahrt von Dünkirchen im Kanal durch den Torpedoschuss eines deutschen Unterseebootes versenkt. Von der Besatzung von 480 Mann wird die Mehrzahl gerettet. Das Unterseeboot kehrt unversehrt in den Hafen zurück.

Nachfolgender von Wohltätern vollständig bezahlter Anzeigenteil ermöglicht uns wöchentlich grössere Geldsendungen an unser Hauptbüro in Berlin zu senden.



KAFFEINFREIER KAFFEE
KEIN SURROGAT

Wie man köstlichen Kaffee bereitet

Bereiten Sie Kaffee HAG auf dieselbe Weise wie anderen Kaffee. Wenn Sie ihn gern stark trinken, lassen Sie ihn einige Minuten kochen und ihn dann etwas länger ziehen als gewöhnlich; falls Sie ihn in einem Percolator oder Filtrirapparat bereiten, filtriren Sie ihn ein zweites Mal—alles, was Sie dann erhalten, ist reiner Kaffee mit der ganzen Köstlichkeit seines Wohlgeschmacks und Aromas.

25 Cents das Packet—Nur in Bohnen—Alle Händler

Kaffee Hag Corporation, 225 Fünfte Avenue, New York

All of the Delights



None of the Regrets



Zum Nachfolger des Prinzen von Battenberg wird Admiral Lord Fisher, der im 74. Lebensjahre steht, zum Ersten Seelord ernannt. Von ihm stammt der Auspruch: "Mäßigung im Kriege ist Blödsinn."

✤ ✤ ✤

Bei Wladislawow und südlich davon in der Richtung auf den Romintener Wald rücken russische Truppen gegen die ostpreußische Grenze vor.

Auf dem polnischen Kampfgebiet haben die Russen nunmehr so große Verstärkungen herangezogen, daß ihre Zahl das Vierfache des deutschen Heeres beträgt. Sie rücken in die von den Verbündeten preisgegebenen Gegenden ein und besetzen Petrikau und Opotschno. In der Gegend von Opatow stoßen sie auf die österreichisch-ungarischen Truppen und werden hier geschlagen.

✤

Die erbitterten Kämpfe südlich von Stary-Sambor und nordöstlich von Turka enden mit dem vollständigen Siege unseres Bundesgenossen. Die hier vorgebrochenen Russen, zwei Infanteriedivisionen und eine Schützenbrigade, werden aus allen ihren Stellungen geworfen.

✤ ✤ ✤

In der Macva dringen die österreichisch-ungarischen Kräfte trotz des schwer gangbaren, sumpfigen Geländes in breiter Front vor und nehmen die Orte Crna Bara, Banowo Polje, Radenkovitsch, Glusci und Tabanovitsch. Der Feind weicht unter Zurücklassung von Vorräten, Trains und Gefangenen eiligst gegen Schabatz.

✤

Unweit Kumanowo, nordöstlich von Üsküb, kommt es zu einem erbitterten Zusammenstoß zwischen serbischen Truppen und makedonischen Freischärlern. Die Verluste der Serben sind beträchtlich.

✤ ✤ ✤

Die Botschafter Russlands, Englands und Frankreichs in Konstantinopel fordern nach dem Scheitern von Vermittlungsversuchen ihre Pässe.

✤ ✤ ✤

Über die englische Kolonie Süd-Rhodesia wird wegen der Burenerhebung das Kriegsrecht verhängt.

✤ ✤ ✤

Nachdem der Gouverneur von Kiautschau die vorgeschlagene ehrenvolle Übergabe abgelehnt hat, setzt im Laufe des Vormittags der allgemeine Angriff auf Tsingtau von der Land- und Seeseite ein. Da die Festung das Geburtstagsgeschenk des Heeres an den Mikado sein soll, so gehen die Japaner, verstärkt durch ihre englischen Verbündeten und indische Truppen, mit größter Todesverachtung vor. Das Fort Iltis, die Schanzwerke Hsiau, Tschan, Shau, die Umgebung des Arsenals und Teile der inneren Stadt werden schwer beschädigt. Die Petroleumtanks werden in Brand geschossen, die Wasserleitung ist bereits vor einigen Tagen zerstört worden—aber die Besatzung hält die Festung und fügt dem zehnmal stärkeren Feinde starke Verluste zu. Eins der deutschen Kanonenboote geht im Hafen unter.

Am 1. November

beträgt die Zahl der in deutschen Gefangenenlagern, Lazaretten usw. untergebrachten Kriegsgefangenen:

	Offiziere	Mannschaften
Franzosen	3 138	188 618
Russen	3 121	186 779
Belgier	537	34 907
Engländer	417	15 730
zusammen	7 213	426 034
+	426 034	
insgesamt	433 247	

Köpfe, ungerechnet die noch auf dem Transport Befindlichen.

✤ ✤ ✤

Die Deutschen sprengen die Mole von Blankenberghe.—Über Nieuport und Dünkirchen werfen deutsche Flugzeuge Bomben ab.

Westlich von Roosebeke tobt seit einer Woche der Kampf Tag und Nacht. Feindliche Flieger kreuzen bis Rousselaere.

Bei Yperen gewinnen die deutschen Kräfte weiteres Gelände; südlich von Yperen wird die heiss umstrittene Ortschaft Messines besetzt.

Auf dem belgischen Kriegsschauplatz werden zum ersten Male indische Truppen, die auf der ganzen Front unter die Engländer verteilt sind, festgestellt.

Vor Reims, zwischen den Argonnen und der Maas und auf den Maashöhen greift die schwere deutsche Artillerie wieder kräftiger in den Kampf ein. Im Argonnenwalde dringt der deutsche Angriff unter starken feindlichen Verlusten vorwärts.

✚ ✚ ✚

England erklärt die ganze Nordsee als Kriegsgebiet. Die Handelsschiffe werden angewiesen, bei Fahrten durch die Nordsee unbedingt den Weg durch den Kanal zu nehmen.—Zweck dieser Maßnahmen, die den Handel der neutralen Länder im höchsten Grade belästigen, ist, die Schiffe untersuchen und ihre Ladungen, soweit sie für England wertvoll sind, beschlagnahmen zu können.

Die britische Handelskammer gibt bekannt, daß während des Monats Oktober 65 englische Handelsschiffe mit einem Gesamtgehalt von 60 000 Tonnen verloren gegangen sind. Davon sind 23 von deutschen Kriegsschiffen, 7 durch Auffahren auf Minen versenkt worden.

✚ ✚ ✚

Ein Versuch der Russen, die deutsche Grenzlinie bei Szittkehmen, östlich von Goldap, zu durchbrechen, wird abgewiesen.

Während sich vor Warschau auch die deutschen Nachhuten vom Feinde lösen, wirft eins unserer Flugzeuge 40 Bomben in die Festung, die erheblichen Schaden anrichten.

✚

Bei Rozwadow im San-Weichselwinkel erleiden die Russen schwere Verluste. Die österreichisch-ungarischen Truppen bringen hier 400 Gefangene und drei Maschinengewehre ein. Südlich von Stary-Sambor, wo ebenfalls 400 Russen gefangen genommen werden, und nördlich von Turka wird der Gegner unter Verlust von 2 700 Gefangenen weiter zurückgedrängt.

✚ ✚ ✚

Nach der Räumung von Metkovitz, das mit Hilfe gut ausgebauter Verschanzungen kräftig verteidigt worden ist, ziehen sich die Serben unter Verlust ihres Trains nach Valjevo zurück.

✚ ✚ ✚

Die Botschafter des Dreiverbandes verlassen Konstantinopel, der türkische Petersburg, ohne daß von einer der Parteien eine Kriegserklärung erfolgt.

Gleichzeitig fallen fünf Kolonnen der russischen Kaukasusarmeen in der Richtung auf Erzerum in türkisches Gebiet ein. Die schwachen türkischen Grenztruppen ziehen sich langsam zurück.

✚

Der persische Gesandte in Petersburg überreicht der russischen Regierung die Aufforderung, ihre Truppen sofort aus den besetzten Teilen Persiens abzuberufen.

✚

Zwei englische Torpedobootzerstörer laufen in den Golf von Tschesme (zwischen Smyrna und der Insel Chios) ein und fordern das dort ankernde Handelsschiff "Kinali Aga" und die Jacht "Beirut," die wissenschaftlichen Zwecken dient, auf, sich zu ergeben. Die Kapitäne lehnen die Übergabe ab, setzen die Mannschaften an Land und sprengen die Schiffe.

Zwei englische Kreuzer nähern sich dem Hafen von Jaffa, werden jedoch durch das Feuer der türkischen Küstengeschütze verjagt.

Die englische Flotte im Roten Meer dringt in den Golf von Akaba ein und beschießt Akaba heftig, aber ergebnislos. Ein Landungsversuch wird durch die türkischen Truppen vereitelt.

✚ ✚ ✚

Der Statthalter von Ägypten ordnet die Pressezensur an.

Die im Suezkanal liegenden 18 deutschen Handelsschiffe, fünf von der Hansa-Linie, einer von der Rickmers-Linie und zwei vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, zwei von der Hamburg-Amerika-Linie, fünf von der Deutschen Levante-Linie und drei von der Deutsch-Australischen Dampsschiffahrtsgesellschaft in Hamburg, sind nunmehr gekapert worden.

✚

Weltkrieg!

Kriegs- & Ruhmesblätter

Nr. 23 **1914~1915** **5 cts.**

Published weekly by Hilfsverein Deutscher Frauen at No. 45 Broadway, New York, N. Y.
Mrs. Else von Rothe, *Chairman;* Mrs. Carl L. Schurz, *Treasurer.* Subscription price: Five cents a copy; 65 cents a quarter; $2.60 a year. June 19, 1915.
Entered at the Post Office, New York, N. Y., as second-class matter.

(1. November, Schluß.)

Von amtlicher deutscher Stelle erfolgt nachstehende Erklärung:

"In einigen italienischen Blättern wird die Besorgnis geäußert, daß nunmehr nach Ausbruch der Feindseligkeiten im Orient die islamische Bewegung auch nach Libyen übergreifen könnte. Wie wir demgegenüber feststellen können, liegen Zusicherungen der Pforte vor, daß sie in Berücksichtigung der italienischen Interessen alle erforderlichen Maßnahmen trifft, um die islamische Bewegung von Libyen fernzuhalten."

✚ ✚ ✚

Wie jetzt erst bekannt wird, hat ein englischer Hilfskreuzer am 21. Oktober die offene und unverteidigte Küstenstadt Swakopmund in Deutsch-Südwestafrika beschossen.

✚

Zwischen den Buren und britischen Kolonialtruppen unter Oberst Albert findet ein Treffen im südafrikanischen Distrikt Lichtenburg statt.

✚ ✚ ✚

Dem Kommandanten der "Emden," Fregattenkapitän Karl von Müller, wird das Eiserne Kreuz II. und I. Klasse, allen Offizieren, Beamten, Deckoffizieren und 50 Unteroffizieren und Mannschaften das Eiserne Kreuz II. Klasse verliehen.

✚

Der Zugang nach Indien über die Häfen Bombay und Karachi sowie durch alle an Afghanistan und Beludschistan grenzenden Gebiete ist, um die Aufklärung des indischen Volkes zu verhindern, nur noch Engländern und Franzosen gestattet.

✚ ✚ ✚

Die gesamte Presse Pekings wird dem englischen Einfluß entzogen und unter deutsche Kontrolle gebracht.

✚ ✚ ✚

Während ein englisches Geschwader unter Admiral Craddock, bestehend aus den Panzerkreuzern "Good Hope" und "Monmouth," dem kleinen geschützten Kreuzer "Glasgow" und dem Hilfskreuzer "Otranto" an der chilenischen Küste nach Anlaufen Valparaisos kreuzt, ist es dem Chef des deutschen Kreuzergeschwaders, Vizeadmiral Graf von Spee, gelungen, die Panzerkreuzer "Scharnhorst" und "Gneisenau" und den kleinen geschützten Kreuzer "Nürnberg" mit den beiden kleinen geschützten Kreuzern "Leipzig" und "Dresden" zu vereinigen. Nachdem die englischen Schiffe auf der Höhe von Coronel festgestellt sind, entschliesst sich der deutsche Admiral zum Angriff. Während der Anfahrt werden "Dresden" und "Nürnberg" de-

tachiert, so dass bei Anfang des Gefechts nur drei deutsche Kreuzer beteiligt sind. Beide Geschwader fahren in Kiellinie von Norden nach Süden nebeneinander, das deutsche zwischen der Küste und den englischen Schiffen. Kurz vor 7 Uhr abends bei sehr schwerer See eröffnet das deutsche Geschwader auf ungefähr 9 Kilometer das Gefecht. Nach der zweiten Salve bricht auf "Good Hope" Feuer aus; "Monmouth" wird ebenfalls schwer beschädigt, "Glasgow" leichter. Beim Eingreifen der mit äusserster Kraft herankommenden "Dresden" flüchtet der Hilfskreuzer "Otranto." In Regen und Dunkelheit verlieren sich die kämpfenden Schiffe aus den Augen. Endlich kommt auch "Nürnberg" heran und gibt "Monmouth" auf ungefähr 2½ Kilometer den Rest. Der Kreuzer versinkt mit der gesamten Besatzung von 540 Mann. "Glasgow" verschwindet beschädigt in der Dunkelheit. "Good Hope" geht brennend mit fast der gesamten Besatzung von 900 Mann unter. Die deutschen Schiffe haben kaum Beschädigungen erlitten; sie können aber der schweren See und der Dunkelheit wegen Rettungsversuche nicht vornehmen.

Die Stärkeverhältnisse der beiden Geschwader für das eigentliche Gefecht ergeben sich aus folgender Gegenüberstellung:

	(England) Good Hope	(Deutschland) Scharnhorst
Stapellauf:	1901	1906
Verdrängung (Tonnen):	14 300	11 600
Schnelligkeit (Seemeilen):	23.8	23.8
Bestückung (Zahl der Kanonen u. Kaliber in cm):	2 — 23.4	8 — 21
	16 — 15	6 — 15
	12 — 7.6	18 — 8.8
	3 — 4.7	
Panzerstärke in der Wasserlinie (in mm):	102 — 152	150

	(England) Monmouth	(Deutschland) Gneisenau
Stapellauf:	1901	1906
Verdrängung:	9 950	11 600
Schnelligkeit:	23.9	22.5
Bestückung:	14 — 15	8 — 21
	8 — 7.6	6 — 15
	3 — 4.7	18 — 8.8
Panzerstärke in der Wasserlinie:	51 — 102	150
	Glasgow	**Leipzig**
Stapellauf:	1909	1905
Verdrängung:	4 900	3 250
Schnelligkeit:	25.8	23
Bestückung:	2 — 15.2	
	10 — 10.2	10 — 10.5
	4 — 4.7	

Dazu der Hilfskreuzer **Otranto.**

Am 2. November

wird der Auszug der deutschen Truppen aus dem überschwemmten Gebiete südlich von Nieuport ohne jeglichen Verlust beendet.

Erfolgreich vorschreitende Angriffe gegen Yperen bringen über 2 300 Gefangene, meist Engländer, und mehrere Maschinengewehre.

✦

Westlich von Roye, wo die deutsche Front nach Südosten umbiegt, finden erbitterte, beiderseits verlustreiche Kämpfe statt, bei denen die Deutschen in einem Dorfgefechte einige Hundert Mann als Gefangene und zwei Geschütze verlieren.

In Soissons bringen die Franzosen neben der Kathedrale eine schwere Batterie in Stellung, deren Beobachter sich auf dem Turm des Gotteshauses befindet.

Östlich von Vailly werden gegen heftigen feindlichen Widerstand mehrere stark befestigte Stellungen nördlich der Aisne erstürmt und die Ortschaften Chavonne und Soupir besetzt; hierbei werden über tausend Franzosen gefangen genommen und drei Geschütze und vier Maschinengewehre erbeutet.

Zwischen Verdun und Toul werden verschiedene Angriffe feindlicher Truppen, die zum Teil mit deutschen Mänteln und Helmen bekleidet sind, abgewiesen.

In den Vogesen richten die Franzosen gegen den Raum von Markirch einen Angriff, der

Nachfolgender von Wohltätern vollständig bezahlter Anzeigenteil ermöglicht uns wöchentlich grössere Geldsendungen an unser Hauptbüro in Berlin zu senden.


Schlueter
Printing
Company

zurückgeschlagen wird; unsere Truppen gehen sofort zum Gegenangriff über.

✚ ✚ ✚

Kommandierender General des Landwehrkorps v. Woyrsch erhält den Orden Pour le mérite.

✚

Zur Aufklärung gegen die noch bei Blonie-Pruszkow vermuteten deutschen Heeresmassen vorstoßende russische Kavallerie muß nach einem Ritt von über 30 Kilometern zurückkehren, ohne eine Spur vom Gegner entdeckt zu haben.

Der Rückzug der deutsch-österreichischen Streitkräfte aus den Stellungen bei Warschau —Ivangorod, im Lysa Gora, am unteren San bis Przemysl in die Linie Sieradz — Czenstochau — Krakau vollzieht sich völlig ungestört vom Feinde. Die Nachhuten unserer Verbündeten liefern den Russen namentlich im Lysa Gora erfolgreiche Gefechte und ziehen sich erst allmählich unter Mitnahme mehrerer Tausend Gefangener zurück.

✚ ✚ ✚

In der Nacht vom 1. zum 2. November wird Schabatz nach hartnäckigem Widerstand der Serben erstürmt. Die österreichisch-ungarische Linie in der Macva überschreitet die Eisenbahn Schabatz—Ljesnica; Kavallerie hat bereits den Feind erreicht und Gefangene gemacht.

✚ ✚ ✚

Die englischen Kriegsschiffe "Inflexible," "Indefatigable," "Gloucester," "Defence," die französischen "République" und "Bouvet," zwei französische Kreuzer und acht Torpedoboote eröffnen früh morgens aus einer Entfernung von 15 Kilometern die Beschießung auf die Dardanellenforts. Von 240 Schüssen richtet keiner nennenswerte Beschädigungen an. Von den wenigen Schüssen der türkischen Batterien beschädigt einer ein englisches Panzerschiff schwer.

✚

Ein Angriff russischer Kaukasustruppen auf türkische Abteilungen bei Erzerum wird zurückgeschlagen.

✚

Der Emir von Afghanistan hat ein bedeutendes Heer mobil gemacht. Die Bahn von Herat nach Kuschk ist zur Verhinderung des englischen Aufmarsches zerstört.

✚

Serbien bricht die diplomatischen Beziehungen zur Türkei ab.

✚

In Kairo ist der Belagerungszustand verhängt. Englische Kriegsschiffe im Suezkanal bereiten sich zur Verteidigung vor.

✚ ✚ ✚

Die "Karlsruhe" hat neuerdings zwei englische Dampfer, "Hurstdale" und "Glanton," und einen belgischen, "Van Dyck," im Atlantischen Ozean gekapert und die Passagiere und Mannschaften in Para (Brasilien) an Land bringen lassen.

✚ ✚ ✚

Englische und indische reguläre Truppen, die Ende Oktober von Bombay abgefahren sind, erscheinen auf zwei Kriegsschiffen und zwölf Transportschiffen vor der offenen Stadt Tanga am Nordende der Küste von Deutsch-Ostafrika. Der Kreuzer "Fox" fordert bedingungslose Übergabe dieses wichtigen Eisenbahnendpunktes. Der Gouverneur lehnt sie ab.

Westlich von Nguramar am Natronsee und oberhalb Mzima am Tsavofluß kommt es zu kleinen Scharmützeln zwischen deutsch-ostafrikanischen und britischen Kolonialtruppen.

✚ ✚ ✚

Der österreichische Kreuzer "Kaiserin Elisabeth" wird im Hafen von Tsingtau von seinem Kapitän versenkt, nachdem sich die Besatzung von 440 Mann mit den Geschützen den Verteidigungstruppen angeschlossen hat.—Fort Iltis wird nach dem Abfeuern des letzten vorhandenen Geschosses und Unbrauchbarmachung der Geschütze geräumt. — Eine deutsche Infanterie-Abteilung stößt gegen eine vom Feinde gehaltene Anhöhe vor und vertreibt ihn von dort.

Die chinesische Regierung trifft Maßregeln, die Wehrkraft des Landes zu erhöhen. Die Truppenbestände werden verstärkt und erhebliche Kräfte an die Grenze gegen Rußland geschafft.

Am 3. November

schreiten die deutschen Angriffe gegen Yperen, nördlich von Arras und östlich von Soissons langsam vorwärts. Französische Angriffe im Süden von Verdun und in den Vogesen werden abgewiesen.

✚

Acht deutsche Kreuzer dringen trotz der englischen Minensperre bei nebligem Wetter gegen Englands Ostküste vor und eröffnen morgens das Feuer gegen die Befestigungen bei Yarmouth und die hier ankernden kleinen Fahrzeuge. Der ungeschützte Kreuzer "Halcyon," der zur Küstenwache gehört und sich auf Erkundungsfahrt befindet, erhält einige Treffer und muss sich mit mehreren Verwundeten nach Lowestoft zurückziehen. Stärkere Flottenkräfte zur Verteidigung der angegriffenen Küste sind nicht anwesend. Dagegen werden in Befürchtung einer deutschen Landung alle erreichbaren Truppen zusammengezogen. — Während die deutschen Kreuzer langsam und unbehindert zurückdampfen, macht sich das Unterseeboot "D 5," das erst 1910—12 erbaut ist und mit seiner Länge von 61 m zu den grössten der englischen Flotte gehört, zu ihrer Verfolgung auf, stösst jedoch auf eine von ihnen gestreute Mine und sinkt mit der Mehrzahl der Besatzung. Das gleiche Schicksal ereilt die Barkassen "Fraternal" aus Lowestoft und "Copious" aus Yarmouth.

Die Sperrung der nördlichen Nordsee durch England ruft in den neutralen Nordseeländern Holland, Dänemark, Norwegen und Schweden starke Erregung hervor. Handels- und Schiffahrtskreise fordern Maßregeln gegen die rechtswidrige englische Gewaltpolitik. Die schwedische Regierung legt gegen die Verordnung der britischen Admiralität Protest ein.

✚ ✚ ✚

Die bei Kuty in der Bukowina und nördlich von Czernowitz geschlagenen russischen Abteilungen suchen sich bei Sniatyn zu vereinigen, werden jedoch erneut geschlagen und ziehen sich unter sehr schweren Verlusten zurück. Sniatyn wird von den österreichisch-ungarischen Truppen wieder besetzt.

✚ ✚ ✚

Südlich und südwestlich von Schabatz schreiten die Angriffe gegen die Serben günstig vorwärts.

✚ ✚ ✚

Türkische Kreuzer bombardieren Batum, nahe der Grenze am Südostwinkel des Schwarzen Meeres.

Bei Sewastopol versenkt ein anderer türkischer Kreuzer den Dampfer "Großfürst Alexander" und befördert die Passagiere und Mannschaften nach Konstantinopel.

✚

Die persische Regierung setzt den russenfreundlichen Gouverneur von Urmia ab. Das religiöse Oberhaupt der Perser erläßt einen Fetva, der zum Kriege gegen Rußland auffordert. Die Stadt Targhevar wird nach kurzer Belagerung von den Kurden erstürmt.

✚

Die türkische Regierung läßt alle Leuchttürme an den Küsten des Mittelmeeres löschen.

✚ ✚ ✚

Prinz Hussein Kamil, der Onkel des rechtmäßigen Khediven, wird von den Engländern zum Statthalter von Ägypten ernannt. Das militärische Oberkommando übernimmt General Maxwell. Die telegraphische Verbindung mit der Türkei ist unterbrochen.

✚ ✚ ✚

Die Besatzung des holländischen Dampfers "Maris," der mit Weizen von Amerika nach England unterwegs war und im Atlantischen Ozean von unserem Kreuzer "Karlsruhe" versenkt wurde, wird in Plymouth an Land gebracht.

✚ ✚ ✚



Weltkrieg!

Kriegs- & Ruhmesblätter

Nr. 24 — 1914–1915 — 5 cts.

Published weekly by Hilfsverein Deutscher Frauen at No. 45 Broadway, New York, N. Y. Mrs. Else von Rothe, *Chairman;* Mrs. Carl L. Schurz, *Treasurer.* Subscription price: Five cents a copy; 65 cents a quarter; $2.60 a year. June 26, 1915.

Entered at the Post Office, New York, N. Y., as second-class matter.



Teilkarte zur Schlacht in Ostpreußen am 26.-28. August 1914.

II. Kartennummer.

Der vollständige Reingewinn gehört ungeschmälert bedürftigen Kindern im Felde stehender Männer.


OST-PREUSSEN und russ. Grenzgebiet.
Zeichenerklärung:
Städte über 100000
Städte " 20-100000
Städte " 5-20000
Städte unter 5000
Einwohnern
Landesgrenze
Eisenbahn
Fluß
See
10 5 0 10 20 30 Kilom.
N.
OST SEE
Kurisches Haff
SAMLAND
Polangen
Russich Krottingen
D. Krottingen
Korciany
Alonta
Kule
Grünheide
MEMEL
Andrzejewo
Minge
Dittauen
Wierwirzany
Prökuls
Szekszuie
Pojurze
Retowo
Jura
Szyfele
Tenne
Tenenie
Zwingi
Dytkume
Sziesze
Heydekrug
Wojnuta
Now Miasto
Sartyniki
Tauroggen
Russ
Szameitkehmen
Laugszargen
Stonischken
Karkeln
Kaukehmen
TILSIT
Gr. Szugken
Wischwill
Memel
8 Aug. 14
(Njemen)
Neukirch
Heinrichswalde
Ragnit
Trappönen
Schmalleninghen
Seaki
Laukne
Lauknen
Szeszuppe
Lengwethen
Schillehnen
Cranz
Powunden
Thierenberg
Labiau
Gronwalde
Szillen
Inster
Medenau
Wargen
Laukischken
Mehlauken
KÖNIGSBERG
Stampelken
Deime
Kussen
Schirwindt
Pillkallen
Wladislawow
6. Okt. 14
41°
55°

Nachfolgender von Wohltätern vollständig bezahlter Anzeigenteil ermöglicht uns wöchentlich grössere Geldsendungen an unser Hauptbüro in Berlin zu senden.

Wir bitten jeden Leser, uns noch einen Besteller auf den "Weltkrieg" zu bringen.

HILFSVEREIN DEUTSCHER FRAUEN
zum Besten der Kinder im Felde stehender Männer



KAFFEE HAG
IST
KEIN SURROGAT

für Kaffee, sondern wirklicher Bohnenkaffee ohne die Gefahr der Drogue Coffein. Es ist hochfeiner Kaffee von unvergleichlichem Wohlgeschmack und Aroma. Trinken Sie davon so viel Sie wollen—er wird Ihnen schmecken und gut bekommen.

ALL OF THE DELIGHTS - - - NONE OF THE REGRETS

25 Cents das Packet—Nur in der Bohne—Alle Haendler

KAFFEE HAG CORPORATION, 225 5th Ave., New York



Heiligenbeil
Creuzburg
Zinten
Braunsberg
Preuss. Eylau
Domnau
Allenburg
Friedland
Gerdauen
Darkehmen
29. Nov.
Angerapp
Rominte
Rominten
Wysztyter See
8. Nov. 14
Wysztyten
Kalwarya
Szeszupa
Rominte
Wiżayny
Szittkehmen
1. Nov.
Passarge
Wulsch
Landsberg
Schippenbeil
Nordenburg
Goldap
Przerosl
Mühlhausen
Mehlsack
Alle
Bartenstein
Barten
Drengfurth
Mauer See
Angerburg
20. Aug. 9. Sept. 14.
Wormditt
Heilsberg
Bischofstein
Rastenburg
25. Dez. 14
Lötzen
Suwalki
12. Sept. 2. Okt.
Bakalarzewo
30. Okt.
Marggrabowa
Sejny
54° Liebstadt
Rössel
Löwentin See
54°
Mohrungen
Guttstadt
Seeburg
Feste Boyen
4. Okt. Belagerung aufgegeben
Rhein
Raczki
6. Okt.
Wartenburg
Bischofsburg
Sensburg
3. Dezember 1914
Lyck
9. Sept.
Allenstein
Arys
Nikolaiken
Spirding See
Augustow
17. Sept.
Osterode
Alle
Passenheim
MASUREN
2. Aug.
Johannisburg
Grajewo
17. Sept.
Bohr
Hohenstein
28. Aug. 14
5. Aug.
Schwiddern
Bialla
9. Aug. 7. Sept.
Szczuczyn
17. Sept.
Sucha Wolja
Löbau
28. Aug. 14
Tannenberg
28. Aug.
Gilgenburg
Ortelsburg
28. Aug. 14
Friedrichshof
Ossowiec
Goniondz
Janow
Kolno
Radzilow
Korycin
Neidenburg
28. Aug. 1914
Willenberg
Myszyniec
Szkwa
Kuzie
Bohr
Lautenburg
Grodtken
5. Aug.
Soldau
1. Aug.
Janowo
Brzozowo
Chorzele
Orzyc
Omulew
Rozoga
Parciaki
Kryszyn
Narew
Wasilkowo
Nowogrod
Lomza
Wizna
Tykocin
Bialystok
Mlawa
Einn. 23. Dez 14.
Narew
Ostrolenka
Przasnysz
38°
39°
40°



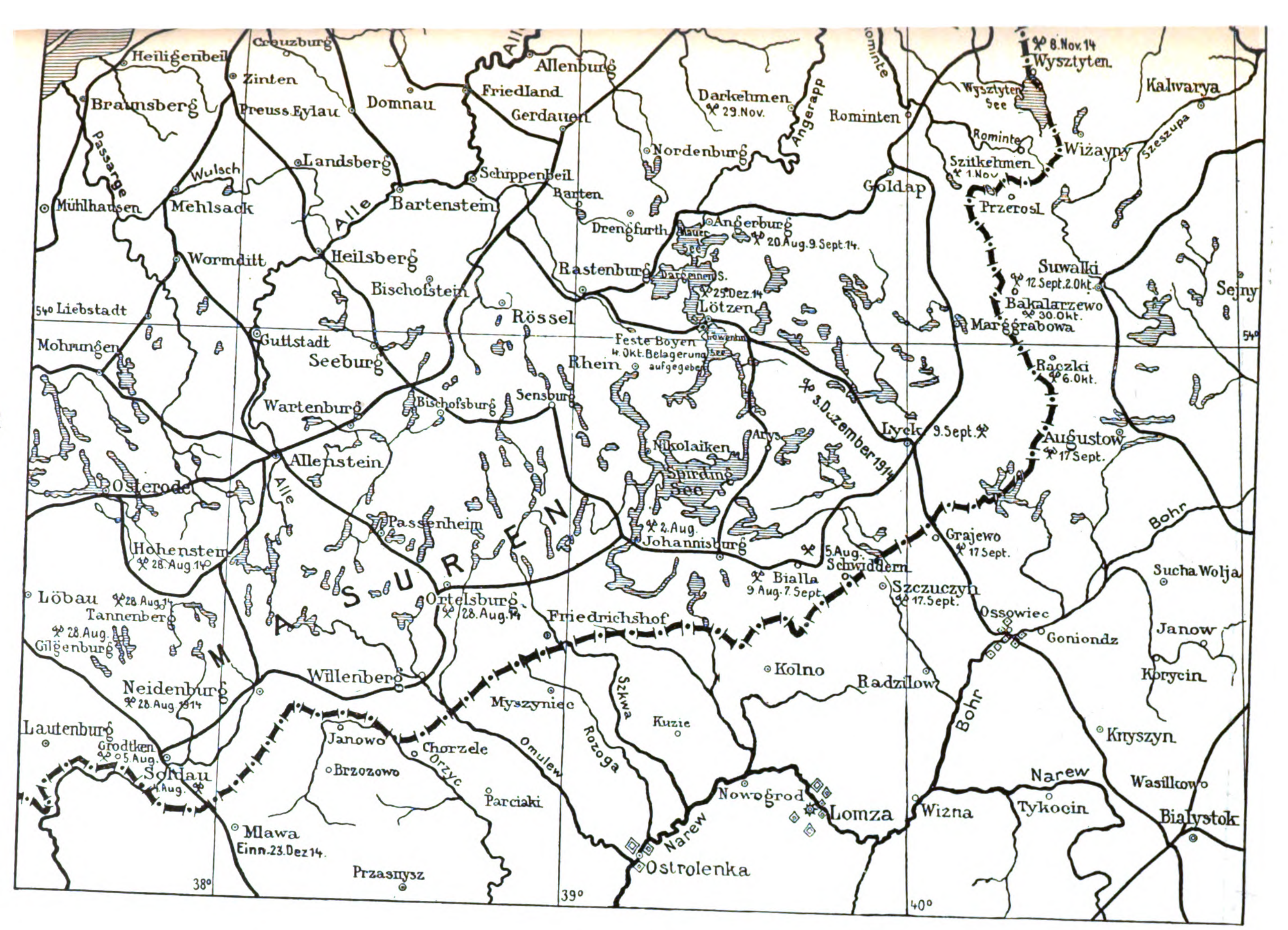
KAFFEE HAG
IST
KEIN SURROGAT

für Kaffee, sondern wirklicher Bohnenkaffee ohne die Gefahr der Drogue Coffein. Es ist hochfeiner Kaffee von unvergleichlichem Wohlgeschmack und Aroma. Trinken Sie davon so viel Sie wollen—er wird Ihnen schmecken und gut bekommen.

ALL OF THE DELIGHTS - - - NONE OF THE REGRETS

25 Cents das Packet—Nur in der Bohne—Alle Haendler

KAFFEE HAG CORPORATION, 225 5th Ave., New York



Heiligenbeil
Creuzburg
Zinten
Braunsberg
Preuss.Eylau
Domnau
Allenburg
Friedland
Gerdauen
Darkehmen 29.Nov.
Angerapp
Rominten
Rominte
8.Nov.14 Wysztyten
Wysztyter See
Kalwarya
Szeszupa
Rominte
Wizayny
Szitkehmen 1.Nov.
Przerosl
Passarge
Wulsch
Landsberg
Schippenbeil
Nordenburg
Goldap
Mühlhausen
Mehlsack
Alle
Bartenstein
Barten
Drengfurth
Mauer See
Angerburg 20.Aug.9.Sept.14.
Wormditt
Heilsberg
Rastenburg
Darkehmen S.
Suwalki 12.Sept.2.Okt.
Sejny
Bischofstein
25.Dez.14 Lötzen
Bakalarzewo 30.Okt.
54° Liebstadt
Rössel
Marggrabowa
Mohrungen
Guttstadt
Feste Boyen 4.Okt.Belagerung aufgegeben
Löwentin See
Seeburg
Rhein
Raczki 6.Okt.
54°
Wartenburg
Bischofsburg
Sensburg
3.Dezember 1914
Lyck 9.Sept.
Augustow 17 Sept.
Arys
Nikolaiken
Allenstein
Spirding See
Osterode
Alle
Passenheim
2.Aug. Johannisburg
Grajewo 17 Sept.
Bohr
Hohenstein 28.Aug.14
5.Aug. Schwiddern
Sucha Wolja
Bialla 9 Aug. 7 Sept.
Szczuczyn 17.Sept.
MASUREN
Löbau
28.Aug.14 Tannenberg
Ortelsburg 28.Aug.14
Friedrichshof
Ossowiec
Goniondz
Janow
28.Aug. Gilgenburg
Kolno
Korycin
Neidenburg 28.Aug.1914
Willenberg
Radzilow
Myszyniec
Szkwa
Kuzie
Bohr
Lautenburg
Janowo
Chorzele
Rozoga
Kryszyn
Grodtken 5.Aug.
Omulew
Soldau
Brzozowo
Orzyc
Narew
Wasilkowo
Parciaki
Nowogrod
Lomza
Wizna
Tykocin
Bialystok
Mlawa Einn.23.Dez14.
Narew
Ostrolenka
Przasnysz
38°
39°
40°

Teilkarte zur Schlacht in Ostpreußen am 8.-9. September 1914.

Weltkrieg!

Kriegs- & Ruhmesblätter

Nr. 25 1914~1915 5 cts.

Published weekly by Hilfsverein Deutscher Frauen at No. 45 Broadway, New York, N. Y.
Mrs. Else von Rothe, *Chairman;* Mrs. Carl L. Schurz, *Treasurer.* Subscription price: Five cents a copy; $1.35 for six months; $2.60 a year. July 3, 1915.
Entered at the Post Office, New York, N. Y., as second-class matter.

(3. November, Schluß.)

Die Engländer greifen den deutschen Posten beim Longidoberg, an der Grenze zwischen Deutsch- und Britisch-Ostafrika, mit indischen Truppen an, müssen sich jedoch unter Verlusten zurückziehen. Der Posten wird einige Tage später von der deutschen Besatzung freiwillig geräumt.

✚

General Dewet besetzt mit 150 Buren Wrede im Oranjefreistaat, zerstört die Telegraphenanlagen und requiriert Waffen und Munition.

✚ ✚ ✚

In der Nacht erfolgt ein Ausfall der Deutschen aus Tsingtau. Das Feuer der Belagerungstruppen zerstört die Anlagen für die elektrische Beleuchtung und für Funkentelegraphie. Der Feind rückt unter schweren Verlusten vorwärts.

Am 4. November

unternehmen belgische Truppen, unterstützt von Engländern und Franzosen, einen heftigen Ausfall aus Nieuport zwischen dem Meer und dem Überschwemmungsgebiet, werden jedoch mühelos zurückgeschlagen. Unsere Angriffe gegen Yperen und La Bassée, südlich von Berry-au-Bac, im Argonnenwald und in den Vogesen gewinnen ständig an Boden.

✚ ✚ ✚

Zwei deutsche Offiziere überfliegen zum ersten Male in diesem Kriege den Kanal und werfen auf ein Küstenwerk dicht westlich von Dover zwei Bomben.

✚

Die britische Admiralität sperrt die Durchfahrten zwischen den Hebriden und der Nordwestküste Schottlands, den Großen und Kleinen Minch, für die Schiffahrt.

✚

Der große Kreuzer "Yorck" gerät vormittags in der Jade vor Wilhelmshaven bei dichtem Nebel auf eine Minensperre und sinkt. Die größere Hälfte der Besatzung, 1382 Mann, kann gerettet werden. "Yorck" ist 1904 vom Stapel gelaufen und verdrängte bei 127 m Länge und 20 m Breite 9 500 Tonnen.

✚ ✚ ✚

Alle russischen Abteilungen, die sich südlich der Wisloka-Mündung am rechten San-Ufer festgesetzt haben, werden von unseren Verbündeten aus ihren Stellungen geworfen und lassen über tausend Gefangene und mehrere Maschinengewehre zurück. Auch im Stryj-Tale vermögen die Russen nicht mehr standzuhalten; 500 Mann werden gefangen genommen, eine Maschinengewehrabteilung und sonstiges Kriegsmaterial erbeutet.

✚ ✚ ✚

Drei österreichische Flieger bombardieren Antivari und beschädigen die Mole.

✚ ✚ ✚

Ein starkes englisch-französisches Geschwader beschießt das Fort Kumkale auf der klein-

asiatischen Seite der Dardanellen ohne Erfolg.

Die Russen, die infolge der türkischen Rückzugsgefechte nur langsam vorwärts kommen, nähern sich der Gegend von Kolbachic und Köprüköj, östlich von Erzerum in der Nähe der armenisch-russischen Grenze. Ein Kosakenangriff auf Köprüköj, das die Straße von Erzerum nach Kars deckt, wird von türkischer Kavallerie abgewiesen. Auch bei Karakilissa und Icchan werden russische Abteilungen zurückgeworfen.

✦ ✦ ✦

Japan beschuldigt China an dem Angriff der Tschungusen auf japanische Truppen in Schantung schuldig zu sein und entsendet zwei Regimenter dorthin. Die Besetzung der Bahnstation Tsi-nan-fu begründet Japan mit deutschen Sympathien der Bewohner.

Am 5. November

schreitet die deutsche Offensive namentlich im Argonnenwald vorwärts. Im Bois Brûlé, südöstlich von St. Mihiel, wird unter schweren feindlichen Verlusten ein wichtiger französischer Stützpunkt erobert.

✦ ✦ ✦

Die britische Regierung erklärt den Krieg an die Türkei und annektiert die Insel Cypern.

✦ ✦ ✦

In Italien wird unter dem Vorsitz Salandras, der auch das Ministerium des Innern übernimmt, ein neues Kabinet gebildet, mit Sonnino als Minister des Äußeren.

✦ ✦ ✦

Nach Zurückziehung unserer Truppen aus Suwalki setzt der russische Angriff gegen die deutsche Ostfront — die seit langem von Frankreich und England erwartete "große Offensive" — mit starken Kräften zunächst gegen Ostpreußen ein. Lyck und Marggrabowa werden geräumt, in der Romintener Heide der feindliche Vormarsch vor Goldap zurückgeworfen. Der planmäßige Rückzug auf den übrigen Teilen des östlichen Kriegsschauplatzes bis zur Bukowina geht ungehindert vom Feinde vor sich.

✦ ✦ ✦

Zum zweiten Male landen englische Truppen in Akaba, werden jedoch durch türkische Gendarmen und eingeborene Stämme in die Flucht geschlagen.

✦

Die russische Regierung lehnt die Forderungen Persiens ab. Der Schah entfernt alle als russenfreundlich geltenden Beamten. Die Geistlichkeit predigt den heiligen Krieg. Gegen die völkerrechtswidrige Verhaftung des österreichisch-ungarischen Generalkonsuls und des türkischen Konsuls in Täbris und ihre Verschleppung nach Tiflis protestiert die persische Regierung bei der amerikanischen Gesandtschaft in Teheran und Petersburg.

✦ ✦ ✦

Der Scheich der Senussi zieht seine Streitmacht gemäß der Anordnung des Sultans aus der Kyrenaïka zurück.

✦ ✦ ✦

Nach der deutschen Absage am 2. November sind die vor Tanga erschienenen englischen Schiffe abgedampft, aber im Schutze der folgenden Nacht zurückgekehrt und haben vor Ras Kasone folgende Truppen gelandet: acht Kompagnien vom Lancastershire-Regiment, acht indische Regimenter mit Kavallerie und Marine-Infanterie, im ganzen ungefähr 8000 Mann, etwa acht Maschinengewehre und neun Geschütze. Die Schnelladekanonen des "Fox" (2 zu 15, 8 zu 12, 8 zu 5.7 und 1 zu 4.7 cm) unterstützen den englischen Angriff von der See aus. In dreitägigen erbitterten Kämpfen wird das Landungskorps von den Deutschen, Schutztruppe, Kriegsfreiwillige und Askari — im ganzen 2000 Mann unter Oberstleutnant v. Lettow—vernichtend geschlagen. Am Abend des 5. wird die gesamte englische Streitmacht trotz heftigster Beschiessung der Stadt durch den "Fox" unter bedeutenden Verlusten zur Flucht ge-

Nachfolgender von Wohltätern vollständig bezahlter Anzeigenteil ermöglicht uns wöchentlich grössere Geldsendungen an unser Hauptbüro in Berlin zu senden.

AN UNSERE LESER:



Eine Anerkennung und zugleich ein Andenken ist die prachtvolle

PRÄMIE

welche der Hilfsverein Deutscher Frauen denjenigen unserer Abonnenten gibt, die uns aus ihrem Bekanntenkreise eine im Voraus bezahlte Jahresbestellung auf den "Weltkrieg" zuführen.

Für jede Neubestellung, welche Sie uns übersenden, erhalten Sie **einen hocheleganten, schwerversilberten Theelöffel.** Jeden Löffel begleitet eine zehnjährige Garantie der *American Silver Company.*

Der Löffel trägt in vorzüglicher Ausführung das Wappen des Deutschen Reiches und die deutsche Kriegsflagge.

Unsere Leserinnen und Leser sollten sich diese glänzende Gelegenheit, das Gute mit dem Nützlichen zu verbinden, nicht entgehen lassen.

Für **fünf** zusammen eingesandte und im Voraus bezahlte Jahresbestellungen erhalten Sie **ein halbes Dutzend** dieser schönen Deutschland-Löffel.

HILFSVEREIN DEUTSCHER FRAUEN

zum Besten der Kinder im Felde stehender Männer.

zwungen. "Fox" erhält schwere Treffer, einer der Transportdampfer wird in Brand geschossen. Die Engländer haben einen Verlust von über 3 000 Mann; allein an Toten lassen sie 150 europäische und 600 indische Soldaten auf dem Lande zurück. Erbeutet werden acht Maschinengewehre, etwa 300 000 Patronen, 30 Feldtelephone, über 1 000 wollene Decken, grosse Mengen von Gewehren, Ausrüstungsstücken und Proviant.

✦ ✦ ✦

Bei Schuitdrift am Oranjefluß erfolgt ein Zusammenstoß zwischen deutschen und südafrikanischen Truppen.

✦

Die aufständischen Buren rücken an verschiedenen Stellen in den Oranjefreistaat ein und halten hier wie in Transvaal die verfolgenden Regierungstruppen durch Zerstörung von Eisenbahnen und Brücken auf.

✦ ✦ ✦

Die japanischen Laufgräben vor Tsingtau sind unter dem heftigen Feuer der deutschen Besatzung in einer Länge von 8 Kilometern bis auf 200 Meter an die Befestigungen herangeschoben.

✦

Auf die russische Anfrage in Peking wegen chinesischer Truppenverstärkungen an der Grenze antwortet die Regierung in entschiedenem Ton, daß das feindselige Verhalten Rußlands und Japans alle Maßregeln Chinas rechtfertige.

Am 6. November

wird, nachdem die britische Regierung das deutsche Ersuchen um Enthaftung der in England gefangenen deutschen Zivilisten unberücksichtigt gelassen, die Sicherungshaft für alle männlichen Engländer zwischen 17 und 55 Jahren innerhalb des Deutschen Reiches angeordnet.

✦

Die deutschen Truppen erzielen im Gebiet vor Yperen weitere Erfolge, insbesondere im südlichen Abschnitt. Hier werden über tausend Franzosen gefangen genommen und drei Maschinengewehre erbeutet.

Deutsche Artillerie nimmt die Beschießung von Armentières auf und richtet gegen die feindliche Linie zwischen Lille und Arras und gegen Arras selbst heftiges Feuer.

Westlich von Noyon werden französische Angriffe blutig zurückgeschlagen. Die Versuche des Feindes, die von uns genommenen Ortschaften Vailly und Chavonne auf dem nördlichen Aisne-Ufer, östlich von Soissons, zurückzugewinnen, scheitern unter schweren Verlusten. Östlich davon ziehen wir unsere schwache Besatzung aus Soupir und dem westlichen Teil der Ortschaft Sapigneul, der dauernd im heftigsten französischen Geschützfeuer liegt, zurück.

Bei Servon, am Westrand des Argonnenwaldes, wird ein feindlicher Angriff abgewiesen. Im Argonnenwalde rückt unsere Front vor.

Frankreich erklärt der Türkei den Krieg.

✦ ✦ ✦

Bei Lowestoft wird der englische Minensucher "Mary" durch eine deutsche Mine vernichtet.

✦ ✦ ✦

In Nordpolen ist, anschließend an die deutsch-österreichisch-ungarische Linie Krakau—Czenstochau—Sieradz, eine deutsche Gruppe auf der Linie vor Wreschen—Thorn unter dem Befehl des Generals v. Mackensen teils durch Bahntransport, teils durch Fußmarsch zusammengezogen. Die Aufgabe dieser Armee ist, die zwischen Weichsel und Warthe —Ner vordringenden russischen Kräfte zu schlagen und dann mit den südlich stehenden verbündeten Armeen gemeinsam gegen die feindliche Hauptmacht zu operieren. Eine schwächere Gruppe ist nördlich der Weichsel auf der Linie vor Strasburg—Soldau zum Schutze Westpreußens versammelt. Der erste Zusammenstoß erfolgt bei Kolo: drei russische Kavalleriedivisionen, die die Warthe oberhalb der Stadt überschreiten, werden geschlagen und über den Fluß zurückgeworfen.

✦ ✦ ✦

Die österreichisch-ungarischen Truppen im Save-Drina-Abschnitt bilden zwei Heere; das eine operiert aus der Save-Linie gegen Südosten, das zweite aus der Drina-Linie gegen Osten. Beide erringen wichtige Erfolge.

Südöstlich von Schabatz wird den Serben eine wichtige Höhe bei Misar, nahe dem rechten Save-Ufer, abgenommen; 200 Mann fallen in österreichisch-ungarische Gefangenschaft. Auch im Cer-Gebirge, westlich von Ljesnitza, schreitet der Angriff unseres Verbündeten vorwärts. Im Boranja- und Sokolska-Gebirge, am rechten Drina-Ufer, wird von den österreichisch-ungarischen Truppen gegen tapfersten serbischen Widerstand Schanze um Schanze erstürmt; 1 500 Mann werden gefangen genommen, vier Geschütze und sechs Maschinengewehre erbeutet.

✚

Eine Abteilung von 750 Montenegrinern versucht nach Dalmatien einzubrechen, wird jedoch durch österreichisches Geschütz- und Maschinengewehrfeuer bis zum letzten Mann vernichtet.

✚

Der bulgarische Kriegsminister verfügt die stufenweise Einberufung von sechs Klassen der Reserve für je eine Übungsperiode.

✚ ✚ ✚

Die russische Schwarzmeer-Flotte bombardiert morgens die beiden kleinen Hafenplätze Sungulduk und Koslu an der Nordwestküste Kleinasiens zwei Stunden lang. In Sungulduk wird im französisch-griechischen Viertel beträchtlicher Schaden angerichtet, in Koslu ein griechischer Dampfer zum Sinken gebracht.

Bei Abadan am unteren Schatt-el-Arab beschädigt ein türkisches Motor-Wachtboot ein englisches Kanonenboot und schießt die englischen Petroleumlager in Brand.

✚

Italien gibt bekannt, daß es von der türkischen Regierung die Unverletzlichkeit der freien Schiffahrt im Suezkanal zugesichert erhalten habe.

✚ ✚ ✚

Japanische Truppen besetzen das chinesische Gebiet zwischen der Meeresküste von Schantung und der Stadt Tsi-nan-fu.

✚

Das in den Hafen von Honolulu auf Hawaï eingelaufene, 20 Jahre alte deutsche Kanonenboot "Geier" wird, da es in der festgesetzten Zeit nicht ausläuft, zusammen mit dem Dampfer "Locksun" vom Norddeutschen Lloyd interniert.

Am 7. November

werden die deutschen Angriffe östlich von Ypern und westlich von Lille kraftvoll fortgesetzt.

Am Westrand des Argonnenwaldes nehmen unsere Truppen bei Vienne le Château eine wichtige Höhe, um die bereits seit Wochen gekämpft wird, und erbeuten dabei zwei Geschütze und zwei Maschinengewehre.

✚ ✚ ✚

Zwischen Eydtkuhnen und dem Nordostrand der Romintener Heide erfolgt ein heftiger Angriff der Russen, dessen Ziel die Straße Stallupönen-Gumbinnen ist.

✚ ✚ ✚

Vor Krupanj schreiten die österreichisch-ungarischen Angriffe erfolgreich vorwärts; der Kampf gegen die zäh gehaltenen serbischen Verschanzungen wird die Nacht hindurch fortgesetzt.

✚

In der Sobranje fordert der bulgarische Kriegsminister einen Heereskredit in Höhe von 33 Millionen.

✚ ✚ ✚

Um 7 Uhr morgens taucht der türkische Kreuzer "Midilli" vor Poti, an der Südostküste des Schwarzen Meeres, auf und richtet durch sein Feuer erheblichen Schaden an.

Während türkische Kavallerie bei Köprüköj über Kaghisman vorrückt, greift die Infanterie das Zentrum der Russen an, die westlich von Köprüköj befestigte Stellungen innehaben.

Eine englische Seebrigade und indische Truppen besetzen nach kurzem Kampf Fao an der Mündung des Schatt-el-Arab.

Die im Golf von Akaba ankernden englischen Panzerschiffe ziehen sich nach der Abweisung der englischen Landungsabteilung zurück; ein Kreuzer bleibt vor Akaba.

Die ersten türkischen Truppen überschreiten in der Richtung auf El Arisch die Grenze von Palästina und der Sinaï-Halbinsel.

Weltkrieg!

Kriegs- & Ruhmesblätter

Nr. 26 **1914–1915** **5 cts.**

Published weekly by Hilfsverein Deutscher Frauen at No. 45 Broadway, New York, N. Y. Mrs. Else von Rothe, *Chairman;* Mrs. Carl L. Schurz, *Treasurer.* Subscription price: Five cents a copy; $1.30 for six months; $2.60 a year. July 10, 1915.
Entered at the Post Office, New York, N. Y., as second-class matter.

(7. November, Schluß.)

Ein starkes Kommando der aufständischen Buren unter dem Befehl des Generals Kemp zieht durch das Tal des Great Harts-Flusses nach dem Bezirk Vryburg. Oberst Albert zieht mit Regierungstruppen in derselben Richtung. Eine Abteilung Aufständischer ist in Harrismith eingerückt. Oberst Mentz verfolgt nach dem Gefecht von Bronkhorst-Spruit die vom General Müller befehligten Aufständischen und überrascht sie. Drei von ihnen werden getötet, sechs verwundet und vier gefangen genommen.

✚ ✚ ✚

Tsingtau fällt. — Unter dem Feuer von 140 Geschützen, darunter sechs Haubitzen von 28 cm und eine grosse Anzahl von 21 und 15 cm, sind die Japaner allmählich an die während der Belagerung aufgeworfenen Infanteriewerke bis auf 200 m herangekommen. Die Stadt wird in einem Bogen etwa vom Grossen Hafen bis zur Fouschanso-Bucht umfasst, während von der See her die Flotte feuert. Ungefähr 25 000 Mann stehen vor den Werken. Trotzdem werden am 1. und 5. November zwei Stürme abgeschlagen. Die Verteidiger decken trotz ihrer geringen Zahl von rund 4 000 Mann eine Front von etwa 5 Kilometern. In der Nacht vom 6. zum 7. November setzt der entscheidende Sturm ein. Kurz nach Mitternacht fällt die Feldbefestigung 3 der Zentralstellung, darauf die übrigen. Früh um 5 wird die nördliche Batterie auf dem Shantanhügel, gleich darauf die Ostbatterie genommen. Nach einander müssen die Besatzungen auf dem Moltkeberg im Norden, auf dem Iltis- und Bismarckberg im Osten dem Ansturm feindlicher Massen weichen. Angesichts der ungeheuren Übermacht erscheint weiterer Widerstand unnütz, zumal da die Munition verschossen ist. Die Angriffe haben die Japaner mehr als das Doppelte der Besatzung Tsingtaus gekostet. Die weisse Fahne erscheint auf dem Observatoriumsberg etwa um 6 Uhr. Der Kampf hört allmählich auf. Vor der Übergabe haben die Verteidiger sämtliche Schiffe versenkt und die Befestigungen mit Dynamit gesprengt.—Rund 4 000 Mann, darunter 200 Offiziere, kommen in Gefangenschaft; von ihnen sind ungefähr 400 verwundet, auch der Gouverneur Kapitän zur See Meyer-Waldeck. Dazu kommt die Besatzung des österreichisch-ungarischen Kriegsschiffs "Kaiserin Elisabeth."—Über zwei Monate hat die Belagerung Tsingtaus gedauert; sie hat die Japaner etwa 10 000 Mann,

Der vollständige Reingewinn gehört ungeschmälert bedürftigen Kindern im Felde stehender Männer.

einen Kreuzer, zwei Torpedobootszerstörer und einige andere Schiffe gekostet. Das Versprechen, das die Besatzung durch ihren Gouverneur am 20. August gegeben hat, ist eingelöst.

Am 8. November

richten wiederum mehrere feindliche Schiffe ihr Feuer gegen deutsche Stellungen an der belgischen Küste, werden jedoch durch Artillerie schnell vertrieben.

In den Abendstunden und nachts versucht der Feind, durch Vorstöße aus Nieuport auf dem rechten Yser-Ufer Fuß zu fassen. Er gelangt bis in die Nähe von Mannekensvere, wird aber durch die Deutschen, hauptsächlich Marinesoldaten, vollständig zurückgeworfen.

Gegen äußerst hartnäckigen Widerstand gewinnt der Angriff in der Gegend von Yperen stetig an Boden. Deutsche Artillerie beschießt die Stadt, die teilweise in Flammen steht. Südwestlich von Yperen werden feindliche Gegenangriffe abgewiesen und mehrere Hundert Mann zu Gefangenen gemacht.

Dünkirchen wird wieder von deutschen Fliegern bombardiert.

✤ ✤ ✤

Die Ärzte und Krankenpfleger des von englischen Kriegsschiffen aufgebrachten deutschen Lazarettschiffs "Ophelia" werden entgegen allen internationalen Verträgen als Kriegsgefangene in Gravesend an Land gebracht und sind auf dem Marsch durch die Stadt den Beleidigungen und Angriffen der aufgehetzten Volksmassen fast schutzlos preisgegeben.

✤ ✤ ✤

Ein zweiter Vorstoss der an der ostpreussischen Grenze zwischen Schirwindt und Bialla zusammengezogenen russischen X. Armee wird nördlich des Wysztyter Sees in blutigem Nachtkampf abgewiesen; 4000 Gefangene und 10 Maschinengewehre bleiben in unserer Hand.

✤

Russische Abteilungen, die an der Grenze der Bukowina bei Bojan und Nowosielitza stehen, beschießen Czernowitz. Das Vorpostengefecht endet mit dem Rückzug des Feindes.

✤ ✤ ✤

Der Vormarsch des österreichisch-ungarischen Nordheeres auf der Linie Ljesnitza — Schabatz findet an den stark verschanzten Bergfüssen erheblichen Widerstand. Dagegen treibt das im Boranja- und Sokolska-Gebirge auf die Linie Losnitza — Krupanj vordrängende Westheer die I. und III. serbische Armee (Sechs Divisionen, 120000 Mann) in erbitterten dreitägigen Kämpfen allmählich zurück. Die Mittelgruppe der Serben, die sich auf den Höhen vor Kostajnik (zwischen Losnitza und Krupanj) zu sammeln sucht, wird angegriffen und die stark befestigte Stadt morgens 5 Uhr erstürmt. Damit ist der Weg auf Krupanj frei; unter heftigen Offensivstössen gegen die Verfolger beginnt der Rückzug der Serben in der allgemeinen Richtung auf Valjevo. Abends erreicht der Nordflügel des österreichisch-ungarischen Westheeres Losnitza, der Südflügel die Gegend von Krupanj und den Hauptkamm des Sokolska-Gebirges.

✤ ✤ ✤

Die autonome Regierung von Epirus erklärt in einer Proklamation die Vereinigung von Epirus mit Griechenland. Die Grenze gegen Albanien wird durch griechische Posten besetzt.

✤ ✤ ✤

Am zweiten Tage des Kampfes bei Köprüköj gelingt es nachmittags den Türken, die russischen Kräfte, vier Infanterieregimenter, ein Artillerieregiment und eine Kavalleriedivision, aus ihren Stellungen zu werfen und sie selbst zu besetzen. Die Russen ziehen sich auf ihre zweite Verteidigungslinie zurück.

✤ ✤ ✤

Aus Abessinien werden aufständische Bewegungen gemeldet. Die französische Eisenbahn Dschibuti-Assab ist zerstört.

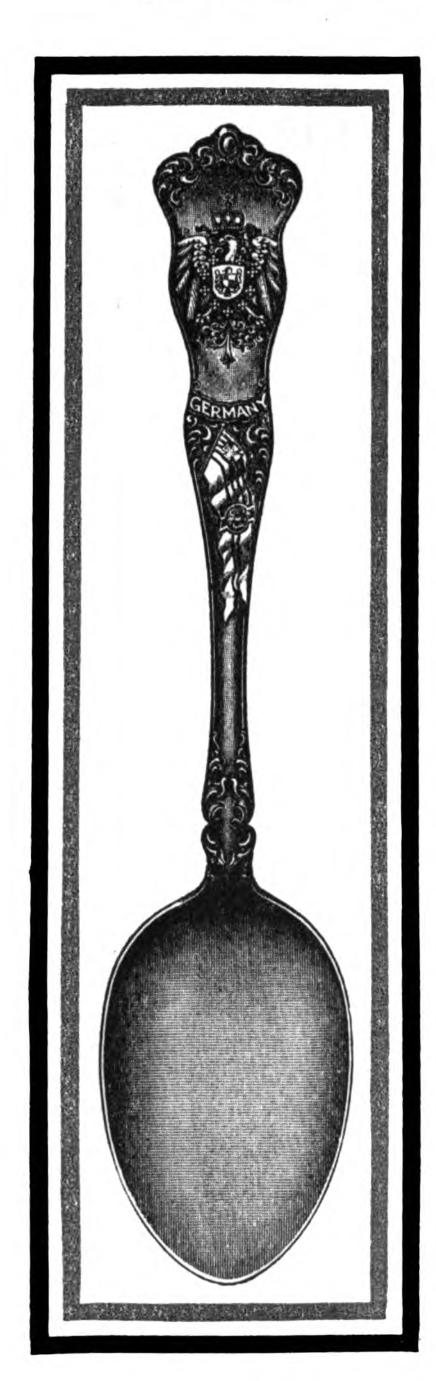
✤ ✤ ✤

Eine deutsche Abteilung aus Kamerun unternimmt einen erfolgreichen Angriff auf einen englischen Posten in Nigeria.

Englische Nachrichten melden von den Kämpfen in Südafrika: Dewet greift mit 2000 Buren die Regierungstruppen unter Cronje, mit denen er in der Nähe von Dornberg Fühlung gewinnt, bei der Brücke über den Zandfluß an, zersprengt sie und erbeutet

Nachfolgender von Wohltätern vollständig bezahlter Anzeigenteil ermöglicht uns wöchentlich grössere Geldsendungen an unser Hauptbüro in Berlin zu senden.

AN UNSERE LESER:



Eine Anerkennung und zugleich ein Andenken ist die prachtvolle

PRÄMIE

welche der Hilfsverein Deutscher Frauen denjenigen unserer Abonnenten gibt, die uns aus ihrem Bekanntenkreise eine im Voraus bezahlte Jahresbestellung auf den "**Weltkrieg**" zuführen.

Für jede Neubestellung, welche Sie uns übersenden, erhalten Sie **einen hocheleganten, schwerversilberten Theelöffel.** Jeden Löffel begleitet eine zehnjährige Garantie der *American Silver Company.*

Der Löffel trägt in vorzüglicher Ausführung das Wappen des Deutschen Reiches und die deutsche Kriegsflagge.

Unsere Leserinnen und Leser sollten sich diese glänzende Gelegenheit, das Gute mit dem Nützlichen zu verbinden, nicht entgehen lassen.

Für **fünf** zusammen eingesandte und im Voraus bezahlte Jahresbestellungen erhalten Sie **ein halbes Dutzend** dieser schönen Deutschland-Löffel.

HILFSVEREIN DEUTSCHER FRAUEN

zum Besten der Kinder im Felde stehender Männer.

KAFFEE HAG

KAFFEINFREIER KAFFEE
KEIN SURROGAT

Warum nicht wirklichen Kaffee trinken?

Kaffee-Surrogate haben ebenso wie Kaffee selbst keinen nennenswerthen Nahrungswerth. Kein Anspruch auf Nährwerth wird für Kaffee HAG gemacht, für diesen kaffeinfreien Kaffee, welcher nicht ein Surrogat, sondern wirklicher, gereinigter, unverfälschter Kaffee ist — er ist für Alle, die guten Kaffee wunschen, jedoch gewöhnlichen Kaffee unbekömmlich und Surrogate widerlich finden.

25 Cents das Packet. Nur in Bohnen. Alle Händler.

Kaffee Hag Corporation, 225 Fifth Avenue, New York





Cronjes Wagen.—Eine Burenabteilung marschiert von Zoutmansdrift nordwärts in den Bezirk von Waterberg.—In der Nähe von Kroonstadt greift Botha eine Burentruppe an, wird jedoch geschlagen. Bei Eintreffen englischer Verstärkungen verschwinden die Buren.

✚ ✚ ✚

Das durch den Fall von Tsingtau freigewordene japanische Geschwader erhält Befehl, sich an der Jagd auf die siegreichen Schiffe des Vizeadmirals v. Spee zu beteiligen.

Japan verlangt von China die Übertragung der kurz vor Kriegsausbruch an Deutschland erteilten Bahnkonzession Tsi-nan-fu—Si-nan-fu.

Am 9. November

überfliegen wie am Tage zuvor feindliche Flugzeuge Schwetzingen und die Luftschiffhalle Rheinau in der Richtung auf Darmstadt. Sie werden, ohne Schaden angerichtet zu haben, durch Granatfeuer vertrieben.

✚

Die Angriffe der deutschen Marinetruppen zwingen die englisch-französische Besatzung zur Räumung von Ramscappelle. Östlich von Yperen werden beim weiteren Vorrücken über 500 Franzosen, Farbige und Engländer gefangen genommen und mehrere Maschinengewehre erbeutet. Südlich von Yperen werden heftige Gegenangriffe englischer Truppen zurückgeschlagen.

✚ ✚ ✚

Das russische Heer zwischen Wlozlawec an der Weichsel und Dombie am Ner — etwa 2 bis 3 Armeekorps—schiebt seine Vortruppen entsprechend dem allgemeinen Offensivplan gegen Konin an der Warte vor. Hier gewinnt deutsche Kavallerie vom Südflügel der Armee Mackensen Fühlung mit ihnen, zersprengt ein Bataillon, nimmt 500 Mann gefangen und erbeutet acht Maschinengewehre.

✚

Zur Vereitelung des erwarteten Angriffs der Russen auf Czernowitz überschreiten österreichisch-ungarische Truppen einige Kilometer nördlich der Stadt den Pruth und fallen den Russen in die Flanke. Auf dem Rückzuge gerät der Feind in das Feuer der österreichischen Geschütze und verliert mehrere Hundert Gefangene.

✚ ✚ ✚

In den Kämpfen auf der Linie Schabatz—Ljesnitza gegen die stark verschanzten Stellungen der Serben, die sich von Misar bis zum Cer-Gebirge erstrecken, gewinnt die österreichisch-ungarische Nordarmee ständig Boden. Durch die Besetzung von Losnitza sichert die Westarmee Strasse und Eisenbahnlinie Losnitza — Schabatz und nimmt über das Cer-Gebirge hinweg Fühlung mit der Nordarmee. Krupanj wird erstürmt. Der Feind zieht sich unter fortgesetzten hartnäckigen Nachhutkämpfen zurück.

✚ ✚ ✚

Die deutsche Kolonie von Täbris wird auf dem Wege nach Teheran, wo sie sich in Sicherheit bringen will, von russischen Truppen abgefangen. Der deutsche Konsul wird mit seinem Archiv durch das rechtzeitige Eingreifen der amerikanischen Gesandtschaft gerettet.

✚ ✚ ✚

Kreuzer "Königsberg," der in der Rufiji-Mündung von dem englischen Panzerkreuzer "Chatham" blockiert ist, wird durch Versenkung eines Kohlendampfers in der engen Fahrtrinne des Flusses völlig eingeschlossen. Ein Teil der Bemannung hat sich in einem befestigten Lager an Land verschanzt. "Chatham" beschießt das Schiff und das Lager, vermag jedoch wegen der dichten Palmenwälder keinen Schaden anzurichten. Angriffe von Landungsabteilungen und Marineflugzeugen werden zurückgeschlagen.

✚ ✚ ✚

Dem Kommandanten des kleinen Kreuzers "Karlsruhe," allen Offizieren, Beamten, Deckoffizieren und 50 Unteroffizieren und Mannschaften wird das Eiserne Kreuz verliehen.

✚ ✚ ✚

England hält die Lage in Indien für so unsicher, daß es von den in Frankreich und Belgien dringend nötigen Truppen neun Bataillone Territorialinfanterie und elf Batterien nach Bombay schafft.

Morgens kurz vor 6 Uhr nähert sich der Kreuzer "Emden," auf den englische, französische, japanische und russische Kriegsschiffe seit längerer Zeit Jagd machen, der Kokosinsel Keeling, südwestlich von Sumatra im Indischen Ozean, um die dort befindliche drahtlose Station zu zerstören und die Kabel zu zerschneiden. Während die "Emden" ein

Landungskommando von 40 Mann unter dem Befehl des Kapitänleutnant v. Mücke zur Insel entsendet, schickt diese nach allen Richtungen Funksprüche aus, die trotz des Dazwischentretens der drahtlosen Station des Kreuzers ihre Ziele erreichen und den englisch-australischen Kreuzer "Sydney" herbeirufen. Die Landungsabteilung wird nach der Zerstörung der drahtlosen Station durch das Aufsuchen der Kabel so lange aufgehalten, dass die "Emden" bei Sichtung des Feindes gezwungen wird, den Hafen zu verlassen, ohne die Mannschaft an Bord nehmen zu können. Sie fährt der herankommenden "Sydney" mit Volldampf entgegen und trifft sie in kurzer Zeit zehnmal, während der Engländer sich erst allmählich auf die Entfernung einschiesst. Dann aber geht er im Besitz der weiter tragenden Geschütze ausser Schussweite der "Emden," und nun gelingt es ihm, drei Schornsteine und den Vormast wegzuschiessen und das Achterdeck des deutschen Schiffes in Brand zu setzen. Da die "Emden" sich inzwischen völlig verschossen hat und ein Versuch, auf Torpedoschussweite an den Feind heranzukommen, missglückt, so läuft sie schliesslich in voller Fahrt auf die Klippen nördlich von Keeling auf. Nachdem die "Sydney" noch zwei Breitseiten in das hilflose Wrack hineingefeuert hat, wendet sie sich gegen das Begleitschiff der "Emden," den ehemals englischen Kohlendampfer "Buresk," und verfolgt es; bevor sie es wegnehmen kann, wird es von seiner deutschen Besatzung versenkt. Am Nachmittag wendet sich endlich die "Sydney" wieder dem Wrack der "Emden" zu und feuert, da die Aufforderung, die Flagge zu streichen, unbeantwortet bleibt, noch einmal ihre Geschütze gegen sie ab. Schliesslich lässt der Kommandant der "Emden," nachdem er die Flagge ins Meer versenkt hat, eine weisse Fahne zeigen, zum Zeichen, dass er keinen Widerstand mehr zu leisten vermag. Das Wrack ist völlig zerschossen, an Bord befinden sich 129 Tote und 8 Schwerverletzte. Elf Offiziere, darunter der Kapitän v. Müller und Prinz Joseph von Hohenzollern, und 200 Mann geraten in Gefangenschaft. Der Besatzung werden alle kriegerischen Ehren erwiesen, die Offiziere behalten ihre Degen. — Die Landungsabteilung der "Emden" hat sich unterdessen des alten Dreimastschoners "Ayesha" bemächtigt, auf dem sie entkommt.

Folgende Übersicht veranschaulicht die Stärkeverhältnisse der beiden Kreuzer:

	"Emden"	"Sydney"
Baujahr:	1908	1912
Verdrängung (Tonnen):	3 650	5 700
Geschwindigkeit (Seemeilen):	24	26
Bestückung (Zahl der Kanonen u. Kaliber in cm):	10 — 10.5	8 — 15.2 4 — 4.7
Maschinenkanonen:	2	4
Torpedorohre:	2	2
Besatzung:	361	400

Am 10. November

werden von den Deutschen am Yser-Yperen-Kanal wesentliche Vorteile errungen. Ein heisser Kampf tobt um die Deiche des überschwemmten Gebietes, in dem der Gebrauch der Artillerie fast unmöglich geworden ist. Während der Feind unmittelbar an der Küste gegen Lombartzyde etwas Gelände gewinnt und den Ort besetzt, muss er mittags auf der Linie von Dixmuyden dem deutschen Druck weichen. Die Unsrigen erstürmen die in einen Trümmerhaufen verwandelte Stadt und erbeuten über 500 Gefangene und 9 Maschinengewehre. Weiter südlich dringen sie auf das westliche Kanalufer vor. Westlich von Langhemarcq stürmen unsere jungen Regimenter gegen die erste Linie der feindlichen Stellungen unter dem Gesange: "Deutschland, Deutschland über alles" und nehmen sie; 2 000 Mann französischer Linien-Infanterie werden gefangen genommen und 6 Maschinengewehre erbeutet. Im Süden von Yperen muss der Feind St. Eloy, westlich von Hollebeke, nach mehrtägigen erbitterten Kämpfen räumen und hier tausend Gefangene und sechs Maschinengewehre in unseren Händen lassen.

Weltkrieg!

Kriegs- & Ruhmesblätter

Nr. 27 **1914~1915** **5 cts.**

Published weekly by Hilfsverein Deutscher Frauen at No. 45 Broadway, New York, N. Y. Mrs. Else von Rothe, *Chairman*; Mrs. Carl L. Schurz, *Treasurer*. Subscription price: Five cents a copy; $1.30 for six months; $2.60 a year. July 17, 1915.
Entered at the Post Office, New York, N. Y., as second-class matter.

(10. November, Schluß.)

Die vielfachen heftigen Anstrengungen der Engländer, uns die beherrschenden Höhen nördlich von Armentières wieder zu entreißen, bleiben erfolglos. Unsere Angriffe südwestlich von Lille dringen vorwärts.

Am Westrand des Argonnenwaldes erleiden die Franzosen bei dem Versuch, die am 7. November verlorene Höhe nördlich Vienne le Château zurückzuerobern, sehr große Verluste. Die feindlichen Vorstöße im Argonnenwald und nordöstlich und südlich von Verdun werden zurückgeworfen.

✤ ✤ ✤

Von der englischen Presse wird die Unterdrückung zahlreicher irischer Zeitungen, die sich gegen die Regierung wenden, verlangt.

✤

Die englischen Soldaten werden jetzt vielfach mit Patronen ausgerüstet, deren Geschoß normales Aussehen zeigt, deren Bleikern jedoch aus zwei Teilen besteht, derart, daß die Spitze lose ist und mit dem Geschoß nur durch den dünnen Hartmetallmantel zusammengehalten wird. Eine Vorrichtung am Gewehr ermöglicht leichtes Abbrechen der Spitze und die Verwandlung des Projektils in eins der völkerrechtlich verbotenen Dum-Dum-Geschosse.

✤ ✤ ✤

Nach der Räumung Mittelgaliziens durch die österreichisch-ungarischen Armeen dringen die Russen kampflos über die untere Wisloka, über Rzeszow und in den Raum von Lisko vor. Przemysl wird wiederum eingeschlossen.

✤ ✤ ✤

In den Morgenstunden werden von den österreichisch-ungarischen Nordtruppen die Höhen von Misar nach viertägigem blutigen Ringen erstürmt und damit der rechte serbische Flügel eingedrückt. Der Feind muß die stark befestigte Linie Cer-Gebirge—Misar räumen, leistet jedoch in vorbereiteten rückwärtigen Verteidigungsstellungen kräftigen Widerstand. Die österreichisch-ungarischen Westtruppen dringen unter beständigen heftigen Kämpfen über Krupanj vor und nehmen die Höhen im Osten von Zavlake.—Die Kriegsbeute aus den Kämpfen vom 6. bis 10. November beträgt 4 300 Gefangene, eine Fahne, 16 Maschinengewehre, 28 Geschütze, mehrere Munitionswagen und sehr viel Munition.

✤ ✤ ✤

Rußland stellt in Bukarest und Sofia das Verlangen, den Durchmarsch russischer Truppen zu gestatten und legt den beiden Regierungen nahe, mit Rußland gegen die Türkei zu gehen.

✤ ✤ ✤

Nach Konstantinopler Nachrichten bereitet der Emir Habidullah von Afghanistan den Krieg gegen England vor.

✤

Der vollständige Reingewinn gehört ungeschmälert bedürftigen Kindern im Felde stehender Männer.

Die gegen den Suezkanal marschierenden türkischen Kräfte besetzen die englische Stellung bei Scheikzar, nehmen das Fort El Arisch am Mittelmeer und erbeuten vier Feldgeschütze und Telegraphenmaterial. Ägyptische Gendarmen gehen zu den Türken über.

✚ ✚ ✚

Der ehemalige Burengeneral Yooste schließt sich den Aufständischen in Transvaal an.

✚ ✚ ✚

Vizeadmiral Graf v. Spee und eine große Anzahl von Offizieren und Mannschaften der am Siege von Coronel beteiligten Schiffe erhalten das Eiserne Kreuz.

Panzerkreuzer "Scharnhorst" und "Gneisenau" und kleiner Kreuzer "Nürnberg" laufen Santiago in Chile an und nehmen Vorräte ein.

Am 11. November

stösst eine volle französische Division über Nieuport gegen Lombartzyde vor. Elf Bataillone Matrosen, Marine-Artillerie und Marine-Infanterie machen mittags nach ein Uhr einen Gegenangriff. Da der Dünenflugsand die Benutzung der Gewehre und Maschinengewehre vielfach unmöglich macht, so wird die Entscheidung durch das Bajonett herbeigeführt. 15 000 Franzosen werden durch 6 000 Deutsche in die Flucht geworfen und lassen viele Tote, Verwundete und 800 Gefangene zurück. Das östliche Yserufer ist bis zum Meer vom Feinde gesäubert.

Südlich des eroberten Dixmuyden schreitet unser Angriff vorwärts.

Östlich von Yperen greifen nach Beschießung der feindlichen Stellung morgens deutsche Garde-Regimenter an und werfen den Gegner zurück. Im ganzen werden über 700 Franzosen gefangen genommen und vier Geschütze und vier Maschinengewehre erbeutet.

✚ ✚ ✚

Das englische Kanonenboot "Niger" (1892 vom Stapel gelaufen, 820 Tonnen Verdrängung), das nördlich von Dover in Deal vor Anker liegt, wird morgens von einem deutschen Unterseeboot torpediert und sinkt binnen 20 Minuten. Fast die ganze 85 Mann betragende Besatzung soll gerettet sein. Die Verfolgung des Unterseebootes verläuft ergebnislos.

✚ ✚ ✚

Die im Süden von Dombie am Ner zwischen Uniejow und Zdunska Wola über die Warthe gegangenen russischen Streitkräfte (II. und V. Armee) schieben als Vortruppen starke Kavallerie gegen Kalisch vor; diese wird östlich und nordöstlich der Stadt bei Kosminek von der Reiterei der Verbündeten zurückgeschlagen.

✚ ✚ ✚

Unter fortwährenden Gefechten mit den serbischen Nachhuten, die sich in der Richtung Kotscheljeva—Valjevo zurückziehen, rücken die österreichisch-ungarischen Heere auf der ganzen Front in südöstlicher Richtung vor und erreichen Osetschina (östlich von Krupanj). Von dort erstreckt sich die Front nordöstlich bis zur Save. Die neue Kriegsbeute an Gefangenen und Material ist bedeutend.

✚ ✚ ✚

Früh morgens gehen die Türken bei Köprüköj zum Sturm gegen die Stellungen des russischen Armeekorps vor, das sich in einer Ausdehnung von etwa 15 Kilometern vom Araxes im Süden bis zum Gebirge im Norden, mit der Front gegen Westen verschanzt hat Nach blutigem Kampf wird Köprüköj mittags mit dem Bajonett genommen. Gegen Abend sind drei Viertel der gesamten russischen Stellung in türkischem Besitz.

✚ ✚ ✚

Beim Auffischen der deutschen Minen in der Bucht von Kiautschau gerät ein japanisches Torpedoboot auf eine Mine und sinkt. Die Mehrzahl der Bemannung wird gerettet. — Vor Tsingtau werden zahlreiche japanische Soldaten durch Explosion einer deutschen Landmine verwundet und getötet.

Am 12. November

bringen die erfolgreichen Angriffe östlich von Yperen weitere 1100 Gefangene. — Ein englischer Flieger wirft über Kortryk eine Bombe ab, durch die 15 Personen getötet

Nachfolgender von Wohltätern vollständig bezahlter Anzeigenteil ermöglicht uns wöchentlich grössere Geldsendungen an unser Hauptbüro in Berlin zu senden.

VOLLKOMMEN ZUFRIEDEN



waren alle unsere Abonnenten, die sich auf unsere Anzeige in Nr. 25 hin für die gute Sache in's Zeug gelegt und uns neue Bestellungen zugesandt haben. Unsere

PRÄMIE

in Gestalt von schwerversilberten und hocheleganten Theelöffeln, mit dem Wappen des deutschen Reiches und der deutschen Kriegsflagge, wurden als schönes Andenken an diese ebenso grosse als schwere Zeit mit Freuden begrüsst.

Die begeisterte Aufnahme, welche unser Angebot bei unseren Bestellern bisher gefunden hat, veranlasst uns dasselbe auch fernerhin aufrecht zu halten.

Für je einen uns von unseren bisherigen Abonnenten zugeführten neuen Besteller geben wir einen dieser Theelöffel; für **fünf** zusammen eingesandte Jahresbestellungen geben wir **ein halbes Dutzend** dieser Theelöffel als Prämie. Natürlich muss der Betrag den Bestellungen beigefügt sein.

Unser Prämien-Angebot gilt auch für Bestellungen auf die neue Ausgabe in englischer Sprache.

(*Siehe nebenstehende Seite.*)

HILFSVEREIN DEUTSCHER FRAUEN

zum Besten der Kinder im Felde stehender Männer.

"Weltkrieg" in Englischer Sprache!!

Am 17. Juli erscheint

die schon lange von allen Deutsch-Amerikanern ersehnte Ausgabe des **"Weltkrieg"** **in englischer Sprache** unter dem Titel

"WORLD-WAR"

An dem genannten Datum erscheint die erste Nummer des **"WORLD-WAR,"** welche mit der sieben-und-zwanzigsten Nummer des **"Weltkrieg"** identisch ist. Gleichzeitig erscheinen die ersten 26 Nummern des **"Weltkrieg" in englischer Sprache.**

Somit bietet sich für alle deutsch sprechenden Amerikaner die Gelegenheit, ihren englisch sprechenden Freunden eine

Quelle wirklich authentischer Nachrichten über den Krieg und seine Entstehungsgeschichte

zugänglich zu machen und den bedürftigen Kindern zu helfen, deren Väter für das deutsche Vaterland ihr Leben lassen.

Selbstverständlich gehört auch der durch den Verkauf des "WORLD-WAR" erzielte Reingewinn ungeschmälert den Kindern im Felde stehender Männer.

Der Bezugspreis ist derselbe wie für die deutsche Ausgabe: $2.60 jährlich; $1.30 halbjährlich. Die am 17. Juli erscheinende **Gesamtausgabe der ersten 26 Nummern in englischer Sprache** kostet $1.30.

Unser Prämien-Angebot, siehe nebenstehende Seite, gilt auch für die im Voraus bezahlten Bestellungen auf "WORLD-WAR."

Bestellungen sind zu richten an:

MRS. CARL L. SCHURZ, *Treasurer,*
45 Broadway, New York, N. Y.



KAFFEINFREIER KAFFEE
KEIN SURROGAT

Wie man köstlichen Kaffee bereitet

Bereiten Sie Kaffee HAG auf dieselbe Weise wie anderen Kaffee. Wenn Sie ihn gern stark trinken, lassen Sie ihn einige Minuten kochen und ihn dann etwas länger ziehen als gewöhnlich; falls Sie ihn in einem Percolator oder Filtrirapparat bereiten, filtriren Sie ihn ein zweites Mal—alles, was Sie dann erhalten, ist reiner Kaffee mit der ganzen Köstlichkeit seines Wohlgeschmacks und Aromas.

25 Cents das Packet—Nur in Bohnen—Alle Händler

Kaffee Hag Corporation, 225 Fünfte Avenue, New York

All of the Delights



None of the Regrets

werden. — Heftige französische Angriffe westlich und östlich von Soissons werden zurückgeschlagen; der Feind hat hierbei starke Verluste. — Im Oberelsaß treffen beiderseits Verstärkungen ein; zwischen Bisel und Sept liegen die feindlichen Schützengräben nur 100 Meter auseinander.

✚ ✚ ✚

Längs der ostpreußisch-westpreußischen Grenze von Eydtkuhnen bis Soldau entwickeln sich durch die Vorstöße der X. und I. russischen Armee heftige Kämpfe.

✚

Anschließend an die V. russische Armee, die über Zdunska Wola vorgeht, ergreift die IV. in der Gegend von Novoradomsk und die IX. in der Gegend nördlich von Krakau die Offensive. Östlich davon gehen die übrigen russischen Truppen vor, so daß nun von Ostpreußen bis Mittelgalizien etwa 45 Armeekorps mit zahlreichen Reserve-Divisionen den deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen gegenüberstehen. Infolge des planmäßigen Zurückweichens unserer Verbündeten besetzen die Russen Tarnow, Jaslo und Krosno in Mittelgalizien ohne Kampf.

✚ ✚ ✚

Die österreichisch-ungarischen Truppen gehen in der Richtung auf Valjevo weiter vor; die feindliche Befestigungslinie bei Draginje (östlich Losnitza) wird genommen, weiter östlich Banjani erreicht und an der Save ein fester Punkt zwischen Misar und Skela erstürmt. Das serbische Hauptquartier wird von Valjevo nach Mladenovatz (an der Bahnlinie Belgrad—Nisch) verlegt.

✚ ✚ ✚

Im Bezirk Lasistan an der Südostküste des Schwarzen Meeres stoßen türkische Truppen überraschend über die Grenze vor, besetzen alle russischen Blockhäuser und bemächtigen sich der Kaserne von Kurdoghlu.

Alle russischen Stellungen sind, nachdem nachts die Höhe 1905, östlich von Köprüköj, der letzte feindliche Stützpunkt, durch Bajonett-angriff genommen ist, von den Türken besetzt. Das russische Armeekorps ist damit auch aus seiner zweiten Linie vertrieben und wird gegen Kutek, das die Strasse nach Kars deckt, verfolgt. Trotzdem das steile Gelände, Nebel und Schnee die geplante Umgehung verhindern, sind die feindlichen Verluste schwer. Die Russen verlieren 4 000 Tote, 4 000 Verwundete, 500 Gefangene, 10 000 Gewehre und viele Munition.

✚

Der Sultan erlässt eine Proklamation, in der er als Oberhaupt des Islam alle Mohammedaner zum Heiligen Kriege ("Dschihad") gegen die Feinde der Religion aufruft.

✚ ✚ ✚

Nach englischen Nachrichten stoßen Eingeborenentruppen aus Kamerun unter deutscher Führung erneut in der Richtung auf Ikom über den Kroßfluß nach Nigeria vor und greifen Abonorok an.

✚

Am Oranjefluß kommt es zu einem neuen Gefecht zwischen Truppen aus Deutsch-Südwestafrika und südafrikanischen Streitkräften unter General van Deventer.

✚

Starke von der südafrikanischen Regierung abgesandte Abteilungen versuchen Dewets Kommando abzufangen.

Am 13. November

werden südlich Yperen 700 Franzosen gefangen genommen, westlich von Lille englische Angriffe abgewiesen. Auf dem Nordufer des Aisne, bei Berry-au-Bac, werden die Franzosen zur Räumung einer beherrschenden Stellung gezwungen; im Argonnenwald schreitet der deutsche Angriff vorwärts.

✚ ✚ ✚

Dänemark, Schweden und Norwegen überreichen wegen der Schwierigkeiten des neutralen Handels den Staaten des Dreiverbandes Protestnoten.

✚ ✚ ✚

Bei Stallupönen werden 500 Russen gefangen genommen.

Völlig überraschend für die Russen setzt nach der Neugruppierung der Kräfte die deutsch-österreichische Offensive auf der Linie von Nord-Polen bis Galizien ein.

Bei Wlozlawek stösst die Armee von Mackensen auf ein russisches Armeekorps, wirft es zurück und nimmt ihm 1 500 Gefangene und 12 Maschinengewehre ab.

✦ ✦ ✦

Die auf Valjevo vorrückenden österreichisch-ungarischen Truppen finden hier starken Widerstand, dringen aber trotzdem vorwärts. An der Save wird Skela genommen; drei Donaumonitore wirken durch ihr Feuer auf die Flanke des Gegners erfolgreich mit.

✦ ✦ ✦

Bulgarien beantwortet die Anfrage Rußlands, ob es gegebenenfalls der russischen Schwarzmeerflotte in den bulgarischen Häfen Burgas und Warna Schutz und Aufnahme gewähren wolle, ablehnend.

✦ ✦ ✦

Bei Kotur in Persien, zwischen Wan-und Urmiasee, nahe der türkischen Grenze, schlagen türkische Truppen die Russen, die die Stadt besetzt hatten, ziehen in den Ort ein und verfolgen den Feind.

✦

Der Emir von Afghanistan zeigt der russischen Regierung an, daß er dem Aufruf des Sultans Folge leisten und sich am Heiligen Krieg zur Verteidigung des Islam beteiligen werde. Der russische Geschäftsträger verläßt Kabul.

✦

Die Engländer, die bei Fao gelandet sind, verlieren bei einem heftigen Angriff türkisch-arabischer Kräfte 60 Mann.

✦ ✦ ✦

Die Truppen des Obersten Laverdure erleiden in Morokko eine schwere Schlappe, nachdem die Franzosen das Lager der Zaian in der Nähe von Khenifra zerstört haben. Eine von dort abziehende Abteilung wird durch eine starke marokkanische Kriegergruppe umzingelt und in einen blutigen Kampf verwickelt. Von Khenifra herbeieilender Entsatz befreit zwar die Kolonne, doch verliert diese viele Offiziere, einige Hundert europäische Soldaten und einen Teil der Artillerie.

✦ ✦ ✦

Der französische Kreuzer "Bruix" und die englische Regierungsjacht "Ivy" von Nigeria beschießen den unbefestigten Platz Viktoria an der Küste von Kamerun und besetzen die Stadt durch Seesoldaten. Eine andere Kolonne rückt in Susa an der Bonaberibahn ein und besetzt danach die Station Mujuka. Starke Abteilungen gehen von verschiedenen Seiten gegen Buea vor.

Am 14. November

werden auf der belgischen Front trotz des ungünstigen Wetters einige Hundert Franzosen und Engländer gefangen genommen und zwei Maschinengewehre erbeutet. — Im Argonnenwald wird ein wichtiger französischer Stützpunkt gesprengt und im Sturm genommen.

✦ ✦ ✦

Die Armee von Mackensen dringt in Ausnutzung des Sieges vom vorhergehenden Tage bei Wlozlawek weiter vor. Die Russen ziehen zur Abwendung des drohenden deutschen Durchbruchs zwei neue Armeekorps heran.

✦

In Galizien weisen die österreichisch-ungarischen Truppen in einzelnen Vorstößen Aufklärungsabteilungen der Russen zurück; die Besatzung von Przemysl drängt den von Nordwesten herankommenden Feind in einem größeren Ausfall bis an die Höhen von Rokietnice zurück.

✦ ✦ ✦

Der Vormarsch der österreichisch-ungarischen Truppen in Serbien wird auf der ganzen Front fortgesetzt. Nach hartem Kampf werden die Höhen von Kamenitza, die den Schlüssel zur Straße nach Valjevo bilden, genommen, fast 600 Serben zu Gefangenen gemacht und viele Waffen und Munitionsvorräte erbeutet. Eine Kolonne rückt südwestlich gegen Stubitza, den Sattelpunkt der Straße Rogatzitza—Valjevo vor, andere Abteilungen stehen bei Ub, südöstlich Banjani und vor Obrenovatz, östlich von Skela.

✦ ✦ ✦

Zwischen Bulgarien und der Türkei wird ein Post- und Telegraphenvertrag abgeschlossen, der in zwei Monaten in Kraft treten soll.

Weltkrieg!

Kriegs- & Ruhmesblätter

Nr. 28 **1914~1915** **5 cts.**

Published weekly by Hilfsverein Deutscher Frauen at No. 45 Broadway, New York, N. Y. Mrs. Else von Rothe, *Chairman*; Mrs. Carl L. Schurz, *Treasurer*. Subscription price: Five cents a copy; $1.30 for six months; $2.60 a year. July 24, 1915.
Entered at the Post Office, New York, N. Y., as second-class matter.

(14. November, Schluß.)

An der Kaukasusgrenze erringen die Türken weitere Erfolge. Die russische Stellung bei Liman — Sisi im Bezirk Lasistan wird angegriffen und umzingelt, herbeieilende Verstärkungen werden zersprengt.

Am 15. November

zwingt heftiger Schneesturm beide Parteien auf dem westlichen Kriegsschauplatz zur Einschränkung ihrer Tätigkeit. Die Überschwemmung des Geländes am Yser-Yperen-Kanal dehnt sich immer weiter nach Süden aus und reicht bereits bis fünf Kilometer nördlich von Bixschoote.

✚

Der englische Feldmarschall Lord Roberts stirbt während eines Besuches bei den indischen Truppen in Frankreich.

✚ ✚ ✚

Südlich Stallupönen werden die Russen zum zweiten Mal geschlagen.

Die deutsche Heeresgruppe, die, aus Westpreußen operierend, die linke Flanke der Armee v. Mackensen deckt, wehrt bei Soldau den Anmarsch russischer Kräfte ab.

Zugleich wird der Nordflügel der I. russischen Armee, der sich zwischen die deutschen Streitkräfte zu schieben sucht, bei Lipno nördlich von Wlozlawek geschlagen und unter Verlust von 5 000 Gefangenen und 10 Maschinengewehren in der Richtung auf Plozk zurückgeworfen.

Bei Kutno werden die beiden herangezogenen russischen Armeekorps von der Armee v. Mackensen geschlagen und nach Osten zurückgeworfen; sie verlieren 25 000 Gefangene, 80 Maschinengewehre und viele Geschütze. Die Verfolgung übernimmt eine kleinere Heeresgruppe unter General von Morgen; die Masse der Armee v. Mackensen schwenkt nach Süden gegen den Ner ein.

Auch an der polnisch-galizischen Grenze, nördlich von Krakau, wenden sich die österreichisch-ungarischen Truppen gegen den Feind; an einigen Stellen der Front entwickeln sich Kämpfe.

✚ ✚ ✚

Von Semlin an der Donau erfolgt eine mehrstündige Beschießung des Kalimegdan, der im Donau-Sawe-Winkel erbauten Festung von Belgrad. Das serbische Gegenfeuer bleibt wirkungslos.

Nach zweistündiger Beschiessung der serbischen Stellungen vor Obrenovatz flüchtet der Feind in die Stadt. Gegen 5 Uhr nachmittags nehmen die österreichisch-ungarischen Truppen Obrenovatz im Sturm und erbeuten zahlreiche Gefangene und viel Kriegsmaterial. Der Be-

Der vollständige Reingewinn gehört ungeschmälert bedürftigen Kindern im Felde stehender Männer.

sitz der Stadt eröffnet den Zugang nach Belgrad von Süden her. Ein weiterer Heeresteil besetzt alle Höhen nordöstlich, westlich und südwestlich vor Valjevo; die Serben räumen die Stadt. Die Kriegsbeute ist sehr bedeutend. — Östlich von Valjevo setzen bereits Gefechte mit den serbischen Nachhuten ein. Auf dem Wege nach Mionitza wird ein grosser Teil des serbischen Trains abgefangen. Die Hauptmasse des Feindes weicht gegen Arangjelovatz.

✤ ✤ ✤

In der Fahtih-Moschee zu Konstantinopel wird der Fetwa des Scheich ül Islam, der den Heiligen Krieg verkündet, unter ungeheurer Begeisterung des Volkes verlesen. Der Sultan hält inmitten der höchsten Würdenträger vor dem Mantel des Propheten eine Ansprache an eine Abordnung der Großen Versammlung, in der er die islamische Bewegung als gegen die Mächte des Dreiverbandes gerichtet bezeichnet. Vor der deutschen und der österreichisch-ungarischen Botschaft kommt es zu lebhaften Sympathiekundgebungen.

✤ ✤ ✤

Buea in Kamerun wird nach Räumung durch unsere Truppen von englisch-französischen Abteilungen besetzt.

Am 16. November

werden die Kämpfe bei Nieuport fortgesetzt und Ost-Dünkirchen, Pervyse und Armentières beschossen. Südlich von Verdun und nordöstlich von Cirey werden französische Angriffe abgewiesen.

✤ ✤ ✤

Die englischen Truppentransporte über den Kanal werden wegen des Erscheinens deutscher Unterseeboote eingestellt. Die Verschiffungen erfolgen von jetzt ab unter Umgehung dieser Wasserstraße.

✤

Der deutsche Hilfskreuzer "Berlin," ein Schiff des Norddeutschen Lloyd von 17 000 Tonnen Verdrängung, erleidet im nördlichen Teil der Nordsee Maschinenschaden und gelangt kurz vor Tagesanbruch in den Kriegshafen von Drontheim.

✤ ✤ ✤

Auf dem äußersten linken deutschen Flügel in Ostpreußen, in der Gegend nördlich von Gumbinnen, entwickelt sich ein heftiges Gefecht mit starker russischer Kavallerie.

✤

Infolge der Bedrohung der rechten russischen Flanke in Mittelpolen durch die bei Lentschiza über den Ner heranrückende Hauptmacht der Armee v. Mackensen, die bei Dombie ein russisches Armeekorps schlägt, geht die II. russische Armee in die Linie Strykow—Zdunska Wola zurück, Front nach Nordwesten, auf diese Weise Lodz deckend. In diese Stellung wird nach und nach auch die von Süden herangeholte V. Armee gezogen, so daß in der Mitte der russischen Front zwischen der V. und der IV. Armee eine erhebliche Lücke entsteht.

Der Gouverneur von Warschau v. Korff fällt bei Kutno unseren Truppen in die Hände und wird mit seinem Stabe gefangen genommen.

✤

In den Kämpfen an der polnisch-galizischen Grenze greifen unsere Verbündeten, im Raume von Krakau vorstoßend, die vordersten russischen Linien in Südpolen an, die bis in die Gegend Wolbrom — Piliza gelangt sind, und nehmen sie. Wo russische Infanterie zum Angriff vorgeht, wird sie zurückgeworfen. Der deutsche Sieg bei Kutno macht sich bereits auf diesem Teile der Front bemerkbar.

✤ ✤ ✤

Der Kommandant der österreichisch-ungarischen Streitkräfte vor Belgrad läßt den serbischen Befehlshaber durch einen Parlamentär zur Übergabe der Stadt auffordern. Da die ausbedungene Frist ergebnislos verläuft, wird das Bombardement Belgrads fortgesetzt.—Die in Serbien vorrückenden Truppen unserer Verbündeten haben sich an den Kolubarafluß herangeschoben und ihn teilweise bereits überschritten, obwohl der Feind bei seinem Rückzuge alle Brücken zerstört hat. Es werden 1 400 Gefangene gemacht und viel Material erbeutet.

✤ ✤ ✤

Die türkischen Truppen, die in der persischen Provinz Aserbeidschan vorrücken schlagen

Nachfolgender von Wohltätern vollständig bezahlter Anzeigenteil ermöglicht uns wöchentlich grössere Geldsendungen an unser Hauptbüro in Berlin zu senden.


Schlueter
Printing
Company
NEW YORK

in der Nähe von Salmas eine starke russische Abteilung. — Die Häupter der persischen Stämme, die bisher zu den Russen gehalten haben, vereinigen ihre Krieger mit den türkischen Truppen.

✚

Bei Fao an der Mündung des Schatt-el-Arab schlagen die Türken eine englische Abteilung.

✚ ✚ ✚

Von Lüderitzbucht aus stößt ein deutscher Flieger in die Kapkolonie vor und beobachtet die englischen Stellungen. Die Beschießung des Flugzeugs bleibt erfolglos.

Am 17. November

schreitet im Argonnenwald unser Angriff südlich der von uns gehaltenen Punkte Bagatelle Pavillon, St. Hubert und Barricade Pavillon erfolgreich vorwärts. — Erneute französische Vorstöße südlich von Verdun werden zurückgeworfen; ein Angriff gegen unsere bei Chauvoncourt, nordwestlich von St. Mihiel auf dem linken Maas-Ufer stehenden Kräfte bricht nach anfänglichem Erfolg gänzlich zusammen.—Südöstlich von Cirey räumen die Franzosen infolge deutscher Angriffe einen Teil ihrer Stellungen; hier wird Schloß Châtillon von unseren Truppen im Sturm genommen.

✚ ✚ ✚

Das englische Torpedoboot "Druid" läuft an der schottischen Küste auf eine Mine und sinkt. Die Mannschaft wird gerettet.—Die Verluste der englischen Marine bis zum heutigen Tage betragen nach Mitteilungen Churchills an Offizieren 222 Tote, 37 Verwundete, 5 Vermißte; an Matrosen 3 455 Tote, 428 Verwundete, 1 Vermißter. Nicht mitgerechnet sind 1 000 Vermißte der Flottendivision von Antwerpen, 875 Mann der "Good Hope" und eine in Holland gefangen gehaltene Marinedivision.

✚ ✚ ✚

Der Kommandant des Forts Agdenaes am Zugang zum Hafen von Drontheim wird vor ein Kriegsgericht gestellt, weil er die Einfahrt der "Berlin" nicht bemerkt hat. Der deutsche Hilfskreuzer wird abgerüstet.

✚ ✚ ✚

Ein Teil unserer Ostsee-Flotte stösst gegen den russischen Kriegshafen Libau vor, sperrt die Einfahrtsstrassen durch Versenkung von Schiffen und beschiesst die militärisch wichtigen Anlagen. Torpedoboote, die in den Innenhafen eindringen, stellen fest, dass kein feindliches Kriegsschiff anwesend ist.

✚

Die nördlich von Gumbinnen mit deutschen Truppen ins Gefecht verwickelte russische Kavallerie wird geschlagen und über Pillkallen zurückgeworfen.

✚

Der deutsche Vormarsch über den Ner schreitet gegen Lodz vor; der wichtige Straßenknotenpunkt Zgierz, nur acht Kilometer nördlich von Lodz, wird genommen.

✚

Während im Raume Krakau—Czenstochau die österreichisch-ungarischen Truppen vorgehen, richtet die russische Heeresleitung südöstlich von Krakau Offensivstöße gegen die Karpathen. Sie beabsichtigt dadurch, ein Vordringen unserer Verbündeten in Südpolen zu verhindern. In einem der Teilgefechte, die sich hieraus entwickeln, wird starke russische Kavallerie bei Grybow südlich von Tarnow durch überraschendes Artilleriefeuer zersprengt.

✚ ✚ ✚

In Der Nähe von Petersburg werden sozialdemokratische Dumaabgeordnete unter der Beschuldigung einer Verschwörung gegen die Regierung verhaftet.

✚ ✚ ✚

In der Gegend von Artwin (auf russischem Gebiet am linken Ufer des Dschorok) nehmen die Türken alle Blockhäuser mit dem Bajonett. Die Russen fliehen und lassen zahlreiche Tote und sehr viel Material zurück. Auch bei Liman, in der Nähe der Küste auf russischem Boden, wird eine feindliche Abteilung geschlagen und flieht, nachdem sie erhebliche Verluste erlitten, auf das rechte Dschorok-Ufer. Die Türken erbeuten hundert Gefangene und zwei Gebirgsgeschütze.

✚

Unter den Mohammedanern Cyperns, die mehr als ein Fünftel der Gesamtbevölkerung betragen, bricht ein Aufruhr aus, weil die

Engländer den islamischen Gottesdienst verbieten.

✚

Die türkischen Truppen auf der Sinaï-Halbinsel besetzen Kalaat-el-Nahkl an der großen Straße Suez—Akaba.

Am 18. November

werden feindliche Versuche, im flandrischen Überschwemmungsgebiete mit Hilfe von Kähnen Maschinengewehre gegen die deutschen Stellungen in Tätigkeit zu bringen, abgewiesen.—Ein deutsches Flugzeuggeschwader bombardiert erfolgreich Amiens.—Gegen Servon am Westrand des Argonnenwaldes unternehmen die Franzosen einen heftigen Angriff, der blutig zurückgeschlagen wird; die deutschen Verluste sind gering.

✚

Französische Kriegsgerichte verurteilen eine ganze Reihe ihrer eigenen Soldaten, die bei der Wiederbesetzung von Creil (nördlich von Paris an der Oise) nach dem großen deutschen Rückzug schwere Ausschreitungen gegen ihre Landsleute begangen haben, teils zum Tode, teils zu Zuchthausstrafen.

✚ ✚ ✚

Ein Ukas des Zaren nimmt Finnland, das bisher ein Großfürstentum in Personalunion mit Rußland gebildet hat, die letzten Reste seiner Selbständigkeit.

✚ ✚ ✚

Die deutsche Linie in Ostpreußen wird zur Erleichterung der Verteidigung in den Schutz der masurischen Seenplatte zurückgenommen.

✚

Die II. russische Armee wird von Strykow nach Süden gegen die Strasse Brzeziny—Lodz zurückgeworfen.

✚ ✚ ✚

Nach der Beschießung von Trapezunt durch die russische Schwarzmeerflotte dampfen "Sultan Jawus Selim" und "Midilli" in schnellster Fahrt durch den Bosporus geradenwegs auf Sewastopol zu, um die Russen abzuschneiden. Nachmittags kommt bei nebligem Wetter in der Höhe des Feuerturms von Chersones (am Südwestkap der Halbinsel Krim) das feindliche Geschwader, zwei Schlachtschiffe, fünf Kreuzer und fünf Zerstörer, in Sicht. In dem sich entwickelnden Kampf wird das russische Admiralschiff "Swjatoi-Jevstafi" beschädigt. Nach vierzehn Minuten ziehen sich die Russen in der Richtung auf Sewastopol zurück.

✚

Die gegen Batum vorrückenden türkischen Abteilungen bringen den Russen eine neue Niederlage bei; sie erbeuten eine Fahne, vier Kanonen, Pferde, viel Lebensmittel und nehmen sechs Offiziere und mehr als hundert Mann gefangen. Die russischen Verluste sind gross; der Rest zieht sich gegen Batum zurück.

Nordöstlich von Köprüköj haben sich die Russen auf eine befestigte Stellung bei Azap zu neuem Widerstand zurückgezogen. Nach zweitägigem Kampf werden die Höhen durch Bajonettangriff von den Türken erobert.

✚

An verschiedenen Küstenpunkten und Inseln im Persischen Golf haben die Engländer größere Abteilungen indischer Truppen gelandet. Um weiteres Vordringen des Feindes in den Schatt-el-Arab zu verhindern, versenken die Türken in Basra einen großen Dampfer im Fluß und legen eine starke Minensperre.

✚

Der Bruder des Scheichs der Senussi trifft zu Verhandlungen in Konstantinopel ein.

✚

Im Gebiet des Schatt-el-Arab findet ein heftiger neunstündiger Kampf zwischen beträchtlichen türkischen und englischen Truppenteilen statt, in dessen Verlauf das türkische Kanonenboot "Marmariss" ein englisches Kanonenboot beschädigt. Die Verluste der Engländer betragen etwa 750 Tote und 1 000 Verwundete. Die Türken nehmen eine neue Stellung ausserhalb des Bereichs der feindlichen Schiffsgeschütze ein.

✚ ✚ ✚

Die Vororte von Tanger sind, nach spanischen Meldungen, in den Händen der aufständischen Marokkaner. Von Marseille werden Kolonialtruppen nach Marokko zurückbefördert.

✚ ✚ ✚

Der "Emden"-Kapitän v. Müller ist nach Sydney gebracht worden.

Weltkrieg!

Kriegs- & Ruhmesblätter

Nr. 29 **1914~1915** **5 cts.**

Published weekly by Hilfsverein Deutscher Frauen at No. 45 Broadway, New York, N. Y.
Mrs. Else von Rothe, *Chairman;* Mrs. Carl L. Schurz, *Treasurer.* Subscription price: Five cents a copy; $1.30 for six months; $2.60 a year. July 31, 1915.
Entered at the Post Office, New York, N. Y., as second-class matter.

Am 19. November

wird am Ostrand der Côte Lorraine, südöstlich von Verdun, ein französischer Angriff bei Combres abgeschlagen.

✤

General v. Voigts-Rhetz, der erst vor kurzem zum Generalquartiermeister ernannt worden ist, stirbt.

✤

Die 4000 Deutschen und Österreicher des Gefangenenlagers von Douglas auf der Insel Man, die sich schon einmal infolge ungesunder Unterbringung empört haben, erregen einen Aufruhr wegen des schlechten Essens. Die Wache tötet fünf Gefangene und verwundet mehrere.

✤

Der irische Volksführer Sir Roger Casement wird im Berliner Auswärtigen Amt empfangen. Der stellvertretende Staatssekretär gibt im Auftrage des Reichskanzlers folgende amtliche Erklärung ab: "Die Kaiserliche Regierung weist die böswilligen Absichten, die ihr in den von Sir Roger Casement angeführten Darlegungen untergeschoben werden, auf das entschiedenste zurück und benutzt diese Gelegenheit, um die kategorische Versicherung abzugeben, daß Deutschland nur Wünsche für die Wohlfahrt des irischen Volkes, seines Landes und seiner Einrichtungen hegt.
Die kaiserliche Regierung erklärt in aller Form, daß Deutschland niemals mit der Absicht einer Eroberung oder der Vernichtung irgendwelcher Einrichtungen in Irland einfallen würde.
Sollte im Verlaufe dieses Krieges, den Deutschland nicht gesucht hat, das Waffenglück jemals deutsche Truppen an die Küsten Irlands führen, so würden sie dort landen, nicht als eine Armee von Eindringlingen, die kommen, um zu rauben und zu zerstören, sondern als Streitkräfte einer Regierung, die von gutem Willen gegen ein Land und gegen ein Volk beseelt ist, dem Deutschland nur nationale Wohlfahrt und nationale Freiheit wünscht."

✤

Die Operationen in Ostpreußen nehmen die Form des Stellungskampfes an. Östlich von Angerburg besetzen die Russen eine verlassene Schanze, kommen jedoch nicht weiter vorwärts. Lötzen wird ergebnislos beschossen.

✤

Im nördlichen Polen drängen die aus Ostpreußen vorrückenden deutschen Truppen die geschlagenen Russen weiter nach Süden zurück; auch der bei Lipno besiegte Flügel der I. russischen Armee setzt seinen Rückzug fort. Südlich von Plozk ziehen sich vor der Abteilung des Generals v. Morgen die Russen allmählich in der Richtung auf Lowitsch zurück.

Infolge der günstigen allgemeinen Lage auf dem östlichen Kriegsschauplatz sieht sich die

deutsche Heeresleitung, die ursprünglich nur die "große russische Offensive" gegen Posen und Schlesien abzuwehren beabsichtigte, zu dem Versuch veranlaßt, die II. und V. russische Armee bei Lodz einzuschließen. Zu diesem Zwecke werden starke Kräfte vom linken deutschen Flügel über Brzeziny nach Süden vorgeschoben, um die russischen Armeen von Osten zu umfassen, während zur Einschließung von Westen her schwächere Truppenteile und Kavallerie aus Posen und Breslau herbeigeholt werden. Lodz selbst wird von mehreren Seiten beschossen.

Im Raume östlich von Czenstochau, in dem tags zuvor bereits 7 000 Russen gefangen und 18 Maschinengewehre nebst mehreren Geschützen genommen worden sind, gehen österreichisch-ungarische Truppen gemeinsam mit deutschen vor.

✠

Ein russischer Versuch, bei Przemysl stärkere Truppenteile näher an die Südfront der Festung heranzuschieben, wird unter schweren feindlichen Verlusten zurückgewiesen.

✠

Auf der ganzen serbischen Front finden Gefechte statt. Angriffe gegen die befestigte Stellung bei Lazarewatz, östlich des Kolubaraflusses, schreiten erfolgreich vorwärts. Das Wetter ist ungünstig; auf den Höhen liegt metertiefer Schnee, die Niederungen sind überschwemmt.

✠

Am linken Dschorok-Ufer erzielen die gegen Batum vorrückenden türkischen Abteilungen weitere Erfolge.

✠

Nach dem verlustreichen Kampf und Rückzug bei Khenifra in Marokko ist die französische Besatzung vielfachen Angriffen eingeborener Krieger ausgesetzt. Im verein mit einer aus Tadla von Südwesten herbeigeeilten Hilfskolonne werden nunmehr die Marokkaner in die Berge zurückgetrieben.

✠

Auch in Süd-Algerien erklären einige Stämme den Heiligen Krieg gegen die Franzosen. Das befestigte Lager El-Golea fällt in die Hände der Aufständischen.

✠

In ganz Transvaal und dem Oranje-Freistaat sind kleine Abteilungen aufständischer Buren tätig. Lichtenburg und Rustenburg im östlichen Transvaal sind von ihnen bedroht, Heilbronn und Kronstad im nördlichen Oranje-Freistaat nebst einer Anzahl kleinerer Ortschaften besetzt.

Am 20. November

tritt auf der ganzen westlichen Front nur die Artillerie in Tätigkeit.—Die Beschießung von Reims dauert ununterbrochen an; die deutsche Belagerungsstellung erstreckt sich bogenförmig von Brimont im Norden bis Prunay im Südosten um die Stadt.

✠

Die britische Admiralität sperrt die Häfen des Humber, Tyne, Firth of Forth und Moray Firth an der Ostküste Englands und Schottlands sowie den von Scapa Flow auf den Orkney-Inseln für die freie Schiffahrt.

✠

Die englische unabhängige Arbeiterpartei setzt eine lebhafte Bewegung gegen die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht ins Werk.

✠

Hilfskreuzer "Berlin" wird bei Hommelviken im Südostzipfel des Fjords von Drontheim interniert.

✠

Zum Entsatz ihrer bei Lodz mit Einkreisung bedrohten Streitkräfte zieht die russische Heeresleitung außer beträchtlichen Teilen der Truppen von der ostpreußischen Grenze noch die nördlich der Weichsel zurückgehenden Korps der I. Armee über Warschau und Skierniewice heran. Lodz hat eine weitere heftige Beschießung auszuhalten, die mehrfach Brände hervorruft.

Östlich von Czenstochau machen die verbündeten Truppen Fortschritte; auf dem nördlichen Flügel dieser Front ergeben sich zwei russische Bataillone.

✠

Durch einen kühnen Ausfall aus Przemysl wirft die Besatzung die russischen Einschliessungstruppen im Westen und Südwesten der Festung weit zurück; der Feind hält sich jetzt ausserhalb der Reichweite der Geschütze.

✠

Der türkische Kreuzer "Hamidije" beschießt Tuapse, südöstlich von Noworossijsk an der

Nachfolgender von Wohltätern vollständig bezahlter Anzeigenteil ermöglicht uns wöchentlich grössere Geldsendungen an unser Hauptbüro in Berlin zu senden.

Küste des Schwarzen Meeres, und zerstört die Funkenstation und Petroleumtanks.

✦

Die Türken überrumpeln vor Artwin am Dschorok die gegenüberstehenden russischen Vorhuten durch einen Bajonettangriff und erbeuten viel Kriegsmaterial.

Im Kampfgebiete nördlich von Köprüköj werden die Russen aus ihren Stellungen bei Azap gegen Olti geworfen.

✦

Die osmanische Regierung beschlagnahmt die englische Eisenbahnlinie Smyrna—Aidin als Vergeltung für die Wegnahme der beiden türkischen Schlachtschiffe in englischen Werften, die Annexion Cyperns und die Verletzung des Statuts Ägyptens.

✦

Die englischen Anstrengungen, durch Hervorrufung von Zwistigkeiten zwischen den sunnitischen und schiitischen Mohammedanern Persiens die Wirkung des "Dschihad" zu schwächen, scheitern. Die persische Regierung bleibt neutral, das Volk erhebt sich jedoch in den okkupierten Grenzgebieten gegen die Russen und Engländer.

✦

Entgegen den englischen Erwartungen beenden die streitbaren Araberstämme bei Bekanntwerden der Proklamation des Heiligen Krieges alle Streitigkeiten untereinander und gegen die Türkei und schließen sich zum Kampf gegen die Engländer zusammen.

✦

Die türkische Nordgruppe auf der Sinaï-Halbinsel stösst beim Vorrücken auf der längs der Meeresküste verlaufenden Strasse El-Arisch — El-Kantara etwa 30 Kilometer östlich des Suez-Kanals auf englische Kräfte, bringt ihnen empfindliche Verluste bei und wirft sie auf El-Kantara zurück, das nach kurzem Kampf von ihr besetzt wird. Englische Kamelreiter und Gendarmen gehen zu den Türken über. Die Engländer räumen das ganze Ostufer des Suez-Kanals. — Die Stärke der türkischen Armeen in der Sinaï-Halbinsel beträgt 76 000 Mann unter dem Befehl von Izzet Pascha; mehrere Tausend Beduinen haben sich ihnen angeschlossen.

✦

Fast alle marokkanischen Stämme befinden sich im Aufruhr gegen die französische Herrschaft. Fez ist eingeschlossen.

✦

Der englische Kreuzer "Glasgow," der Rio de Janeiro angelaufen hat, erhält von der brasilianischen Regierung die Erlaubnis, seine Beschädigungen aus der Schlacht von Coronel im dortigen Dock auszubessern.

Am 21. November

unternehmen drei englische Flieger auf die Zeppelinwerft in Friedrichshafen einen Angriff, den der englische Gesandte in der Schweiz, Grant Duff, unter Bruch der Neutralität vorbereitet hat. Grant Duff hat in Romannshorn am Bodensee vor kurzem einen der Flieger über die Lage der Werft durch persönliche Beobachtungen genau aufgeklärt. Drei Doppeldecker, die von Belfort aufsteigen, überfliegen, ebenfalls unter Bruch der Neutralität, schweizerisches Gebiet in der Richtung auf Friedrichshafen, werden jedoch rechtzeitig von Konstanz aus gemeldet und in Friedrichshafen mit Schrapnell- und Maschinengewehrfeuer empfangen. Der erste Flieger, Marine-Oberleutnant Briggs, wird nach erzwungenem Niedergehen und tapferer Gegenwehr gefangen genommen, die beiden anderen entkommen. Ihre Bombenwürfe richten keinen nennenswerten Schaden an; der Anschlag gegen die Werft ist misslungen.

✦

Das Pariser Kriegsgericht verurteilt mehrere deutsche Militärärzte und Sanitäter, die angeblich von Plünderungen in Lizy sur Ourcq für sich Nutzen gezogen haben, zu Gefängnisstrafen, obwohl sie ihre Unschuld beteuern und festgestellt ist, daß sie auch Franzosen in aufopferndster Weise gepflegt haben.

✦

Prinz August Wilhelm von Preußen verunglückt bei einer dienstlichen Automobilfahrt und erleidet außer einem Unterschenkelbruch eine schwere Kieferkontusion.

Die amtliche holländische Untersuchung ergibt, daß alle an der Küste angeschwemmten Minen, etwa 100 an der Zahl, englischen Ursprungs sind.

✤

Ministerpräsident Dato erklärt bei der Parlamentseröffnung, daß Spanien strenge Neutralität bewahren wolle.

✤

Das Ringen südlich von Plozk und um Lodz dauert fort: die vom linken Flügel der Armee v. Mackensen östlich von Lodz vorgeschobenen deutschen Kräfte greifen über Koluszki nach Rzgow und Tuszyn herum und versuchen so die Stadt im Südosten zu umfassen. In Erkenntnis der Größe der Gefahr ziehen die Russen außer den über Warschau und Skierniewice heranrückenden Truppen noch von Süden starke Teile des rechen Flügels ihrer IV. Armee zur Hilfe heran, so daß den vorgeschobenen deutschen Heeresteilen eine Umklammerung von Osten und Süden her droht.

Östlich von Czenstochau gewinnen die Verbündeten weiter Boden. Nordöstlich von Krakau stoßen die österreichisch-ungarischen Truppen bis zur Czreniawa, einem linken Nebenfluß der Weichsel, vor und gefährden dadurch die linke russische Flanke in Polen. Zur Verhütung dieser Umgehung unternehmen die Russen mit starken Kräften einen Vorstoß über den unteren Dunajez bei Tarnow, durch den sie Krakau von Südosten her bedrohen und den Gegner nach Galizien zurückzuziehen hoffen. Sie treffen jedoch bereits am westlichen Dunajez-Ufer bei Wojnicz, an der Straße Tarnow—Bochnia, auf schwächere österreichisch-ungarische Truppenteile, mit denen sich heftige Kämpfe entwickeln.

✤

Die Serben leisten den über die Kolubara vorgerückten österreichisch-ungarischen Truppen in gut befestigten Stellungen starken Widerstand, der durch Wetter- und Bodenverhältnisse, unterstützt wird; doch verlieren sie am 20. und 21. November wiederum 2440 Gefangene.

Zur Unterstützung der von Süden her gegen Belgrad vorgehenden Truppen eröffnet die österreichisch-ungarische Artillerie zusammen mit Sawe- und Donaumonitoren neuerdings das Feuer gegen die Belgrader Festungswerke, die feste Stellung der Serben auf der ungarischen Seite der Eisenbahnbrücke Semlin—Belgrad und die Schanzwerke am Sawe- und am Donau-Ufer.

✤

Die Türken besetzen Artwin am Dschorok. Nachdem nun auch die letzten russischen Truppen über den Fluss geworfen sind, ist das ganze Gebiet zwischen der Grenze und dem Dschorok in türkischem Besitz.

✤

Hilfskreuzer "Kronprinz Wilhelm" versenkt den französischen Segler "Anne de Bretagne" im Atlantischen Ozean.

✤

Dewet setzt mit einer kleinen Abteilung über den Vaalfluß nach Südost-Transvaal über.

Eine Abteilung Transvaalburen umzingelt nachmittags den Polizeiposten von Hamanskraal, nördlich von Pretoria am Apiesfluß. Es kommt bei Klipdrift zu einem Kampf mit Regierungstruppen, der nach mehreren Stunden mit einer verlustreichen Niederlage der Engländer endet.

✤

Gegen die fünf Schiffe des Geschwaders des Vizeadmirals v. Spee sind nunmehr 22 Kriegsschiffe der feindlichen Flotten zusammengezogen.

Am 22. November

nähert sich ein kleines englisches Geschwader der belgischen Küste, wird aber durch deutsches Artilleriefeuer vertrieben. Bei Nieuport dauern die Kämpfe an. Ypern und Soissons werden erfolgreich beschossen. Im Argonnenwald nehmen unsere Truppen fortgesetzt feindliche Schützengräben und Stützpunkte.—Eine gewaltsame französische Erkundung gegen die deutschen Stellungen östlich der Mosel, in der Gegend von Pont à Mousson, wird durch einen Gegenangriff verhindert.

✤



Nr. 30 1914~1915 5 cts.

Published weekly by Hilfsverein Deutscher Frauen at No. 45 Broadway, New York, N. Y. Mrs. Else von Rothe, *Chairman;* Mrs. Carl L. Schurz, *Treasurer.* Subscription price: Five cents a copy; $1.35 for six months; $2.60 a year. August 7, 1915.
Entered at the Post Office, New York, N. Y., as second-class matter.

Grohs

Der Kronprinz.

III. Bildernummer:
Kronprinzen-Armee.

Der vollständige Reingewinn gehört ungeschmälert bedürftigen Kindern im Felde stehender Männer.



Grohs

Die zerstörte verräterische Mühle.
(Die Stellung der Windmühlenflügel sollte die Bewegungen unserer Truppen zeigen.)



Grohs

Zerschossener französischer Panzerturm.

Nachfolgender von Wohltätern vollständig bezahlter Anzeigenteil ermöglicht uns wöchentlich grössere Geldsendungen an unser Hauptbüro in Berlin zu senden.

You can help the children of German soldiers by sending your order for *The Fatherland* to Hilfsverein Deutscher Frauen, 45 Broadway, New York, N. Y.

SHIPMENTS ALREADY OVER $400,000,000

IT is almost unbelievable that the shipments of arms and ammunitions to England have reached the above tremendous figures; but it is so, and as this traffic has grown with such lightning rapidity, Mr. George Sylvester Viereck, editor of *The Fatherland*, has felt it his duty to write a series of articles dealing with this inhuman traffic, so that people may be informed of the extent to which it has progressed.

Article No. 1 of this series,

THE TRADE IN TOOLS OF DEATH

gives an account of the tremendous development of the manufacture of ammunitions of war in the United States; showing how this country, allegedly neutral, is helping to prolong the English conflict by furnishing fire-arms and explosives to the British allies.

Orders for munitions are said to amount to $1,500,000,000, and the deliveries so far made to $400,000,000. Is this neutrality? Is it observing the "principles of humanity?"

THIS ARTICLE APPEARED IN THE JULY 14th ISSUE OF *THE FATHERLAND*

Article No. 2 which appeared in the July 21st issue of *The Fatherland*

BUILDING UP THE BUSINESS OF HUMAN DESTRUCTION

How the American manufacturers are turning from peaceful trade, of value to the world and the well-being of humanity, to the trade of war. Millions from contracts for cannon, guns, shrapnel, and shells for the killing of human beings.

OTHER ARTICLES DEALING WITH THIS INHUMAN TRAFFIC WILL APPEAR AT REGULAR INTERVALS IN *THE FATHERLAND*

SUBSCRIPTION PRICE
$2.00 per Year
$1.00 for Six Months

You can help the children of German soldiers by sending your order for *The Fatherland* to Hilfsverein Deutscher Frauen, 45 Broadway, New York, N. Y.

Ein sinnreiches Andenken!

so lautet einstimmig das Urtheil aller unserer Abonnenten, welchen wir unsere Prämie, die eleganten, schwerversilberten

Ehrenlöffel

als Anerkennung für ihre Thätigkeit im Interesse unserer guten Sache übersenden konnten.

Unser Anerbieten gilt nun für unsere beiden Ausgaben

"Weltkrieg" und "World-War"

und zwar erhalten unsere Abonnenten nach wie vor für jeden neuen Abonnenten *einen* dieser Löffel und für je fünf zusammen eingesandte Abonnenten *ein halbes Dutzend* derselben.

Natürlich muss der Betrag den Bestellungen beigefügt sein.

Hilfsverein Deutscher Frauen
zum Besten der Kinder im Felde stehender Männer.
45 Broadway, New York, N. Y.



NEW YORK

Lieferanten für Dampfschiff-Gesellschaften

GREGORIUS'

Pharmacies

LOUIS F. GREGORIUS. *Prop.*

DEUTSCHE APOTHEKEN

259 FIRST AVE., NEW YORK
Tels. 4077 and 5507 Stuyvesant.

369 EIGHTH AVE., NEW YORK
Tels. 1421 and 2797 Chelsea.

Gegründet 1872.

Post Aufträge werden schnellstens erledigt

"WORLD-WAR"

Die redaktionelle Leitung unserer Ausgabe in englischer Sprache hat der rühmlichst bekannte deutsch-amerikanische Dichter und Schriftsteller

GEORGE SYLVESTER VIERECK
Herausgeber der Wochenschrift
"The Fatherland"

ehrenamtlich übernommen.

Es bietet sich für alle deutsch sprechenden Amerikaner die Gelegenheit, ihren englisch sprechenden Freunden eine

Quelle wirklich authentischer Nachrichten über den Krieg und seine Entstehungsgeschichte

zugänglich zu machen und den bedürftigen Kindern zu helfen, deren Väter für das deutsche Vaterland ihr Leben lassen.

Selbstverständlich gehört auch der durch den Verkauf des "WORLD-WAR" erzielte Reingewinn ungeschmälert den Kindern im Felde stehender Männer.

Der Bezugspreis ist derselbe wie für die deutsche Ausgabe: $2.60 jährlich; $1.30 halbjährlich. Die **Gesamtausgabe der ersten 26 Nummern in englischer Sprache** kostet $1.30.

Bestellungen auf "WORLD-WAR" oder "WELTKRIEG," zusammen mit der Zeitschrift "THE FATHERLAND," nehmen wir zum Preise von $4.00 für das Jahr entgegen. ***Der den Soldatenkindern erwachsende Reingewinn wird durch dieses Angebot nicht im geringsten geschmälert.***

Unser Prämien-Angebot, siehe nebenstehende Seite, gilt auch für die im Voraus bezahlten Bestellungen auf "WORLD-WAR."

Bestellungen sind zu richten an:

MRS. CARL L. SCHURZ, *Treasurer,*
45 Broadway, New York, N. Y.

KAFFEE HAG


KAFFEINFREIER KAFFEE
KEIN SURROGAT
Wie man koestlichen Kaffee bereitet
Bereiten Sie Kaffee HAG auf dieselbe Weise wie anderen Kaffee. Wenn Sie ihn gern stark trinken, lassen Sie ihn einige Minuten kochen und ihn dann etwas länger ziehen als gewöhnlich; falls Sie ihn in einem Percolator oder Filtrirapparat bereiten, filtriren Sie ihn ein zweites Mal — alles, was Sie dann erhalten, ist reiner Kaffee mit der ganzen Köstlichkeit seines Wohlgeschmacks und Aromas.
25 Cents das Packet—Nur in Bohnen—Alle Händler
KAFFEE HAG CORPORATION
225 FÜNFTE AVENUE, NEW YORK
KAFFEE HAG





Menzendorf

Eingänge zu Erdwohnungen im Argonnenwald.



Hohlwein & Gircke

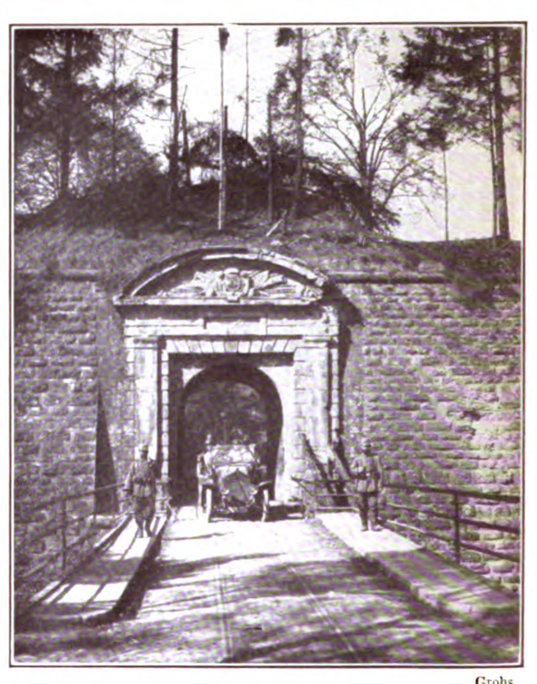
Auf Vorposten im Argonnenwald.

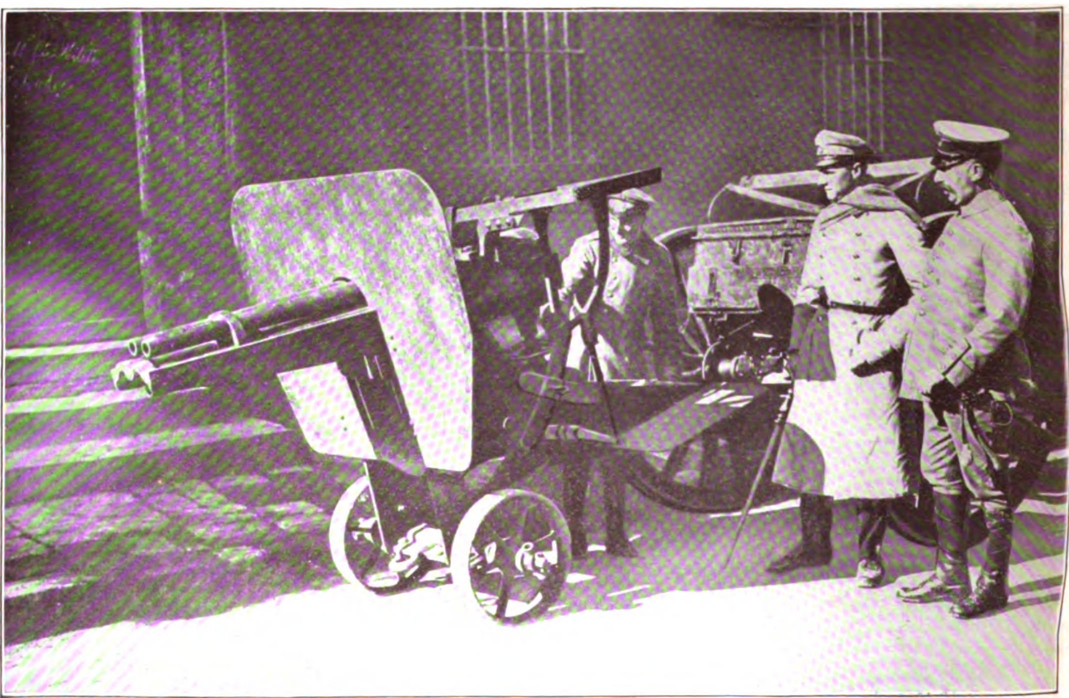


Menzendorf

Schützengraben im Argonnenwald.


Grohs
Der Kronprinz
und der König von Sachsen im Felde.


Grohs
Festungstor
von Longwy nach der Eroberung.


Grohs
Erbeutete französische Revolverkanone.

Weltkrieg!
Kriegs- & Ruhmesblätter
Nr. 31 1914-1915 5 cts.

Published weekly by Hilfsverein Deutscher Frauen at No. 45 Broadway, New York, N. Y.
Mrs. Else von Rothe, *Chairman;* Mrs. Carl L. Schurz, *Treasurer.* Subscription price: Five cents a copy; $1.30 for six months; $2.60 a year. August 14, 1915.
Entered at the Post Office, New York, N. Y., as second-class matter.

(22. November, Schluss.)

Die Russen besetzen in Ostpreußen die Gegend nördlich der Memel bis ungefähr zwölf Kilometer nordwestlich von Tilsit. Nördlich und westlich von Stonischken ist das Land völlig frei vom Feinde. Von hier aus erstreckt sich die russische Front in südöstlicher Richtung auf dem rechten Memelufer bis in die Gegend östlich von Ragnit und biegt hier nach Süden um. Zwischen Gumbinnen und Stallupönen überschreitet sie die Pissa und zieht sich östlich der Angerapp und östlich der großen Masurischen Seen, westlich von Lyck, nach Bialla.

✤

Westlich von Lowitsch stößt die Abteilung des Generals v. Morgen, die den bei Kutno geschlagenen Feind nach Südosten verfolgt, nach einigen siegreichen Gefechten auf überlegene russische Kräfte. Auf der Westfront von Lodz kommt der Kampf gleichfalls zum Stehen; hier werden zwischen Zgierz und Zdunska Wola Schützengräben ausgehoben, in denen unsere Truppen der russischen Übermacht standhalten.

Nach dem Abmarsch der Deutschen aus Brzeziny, das tags zuvor mehrmals seinen Besitzer gewechselt hat, schieben sich die aus Osten herangeworfenen Russen über die Stadt hinaus nach Westen vor und sperren die in den Süden von Lodz vordringenden deutschen Abteilungen auf diese Weise von ihrer rückwärtigen Verbindung ab. Da sich **auch der Druck der aus Süden anrückenden gewaltigen feindlichen Verstärkungen fühlbar macht, so wird die ganze Heeresgruppe im Südosten und Osten von Lodz, deren** Spitze nur noch wenige Kilometer von Petrikau entfernt ist, nach Norden zurückgenommen. Die III. Garde-Infanteriedivision unter General v. Litzmann, die die nördlichste Gruppe bildet, arbeitet sich langsam gegen die ausgedehnte befestigte russische Feldstellung vor.

Über Wjelun rückt eine aus deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen zusammengesetzte Kolonne heran, wird jedoch westlich von Petrikau durch den überlegenen Feind aufgehalten. Sie verhindert dort den Abmarsch weiterer russischer Kräfte nach Norden.

In Südpolen dauern die Angriffe der verbündeten Heere an. Piliza an der Quelle des gleichnamigen Flusses wird erobert; 2 400 Russen werden hierbei gefangen genommen.

✤

Die österreichisch-ungarischen Kräfte bei Wojnicz halten den Vormarsch der Russen gegen Bochnia einstweilen auf; weiter östlich werden dem Feinde einige Karpathenpässe preisgegeben.

✤

Russische Nachrichten besagen, daß Bulgarien ein langfristiges Ultimatum an Ser-

Der vollständige Reingewinn gehört ungeschmälert bedürftigen Kindern im Felde stehender Männer.

bien gerichtet hat, in dem es die Überlassung der seit langem beanspruchten Teile Makedoniens fordert.

✚

Der türkischen Offensive auf Batum — Olti — Kars gegenüber stößt eine russische Gruppe im östlichen Teil des Bezirks Erzerum, südwestlich von Karakilissa, über Dutak am Murad (Oberlauf des Euphrat) nach Süden vor, wird aber von kurdisch-türkischer Reiterei unter schweren Verlusten in die Flucht geschlagen und büßt 3 Feldgeschütze und 1 Maschinengewehr ein.

Zwischen Persien und der Türkei finden fortgesetzt Verhandlungen über ein Bündnis statt. Wenn auch die persische Regierung Neutralität zu bewahren entschlossen ist, wird ihre Lage Rußland gegenüber immer schwieriger, zumal, da am 21. November Täbris von persischen Stämmen besetzt wird, die unter den dortigen Russen ein Blutbad anrichten.

✚

Nach der verlustreichen Schlacht am Schatt-el-Arab in der Gegend von Basrah erhalten die Engländer Verstärkungen und rücken unter dem Schutze des Feuers ihrer Kanonenboote langsam flußabwärts gegen die neue türkische Stellung vor.

✚

In der Umgebung des Suezkanals kommt es zu blutigen Erhebungen eingeborener Truppen gegen die Engländer. Ägyptische Soldaten werden nach dem Sudan verschickt, die dort stehenden Truppen nach Ägypten gebracht.

✚

Nach Überschreiten des Vaalflusses wird Dewet durch englische Abteilungen in Automobilen verfolgt, entkommt jedoch nach einem Scharmützel.

✚

Unter den Eingeborenen von Britisch-Ostgriqualand brechen Unruhen aus.

✚

Zahlreiche Werke der Vereinigten Staaten von Nordamerika sind mit Lieferungen von Kriegsmaterial für unsere Feinde beschäftigt. Der Wert der bisher gemachten Bestellungen beträgt ungefähr eine Milliarde.

Am 23. November

werden die deutschen Infanteriestellungen bei Nieuport und Lombartzyde, nach Aufklärung durch englische Flieger, zu Lande angegriffen; von der See aus greift ein englisches Geschwader von drei kleinen Kreuzern und zahlreichen Torpedobooten und Zerstörern ein. Unsere Artillerie hält den Feind zu Lande und zu Wasser in Schach. — Am frühen Nachmittag beschießt ein zweites kleines Geschwader die Küstenstrecke Ostende—Wenduyne, wird jedoch durch das Feuer der Artillerie nach Beschädigung eines seiner Torpedobootzerstörer vertrieben. Gegen 3 Uhr erscheint es bei ziemlich nebligem Wetter vor Seebrügge und nimmt hier auf etwa sechs Kilometer ohne irgendwelchen militärischen Erfolg die Beschießung auf; dagegen wird der Ort Seebrügge stark beschädigt.

In der Umgebung von Dixmuyden wird Tag und Nacht heftig gekämpft. —

Hazebrouck und Bailleul werden von deutschen Fliegern bombardiert.

✚

Die deutsche Regierung legt durch Vermittlung des amerikanischen Botschafters Verwahrung gegen die Verurteilung der deutschen Militärärzte in Paris ein.

✚

Gegen die Überfliegung schweizerischen Gebiets durch die englischen Flieger am 21. November erhebt die Schweiz bei Frankreich und England Protest.

✚

"U 21" hält nachmittags gegen 4 Uhr den englischen 2000-Tonnen-Dampfer "Malachit," von Liverpool nach Le Havre unterwegs, in der Höhe des Cap de la Hève, einige Kilometer nordwestlich von Le Havre an. Die Mannschaft rettet sich nach Le Havre, der Dampfir wird in Brand geschossen. Zwei französische Torpedoboot-flottillen verfolgen das inzwischen verschwundene Unterseeboot vergebens.

"U 18" wird an der Küste von Nordschottland von dem englischen Torpedobootsjäger "Garry" beschädigt. Um das Boot nicht in feindliche Hände geraten zu lassen, öffnet ein Maschinist die Klappen im untersten Raume und versinkt mit dem Schiff; die übrige Besatzung, drei Offiziere und 23 Mann, werden von den Engländern gerettet.

✚

Nachfolgender von Wohltätern vollständig bezahlter Anzeigenteil ermöglicht uns wöchentlich grössere Geldsendungen an unser Hauptbüro in Berlin zu senden.

KAFFEE HAG

KAFFEINFREIER KAFFEE
KEIN SURROGAT

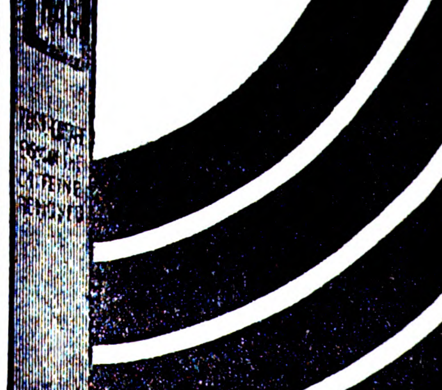
Warum nicht wirklichen Kaffee trinken?

Kaffee-Surrogate haben ebenso wie Kaffee selbst keinen nennenswerthen Nahrungswerth. Kein Anspruch auf Nährwerth wird für Kaffee HAG gemacht, für diesen kaffeinfreien Kaffee, welcher nicht ein Surrogat, sondern wirklicher, gereinigter, unverfälschter Kaffee ist — er ist für Alle, die guten Kaffee wunschen, jedoch gewöhnlichen Kaffee unbekömmlich und Surrogate widerlich finden.

25 Cents das Packet. Nur in Bohnen. Alle Händler.

Kaffee Hag Corporation, 225 Fifth Avenue, New York





Nachts stößt ein deutsches Torpedoboot im südlichen Ausgang des Sund nahe Falsterbo mit einem dänischen Dampfer zusammen und erleidet schwere Beschädigungen. Mehrere Mann der Besatzung werden verletzt, einer wird getötet.

✦

Der portugiesische Kongress ermächtigt die Regierung, auf Grund des Bündnisses mit England in geeigneter Weise am Kriege teilzunehmen.

✦

Kurz nach Mitternacht bricht die III. deutsche Garde-Infanteriedivision bei Lodz nach Süden auf, und überschreitet auf der Chaussee Rzgow—Harpin bis zum Mittag die Miazga, obwohl der Feind bereits von Rzgow her heftig nachdrängt. Unter ständigen Kämpfen geht der Marsch wieder nordwärts gegen Brzeziny. Der Wald westlich von Galkow wird genommen und der Damm der Eisenbahnlinie Warschau — Lodz erstürmt. — Gleichzeitig mit dieser Kolonne geht etwas weiter westlich das deutsche 25. Reservekorps unter General v. Scheffer-Boyadel gegen die russische Sperrlinie vor.

In Südpolen, wo scharfe Kälte eingesetzt hat, kommen die Kämpfe östlich von Czenstochau zum Stehen. Nördlich von Krakau gewinnen die Verbündeten beiderseits von Piliza und gegen Wolbrom Raum.

✦

Im Innern der österreichisch-ungarischen Monarchie sind 110 000 Kriegsgefangene untergebracht.

✦

Eine österreichisch-ungarische Abteilung in Stärke einer Division rückt auf der Straße Obrenovatz — Belgrad längs der Sawe vor und erreicht Ostruznitza, 7 Kilometer südwestlich von Belgrad.

✦

Die gegen Batum operierenden Heereskräfte der Türken besetzen Bortschkha am Dschorok.

✦

Basra, das südlich der neuen türkischen Stellungen in Mesopotamien liegt, wird von den Engländern besetzt. Ihre Stärke beträgt jetzt etwa 20 000 Mann.

✦

General Dewet stößt nahe der Grenze von Betschuanaland zu einem kleinen Burenkommando, das sich in der Gegend von Schweizer Reneke am Hartsfluß gebildet hat, und marschiert mit ihm sogleich in westlicher Richtung weiter.

In der Nähe von Nijlstrom, südlich der Zandriver-Berge in Transvaal, wird eine Burenabteilung von Unionstruppen gefangen genommen.

Am 24. November

werden von der Westfront nur kleine Fortschritte in der Gegend von Arras gemeldet.

✦

In der Nacht überrennt die gegen Brzeziny vorrückende deutsche Garde-Division noch mehrere Dörfer, nimmt die im Schlafe überrumpelten russischen Besatzungen gefangen und schliesst morgens gegen 3 Uhr Brzeziny ein. Nach kurzem heftigen Strassenkampf wird der Ort genommen, doch müssen die erschöpften Truppen bereits um 7 Uhr früh weiter gegen neue, aus Norden angreifende feindliche Truppen vorgehen. Inzwischen ist aber auch das Korps des Generals v. Scheffer-Boyadel erfolgreich vorgerückt und greift die Russen an, die geschlagen und vertrieben werden. Beide deutsche Gruppen gewinnen Fühlung miteinander. Das russische Zentrum ist durchbrochen und auch für die weiter südlich kämpfenden Abteilungen der Weg zur Armee v. Mackensen frei gemacht. Verhältnismässig schwache deutsche Truppen erzielen diesen Erfolg unter übermenschlichen Anstrengungen gegen den vielfach überlegenen Feind, nehmen dabei noch 12 000 Gefangene und 25 Geschütze mit und retten die gesamte Bagage, alle Geschütze und fast sämtliche Verwundete — "eine der schönsten Waffentaten des ganzen Feldzuges."

Die Russen gehen zu Gegenangriffen auf die Stellungen der Verbündeten östlich und nordöstlich von Czenstochau bei Przyrow und Klomnice vor, werden jedoch überall zurückgeworfen.

Bisher haben die österreichisch-ungarischen Truppen in den Kämpfen in Südpolen 29 000 Gefangene gemacht und 49 Maschinengewehre nebst vielem Kriegsmaterial erbeutet.

✚

Die russischen Kräfte, die aus dem Raume von Tarnow westwärts vorgestoßen sind, rücken nunmehr auf der Straße von Bochnia vor. Zur Abwehr der feindlichen Offensive ziehen unsere Verbündeten unbemerkt Teile von verschiedenen Fronten im Raume von Saybusch—Mszana dolna (südwestlich und südlich von Krakau) am Nordfuß der West-Beskiden zusammen.

✚

Die russischen Abteilungen, die über die preisgegebenen Pässe von Lupkow und Uszok in die ungarischen Komitate Zemplen und Ung eingedrungen sind, werden zum größten Teil zurückgeworfen. Das Komitat Ung ist fast ganz vom Feinde gesäubert, der Paß von Uszok wieder in österreichisch-ungarischem Besitz. Eine russische Kolonne stößt im Tale der Laborcza gegen Homonna vor.

✚

Der Deutsche Kaiser verleiht dem österreichisch-ungarischen Thronfolger, Erzherzog Karl Franz Joseph, das Eiserne Kreuz II. und I. Klasse.

✚

Die Zeichnungen auf die österreichisch-ungarische Kriegsanleihe betragen über 3 Milliarden Kronen.

✚

Von Ostruznitza her passieren die gegen Belgrad vorrückenden österreichisch-ungarischen Truppen den Makis-Sumpf (am linken Sawe-Ufer), hinter dem die außerordentlich stark befestigte serbische Nordsüd-Höhenstellung Sawe—Avalisberg droht. Die Mittelkolonne hat die versumpfte Kolubara-Niederung überall durchschritten und im Angriff auf die östlichen Höhen bis südwestlich von Lazarevatz Raum gewonnen; heftige Gegenangriffe der Serben werden unter schweren feindlichen Verlusten zurückgeschlagen. — Südöstlich von Valjevo werden die schneebedeckten Kämme des Maljen- und des Suvobor Gebirges überschritten und über 300 Mann gefangen genommen. — Östlich davon ziehen die Serben in der Richtung auf Kragujevatz starke Kräfte zusammen und errichten bei Rudnik Befestigungen.

✚

Bei Turnul-Severin, nahe der ungarischen Grenze, treffen acht russische Donaudampfer mit Artilleriegeschützen, Munition und Mannschaften ein. Die Serben vermuten eine österreichische Sendung und eröffnen scharfes Feuer, das die Russen erwidern. Beiderseits gibt es namhafte Verluste.

✚

Die Türken überschreiten den Dschorok bei Bortschkha und Morghul, das besetzt wird. Damit ist die Straße von Artwin nach Batum am rechten Flußufer in türkischem Besitz. Die Beute von Morghul beträgt mehrere Schnellfeuerkanonen, viel Artilleriematerial, ein eingerichtetes Feldlazarett und 100 Pferde.

✚

In Marokko versuchen 3 000 Mann der französischen Besatzung von Khenifra unter Oberst Laverdure, sich mit den Truppen des Generals Henry zu vereinigen, um gemeinsam mit ihnen Fez zu entsetzen. Kurz vor dem Zusammentreffen werden sie in einer Talschlucht von überlegenen marokkanischen Kräften überfallen. Nach schweren Mannschaftsverlusten gelingt es ihnen, nach Norden durchzubrechen, doch müssen sie alle Geschütze und Fahrzeuge in den Händen des Feindes lassen.

✚

Englische Truppen stoßen in einem Panzerzug von Frankfort im Nordosten des Oranje-Freistaats in südlicher Richtung bis Reitz vor, werden hier von Buren, die die Gleise zerstört haben, angegriffen und müssen sich unter Verlusten zurückziehen.

✚

Das australische Kriegsministerium gibt bekannt, daß Japan die bisher besetzten deutschen Inseln im Stillen Ozean an Australien überlassen hat. Die endgültige Entscheidung über ihren Besitz soll nach dem Kriege erfolgen.

Weltkrieg!

Kriegs- & Ruhmesblätter

Nr. 32 1914~1915 5 cts.

Published weekly by Hilfsverein Deutscher Frauen at No. 45 Broadway, New York, N. Y.
Mrs. Else von Rothe, *Chairman;* Mrs. Carl L. Schurz, *Treasurer.* Subscription price: Five cents a copy; $1.30 for six months; $2.60 a year. August 21, 1915.
Entered at the Post Office, New York, N. Y., as second-class matter.

Am 25. November

unternehmen starke französische Kräfte in der Champagne zwischen St. Hilaire und Souain einen Angriff auf unsere Stellung, werden jedoch mit großen Verlusten zurückgeschlagen. — Am Ostrand des Argonnenwaldes machen wir bei Apremont Fortschritte. — Die zahlreichen französischen Vorstöße aus der Richtung von Belfort in den letzten beiden Wochen sind blutig abgewiesen worden.

✚

Abermals werden in Paris zwei deutsche Militärärzte, 65 Krankenpfleger, 9 Diakonissinnen wegen angeblichen Diebstahls zu Gefängnisstrafen verurteilt.

✚

Die Höhe der bis jetzt an das Großherzogtum Luxemburg gezahlten Entschädigungen beträgt 1 574 000 Franken.

✚

Der schweizerische Bundesrat erläßt eine Verfügung, wonach Flieger der kriegführenden Staaten, die Schweizer Gebiet überfliegen, ohne weiteres herabzuschießen sind.

✚

Das englische Schlachtschiff "Bulwark" (1899 vom Stapel gelaufen, 15 250 To. Verdrängung) geht infolge einer Explosion in der Themsemündung bei Sheerness unter. Von den 750 Mann der Besatzung werden nach und nach 14 aufgefischt, die übrigen sind zerrissen.

✚

Nach wochenlanger, erfolgloser Beschießung der Stadt stellt die russische Artillerie das Feuer auf Lötzen ein.

✚

Durch die bei Brzeziny in die russische Front gerissene Lücke gelingt es allen vorgeschobenen deutschen Kräften, den Weg nach Nordwesten zu gewinnen. Die deutschen Verluste sind unverhältnismässig niedrig, während die Russen in den Kämpfen der letzten Tage bei Lodz und Lowitsch insgesamt 40 000 unverwundete Gefangene, 70 Geschütze, 160 Munitionswagen und 156 Maschinengewehre einbüssen; 30 weitere Geschütze werden unbrauchbar gemacht. — Eine deutsche Sanitätskolonne von 45 Mann, die vor wenigen Tagen in Brzeziny bei der Pflege der Verwundeten in die Hände der Russen gefallen ist, wird unter Verletzung der Genfer Konvention nach Sibirien verschickt.

Die Schlacht in Südpolen nimmt allmählich den Charakter eines Stellungskampfes an.

✚

Die österreichisch - ungarischen Regimenter Nr. 11, 73 und 102 erstürmen die starke serbische Stellung bei Lazarevatz, die das Zen-

trum der feindlichen Front bildet, nehmen hier 1 200 Mann gefangen und erbeuten drei Geschütze, vier Munitionswagen und drei Maschinengewehre. Südlich davon überschreitet eine andere Gruppe den Ljig-Fluss, der südwestlich von Lazarevatz in die Kolubara mündet, besetzen die Höhen östlich des Flusses und machen 300 Gefangene. Die südlich von Valjevo vorrückenden Kolonnen stehen bereits vor Kosjeritzi.

✦

Der größte Teil Nordpersiens befindet sich im Aufruhr gegen Rußland; Vorgänge, wie das Blutbad unter den Russen in Täbris, wiederholen sich in mehreren anderen Ortschaften Aserbeidschans. Einen Protest des russischen Gesandten beantwortet die persische Regierung mit dem Hinweis darauf, daß diese Provinz durch die jahrelange russische Besetzung ihrem Einfluß entzogen sei.

✦

Bei dem Senussi-Kloster von Ain Galakka in der Landschaft Borku, südlich von Libyen, werden französische Truppen von Senussen in die Flucht geschlagen. Auch südlich davon, in den Landschaften Kanem und Wadai, kommt es zu Kämpfen zwischen mohammedanischen Eingeborenen und Franzosen.

✦

Christian Dewet, der in Eilmärschen nach Westen zieht, entrinnt wiederum den verfolgenden Automobilen, gelangt nach Betschuanaland und überschreitet bei Devondale die Bahnlinie Vryburg — Mafeking. — Erheblich verstärkt, fahren südafrikanische Regierungstruppen im Oranje-Freistaat in zwei Panzerzügen wiederum nach Reitz und stellen nun die von den Buren zerstörte Eisenbahnstrecke wieder her. Die Buren ziehen sich vor der Übermacht zurück.

✦

In Kalkutta werden einige Polizeibeamte das Opfer eines indischen Bombenattentats.

Am 26. November

wird an der Nordfront von Yperen, nordwestlich von Langhemarcq, eine Häusergruppe erstürmt. Vor Arras kommt es zu heftigen Nahkämpfen. Die deutsche Artillerie beschießt neuerdings Soissons. Im Argonnenwald werden weitere Fortschritte erzielt und französische Angriffe auf unsere Stellung im Nordwesten von Apremont (östlich des in unserem Besitz befindlichen Forts St. Mihiel) zurückgeschlagen.

✦

Der große englische Kohlendampfer "Khartum" (3 020 Tonnen) gerät an der Ostküste Englands, in der Höhe der Humber-Mündung, auf eine deutsche Mine und sinkt; die Besatzung wird gerettet,

✦

"U 21," das nach der Vernichtung des "Malachite" am 25. November von seinen Verfolgern entdeckt, aber nicht gefaßt worden ist, trifft beim Kap Antifer nördlich von Le Havre, den englischen Dampfer "Primo" und versenkt ihn. Auch hier kann sich die ganze Mannschaft retten.

✦

Die Frachtdampferlinie Harwich—Rotterdam muß ihren Betrieb einstellen, da die britische Regierung die Schiffe für ihre Zwecke mit Beschlag belegt.

✦

Die ganze deutsche Heeresgruppe, die im Osten und Süden von Lodz operiert hat, gewinnt zwischen Lowitsch und Lodz den Anschluß an den linken Flügel der Hauptmacht v. Mackensen. Die russische Heeresleitung führt das Entschlüpfen der sicheren Beute auf das verspätete Eintreffen der Rennenkampfschen Verstärkungen zurück.

✦

Während zahlreiche Ausfälle der Krakauer Besatzung die Russen nördlich der oberen Weichsel beschäftigen, schreitet der feindliche Vorstoß südlich des Flusses auf der Straße von Bochnia unter andauernden Gefechten mit schwachen österreichisch-ungarischen Kräften nach Westen vor.

Wiederholte russische Sturmangriffe auf die Forts von Przemysl bleiben ergebnislos.

In den Karpathen dauern die Kämpfe an. Die österreichisch-ungarischen Truppen gehen gegen die Russen bei Homonna im Komitat Zemplen zum Angriff vor.

Nachfolgender von Wohltätern vollständig bezahlter Anzeigenteil ermöglicht uns wöchentlich grössere Geldsendungen an unser Hauptbüro in Berlin zu senden.

Ein sinnreiches Andenken!

so lautet einstimmig das Urtheil aller unserer Abonnenten, welchen wir unsere Prämie, die eleganten, schwerversilberten

Ehrenlöffel

als Anerkennung für ihre Thätigkeit im Interesse unserer guten Sache übersenden konnten.
Unser Anerbieten gilt nun für unsere beiden Ausgaben

"Weltkrieg" und "World-War"

und zwar erhalten unsere Abonnenten nach wie vor für jeden neuen Abonnenten *einen* dieser Löffel und für je fünf zusammen eingesandte Abonnenten *ein halbes Dutzend* derselben.
Natürlich muss der Betrag den Bestellungen beigefügt sein.

Hilfsverein Deutscher Frauen
zum Besten der Kinder im Felde stehender Männer.
45 Broadway, New York, N. Y.

WHY THE MONEY TRUST BACKS THE ALLIES

CHARLES A. COLLMAN, author of "The Stolen Railroad" and for many years financial writer for *The New York Herald*, has written a series of articles for

THE FATHERLAND

exposing the secrets of the Money Trust. The first of these articles will appear in the September 1st issue.

ARTICLE I

YOUNG MORGAN BRITAIN'S MUNITIONS AGENT

A startling exposure of the Money Trust's plot in backing the Allies.

ARTICLE II

THE WAR STOCK GAMBLERS

Tells how the Stock Exchange is again plundering the American people in the worst swindle of the century.

❧ ❧

SUBSCRIPTION RATES OF
THE FATHERLAND
$2.00 per Year; $1.00 for Six Months

❧ ❧

You can help the children of German soldiers by sending your order for *The Fatherland*
to
Hilfsverein Deutscher Frauen
45 Broadway
New York, N. Y.

❧ ❧

The Fatherland is printed in English



Gegen die schwachen österreichisch-ungarischen Kräfte, die seit Ende Oktober die Pruth—Czeremosch-Linie in der Bukowina gehalten haben, werden erheblich überlegene russische Truppenmassen angesetzt.

✦

Trotz zähen serbischen Widerstandes, grundloser Wege und heftiger Schneestürme arbeiten sich die österreichisch-ungarischen Truppen in Serbien vorwärts.

✦

Die englischen Truppen am Schatt-el-Arab ziehen über Basra hinaus den Tigris flußaufwärts. — Die Muntefik-Araber, südlich des unteren Euphrat, erklären ihre Teilnahme am Krieg gegen die Engländer.

✦

In Ägypten haben die Engländer etwa 50 000 Mann zusammengezogen. Am Suez-Kanal stellen sie schwere Artillerie auf.

✦

Auf die Kunde vom Heiligen Krieg ziehen mehre tausend Reiter aus Somaliland gegen Ägypten. — Die Senussi entwickeln auf dem ganzen linken Nil-Ufer eine lebhafte Tätigkeit und fügen den Engländern erheblichen Schaden zu. Dagegen ziehen sie aus Tripolis ihre Kräfte zurück.

✦

Bei Edea in Kamerun, am Sanagafluß, greifen deutsche Truppen eine französische Abteilung an und bringen ihr Verluste bei.

✦

Dewet, der mit einem kleinen Teil seiner Anhänger nach Betschuanaland gelangt ist, wird von Vryburg aus durch eine Automobilkolonne unter Kommandant Brits verfolgt.

Am 27. November

werfen deutsche Flieger 10 Kilometer westlich von Yperen Bomben auf Poperinghe, wo sich das englische Hauptquartier befindet; englische Flieger bombardieren Gent, ohne nennenswerten Schaden anzurichten. Während deutsche Artillerie seit dem 26. November Arras erfolgreich beschießt und heftige Nahkämpfe stattfinden, verläßt der Rest der Zivilbevölkerung in der Nacht fluchtartig die Stadt. — Feindliche Vorstöße im Argonnenwald werden zurückgewiesen. — An der Maasfront (im Walde nordwestlich von Apremont) und in den Vogesen entreißen unsere Truppen dem Feinde trotz tapfersten Widerstandes einige Schützengräben.

✦

Generaloberst Paul von Beneckendorff und Hindenburg wird zum Generalfeldmarschall ernannt, Generalmajor Ludendorff, sein Generalstabschef, zum Generalleutnant befördert; den Generälen v. Mackensen und Litzmann wird der Orden Pour le Mérite verliehen.

In Ostpreußen kommt es nur zu unbedeutenden Kämpfen. Westlich von Lowitsch geht die Abteilung v. Morgen auf der Linie Glowno — Bielawy — Sobota erneut zum Angriff vor.

Gegen die befestigten Stellungen der Armee v. Mackensen auf der Linie Strykow — Zgierz — Kasimierz — Szadek — Zdunska Wola, im Westen von Lodz, gehen wiederholt sehr starke russische Kräfte vor, doch werden ihre hartnäckigen Angriffe unter schweren Verlusten immer und überall abgewiesen.

Starke russische Vorstösse gegen den linken Flügel der deutsch-österreichischen Truppen westlich von Nowo Radomsk werden zurückgeschlagen. Ein Angriff des 17. russischen Armeekorps bei Czenstochau, der bis auf 60 Meter an die Stellungen der Verbündeten gelangt, scheitert unter aussergewöhnlich schweren Verlusten; die russische Stellung muss geräumt werden.

Die südlich von Krakau im Raume Saybusch —Tymbark in Versammlung begriffenen österreichisch-ungarischen Kräfte werden durch deutsche Truppen verstärkt.

Abends wird die russische Schützengrabenlinie bei Homonna an der Latorcza erstürmt und der Angriff gegen die Stadt vorgetragen.

In der Nacht vom 26. zum 27. November müssen die österreichisch-ungarischen Kräfte in der Bukowina die Stellungen am Pruth und Czeremosch aufgeben, Czernowitz wieder räumen und sich vor der feindlichen Übermacht auf das Südufer des Sereth zurückziehen.

✤

Die Kämpfe auf fast allen Fronten in Serbien dauern an. Mehrere wichtige Verschanzungen werden von den österreichisch-ungarischen Truppen genommen, hierbei 900 Gefangene gemacht und drei Geschütze erbeutet. Die von Rogatzitza vorrückende südlichste Kolonne marschiert in Uzize ein.

✤

Die russische Kolonne, die am 22. November bei Dutak am Murad zurückgeworfen worden ist, stößt erneut im Tale des Flusses gegen die Türken vor.

✤

Im Sudan brechen rechts und links des Nils mehrfach Aufstände aus.

✤

Bei Tasa, etwa 90 Kilometer östlich von Fez, kommt es zu einem heftigen Kampf zwischen Marokkanern und französischen Truppen. Die Führung der Aufständischen hat Abdul Malik, ein Sohn des Kabylenfürsten Abd-el-Kader.

✤

Kommandant Briggs nimmt einen Teil der Begleitung Christian Dewets gefangen.

Am 28. November

wird Freiherr v. d. Goltz seiner Stellung als Generalgouverneur von Belgien enthoben, um der Person des Sultans und dessen Hauptquartier zugeteilt zu werden. Sein Nachfolger in Belgien wird General Freiherr v. Bissing. Zum Vertreter der Türkei im deutschen Hauptquartier ist Generalleutnant Zekki Pascha bestimmt.

Feindliche Angriffsversuche südöstlich von Yperen und westlich von Lens scheitern. Die Nahkämpfe bei Arras dauern fort.

✤

Verschwörer zerstören die wichtige ½ Kilometer lange Eisenbahnbrücke über den Pyhä See bei Tammersfors in Finnland.

✤

Der Kaiser begibt sich auf den östlichen Kriegsschauplatz.

✤

Die rücksichtslosen Vorstöße der russischen Übermacht bei Lodz und Lowitsch scheitern; dagegen sind die deutschen Gegenstöße erfolgreich.

✤

Nach dem gelungenen Sturmangriff vom Abend vorher dringen die österreichisch - ungarischen Truppen nachts in Homonna ein. Der Feind wird zurückgeschlagen und verliert 1500 Mann an Gefangenen und Tausende von Toten und Verwundeten.

✤

Die Serben werden trotz heftigen Widerstandes auf dem östlichen Kolubara-Ufer weiter zurückgedrängt. Die über Valjevo und südlich davon vorrückenden österreichisch-ungarischen Kolonnen stehen im allgemeinen auf einer Linie, die von den Höhen östlich des Ljigflusses über den Suvobor nach den Höhen östlich von Uzize verläuft.

✤

Die Russen unternehmen in der Richtung auf die Mündung des Dschorok einen Ausfall aus Batum, werden jedoch trotz des Eingreifens der Batterein ihrer Schanzen zurückgeschlagen. Die Türken rücken bis auf 10 Kilometer südöstlich von Batum in die Gegend von Atschara vor.

Der englische Konsul in Hodeida (am Südende des Roten Meeres in der arabischen Landschaft Jemen), der zu Beginn der englisch-türkischen Feindseligkeiten in das italienische Konsulat geflüchtet ist, wird hier durch die Ungeschicklichkeit untergeordneter Polizeiorgane verhaftet.

✤

Da England von Portugal Truppenunterstützung für Ägypten verlangt hat, werden portugiesische Offiziere dorthin gesandt. — Englisch-französische Versuche, Abessinien zur Stellung eines Heeres gegen die aufständischen Somali und die Türken zu bewegen, scheitern.

Weltkrieg!
Kriegs- & Ruhmesblätter
Nr. 33 1914–1915 5 cts.

Published weekly by Hilfsverein Deutscher Frauen at No. 45 Broadway, New York, N. Y. Mrs. Else von Rothe, *Chairman*; Mrs. Carl L. Schurz, *Treasurer*. Subscription price: Five cents a copy; $1.30 for six months; $2.60 a year. August 28, 1915.
Entered at the Post Office, New York, N. Y., as second-class matter.

(28. November, Schluss.)

Morgens um 5 Uhr erscheinen das englische Linienschiff "Goliath," der Kreuzer "Fox," ein Kabeldampfer und ein Schlepper auf der Reede von Dar-es-Salem und verhandeln unter Parlamentärflagge über die Untersuchung der drei im Hafen liegenden Dampfer der Deutsch-Ostafrikalinie. Der Gouverneur erklärt, dass die Schiffe nicht betriebsfähig seien und gestattet zur Prüfung des Sachverhalts die Einfahrt einer unbewaffneten Pinasse. Die Engländer entsenden jedoch zwei mit Maschinengewehren armierte Pinassen und nehmen an den Maschinen der Dampfer Sprengungen vor, durch die grosser Schaden angerichtet wird. Als nun noch eine dritte bewaffnete Pinasse einfährt, wird sie von deutscher Seite unter Maschinengewehrfeuer genommen. Darauf eröffnen die Kriegsschiffe sofort das Bombardement auf die unbefestigte Stadt. Den Pinassen, die Gefangene von den Besatzungen der Dampfer mit fortführen, gelingt es unter Verlusten, sich zurückzuziehen. Auf dem Dampfer "Feldmarschall" werden 13 Engländer, darunter ein Leutnant, gefangen genommen. Durch die Beschiessung wird das Gouvernementsgebäude völlig in Trümmer gelegt.

✦

An der Grenze des Bezirks Ladybrand (östlich von Bloemfontein im Oranje-Freistaat) wird eine kleine Burenabteilung gefangen genommen.

✦

Das Landungskorps der "Emden" (Kapitänleutnant v. Mücke, Oberleutnant z. S. Giessling, Leutnant z. S. Schmidt und 47 Mann) trift auf dem mit 4 Maschinengewehren bewaffneten Dreimastschoner "Ayesha" nach neunzehntägiger Fahrt durch den Indischen Ozean in Padang (an der Südküste von Sumatra) ein. Die "Ayesha" wird von den im Schutzhafen ankerden deutschen Schiffen mit Jubel begrüsst und, da sie bestimmungsgemäss nur 24 Stunden bleiben darf, sofort mit Lebensmitteln, Kleidung, Tabak und Bier reichlich versorgt.

Am 29. November

erscheint "U 21" wiederum in der Nähe des Kap Antifer und greift ein französisches Torpedoboot an.

✦

Ein Überfall, den starke russische Kräfte in Ostpreußen gegen den befestigten Brückenkopf von Darkehmen an der Angerapp versuchen, scheitert unter schweren Verlusten;

die Überlebenden, 600 Mann, werden gefangen genommen.

Wiederholte russische Vorstöße gegen die deutschen Stellungen vor Lowitsch—Lodz werden abgewiesen.

✚

Kaiser Franz Joseph verleiht dem Generalfeldmarschall v. Hindenburg das Infanterie Regiment 69.

An der Eisenbahnlinie Saybusch—Tymbark zwischen Jordanow und Chabowka werden österreichisch-ungarische Truppen mit deutschen Verstärkungen zusammengezogen, um einen Flankenstoß nach Norden gegen die auf Wieliczka (westlich Bochnia) vorrückenden Russen auszuführen.

In den Karpathenkämpfen gelangt eine russiche Abteilung, nachdem sie die österreichisch-ungarische Verteidigungslinie durchbrochen hat, nach Alsopagony im Komitat Saros. — Im Zemplener Komitat werden die Russen nach ihrer Niederlage bei Homonna im Czirokatal aufwärts über Szinna vertrieben und scharf verfolgt.

✚

In Serbien dauern die Kämpfe an. Nach blutigem Ringen erstürmen die österreichisch-ungarischen Truppen den Suvobor-Pass, den Sattelpunkt der Strasse Valjevo—Czaezak (an der Serbischen Morawa); die Tagesbeute beträgt 1 254 Gefangene und 14 Maschinengewehre.

✚

Auf den Bericht des italienischen Konsuls über den Zwischenfall in Hodeida verlangt Ministerpräsident Sonnino in Konstantinopel sofortige Freilassung des englischen Konsuls und Genugtung für die Verletzung der Rechte Italiens.

✚

Alle Deutschen, Österreicher, Ungarn und Türken sind von der ägyptischen Militärverwaltung in Konzentrationslagern festgesetzt; zahlreiche ägyptische Bürger werden verhaftet.

✚

Eine kleine deutsch-ostafrikanische Abteilung landet bei Kasakalawe am Südende des Tanganjikasees auf britisch-nordwestrhodesischem Boden und erbeutet reiches Telegraphenmaterial. Während die beiden Dampfer "Hedwig Wissmann" und "Kingani" dessen Abtransport besorgen, greift eine von Kituta im Süden des Sees vorrückende belgische Kompagnie unter englischer Führung das deutsche Lager an, wird jedoch in fünfstündigem Kampfe, an dem auch die zurückgekehrte "Hedwig Wissmann" teilnimmt, mit Verlusten geschlagen. Zwei englische Dampfer werden vernichtet, ein Stahlboot erbeutet.

✚

Südafrikanische Regierungsdetachements fangen eine ganze Anzahl kleiner Burentrupps ab.

Am 30. November

wird Seebrügge wiederum von englischen Kriegsschiffen beschossen. — Der Schaden, den die Überschwemmungen im Ysergebiet an belgischen Kulturländereien hervorgerufen haben, wird auf über 350 Millionen Gulden berechnet.

✚

Die italienische Regierung untersagt der Schiffswerft Ansaldo den Stapellauf eines für Portugal bestimmten Torpedobootsjägers.

✚

Ein deutsches Luftschiff, das im Bottnischen Meerbusen aufklärt, stellt die russische Ostseeflotte bei den Alandsinseln fest.

✚

Der Kaiser besichtigt die Truppen bei Gumbinnen und Darkehemen, die nachts wiederum feindliche Angriffe abgewiesen haben.

✚

Die deutsche Artillerie nimmt die Befestigungen von Lodz wiederum unter Feuer.

In den Kämpfen vor Lowitsch—Lodz vom 28. bis 30. November werden 36 Geschütze, 26 Maschinengewehre und zahlreiche Munitionswagen erbeutet und 14 000 Mann gefangen genommen. — In Südpolen herrscht Ruhe.

✚

Aus der Gegend von Bartfeld ziehen die Russen Truppen über die Karpathen in nordwestlicher Richtung gegen Neu-Sandez zurück.

Dem russischen Versuch, sich den vorgeschobenen Feldstellungen im Norden von Przemysl zu nähern, kommt die Festungsbesatzung

Nachfolgender von Wohltätern vollständig bezahlter Anzeigenteil ermöglicht uns wöchentlich grössere Geldsendungen an unser Hauptbüro in Berlin zu senden.

durch einen Gegenangriff zuvor; der Feind wird zurückgeschlagen.

✚

Nach zähem Widerstand und vielfachen Offensivversuchen werden die Serben auf der ganzen Linie östlich der Kolubara und des Ljig zum Rückzug gezwungen. — Die Gesamtbeute unseres Verbündeten seit dem 31. Oktober in Serbien beläuft sich auf 19 000 Gefangene, 48 Geschütze, 47 Maschinengewehre und zahlreiches sonstiges Kriegsmaterial.

✚

Die britische Regierung teilt in Athen mit, sie sei bereit, die von Griechenland bestellten zwei Kreuzer und fünf Torpedoboote ohne sofortige Zahlung des Preises von 40 Millionen Franken auszuliefern — in der stillschweigenden Erwartung, daß Griechenland an der Seite des Dreiverbandes am Krieg teilnehme.

✚

Vor den Dardanellen kreuzen etwa 40 französische und englische Kriegsschiffe. Ein englisches Unterseeboot, das unter Wasser in die Meerenge einzudringen versucht, wird von den türkischen Landbatterien unter Feuer genommen und getroffen.

Im Murad-Tal haben die Russen eine stark befestigte Stellung nördlich von Dutak eingenommen.

✚

Die persische Regierung erhebt bei dem britischen Gesandten in Teheran entschiedene Beschwerde gegen die Verletzung der persischen Neutralität durch zwei englische Kanonenboote, die in den Karun (linker Nebenfluß des Schatt-el-Arab) eingelaufen sind.

✚

Die englischen Kriegsschiffe erscheinen von neuem vor Dar-es-Salam, doch bleiben ihre Signale zur Wiederaufnahme von Verhandlungen wegen des groben Vertragsbruches am 28. November unberücksichtigt. Darauf wird die Stadt nochmals beschossen; fast alle bedeutenden Baulichkeiten werden zerstört.

✚

In Indien wird das Kriegsrecht verkündet und Kalkutta in Verteidigungszustand versetzt. Die englandfeindliche Bewegung macht im Volke und bei den Truppen Fortschritte.

✚

In Französisch-Indochina brechen Unruhen aus.

✚

Englische Kriegsschiffe halten sich nur zwei bis drei Kilometer vom New-Yorker Hafen entfernt auf und maßen sich das Recht an, alle ein-und auslaufenden Handelsschiffe zu durchsuchen.

Am 1. Dezember

werden auf mehreren Stellen der Westfront kleinere feindliche Vorstöße abgewiesen. — Nach Rückverlegung der deutschen Schützengräben aus dem morastigen Streifen des überschwemmten Kanalgebietes beschießt die deutsche Artillerie fortgesetzt die feindlichen Stellungen.

Die Verluste der Verbündeten in den Kämpfen an der Yser betragen bis zum 1. Dezember: 60 000 Belgier, 80 000 Engländer, 75 000 Franzosen, zusammen 215 000 Tote, Verwundete und Gefangene. — Die Belgischen Gesamtverluste vom 4. August bis zum 1. Dezember belaufen sich auf 25 000 Tote, 52 000 Verwundete, 35 000 Gefangene und 32 000 in Holland Internierte, zusammen 144 000 Mann, bei einem ursprünglichen Gesamtbestand von 200 000 Mann.

✚

Arras wird wiederum bombardiert. — In den Argonnen werden bei der Eroberung eines wichtigen französischen Stützpunktes 300 Gefangene gemacht. — Im Sundgau entwickeln sich die bisherigen Vorpostengefechte zu größeren Zusammenstößen.

✚

Auf Grund der von der deutschen Regierung veranlaßten Vorstellungen des amerikanischen Botschafters hat die französische Regierung in Bordeaux die Akten des Prozesses gegen die verurteilten deutschen Militärärzte und Krankenpfleger eingefordert.

✚

Wie bekannt wird, hat der englische Gesandte in der Schweiz, Grant Duff, durchzusetzen versucht, daß die funkentelegraphische Anlage auf dem St. Gotthard den Zwecken der Alliierten dienstbar gemacht würde. Er ist mit seinem Begehren abgewiesen worden.

✚

An der englischen Küste werden starke Truppenmassen zur Abwehr der erwarteten deutschen Landung zusammengezogen. Ein neues Gesetz "Zur Verteidigung des Königreichs" hebt die bürgerlichen Freiheiten auf und versetzt England in eine Art von Belagerungszustand.

Nach einem Bericht der englischen Admiralität betragen die Verluste der Flotte seit Kriegsbeginn 308 Offiziere und 7 035 Mann, wovon 220 Offiziere und 4 107 Mann tot sind.

✚

Die Dreiverbandsmächte richten an Norwegen und Schweden das Ansinnen, den in der Höhe der Lofoten gelegenen Hafen Narvik zur Einfuhr von Kriegskonterbande für Rußland zu öffnen und den Weitertransport nach Finnland auf ihren Bahnen zu erlauben. Das Verlangen wird abgelehnt.

✚

An die Front vor Lodz werden durch Eisenbahntransport und auf der Weichsel beträchtliche deutsche Verstärkungen geschafft. Im Norden von Lodz wird, namentlich am späten Abend, erbittert gekämpft, wobei auch Vorstöße gegen die Bahn Lodz—Koluszki zur Unterbrechung der rückwärtigen Verbindungen gerichtet werden. — Vom 11. November bis 1. Dezember sind in den nordpolnischen Kämpfen 80 000 unverwundete Gefangene gemacht worden.

Die Kämpfe der Verbündeten westlich von Nowo Radomsk entwickeln sich günstig weiter. Ein nächtlicher russischer Angriff nordwestlich von Wolbrom wird abgewiesen.

✚

Die in Westgalizien vorrückenden Russen besetzen Wieliczka, südöstlich von Krakau. Unterdessen ist der Aufmarsch der Verbündeten südlich davon an der Eisenbahnlinie Saybusch — Tymbark beendet.

✚

Von russischer Seite werden die eigenen Verluste seit Beginn des Krieges auf mindestens 500 000 Tote und 1 300 000 Verwundete und Kranke angegeben. Davon betragen die Offiziersverluste etwa 60 000. Der Gesamtverlust einschließlich der Gefangenen ist auf 2½ Millionen zu veranschlagen.

✚

Nachdem die von Obrenovatz über Ostruznitza längs der Save vorrückende österreichisch-ungarische Abteilung bis in den Süden von Belgrad vorgedrungen ist, bringt die Artillerie der Donau- und Save-Monitore nach mehrtägiger Tätigkeit die schweren Festungsgeschütze von Belgrad zum Schweigen. Sofort stossen von Semlin aus weitere Truppen über die Donau vor und gelangen von der Zigeunerinsel aus nach Belgrad. Die am Bahndamm verschanzten Serben werden mit dem Bajonett aus ihren Deckungen geworfen, der Vorort Topczider (südwestlich der Festung) genommen und abends der Westteil von Belgrad besetzt.

Auf der übrigen serbischen Front weicht der Feind allenthalben zurück; den österreichisch-ungarischen Vorhuten gelingt es, mehrere hundert Mann gefangen zu nehmen.

✚

In Rumänien langen deutsche Artillerie und Munitionstransporte an. Die Versuche des Dreiverbandes, dies Land zum Eingreifen gegen die Zentralmächte zu veranlassen, scheinen demnach gescheitert.

✚

Eine im Dschorok-Gebiet vorgehende türkische Abteilung besetzt Ardanutsch, 15 Kilometer östlich des Flusses, an der Straße Ardaghan — Kars.

Im Gebiet von Bajasid, nahe der Grenze von Aserbeidschan, dauern die Kämpfe zwischen Türken und Russen fort.

✚

Die Engländer verstärken ihre Truppenmacht in Ägypten eifrig. 34 000 Mann kanadischer Freiwilliger werden gelandet; ein Indiertransport, der bereits Port Said verlassen hat, wird durch Funkspruch zurückgeholt.

✚

Nach einer förmlichen Treibjagd durch Automobilkolonnen unter Oberst Jordaans und Kommandant Brits wird Dewet mit 52 Anhängern bei der Farm Waterburg in Betschuanaland umzingelt. Nach mehrmaliger Aufforderung ergibt er sich mit seinen völlig erschöpften Leuten ohne Gegenwehr.

Weltkrieg!
Kriegs- & Ruhmesblätter
Nr. 34 1914–1915 5 cts.

Published weekly by Hilfsverein Deutscher Frauen at No. 45 Broadway, New York, N. Y.
Mrs. Else von Rothe, *Chairman*; Mrs. Carl L. Schurz, *Treasurer*. Subscription price: Five cents a copy; $1.30 for six months; $2.60 a year. September 4, 1915.
Entered at the Post Office, New York, N. Y., as second-class matter.

(1. Dezember, Schluss.)

Im südlichen Transvaal setzt sich eine Burenabteilung in den Magiliesbergen (zwischen Johannisburg und Rustenburg) fest.

✚

Japan erklärt Tsingtau zum Kriegshafen erster Klasse; Handelsschiffen — auch englischen — ist die Einfahrt verboten.

Die japanische Presse erklärt sich gegen die vom Dreiverband, namentlich Frankreich, angestrebten Truppensendungen nach Europa.

✚

Die Regierung in Washington erhebt in London einen allgemeinen Einspruch gegen das von England geübte Verfahren, amerikanische Ladungen zu beschlagnahmen, die nur aus bedingter Konterbande bestehen, an neutrale Häfen und an bestimmte Personen konsigniert sind.

✚

Die brasilianische Presse legt gegen die Anwesenheit englischer Kriegsschiffe in den Hoheitsgewässern Brasiliens Verwahrung ein.

Am 2. Dezember

wird in der zweiten Kriegssitzung des Deutschen Reichstages der von der Regierung geforderte neue Kredit in Höhe von 5 Milliarden mit allen gegen eine einzige Stimme bewilligt. Das Haus wird sodann bis zum 2. März vertagt.

✚

Lampernisse, 7 Kilometer westlich von Dixmuyden am linken Yserufer, und Aix Noulette, westlich von Lens, werden von den Deutschen beschossen. — In den Argonnen wird im Walde von Grurie eine französische Stellung in die Luft gesprengt.

✚

Vom Ärmelkanal wird die Anwesenheit mehrerer deutscher Unterseeboote gemeldet.

✚

200 portugiesische Offiziere sind in englische Dienste getreten.

✚

Vor Lowitsch machen unsere Truppen unter andauernden Kämpfen weitere Fortschritte.

Die seit drei Wochen ununterbrochen kämpfenden Truppen vor Lodz gehen jetzt im Verein mit den herangezogenen Verstärkungen zum Angriff über und erzielen namentlich auf dem rechten Flügel in der Richtung auf Lask, südwestlich von Lodz, beträchtliche Erfolge; die russischen Verluste sind groß.

Die am 22. November von Wjelun vorgeschobene österreichisch - ungarisch - deutsche Gruppe, die die Verbindung zwischen der Armee v. Mackensen und der bei Nowo Radomsk kämpfenden Armee unseres Verbündeten bildet, stößt von Szczercow in der Richtung auf Petrikau vor.

✚

In Breslau trifft der Kaiser mit dem Oberkommandierenden der österreichisch - unga-

rischen Armee, Erzherzog Friedrich, dem Erzherzog-Thronfolger Karl Franz Joseph und dem Chef des Generalstabs, General v. Hoetzendorf, zu einer Besprechung zusammen.

✚

Die österreichisch-ungarisch-deutsche Offensive gegenüber dem russischen Einbruch in Westgalizien beginnt: sie richtet sich als Flankenangriff von Süden gegen die in ostwestlicher Richtung auf Krakau marschierenden Russen. Zur Sicherung dieser Bewegung müssen gleichzeitig die nach dem Lososinatal und Neu-Sandez vorgeschobenen russischen Kräfte durch eine von Westen und Süden heranrückende Südgruppe in Schach gehalten werden.

Zunächst stößt österreichisch-ungarische Reiterei, von Süden kommend, auf russische Kavallerie, drängt sie zurück und dringt bis zu der Linie Wisniowa — Skrzydlna — Dobra vor.

Die südwestlich des Duklapasses im Komitat Saros vorgehenden Russenabteilungen besetzen Bartfeld.

✚

Am frühen Morgen ist Belgrad, das von den Serben geräumt wird, vollständig in der Hand der österreichisch-ungarischen Truppen. Auch die Höhen südlich der Stadt werden besetzt.

Auf den übrigen Teilen der serbischen Front befindet sich der Feind im Rückzug.

✚

In Ägypten treffen australische und neuseeländische Truppen ein.

Am 3. Dezember

beschießt unsere Artillerie wieder Ramscappelle und Pervyse am linken Yserufer. Auf der Nordfront vor Yperen wird rechts und links des Kanals gekämpft. Französische Angriffe in Flandern werden wiederholt abgewiesen. Ein feindlicher Vorstoß im Oberelsaß, nordwestlich von Altkirch, wird unter bedeutenden Verlusten zurückgeschlagen.

✚

Der italienische Ministerpräsident Salandra gibt in der Kammer die Erklärung ab, daß Italien zunächst bewaffnete Neutralität bewahren wolle, seine weitere Haltung aber von der Rücksicht auf seine Interessen abhängig machen müsse.

Fürst v. Bülow, der frühere deutsche Reichskanzler, wird vom Kaiser mit der Führung der Geschäfte der Botschaft in Rom anstelle Herrn v. Flotows beauftragt.

✚

Östlich der masurischen Seenplatte erleiden die Russen bei erfolglosen Angriffen große Verluste. — Vor Lodz und Lowitsch verlaufen unsere Operationen weiter günstig. — Südlich davon werden schwächere russische Kräfte durch die ostwärts vorgehende Gruppe der verbündeten Truppen auf Petrikau zurückgeworfen.

✚

Der rechte Flügel der flankierenden Nordgruppe der Verbündeten in Westgalizien wird gegen Tymbark vorgeschoben. Die Kavallerie teilt sich: eine Kolonne klärt in nördlicher Richtung gegen Bochnia auf, die andere sichert die Flanke gegen Angriffe von Südosten, wo die Russen Neu-Sandez bereits seit zwei Wochen besetzt haben.

✚

Auf der Nordfront in Serbien dringen die österreichisch-ungarischen Truppen kampflos vor, dagegen geht der Feind westlich und südwestlich von Arangjelovatz zu heftigen Angriffen über.

✚

Die türkische Kolonne vor Batum rückt in Atschara ein und dringt in den Osten von Batum vor. Die Gruppe, die Ardanutsch besetzt hat, stößt in östlicher Richtung vor und wirft die Russen auf Ardaghan zurück.

✚

Die Araberstämme der Sinaï-Halbinsel schließen sich, entgegen englischen Erwartungen, den Türken an.

✚

Die englischen Militärbehörden in Ägypten setzen die Ostküste des Suezkanals von Port Said bis El Kantara unter Wasser.

Am 4. Dezember

scheitert ein Versuch deutscher Truppen, den Yserkanal bei Pervyse zu überschreiten, aber auch die französischen Angriffe in Flandern werden abgewiesen. Bei La Bassée und im

Nachfolgender von Wohltätern vollständig bezahlter Anzeigenteil ermöglicht uns wöchentlich grössere Geldsendungen an unser Hauptbüro in Berlin zu senden.

Die Unterzeichnete bittet herzlichst das Werk des Hilfsvereins Deutscher Frauen durch Bestellungen auf die folgenden Zeitschriften und Bücher unter Benutzung untenstehender Bestellzettel zu unterstützen:

Frau Carl L. Schurz
Schatzmeisterin

HILFSVEREIN DEUTSCHER FRAUEN,
45 Broadway, New York, N. Y.

Inliegend finden Sie $2.60, für welchen Betrag ich Sie bitte, mir für ein Jahr, mit der Nummer 1 beginnend, *Weltkrieg,* / *World-War,* zusenden zu wollen.

Name ____________
Adresse ____________
Wohnort und Staat ____________

Das Nichtgewünschte ist zu durchstreichen. ①

HILFSVEREIN DEUTSCHER FRAUEN,
45 Broadway, New York, N. Y.

Inliegend finden Sie $2.00, für welchen Betrag ich Sie bitte, mir für ein Jahr *The Fatherland,* zusenden zu wollen.

Name ____________
Adresse ____________
Wohnort und Staat ____________

②

WELTKRIEG
WORLD-WAR
THE FATHERLAND

HILFSVEREIN DEUTSCHER FRAUEN,
45 Broadway, New York, N. Y.

Inliegend finden Sie $4.00, für welchen Betrag ich Sie bitte, mir laufend für ein Jahr *The Fatherland* und *Weltkrieg,* / *World-War,* mit der Nummer 1 beginnend, zusenden zu wollen.

Name ____________
Adresse ____________
Wohnort und Staat ____________

③ Das Nichtgewünschte ist zu durchstreichen.

WELTKRIEG
oder
WORLD-WAR
zusammen mit
THE FATHERLAND

THE BRITISH BLACK BOOK

HILFSVEREIN DEUTSCHER FRAUEN,
45 Broadway, New York, N. Y.

Inliegend finden Sie $1.00, für welchen Betrag ich Sie bitte, mir Rudolf Cronau's "The British Black Book," zusenden zu wollen.

Name ____________
Adresse ____________
Wohnort und Staat ____________

④

WAS SAGT DIE BIBEL?

" SCHWARZ-WEISS-ROT "

HILFSVEREIN DEUTSCHER FRAUEN, ⑤
45 Broadway, New York, N. Y.

Inliegend finden Sie $3.60, für welchen Betrag ich Sie bitte, mir für ein Jahr mit der Nummer 1 beginnend *Weltkrieg,* / *World-War,* mit dem British Black Book, German White Book, und Austrian Red Book, zusenden zu wollen.

Name ____________
Adresse ____________
Wohnort und Staat ____________

Das Nichtgewünschte ist zu durchstreichen.

⑥ **HILFSVEREIN DEUTSCHER FRAUEN,**
45 Broadway, New York, N. Y.

Inliegend finden Sie 50 cents, für welchen Betrag ich Sie bitte, mir Pastor Langelett's Buch, "Was sagt die Bibel vom Weltkrieg?" zusenden zu wollen.

Name ____________
Adresse ____________
Wohnort und Staat ____________

Argonnenwald machen unsere Truppen Fortschritte. Südlich von Metz scheitert ein feindlicher Vorstoß; südwestlich von Altkirch werden die Franzosen zurückgedrängt.

✦

Bei Lowestoft sinkt ein englischer Minenleger durch Auflaufen auf eine deutsche Mine.

✦

Die englische Regierung teilt der norwegischen mit, daß sie die beiden bei Armstrong von Norwegen bestellten Panzerschiffe für ihre Zwecke beschlagnahme.

✦

In kleineren, für uns günstig verlaufenden Kämpfen östlich der masurischen Seen verlieren die Russen 1 200 Gefangene.

✦

Der rechte Flügel der Armee v. Mackensen, der an der Eisenbahnlinie Kalisch—Lodz in die Lücke der russischen Front eingedrungen ist, nimmt Lask und stösst in der Richtung auf Pabianice siegreich vor. Von Süden rücken frische russische Kräfte zum Entsatz vor, werden jedoch durch die gegen Petrikau operierende Gruppe der Verbündeten aufgehalten.

✦

Die nördliche Hauptgruppe der Verbündeten in Westgalizien stößt bei Rajbrot südlich von Bochnia auf russische Kavallerie, die sich in Schützengräben festgesetzt hat, und verjagt sie nach hartnäckigem Kampf, der bis in die Nacht hinein dauert. Gleichzeitig dringen österreichisch - ungarische Truppen aus dem Popradtal über Rytro von Süden gegen Alt-Sandez vor, überrumpeln hier die russischen Vorposten und nehmen den Ort.

✦

Ungarische Honvedtruppen greifen die russischen Abteilungen in den Komitaten Saros und Zemplen an; der Feind muß Bartfeld und Sztropkow (südlich des Duklapasses im Tal der Ondawa) räumen.

✦

Die serbische Offensive westlich von Arangjelovatz und Milanovatz verursacht den österreichisch-ungarischen Truppen sehr starke Verluste und zwingt sie stellenweise zum Rückzug.

✦

Hilfskreuzer "Kronprinz Wilhelm" kapert den englischen Dampfer "Bellevue" und versenkt das französische Schiff "Montagel" im Atlantischen Ozean.

Am 5. Dezember

wird an der Front nördlich von Yperen weiter gekämpft, die Stadt wird heftig beschossen.—Vermelles, unsere vorgeschobene Stellung im Südwesten von La Bassée, wird von der französischen Artillerie unter ständigem Feuer gehalten. Zur Vermeidung unnötiger Opfer ziehen wir unsere Truppen nach Sprengung der letzten Baulichkeiten in eine östlich des Ortes ausgebaute Stellung zurück, ohne daß der Feind folgt.

Neue, mit stärkeren Kräften unternommene Angriffe westlich und südwestlich von Altkirch werden von unseren Truppen unter großen feindlichen Verlusten zurückgeschlagen.

✦

Die Abteilung v. Morgen arbeitet sich südlich der Weichsel weiter gegen Ilow vor; Lowitsch liegt bereits seit einiger Zeit unter deutschem Artilleriefeuer.—Die Russen müssen alle Versuche, die Lücke ihrer Front im Südwesten von Lodz durch Heranziehung von Truppen aus Südpolen zu schließen, infolge der hartnäckigen Angriffe der Verbündeten westlich von Nowo Radomsk aufgeben; der auf Pabianice vordringende deutsche Flügel umfaßt die russische Südwestgruppe.

✦

Nach dem nächtlichen Erfolge westlich von Rajbrot rückt die Nordgruppe der verbündeten Abteilungen weiter gegen die Straße Lapanow—Lipnica vor, nimmt hierbei 2 200 Mann gefangen, erbeutet mehrere Maschinengewehre und besetzt Lapanow. — Gegen den von Neumarkt aus durch Reiterei unterstützten Offensivstoß des österreichisch-ungarischen Südflügels schieben die Russen von Neu-Sandez starke Kräfte in der Gegend Kanina — Alt-Sandez vor, mit denen sich Gefechte entwickeln.

Bei Bartfeld wird der Feind weiter zurückgedrängt und verliert 500 Gefangene.

✦

Südlich von Belgrad schreitet der österreichisch-ungarische Angriff erfolgreich vorwärts. Der gesamte Südflügel muß jedoch vor den überlegenen serbischen Streitkräften nach Nordwesten zurückgenommen werden.

✦

Zwischen bulgarischen und griechischen Grenzposten kommt es wiederum zu Plänkeleien.

✦

Keda, 20 Kilometer östlich von Batum, wird von den Türken genommen. Eine kleine Abteilung zerstört durch einen Handstreich die Elektrizitätsanlage von Batum.

Mehrfache russiche Vorstöße von Choi und Diliman in Aserbeidschan in der Richtung auf den Wansee über die türkische Grenze werden abgewiesen. Die von Rewandus gegen Osten operierende türkisch-kurdische Truppe erobert den wichtigen russischen Stützpunkt Saudschpulak, südlich des Urmiasees in Persien. Die persische Regierung hat den türkischen Truppen die Erlaubnis zur Überschreitung der Grenze erteilt.

Ein Angriff englischer Landungstruppen auf eine türkische Stellung zwischen dem Tigris und dem Kanal Sub-Bil wird unter schweren feindlichen Verlusten zurückgeschlagen. Die den Schatt-el-Arab aufwärts gezogenen Engländer belagern Kurna am rechten Tigrisufer. Die englischen Versuche, die Araberstämme Mesopotamiens zum Anschluß an den Kampf gegen die Türken zu veranlassen, scheitern.

✦

Trotz der feindlichen Übermacht erzielen unsere Truppen in Kamerun manche Erfolge. An der Grenze von Nigeria, im Ossidingebezirk, werden mehrmalige englische Angriffe zurückgewiesen. An der von Bonaberi nach Bare führenden Nordbahn müssen unsere Abteilungen zwar zurückgehen, bringen jedoch den nachstoßenden Engländern nördlich von Mujuka starke Verluste bei. Bei Edea finden für uns günstige Vorpostengefechte statt. Eine nordöstlich gegen Babimbi aufklärende französische Abteilung wird nach Edea zurückgeworfen.

✦

Der Burenführer Beyers ertrinkt nach einem heftigen Gefecht mit Regierungstruppen im Vaalfluß, nahe der Zandspruit-Mündung.

Am 6. Dezember

wird durch die Zahl der allein an der belgischen Küste angeschwemmten Leichen englischer Seesoldaten (über 100) der Beweis für die schweren Beschädigungen erbracht, die englische Kriegsschiffe bei ihren letzten, missglückten Angriffen erlitten haben.

✦

Bei Malancourt (auf unserer Front zwischen den Argonnen und Verdun) wird ein französischer Stützpunkt genommen, dessen Besatzung zum größten Teil fällt; der Rest, 150 Mann, wird gefangen genommen.

✦

Die britische Admiralität sperrt die ganze englische Küste von Yarmouth bis Plymouth und den Firth of Forth für die Schiffahrt gänzlich.

Die englische Regierung unterdrückt alle ihr unbequemen irischen Zeitungen; die englandfeindliche Stimmung in Irland und bei den einflußreichen Iren Nordamerikas wächst.

✦

Die Zurückwerfung ihrer starken Kräfte nördlich und westlich von Lodz und die beginnende Umfassung ihres Südwestflügels veranlassen die Russen, Lodz nachts in aller Stille zu räumen. Nachmittags besetzen unsere Truppen die Stadt, die verhältnismässig wenig beschädigt ist. — Die russischen Verluste in den Kämpfen in Polen sind ungeheuer gross.

✦

Weltkrieg!

Kriegs- & Ruhmesblätter

Nr. 35 1914–1915 5 cts.

Published weekly by Hilfsverein Deutscher Frauen at No. 45 Broadway, New York, N. Y.
Mrs. Else von Rothe, *Chairman;* Mrs. Carl L. Schurz, *Treasurer.* Subscription price: Five cents a copy; $1.30 for six months; $2.60 a year. September 11, 1915.
Entered at the Post Office, New York, N. Y., as second-class matter.

(6. Dezember, Schluß.)

Im nördlichen Abschnitte der westgalizischen Kampffront werfen die Russen starke Kräfte von Norden und Osten in die Gegend zwischen Rajbrot und Lapanow. Die hier stehenden deutschen Truppen drängen den Feind bis zum Abend über die Stradomka zurück, nehmen einige Höhen auf dem rechten Flussufer und machen zahlreiche Gefangene. Russische Infanterie, die von Tymowa und Lipnica her vorrückt und die rechte deutsche Flanke zu unfassen sucht, wird durch österreichisch-ungarische Kavallerie aufgehalten.

Auf den Höhen östlich von Limanowa nehmen schwächere Kräfte Stellung, um hier dem russischen Vormarsch von Neu-Sandez Widerstand zu leisten. Südöstlich davon müssen die kleinen Abteilungen der Verbündeten zwischen Kanina und Alt-Sandez dem Druck des Gegners weichen.

Die Karpathenkämpfe dauern fort. Stellenweise ziehen sich die Russen vom ungarischen Boden nördlich hinter den Gebirgskamm zurück.

✚

Weder die persönlichen Versuche des neuen russischen Gesandten in Serbien, Fürsten Trubetzkoi, die bulgarische Regierung zur Aufgabe ihrer Neutralität zu bestimmen, noch die Erklärung des englischen Gesandten in Sofia, Serbien sei zur Abtretung eines Teils von Makedonien bereit, vermögen Bulgarien zur Aufgabe seiner Haltung zu veranlassen. Gleich ergebnislos bleibt der neuerliche Druck der Dreiverbandsdiplomaten, Rumänien für ihre Politik zu gewinnen.

✚

Nachdem die aus der Seeschlacht bei Coronel beschädigt entkommene "Glasgow" wieder instand gesetzt ist, wird sie mit dem Linienschiff "Canopus" und den Panzerkreuzern "Carnarvon," "Cornwall," "Kent" und "Bristol" zu einem Geschwader vereinigt. Dieses wirft, südlich laufend, im Hafen von Port Stanley an der Ostküste der östlichen Falklandsinsel einem englischen Flottenstützpunkt, Anker. Es gelingt, zwei der stärksten Panzerkreuzer ("Dreadnoughts"), "Invincible" und "Inflexible," unbemerkt heranzuziehen. Das deutsche Kreuzergeschwader, bestehend aus den Panzerkreuzern "Scharnhorst" und Gneisenau" sowie den kleinen geschützten Kreuzern "Dresden," "Nürnberg" und "Leipzig," ist Ende November aus dem Stillen Ozean um Kap Horn in den Atlantischen Ozean überführt worden. Ihm haben sich nach Versenkung des englischen Hilfskreuzers "Charcas" der Hilfskreuzer "Prinz Eitel Friedrich" und die Kohlendampfer "Baden" und "Santa Isabel" angeschlossen. Nach Versenkung eines englischen Kohlenschiffs durch die "Dresden" nimmt das Geschwader Kurs auf Port Stanley.

Am 7. Dezember

brennt das deutsche Kriegslazarett in Lille, vermutlich infolge Brandstiftung, nieder;

Menschenverluste sind nicht zu beklagen. — Ein französischer Angriff auf unsere Stellung im Norden von Nancy scheitert unter schweren Verlusten des Feindes.

✤

Am 6. und 7. Dezember gehen vor dem finnischen Hafen Mäntyluoto drei schwedische Dampfer durch Minenexplosionen unter.

✤

Frankreich und England sprechen der Schweiz ihr Bedauern aus, daß schweizerisches Gebiet am 21. November von ihren Fliegern überflogen worden ist; da jedoch England gleichzeitig die Gebietshoheit über dem Luftraum in Frage gezogen hat, besetzt die Schweiz den gefährdeten Landstrich stark mit Infanterie, Artillerie und Maschinengewehren.

✤

Im Weichsel — Bzura-Bogen, auf der Front Ilow—Lowitsch, schreitet unser Angriff unter blutigen Kämpfen weiter vor. Von unseren Truppen scharf verfolgt, weichen die Russen östlich und südöstlich von Lodz schnell auf eine befestigte Stellung östlich der Miazga zurück; sie verlieren hierbei 5000 Gefangene und 16 Geschütze mit Munitionswagen.

✤

Die deutsch - österreichisch - ungarischen Erfolge im nördlichen Teil des westgalizischen Kampfgebietes zwingen die Russen zur Aufgabe ihrer Stellungen bei Wieliczka und Dobczyce; Krakau ist von der Bedrohung im Süden befreit. Die Linie der Verbündeten läuft von Grabie, 15 Kilometer östlich von Krakau, über Ksiaznice, südöstlich davon, und Lapanow nach Rajbrot. Die Russen weichen in nördlicher Richtung; die Zahl der Gefangenen beträgt weit über 5000.

Im Raum Limanowa—Alt-Sandez greifen überlegene russische Kräfte, die über den Dunajez herangezogen sind, ein. Die österreichisch-ungarischen Truppen räumen Alt-Sandez und weichen gegen Limanowa im Nordwesten und Tylmanowa im Südwesten aus.

Im Komitat Saros wird der feindliche Vormarsch zum Stehen gebracht, in Zemplen gewinnen die ungarischen Truppen ständig an Boden. Östlich davon werden Einbrüche kleinerer russischer Kolonnen nach Ungarn sofort zurückgeschlagen.

Am 8. Dezember

beschiesst deutsche Artillerie Ost-Dünkirchen, 4 Kilometer südwestlich von Nieuport. Völlig überraschend wird der Bahnhof von Furnes (Veurne), mehr als 10 Kilometer von den deutschen Stellungen entfernt, durch schweres Geschütz getroffen.—Mit Hilfe von Flössen und Motorbooten gelingt es einer deutschen Abteilung in der Nacht vom 7. zum 8. Dezember gegen belgische Truppen bei Pervyse den Uebergang auf das linke Yserufer zu erzwingen.

Gegen Souain, westlich, und Varennes und Vauquois, östlich des Argonnenwaldes, richten die Franzosen Angriffe, werden jedoch unter Verlusten zurückgeworfen.

✤

Im Bzura-Abschnitt dauern die Kämpfe an. — Nach viertägigem schweren Ringen rund um Belchatow (westlich von Petrikau) gelingt es der österreichisch - ungarisch-deutschen Gruppe, den von Süden vorrückenden mehr als doppelt überlegenen russischen Abteilungen endgiltig den Vormarsch nach Lodz zu verlegen.

Die Angriffe der Verbündeten südlich von Bochnia werden aus der Linie Lapanow—Lipnica gegen den Raum Wisnicz—Lipnica gerichtet. — Die beiden russischen Kolonnen, die den gegen Limanowa zurückgehenden österreichisch - ungarischen Kräften gefolgt sind, stoßen sowohl auf der Straße nach Limanowa wie im Tale der Lososina auf zähen Widerstand; die nach Südwesten ausweichenden Kräfte werden hauptsächlich durch Kosaken verfolgt. Inzwischen führt Feldmarschalleutnant Arz Verstärkungen heran.

Im Raume von Lofalu, südlich von Bartfeld, wird eine starke Offensive gegen die russischen Kräfte im Komitat Saros an-

Nachfolgender von Wohltätern vollständig bezahlter Anzeigenteil ermöglicht uns wöchentlich grössere Geldsendungen an unser Hauptbüro in Berlin zu senden.

WHY THE MONEY TRUST BACKS THE ALLIES

Startling financial exposures now appearing in

THE FATHERLAND

A WEEKLY PRINTED IN ENGLISH

ARTICLE 4 of this series takes you behind the scenes in newspaperdom and exposes the methods used by the money trust to make the newspapers abort the news, misrepresent facts, and mislead the trusting public. The title of this startling article is

THE WAR FAKIRS

SUBSCRIPTION RATES

$2.00 per Year $1.00 for Six Months

You can help the children of German soldiers by sending your order for *The Fatherland* on order blank marked (2) or (3) on next page to

HILFSVEREIN DEUTSCHER FRAUEN
45 Broadway - - - - New York, N. Y.

The Fatherland is printed in English

The British Black Book
The German White Book
The Austrian Red Book

Die drei Bücher der Wahrheit—zusammen mit *Weltkrieg* oder *World-War* für $3.60

Benützen Sie bitte Bestellzettel (5) auf nebenstehender Seite

WAS SAGT DIE BIBEL VOM WELTKRIEG?

Verfasser Pastor D. W. Langelett

Preis nur 50 cents

I. Teil
Gog und seine Niederlage.
—*Hesekiel 38 und 39.*

Ein Nachweis, dass England der Gog ist, von welchem der Prophet geweissagt hat, und darum in diesem Kriege unterliegen muss.

Pastor J. H. Theiss schreibt: "Habe mit grossem Interesse Ihr Buch gelesen. Bitte schicken Sie mir 6 Exemplare."

Ein Pastor, der sich damit beschäftigte, eine Erklärung von Hes. 38 and 39 zu schreiben, sagt: "Ihnen gestehe ich, dass ich erst durch Sie auf die Schönheit und Grossartigkeit der ganzen Schilderung aufmerksam geworden bin."

Der Herausgeber der ABENDSCHULE schreibt: "Ihre Schrift habe ich mit grossem Interesse gelesen. Das Werk verdient es, in 100,000 Exemplaren verbreitet zu werden."

50 per cent. des Reinertrages aus dem Verkauf des Buches fuehrt der Verfasser dem Hilfsverein Deutscher Frauen, Berlin, zu.

Benützen Sie bitte Bestellzettel (6) auf nebenstehender Seite

The British Black Book

CONTENTS

The Giant Octopus
England, a Destroyer of Nations
Germany's Wonderful Rise and Success, the real Cause for England's present War
The unholiest Conspiracy in History
Honi soit qui mal y pense
The tentacles and ink-sac of the Giant Octopus and how it uses them
The German Emperor, Lord of War or Prince of Peace?
German atrocities — "made in England"
German Militarism or British Navalism, which is the Menace?
Does America need a Third War for Independence?

Preis $1.00

Bestellungen nimmt der "Hilfsverein Deutscher Frauen," 45 Broadway, New York, dem der Verfasser 50 Prozent des Verkaufspreises übermittelt, entgegent.

Benützen Sie bitte Bestellzettel (4) auf nebenstehender Seite

Die Unterzeichnete bittet herzlichst das Werk des Hilfsvereins Deutscher Frauen durch Bestellungen auf die folgenden Zeitschriften und Bücher unter Benutzung untenstehender Bestellzettel zu unterstützen:

Frau Carl L. Schurz
Schatzmeisterin

HILFSVEREIN DEUTSCHER FRAUEN,
45 Broadway, New York, N. Y.

Inliegend finden Sie $2.60, für welchen Betrag ich Sie bitte, mir für ein Jahr, mit der Nummer 1 beginnend, *Weltkrieg,* / *World-War,* zusenden zu wollen.

Name ....

Adresse ....

Wohnort und Staat ....

Das Nichtgewünschte ist zu durchstreichen. ①

HILFSVEREIN DEUTSCHER FRAUEN,
45 Broadway, New York, N. Y.

Inliegend finden Sie $2.00, für welchen Betrag ich Sie bitte, mir für ein Jahr *The Fatherland,* zusenden zu wollen.

Name ....

Adresse ....

Wohnort und Staat ....

②

WELTKRIEG — ①

WORLD-WAR — ①

THE FATHERLAND — ②

HILFSVEREIN DEUTSCHER FRAUEN,
45 Broadway, New York, N. Y.

Inliegend finden Sie $4.00, für welchen Betrag ich Sie bitte, mir laufend für ein Jahr *The Fatherland* und *Weltkrieg,* / *World-War,* mit der Nummer 1 beginnend, zusenden zu wollen.

Name ....

Adresse ....

Wohnort und Staat ....

③ Das Nichtgewünschte ist zu durchstreichen.

WELTKRIEG
oder
WORLD-WAR
zusammen mit
THE FATHERLAND — ③

THE BRITISH BLACK BOOK — ④

WAS SAGT DIE BIBEL? — ⑥

"SCHWARZ-WEISS-ROT" — ⑤

HILFSVEREIN DEUTSCHER FRAUEN,
45 Broadway, New York, N. Y.

Inliegend finden Sie $1.00, für welchen Betrag ich Sie bitte, mir Rudolf Cronau's "The British Black Book," zusenden zu wollen.

Name ....

Adresse ....

Wohnort und Staat ....

④

HILFSVEREIN DEUTSCHER FRAUEN, ⑤
45 Broadway, New York, N. Y.

Inliegend finden Sie $3.60, für welchen Betrag ich Sie bitte, mir für ein Jahr mit der Nummer 1 beginnend *Weltkrieg,* / *World-War,* mit dem British Black Book, German White Book, und Austrian Red Book, zusenden zu wollen.

Name ....

Adresse ....

Wohnort und Staat ....

Das Nichtgewünschte ist zu durchstreichen.

⑥ **HILFSVEREIN DEUTSCHER FRAUEN,**
45 Broadway, New York, N. Y.

Inliegend finden Sie 50 cents, für welchen Betrag ich Sie bitte, mir Pastor Langelett's Buch, "Was sagt die Bibel vom Weltkrieg?" zusenden zu wollen.

Name ....

Adresse ....

Wohnort und Staat ....



"WORLD-WAR"

Es bietet sich für alle deutsch sprechenden Amerikaner die Gelegenheit, **ihren englisch** sprechenden Freunden eine **Quelle wirklich authentischer Nachrichten über den Krieg und seine Entstehungsgeschichte** zugänglich zu machen und den **bedürftigen Kindern zu** helfen, deren Väter für das deutsche Vaterland ihr Leben lassen, und zwar **durch die Ausgabe** des "WELTKRIEG," in englischer Sprache, "WORLD-WAR" genannt, **welche unter der** redaktionellen Leitung des rühmlichst bekannten deutsch-amerikanischen **Dichters und Schriftstellers George Sylvester Viereck,** des Herausgebers der Wochenschrift "FATHERLAND," ebenso wie die deutsche Ausgabe, jetzt wöchentlich erscheint. **Herr Viereck hat die** Redaktion ehrenamtlich übernommen.

Selbstverständlich gehört auch der durch den Verkauf des "WORLD-WAR" erzielte Reingewinn ungeschmälert den Kindern im Felde stehender Männer.

Der Bezugspreis ist derselbe wie für die deutsche Ausgabe: **$2.60 jährlich;** $1.30 halbjährlich. Die **Gesamtausgabe der ersten 26 Nummern in englischer Sprache** kostet $1.30.

Unser Prämien-Angebot, siehe Seite 134A, gilt auch für die im **Voraus bezahlten** Bestellungen auf **"WORLD-WAR."**

Benützen Sie bitte Bestellzettel **C** *auf umstehender Seite*



gesetzt, die den Feind nach Norden weit hinter den Karpathenkamm zurückwirft.

✚

Alle Höhen und Pässe südlich und östlich von Batum sind in türkischem Besitz. Russische Landungsversuche an der Küste südlich von Batum und ein Versuch, die auf den Höhen des Atschara-Tales umzingelten Abteilungen zu entsetzen, werden von den Türken vereitelt und bei Artwin und Ardanutsch einige Ortschaften besetzt.

✚

Gegen Khartum (am Mittellauf des Nil) sind 20 000 Sudankrieger unterwegs.

✚

Eine Parlamentserklärung des japanischen Ministers des Auswärtigen gibt zu erkennen, daß Japan, entgegen dem Wortlaut seines Ultimatums vom 19. August, eine Rückgabe Kiautschaus an China nicht beabsichtigt.

✚

Um 8 Uhr früh langt das deutsche Kreuzer - Geschwader vor Port Stanley an. Vizeadmiral Graf v. Spee sendet "Gneisenau" und "Nürnberg" ab, um die Stärke des Feindes festzustellen. Da diese nur die Anwesenheit von zwei Kreuzern erkunden, so beschliesst der Kommandant des Geschwaders den Angriff. Die Engländer, die mit Kohlenübernahme beschäftigt sind, gehen Anker auf, und nun zeigt sich beim Auslaufen, dass die anderen Panzerkreuzer und das Linienschiff ein bedeutend stärkeres Geschwader als das deutsche bilden. Trotzdem hält Graf v. Spee an seinem Befehl fest, bis auch die beiden Dreadnoughts, die hinter einem Bergrücken gelegen haben, sichtbar werden und so die Überlegenheit der Engländer auf fast das Zehnfache des Gefechtswertes der deutschen Kreuzer anwächst. Der Kampf wird dadurch aussichtslos; der Befehl ergeht an die drei kleinen deutschen Kreuzer und die anderen Dampfer, sich zu zerstreuen. Während die englischen kleineren Kreuzer diese verfolgen und der "Canopus" als Hafenwache zurückbleibt, werfen sich "Scharnhorst" und Gneisenau" der "Invincible," dem Flaggschiff des Vizeadmirals Sir Frederick Sturdee, und der "Inflexible" entgegen, die von "Carnarvon" unterstützt werden. Die erste Breitseite des "Scharnhorst" beschädigt die "Invincible," indessen vermag das Feuer der deutschen Schiffe die starken Panzerungen um so weniger zu durchschlagen, als die Dreadnoughts sich in 15 bis 16 Kilometer Entfernung halten. Das Stärkeverhältnis der Gegner kommt in folgender Gegenüberstellung zur Anschauung:

	"Invincible"	"Scharnhorst"
Stapellauf:	1907	1906
Verdrängung (*Tonnen*):	20 300	11 600
Schnelligkeit (*Seemeilen*):	26.6	23.8
Bestückung (*Zahl der Kanonen und Kaliber in cm.*):	8—30.5 16—10.2	8—21 6—15 18— 8.8
Panzerstärke in der Wasserlinie (*in mm.*):	178—102	150
	"Inflexible"	**"Gneisenau"**
Stapellauf:	1907	1906
Verdrängung (*Tonnen*):	20 300	11 600
Schnelligkeit (*Seemeilen*):	26.5	22.5
Bestückung (*Zahl der Kanonen und Kaliber in cm.*):	8—30.5 16—10.2	8—21 6—15 18— 8.8
Panzerstärke in der Wasserlinie (*in mm.*):	178—102	150
	"Carnarvon"	
Stapellauf:	1903	
Verdrängung (*Tonnen*):	11 000	
Schnelligkeit (*Seemeilen*):	23.3	
Bestückung (*Zahl der Kanonen und Kaliber in cm.*):	4—19 6—15 20— 4.7	
Panzerstärke in der Wasserlinie (*in mm.*):	152—51	

Trotz der grossen Überlegenheit der Engländer dauert es drei Stunden, bis "Scharnhorst" niedergekämpft ist und, bis zum letzten Augenblick feuernd, gegen 4 Uhr nachmittags mit der gesamten Besatzung untergeht.

Nun wendet sich das Feuer aller drei Schiffe gegen die "Gneisenau," die fast ihre sämtliche Munition verfeuert und schliesslich selber

ihre Maschine sprengt und den Torpedobreitseitraum volllaufen lässt. So geht der Kreuzer um ½6 Uhr unter. Etwa 180 Mann werden gerettet.

Um 3 Uhr ist "Leipzig," der langsamste der kleinen geschützten deutschen Kreuzer, von der "Glasgow" und der "Cornwall" erreicht worden. In diesem Teil des Kampfes ist das Stärkeverhältnis das folgende:

	"Glasgow"	"Leipzig"
Stapellauf:	1909	1905
Verdrängung (*Tonnen*):	4900	3250
Schnelligkeit (*Seemeilen*):	25.8	23
Bestückung (*Zahl der Kanonen und Kaliber in cm.*):	2—15.2	10—10.5
	10—10.2	
	4— 4.7	

	"Cornwall"
Stapellauf:	1902
Verdrängung (*Tonnen*):	9950
Schnelligkeit (*Seemeilen*):	23.5
Bestückung (*Zahl der Kanonen und Kaliber in cm.*):	14—15
	8— 7.6
	3— 4.7

Die "Glasgow" hält sich so weit von der "Leipzig" entfernt, dass auch hier die deutschen Geschütze ihre volle Wirksamkeit nicht entfalten können. Von beiden Schiffen in Brand geschossen, geht die "Leipzig" nach Verfeuerung ihrer sämtlichen Munition wehrlos unter. Gerettet wird nur ein ganz kleiner Teil der Besatzung.

Die "Nürnberg" fällt der "Kent" und der "Bristol" zum Opfer. Stärkeverhältnisse:

	"Kent"	"Nürnberg"
Stapellauf:	1901	1906
Verdrängung (*Tonnen*):	9950	3470
Schnelligkeit (*Seemeilen*):	24.1	23
Bestückung (*Zahl der Kanonen und Kaliber in cm.*):	14—15	10—10.5
	8— 7.6	
	3— 4.7	

	"Bristol"
Stapellauf:	1910
Verdrängung (*Tonnen*):	4900
Schnelligkeit (*Seemeilen*):	26.8
Bestückung (*Zahl der Kanonen und Kaliber in cm.*):	2—15.2
	10—10.2
	4— 4.7

Da auch hier der deutsche Kreuzer die Übergabe ablehnt, wird er in Brand geschossen und geht unter. Nur ein kleiner Teil der Besatzung wird gerettet.

Die Kohlenschiffe "Baden" und "Santa Isabel" werden von den Engländern genommen; ihre Besatzungen sind im ganzen Umfang gerettet. Die "Dresden," "Prinz Eitel Friedrich" und ein Transportdampfer entkommen nach Südwesten. — Sämtliche englischen Schiffe sind beschädigt, zum Teil schwer.

Auch die feindlichen Berichte rühmen den Heldenmut der deutschen Besatzungen, die lieber ihr Leben opfern, als ihre Schiffe in Feindeshand fallen lassen!

Am 9. Dezember

wird dem Kriegsminister Generalleutnant v. Falkenhayn, der den erkrankten Generalstabschef v. Moltke vertreten hat, endgiltig die Führung der Geschäfte des Generalstabs übertragen.

✚

Ein neuer Angriff der Franzosen auf der Linie Boureuilles—Vauquois am Ostrand der Argonnen wird durch unsere Artillerie unter schweren feindlichen Verlusten zurückgewiesen. — Drei französische Flieger bombardieren die unbefestigte, außerhalb des Operationsgebietes liegende Stadt Freiburg in Breisgau.

✚

Eine deutsche Kolonne stößt gegen Przasnysz (östlich Mlawa) vor, nimmt es im Sturm und erbeutet außer Maschinengewehren 600 Gefangene. — Südlich der Weichsel werden unsere Angriffe fortgesetzt.

In Warschau richtet ein "Zeppelin" durch Bombenwürfe bedeutenden Schaden an.

✚

Erzherzog Friedrich, der Höchstkommandierende der österreichisch - ungarischen Streitkräfte, wird von Kaiser Franz Joseph zum Feldmarschall ernannt.

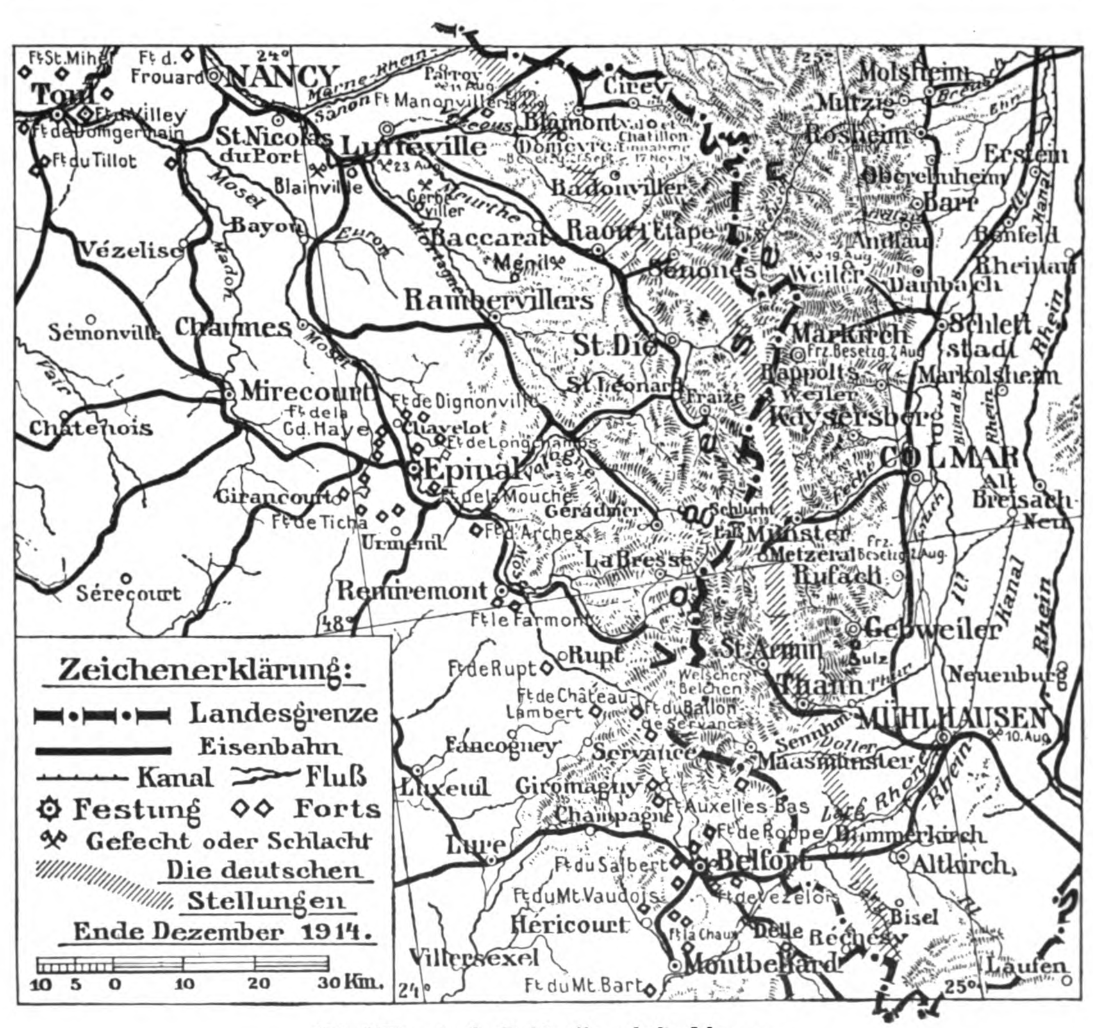
✚

Ein nächtlicher Angriff der Russen zwischen Nowo Radomsk und Czenstochau wird abgewiesen.



Nr. 36 **1914~1915** **5 cts.**

Published weekly by Hilfsverein Deutscher Frauen at No. 45 Broadway, New York, N. Y.
Mrs. Else von Rothe, *Chairman;* Mrs. Carl L. Schurz, *Treasurer.* Subscription price: Five cents a copy; $1.30 for six months; $2.60 a year. September 18, 1915.
Entered at the Post Office, New York, N. Y., as second-class matter.



Die "Trouée de Belfort" und die Vogesen
(Anschluß an die Mittelkarte)

III. Kartennummer

Der vollständige Reingewinn gehört ungeschmälert bedürftigen Kindern im Felde stehender Männer.



19° 20° 21°

51° 50° 49°

ENGLAND

DOVER

St. Margaret's at Cliffe

Hythe

Folkestone

Ft Sutherland

New Romney

Lydd

Beye

Grande Redoubt

Winchelsea

Dungeness

HASTINGS

St Leonhards

EASTBOURNE

Seaford

Beachy Head

Straße von Calais

DER KANAL

(La Manche)

Gravelines

CALAIS

St Pierre les Calais

Bourbourg

Audruicq

Guînes

Ardres

Wissant

DUNKIRCHEN

Nieuport

Veurne

Dixmude

Bergues

(Winoxberg)

Hondschoote

Rousbrugge

Popéringhe

Wormhoudt

Watten

Cassel

Ypern

Tournehem

Ambleteuse

Marquise

Licques

ST. OMER

Bailleul

Messines

Ft de la Creche

BOULOGNE

Ft Mt. Lambert

Lumbres

Hazebrouck

ARMENTIÈRES

TOURCOING

Desvres

Thérouanne

Aire

Merville

Estaires

LILLE

Samer

Fauquembergues

Lillers

St Venant

Wavrin

Hucqueliers

Béthune

La Bassée

Étaples

Fruges

Cambrin

Montreuil s. Mer

Pernes

Bruay

Lens

Liévin

Campagne-les Hesdin

Hesdin

St. Pol

DOUAI

Aubigny

ARRAS

Canche

Authie

Rue

Maye

Crécy en Ponthieu

Frévent

Le Crotoy

Nouvion

St Valery s. S.

Doullens

Bucquoy

Hermies

Cayeux s. Mer

ABBEVILLE

Bapaume

Albert

Combles

Eu

Criel

Villers-Bocage

Bray-s. Somme

Péronne

Gamaches

Airaines

Somme

Blangy

Oisemont

AMIENS

DIEPPE

Envermeu

Senarpont

Hornoy

St. Valery-en Caux

Veules

Veulettes

Offranville

Fourcarmont

Lihons

Chaulnes

Cany-Barville

Longueville

Torcy Grand

Bures

Aumale

Rosières en Santerre

Moreuil

Ailly

Fécamp

Auffay

Neufchâtel en Bray

Conty

Presnoy

Roye

Étretat

Caux

Yvetot

St. Victor le Abb.

St. Saëns

Grandvillers

Breteuil

Montdidier

Motteville

Fomerie

Crèvecoeur-le Grand

Lassigny

Montivilliers

Bobec

Clères

Buchy

Forges les Eaux

Marseille-en Beauvaisis

St. Just en Chaussée

Ressons s. Matz

Graville

St. Romain

Barentin

Lillebonne

Fontaine le Bourg

Argueil

Noyon

LE HAVRE

Caudebec-en Caux

Deville

ROUEN

Gournay-en Bray

BEAUVAIS

Estrées-St. Denis

Quillebeuf

Petit Quevilly

Darnetal

Lyons-la Forêt

Compiègne

Honfleur

Sotteville

Clermont

Trouville

Pont Audemer

St. Etienne

Liancourt

Beuzeville

Risle

Ecouis

Mouy

Verberie

Pont l'Évêque

Glos s. Risle

Elbeuf

Pont l'Arche

Caudebec

Étrépagny

Gisors

Méru

Pont Ste Maxence

Creil

Senlis

Crépy en Valois

Les Andelys

Chaumont-en Vexin

Lisieux

Brionne

Louviers

Ecos

Chars

Chambly

Chantilly

Nanteuil

Beaumont

Magny

Marines

Bernay

Le Neubourg

Gaillon

L'Isle Adam

Luzarches

La Roche Guyon

Vernon

Pontoise

Dammartin

Écouen

Gonesse

Seine

Eure

Meulan

Enghien

Orbec

ÉVREUX

Argenteuil

ST. DENIS

Meaux

Mantes

Ft de Stains

Vimoutiers

La Trinité de Reville

Conches

Prey

Poissy

PARIS

Ivry-la Bataille

St. Germain

Lagny

Breteuil

St. André

VERSAILLES

Sèvres

Vincennes

Charenton

Faremoutiers

Nachfolgender von Wohltätern vollständig bezahlter Anzeigenteil ermöglicht uns wöchentlich grössere Geldsendungen an unser Hauptbüro in Berlin zu senden.



Freudevollen Dank statte ich hiermit den vielen Lesern und Abonnenten des "Weltkrieg" ab, die mit Bereitwilligkeit nach Erhalt meiner Postkarte Bestellungen auf unsere beiden Zeitschriften und die von uns vertriebenen Bücher einsandten. Das Resultat war für mich im höchsten Grade ermutigend und es hat den Beweis erbracht, dass unsere besten Mitarbeiter unsere Abonnenten sind, die den historischen Wert unseres Werkes schätzen gelernt haben, nachdem sie ihr Scherflein auf dem Altare der Nächstenliebe für die Unterstützung der bedürftigen deutschen Kriegswaisen geopfert hatten.

Bitte fahren Sie so fort, und es wird uns die Freude zuteil werden, unser gemeinsames Werk von einem ebenso grossen Erfolge gekrönt zu sehen, wie das der deutschen Frauen auf der anderen Seite des Ozeans.

Die "Ehrenlöffel" werden auch ferner allen erfolgreichen Mitarbeitern als Andenken an die grosse Zeit gestiftet.



Schatzmeisterin.





KAFFEE HAG
IST
KEIN SURROGAT

für Kaffee, sondern wirklicher Bohnenkaffee ohne die Gefahr der Drogue Coffein. Es ist hochfeiner Kaffee von unvergleichlichem Wohlgeschmack und Aroma. Trinken Sie davon so viel Sie wollen—er wird Ihnen schmecken und gut bekommen.

ALL OF THE DELIGHTS - - - NONE OF THE REGRETS

25 Cents das Packet—Nur in der Bohne—Alle Haendler

KAFFEE HAG CORPORATION, 225 5th Ave., New York



deutschen
tellungen
e Dezember
1914.

NÖRDLICHES FRANKREICH

Zeichenerklärung:

- Städte über 100 000 Einwohner.
- Städte 20-100 000 Einwohner.
- Städte 5-20 000 Einwohner.
- Orte unter 5000 Einwohner.
- Festung
- Fort
- Gefecht oder Schlacht
- Landesgrenze
- Eisenbahn
- Kanal
- Fluß

0 5 0 10 20 30 40 50 60 Kilom.

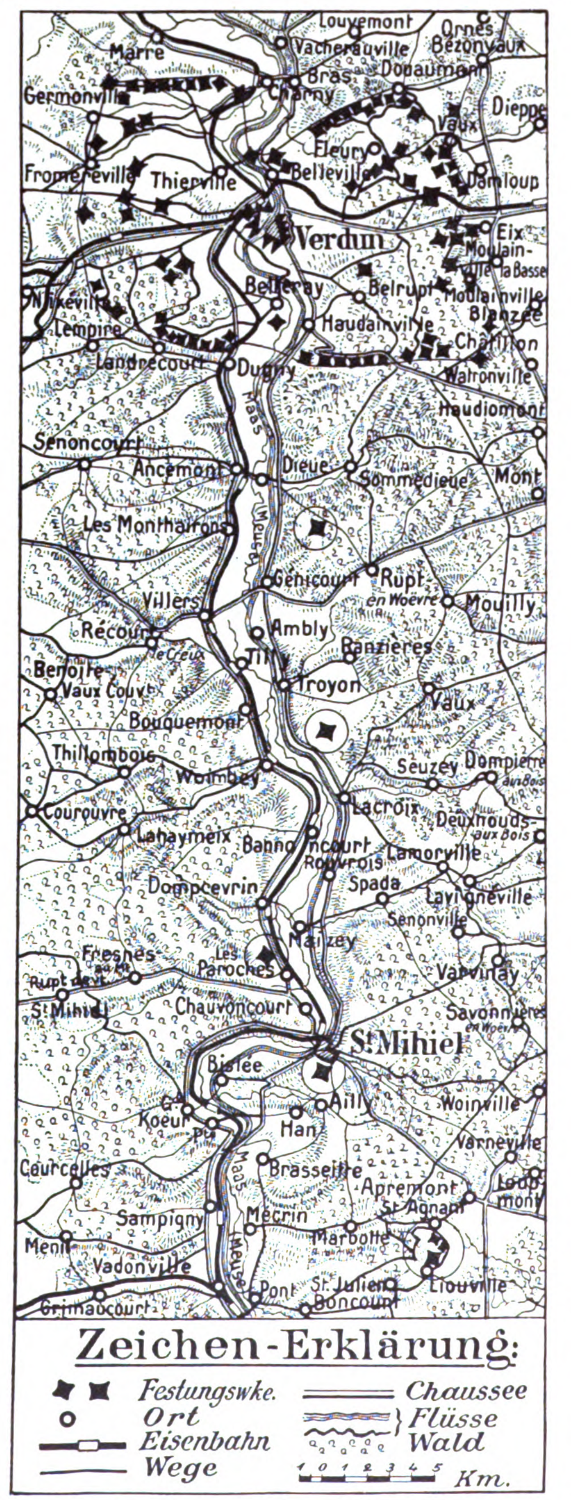
N.

BELGIEN

LUXEMBURG

Peruwelz, Baudour, BERGEN (Mons), Vieux Condé, Condé, Jemappes, Binche, Fresnes, Dour, Frameries, VALENCIENNES, Bavai, Thuin, Sambre, Jeulain, Maubeuge, Walcourt, Hautmont, Le Quesnoy, Beaumont, Berlaimont, Solre le Chât., Rance, Le Cateau, Ft Charlemont, Givet, Einn. 30. Aug., Mariembourg, Landrecies, Avesnes, Catillon, Nouvion, Trelon, Chimay, Couvin, Busigny, Fourmies, Fumay, Bohain, La Capelle, Hirson, Rocroi, Guise, Oise, Origny, Monthermé, en Thiérache, Vervins, Plomion, Bouillon, Semois, Charleville, Ribemont, Mézières, Chiny, Arlon, Sedan, Marle, Signy l'Abbaye, Bazeilles, Montcornet, Carignan, Virton, Luxemburg, Hagnicourt, Montmédy, Longwy, Esch, Sissonne, Laon, Rethel, Beaumont, Stenay, Longuyon, Bruyères, Diedenhofen, Craonne, Vouziers, Dun-s.M., Sorbey, Grandpré, Machault, Ft de Brimont, Bétheny, Épinonville, Montfaucon, Briey, Buzancy, Varennes, Étain, REIMS, Souain, Suippes, Verdun, METZ, Coulonges, St. Ménehould, Ay, Marne, Auve, Souilly, Épernay, Thiaucourt, Pont à Mousson, Avize, Chalons-sur-Marne, Vertus, St. Mihiel, Limey, Montmirail, Possesse, Thibie, Revigny, Vavincourt, Marbach, St. Amand, Girouville, Bar-le-Duc, Commercy, Coole, La Ferté Gaucher, Lachy, NANCY





Verdun und der nördliche Teil der Maasbefestigungen



Der Argonnenwald

Weltkrieg!

Kriegs- & Ruhmesblätter

Nr. 37 1914~1915 5 cts.

Published weekly by Hilfsverein Deutscher Frauen at No. 45 Broadway, New York, N. Y.
Mrs. Else von Rothe, *Chairman*; Mrs. Carl L. Schurz, *Treasurer*. Subscription price: Five cents a copy; $1.30 for six months; $2.60 a year. September 25, 1915.
Entered at the Post Office, New York, N. Y., as second-class matter.

(9. Dezember, Schluß.)

Die verstärkten Truppen der Verbündeten in Westgalizien erstürmen die das Lososinatal beherrschende Kobyla-Höhe südlich von Rajbrot. Die Stellungen im Tale selbst werden gegen die Russen gehalten; ebenso behaupten sich die auf den Höhen bei Limanowa stehenden österreichischen und ungarischen Truppen gegen überlegenen Feind. Südwestlich davon wird die Verfolgung der von Alt-Sandez verdrängten Truppen bei Zalesie durch ein siegreiches Gefecht der Polen-Legion gegen nachdrängende Kosaken zum Stehen gebracht. Unterdessen suchen österreichische Truppen, die von Osten aus der Karpathenfront herangezogen werden, Anschluss nach Nordwesten zu gewinnen. Zur Öffnung des Weges greifen sie die russischen Abteilungen im Popradtal bei Rytro an.

Die österreichisch-ungarische Offensive in den Ost-Beskiden (Karpathen) schreitet günstig vorwärts.

In der Bukowina stoßen die Russen in das Suczawa Tal vor. In einigen heftigen Gefechten bei Seletin erleiden sie starke Verluste.

✚

Zur Umgehung der linken Flanke der türkischen Einschließungstruppen vor Batum landen die Russen unter dem Schutz ihrer Flotte Truppen bei Gonia, südlich der Dschorokmündung. Unter schweren Verlusten und Zurücklassung zweier Geschütze werden sie zum Rückzug gezwungen.

Eine der im Kaukasus operierenden türkischen Kolonnen besetzt eine Ortschaft nördlich von Olty.—Östlich des Wansees werfen die Türken russische Abteilungen zurück und dringen bis an die persische Grenze vor.

Infolge Mangel an Munition muß die Besatzung von Kurna am Tigris vor den englischen Belagerern kapitulieren. Mzeira, das Kurna gegenüber am linken Tigrisufer liegt, wird von den Türken gehalten.

Am 10. Dezember

wird die belgische Küste zwischen Ostende und Nieuport wieder durch ein französisch-englisches Geschwader bombardiert. Auf der Front in Flandern dauert der Kampf an.

Feindliche Angriffe im Priesterwald, nordwestlich von Pont-à-Mousson, werden abgewiesen.

✚

Das Urteil des Pariser Kriegsgerichts gegen die deutschen Militärärzte und Pfleger wegen angeblicher Plünderung wird vom Revisions-

rat der Militärbehörde kassiert und an ein anderes Kriegsgericht überwiesen.

✚

Eine Anregung des Papstes, während der Weihnachtsfeiertage Waffenruhe eintreten zu lassen, scheitert trotz der Zustimmung der übrigen Staaten an dem Widerspruch Frankreichs und Rußlands.

✚

England ernennt einen außerordentlichen Gesandten beim Heiligen Stuhl, um die deutsche Stellung zu schwächen und den eigenen Einfluß auf das katholische Irland zu stärken.

✚

Unter Einsetzung sämtlicher verfügbaren Reserven entreißen die Russen den Verbündeten die östlich der Stradomka besetzten Höhen, von denen aus der Raum Wisnica—Lipnica bedroht ist. Die Truppen müssen schrittweise unter dem Schutz der Artillerie auf das westliche Ufer des Flusses zurückgehen. Dementsprechend muß auch die Kobyla-Höhe südlich Rajbrot von den Verbündeten geräumt werden. Dagegen wird die Hauptstellung bei Limanowa in hartnäckigen, verlustreichen Kämpfen gehalten. Die Entscheidung bringt hier die Besetzung von Grybow und Nowajowa (östlich und südlich von Neu-Sandez) im Rücken der Russen durch schnell heranrückende Karpathentruppen. Dadurch werden die Russen gezwungen, ihre letzten Reserven gegen Osten einzusetzten, um ihren gefährdeten linken Flügel zu sichern.

Zahlreiche Ausfälle der Besatzung von Przemysl halten die Linien der Belagerer in beträchtlicher Entfernung von der Festung.

In den Ost-Beskiden stoßen die verfolgenden Österreicher fast nur noch auf die feindlichen Nachhuten, die überall geworfen werden.

✚

Der weitere Rückzug der österreichisch-ungarischen Truppen in Serbien, die in dem unübersichtlichen Gelände westlich von Arangjelowatz — Milanowatz auf starke feindliche Kräfte gestoßen sind, vollzieht sich in Ordnung.

✚

Der türkische Panzerkreuzer "Sultan Jawus Selim" und der Kreuzer "Berk-i-Satwet" bombardieren erfolgreich Batum.

An der arabischen Küste bei Mekka wird ein englischer Landungsversuch abgewiesen. — Die englische Besatzung von Aden wird zum Schutze gegen die aufständischen Araber beträchtlich verstärkt.

Nach weiteren Scharmützeln am Nordabschnitt der Bonaberi-Bahn in Kamerun überlassen unsere Truppen der englischen Übermacht Bare und Nkongsamba; alle Lokomotiven werden vorher unbrauchbar gemacht.

✚

Abends, 12 Tage nach der Abfahrt der "Ayesha," verläßt der deutsche kleine 1700 Tonnen-Dampfer "Choising" das schützende Gewässer des neutralen Hafens von Padang auf Sumatra, um der "Emden" Mannschaft zu folgen.

Am 11. Dezember

greifen die Franzosen unter dem Schutz ihrer schweren Geschütze bei Paschendaele — Moorslede, nordöstlich von Yperen an, werden jedoch unter Verlust von 200 Toten und 340 Gefangenen zurückgeschlagen. Bei St. Eloi kommt es, nachdem von hier aus die Bahnstation von Yperen durch deutsche Artillerie vernichtet ist, zu erbitterten Infanteriekämpfen.

Nach wochenlanger Pause gehen die Franzosen wieder angriffsweise im Argonnenwald vor, werden aber überall leicht abgewiesen und erleiden bei Sprengung eines wichtigen Stützpunktes durch unsere Truppen schwere Verluste.

Heftige feindliche Vorstöße gegen Apremont, südöstlich von St. Mihiel, und auf dem Vogesenkamm an der Straße St. Dié—Markirch werden zurückgeschlagen.

✚

In einem Kavalleriegefecht an der ostpreußischen Grenze wird der Feind unter Verlust von 350 Gefangenen zurückgeworfen. — In Südpolen werden russische Angriffe abgewiesen.

✚

Zur Entlastung ihres linken Flügels in Westgalizien versuchen die Russen auf allen Abschnitten der Front, die Stellungen der Verbündeten zu durchbrechen: der Ansturm von Grabie gegen Krakau wird durch vernichtendes Artilleriefeuer zu-

Nachfolgender von Wohltätern vollständig bezahlter Anzeigenteil ermöglicht uns wöchentlich grössere Geldsendungen an unser Hauptbüro in Berlin zu senden.

WHY THE MONEY TRUST WANTS WAR

WITH all the notoriety the American Press has given the

BILLION DOLLAR WAR LOAN

that the Money Trust is trying to float in the United States you must have commented upon or probably argued about it.

Perhaps your arguments have been heated and you need a new supply of ammunition to carry on your verbal warfare. If so, why not subscribe to

THE Fatherland

(A National Weekly Printed in English)

which is publishing a series of startling articles exposing the plots of the Money Trust in its attempts to float this gigantic loan.

You can help the children of German soldiers by sending your order for *The Fatherland* to

Hilfsverein Deutscher Frauen
45 Broadway
New York, N. Y.

SUBSCRIPTION RATES

$2.00 per Year — $1.00 for Six Months

HILFSVEREIN DEUTSCHER FRAUEN,
45 Broadway, New York, N. Y.

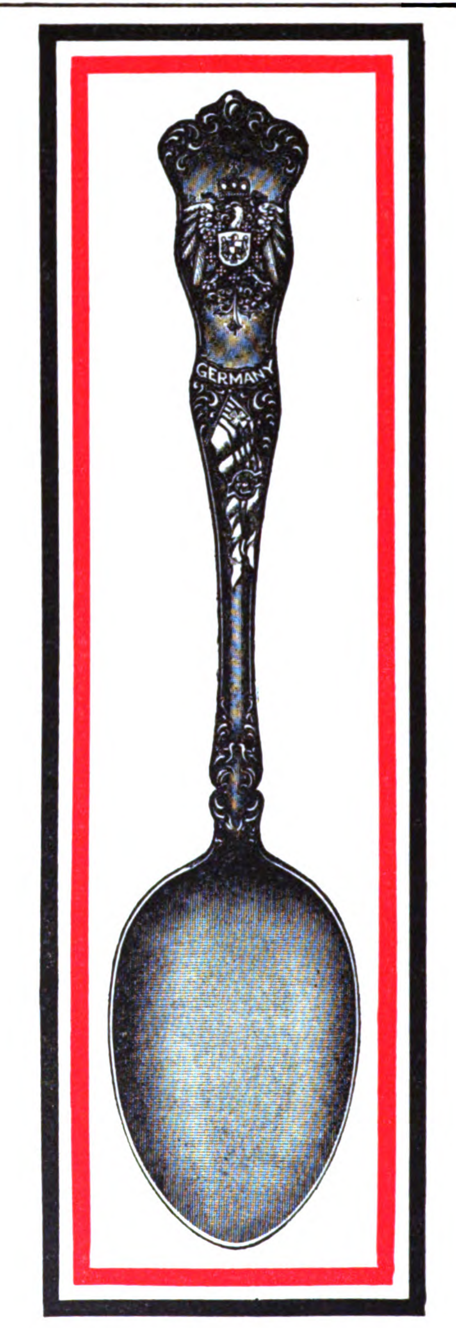
Inliegend finden Sie $2.00, für welchen Betrag ich Sie bitte, mir für ein Jahr *The Fatherland*, zusenden zu wollen.

Name ....

Adresse ....

Wohnort und Staat.......................................

UNSER EHRENLÖFFEL



Unser Anerbieten gilt für unsere beiden Ausgaben

"Weltkrieg" und "World-War"

und zwar erhalten unsere Abonnenten für jeden neuen Abonnenten *einen* dieser Löffel und für je fünf zusammen eingesandte Abonnenten *ein halbes Dutzend* derselben.

Natürlich muss der Betrag den Bestellungen beigefügt sein.

Helft den deutschen Kriegswaisen!

HILFSVEREIN DEUTSCHER FRAUEN,
45 Broadway, New York, N. Y.

Inliegend finden Sie $3.60, für welchen Betrag ich Sie bitte, mir für ein Jahr mit der Nummer 1 beginnend *Weltkrieg,* / *World-War,* mit dem British Black Book, German White Book, und Austrian Red Book, zusenden zu wollen.

Name ____________________

Adresse ____________________

Wohnort und Staat ____________________

Das Nichtgewünschte ist zu durchstreichen.

HILFSVEREIN DEUTSCHER FRAUEN,
45 Broadway, New York, N. Y.

Inliegend finden Sie $2.60, für welchen Betrag ich Sie bitte, mir für ein Jahr, mit der Nummer 1 beginnend, *Weltkrieg,* / *World-War,* zusenden zu wollen.

Name ____________________

Adresse ____________________

Wohnort und Staat ____________________

Das Nichtgewünschte ist zu durchstreichen.

Helft den deutschen Kriegswaisen!

Helft den deutschen Kriegswaisen!

HILFSVEREIN DEUTSCHER FRAUEN,
45 Broadway, New York, N. Y.

Inliegend finden Sie 50 cents, für welchen Betrag ich Sie bitte, mir Pastor Langelett's Buch, "Was sagt die Bibel vom Weltkrieg?" zusenden zu wollen.

Name ____________________

Adresse ____________________

Wohnort und Staat ____________________

HILFSVEREIN DEUTSCHER FRAUEN,
45 Broadway, New York, N. Y.

Inliegend finden Sie $4.00, für welchen Betrag ich Sie bitte, mir laufend für ein Jahr *The Fatherland* und *Weltkrieg,* / *World-War,* mit der Nummer 1 beginnend, zusenden zu wollen.

Name ____________________

Adresse ____________________

Wohnort und Staat ____________________

Das Nichtgewünschte ist zu durchstreichen.

Helft den deutschen Kriegswaisen!

Helft den deutschen Kriegswaisen!

HILFSVEREIN DEUTSCHER FRAUEN,
45 Broadway, New York, N. Y.

Inliegend finden Sie $1.00, für welchen Betrag ich Sie bitte, mir Rudolf Cronau's "The British Black Book," zusenden zu wollen.

Name ____________________

Adresse ____________________

Wohnort und Staat ____________________

KAFFEE HAG

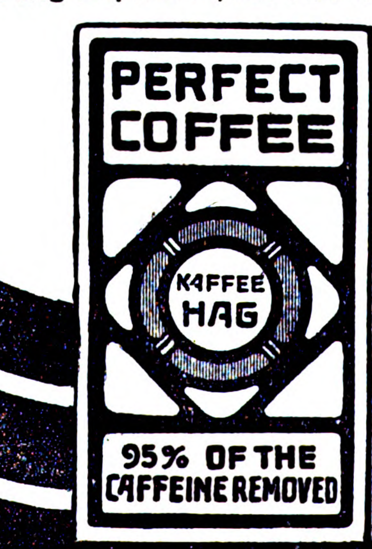
KAFFEINFREIER KAFFEE
KEIN SURROGAT

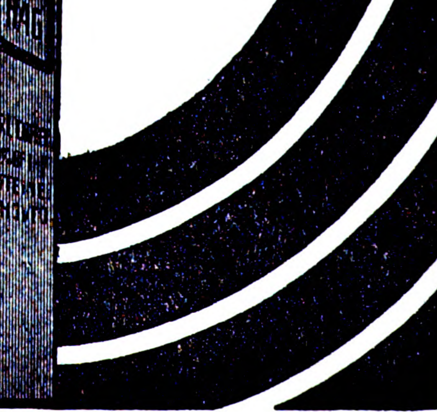
Warum nicht wirklichen Kaffee trinken?

Kaffee-Surrogate haben ebenso wie Kaffee selbst keinen nennenswerthen Nahrungswerth. Kein Anspruch auf Nährwerth wird für Kaffee HAG gemacht, für diesen kaffeinfreien Kaffee, welcher nicht ein Surrogat, sondern wirklicher, gereinigter, unverfälschter Kaffee ist — er ist für Alle, die guten Kaffee wunschen, jedoch gewöhnlichen Kaffee unbekömmlich und Surrogate widerlich finden.

25 Cents das Packet. Nur in Bohnen. Alle Händler.

Kaffee Hag Corporation, 225 Fifth Avenue, New York







rückgeworfen; bei Rzegocina, westlich von Rajbrot, vermag die zurückgenommene Front der Verbündeten wiederholten Angriffen standzuhalten; nordöstlich von Limanowa erstürmen deutsche Freiwillige im Gegenangriff die beherrschende Höhe von Mordarka, während auf beiden Seiten der Strasse Kanina — Limanowa die Verbündeten trotz verlustreichster Kämpfe ihre Stellungen behaupten. Südwestlich davon wird die Höhe von Cichon von den Österreichern genommen und behauptet. Im Süden endlich vereinigen sich die von Zalesie vorrückenden polnischen Legionäre mit den über den Dunajez gehenden Karpathentruppen und werfen die Russen bei Lazko auf Alt-Sandez zurück. Inzwischen wird die Umklammerung des linken Flügels der Russen wirksam: von Nowajowa rücken die österreichischen Truppen gegen Neu-Sandez vor. Die Schlacht ist für die Russen verloren; sie gehen überall zurück und müssen nachts Neu-Sandez aufgeben.

Auch in den Karpathen rücken unsere Verbündeten unter siegreichen Gefechten vor; alle Pässe westlich des Lupkower Passes sind bereits in ihrem Besitz. Die östlich davon über die Karpathenhöhe nach Ungarn gelangten schwachen russischen Abteilungen werden aufgehalten.

Am 12. Dezember

wird Nieuport und Umgegend von schwerer deutscher Artillerie heftig beschossen; der östliche Vorort St. Georges steht in Flammen. — Ein südlich von Thiaucourt über Flirey (halbwegs zwischen St. Mihiel und Pont-à-Mousson) in breiter Front angesetzter Angriff der Franzosen scheitert unter Verlust von vielen Toten, Verwundeten und 600 Gefangenen; unsere Verluste belaufen sich auf 70 Verwundete.

✚

Im Bzura-Abschnitt nehmen die deutschen Truppen mehrere stark befestigte russische Stellungen; 11 000 Mann werden gefangen genommen und 43 Maschinengewehre erbeutet.

✚

Neu-Sandez ist in österreichischem Besitz. Alle südlich der Lososina stehenden Teile der russischen Armee ziehen sich, verfolgt von österreichisch-ungarischen Truppen, längs des Dunajez in nördlicher Richtung auf Tarnow zurück. Lediglich zur Deckung der Bewegung unternehmen sie südlich von Rajbrot noch einige heftige Vorstösse gegen die Front der Verbündeten. Der russische Einbruch nach Westgalizien ist zusammengebrochen, und damit der Plan, durch diese Landschaft nach Deutschland einzudringen, gescheitert.

Österreichische Karpathentruppen besetzen Gorlice und Zmigrod südlich der Bahnlinie Grybow — Krosno.

✚

Feldmarschall v. d. Goltz trifft über Sofia und Bukarest in Konstantinopel ein.

✚

Der türkische Kreuzer "Midilli" bombardiert den russischen Schwarzmeerhafen Sewastopol.

✚

Eine englische Sondergesandschaft versucht den Emir Habibullah von Afghanistan zum Bruch mit Persien und der Türkei zu bewegen.

✚

Die italienische Regierung dringt bei der Pforte auf sofortige Erledigung des Zwischenfalls von Hodeida.

✚

Die Attentate auf britische Beamte in Indien mehren sich. In den Kasernen von Bombay brechen Unruhen aus, die blutig unterdrückt werden. Zwischen den Muhammedanern und Hindus Indiens erfolgt eine Verständigung.

Am 13. Dezember

scheitert ein englischer Angriff zu Wasser und zu Lande gegen unsere Stellungen nördlich und nordöstlich von Nieuport. — Auf der Nordfront von Yperen kommt es

bei Bixschote, Langhemarcq und Passchendaele zu heftigen Zusammenstößen.

✚

Französische Teilangriffe zwischen Maas und Vogesen werden leicht abgewiesen.

Freiburg im Breisgau wird zum drittenmale von französischen Fliegern bombardiert; die Opfer sind mehrere Zivilpersonen.

Im Oberelsaß geht das Dorf Steinbach, nordwestlich von Sennheim, mit der beherrschenden Höhe 425 an die Franzosen verloren.

✚

Eine neue deutsche Kolonne dringt von Soldau über Mlawa in der Richtung auf Ciechanow vor. — Nördlich von Lowitsch dringt die Armee v. Morgen näher an die Bzura vor.

In Westgalizien wird die Verfolgung der Russen fortgesetzt. Der feindliche Rückzug erstreckt sich bis tief in die Karpathenfront hinein. Dukla ist wieder in österreichisch-ungarischem Besitz. Die hier vorrückenden Truppen machen 9 000 Gefangene und erbeuten 10 Maschinengewehre.

✚

Das türkische Kasernenschiff "Messudije" (1874 erbaut) wird an seinem Ankerplatz in den Dardanellen vom englischen Unterseeboot "B 11" torpediert. Die gesamte Besatzung kann das Schiff verlassen; das Unterseeboot entkommt.

An der Ostgrenze des Kaukasus greift eine russische Kavalleriebrigade in Gemeinschaft mit Infanterie eine türkische Abteilung an, wird jedoch abgewiesen.

Russische Kavallerie, die türkische Kräfte bei Sarai, östlich des Wansees angreift, wird geschlagen und zersprengt.

✚

Die dem Untergang des deutschen Kreuzergeschwaders entronnene "Dresden" übernimmt im chilenischen Hafen Punta Arenas schleunigst Kohlen von einem dort ankernden deutschen Dampfer. Kurz nachdem sie ausgelaufen ist, passieren "Bristol" und "Glasgow" auf der Verfolgung den Hafen.

Am 14. Dezember

greifen die Franzosen an der Südfront vor Yperen bei Hollebeke und Wytschaete an, werden jedoch mit starken Verlusten zurückgeworfen.

Gegen Armentières setzt eine neue starke Beschießung ein.

In der Champagne, bei Perthes—Le Mesnil, und an der Nordostfront von Verdun, bei Ornes, werden französische Angriffe unter schweren Verlusten zurückgeschlagen. Südöstlich von St. Mihiel, im Walde von Apremont stürmen die Franzosen noch viermal gegen unsere Stellungen an, werden aber abgewiesen. Auch östlich davon scheitert ein erneuter Vorstoß über Flirey.

In den Vogesen dauern die Kämpfe an. Steinbach, westlich von Sennheim, wird von unseren Truppen zurückerobert, wobei 300 Franzosen in Gefangenschaft geraten.

✚

Der portugiesische Senat erteilt der neuen kriegsfreundlichen Regierung, deren Programm die Zustimmung der Kammer erhalten hat, ein Mißtrauensvotum.

✚

Schwedische Berichte besagen, daß der deutsche Panzerkreuzer "Friedrich Karl" (erbaut 1902, 9 000 Tonnen) in der Ostsee auf eine Mine gelaufen und gesunken sei; die Verluste an Menschenleben seien äußerst gering.

✚

Die über Mlawa in südöstlicher Richtung vorgedrungene deutsche Abteilung stößt auf überlegene russische Kräfte und geht auf ihre alte Stellung zurück.

An der Bzura schreiten unsere Angriffe bei Ilow und gegen Sochaczew und Lowitsch trotz ungünstiger Witterung vorwärts.

Westlich von Petrikau ergreift die inzwischen durch eine deutsche Brigade und schwere österreichisch-ungarische Artillerie verstärkte Gruppe der Verbündeten die Offensive, nimmt nach mehrtägigem Ringen alle russischen Stellungen und zwingt den Feind zum Abzug nach Osten.

Weltkrieg!

Kriegs- & Ruhmesblätter

Nr. 38 1914~1915 5 cts.

Published weekly by Hilfsverein Deutscher Frauen at No. 45 Broadway, New York, N. Y.
Mrs. Else von Rothe, *Chairman;* Mrs. Carl L. Schurz, *Treasurer.* Subscription price: Five cents a copy; $1.30 for six months; $2.60 a year. October 2, 1915.
Entered at the Post Office, New York, N. Y., as second-class matter.

(14. Dezember, Schluß.)

Die Siege der Verbündeten in Galizien bringen auch die russische Front in Südpolen ins Wanken. Der Feind ist auf der ganzen Linie Petrikau—Nowo Radomsk—Wolbrom—Niepolomice—Jaslo—Rajbrot im Rückzug. Krakau, dessen Besatzung den Russen durch Ausfälle und Artilleriefeuer viel zu schaffen gemacht hat, ist nunmehr vollständig von der russischen Bedrohung befreit.—Die Gesamtzahl der Gefangenen aus der Schlacht in Westgalizien und den Karpathen beträgt 31 000 Mann.

Über die mittleren Karpathen rücken russische Kräfte im Tale der Latorcza ins Komitat Bereg ein.

✚

Nach dem Rückzug der österreichisch-ungarischen Truppen aus Serbien wird auch Belgrad aufgegeben.

✚

Bei Seldos, am Südufer des Urmiasees, wirft türkische Kavallerie zusammen mit persischen Stämmen eine stärkere Kosakenabteilung unter Verlusten auf Urmia zurück.

✚

Ein englischer Kreuzer beschießt einen türkischen Wachtturm zwischen Jaffa und Gaza an der palästinensischen Küste. Der russische Kreuzer "Askold" bohrt vor Beirut zwei Handelsschiffe in den Grund.

Halbamtliche französische Nachrichten bezeichnen die Lage in Marokko als sehr ungünstig. Tasa und Fez sind von den Eingeborenen unter Führung Abdul Maliks besetzt, auch Tadla, Khenifra, Mekines und Udjda scheinen geräumt zu sein. Bei Casablanca und Marrakesch haben die Franzosen Verluste erlitten. Südöstlich des Atlas-Gebirges, am Flusse Dra und im Tafilelt, sind starke Truppen der Aufständischen zusammengezogen; die wichtigen Orte Bu-Denid, am Flusse Gir, und Colomb-Bechar, Endpunkt der Eisenbahn von Oran—Perrégaux, sind bedroht.

Ein französisches Todesurteil gegen drei deutsche Kaufleute in Casablanca wegen angeblicher Spionage wird in Gefängnisstrafe umgewandelt. Auch gegen die neue Verurteilung erheben die Vereinigten Staaten für Deutschland Einspruch.

✚

Der kleine deutsche Dampfer "Choising" trifft nachmittags nahe der Küste von Sumatra im Indischen Ozean die "Ayesha" und fährt mit ihr zusammen weiter.

Am 15. Dezember

erneuert der Feind seine Versuche, durch gleichzeitigen Angriff von der See her und aus Nieuport an der belgischen Küste Raum zu gewinnen. Das Feuer der englischen Kriegsschiffe bleibt völlig wirkungslos, die belgisch-französischen Trup-

pen werden zurückgeschlagen; beim Gegenangriff auf St. Georges werden 450 Franzosen zu Gefangenen gemacht.

Nach zweitägigem zähen Ringen nehmen unsere Truppen im Oberelsass die Höhe 425 nördlich von Steinbach zurück.

✚

Im Bzura-Bogen wird die deutsche Front über Ilow nach Norden bis zur Weichsel ausgedehnt. Bei Sochaczew müssen die Russen auf das östliche Ufer der Bzura zurückgehen. Der rechte deutsche Flügel steht dicht vor Lowitsch. Bei der Erstürmung der feindlichen Stützpunkte werden 3 000 Gefangene gemacht und 4 Maschinengewehre erbeutet.

Der russische Rückzug in Südpolen dauert unter Gefechten an.

In Galizien drängen die Verbündeten den Feind auf der ganzen Beskidenfront nach Norden. Bochnia ist von ihnen besetzt, Zakliczyn am rechten Dunajezufer, südwestlich von Tarnow, erreicht. Im Bialatale sowie bei Jaslo, Krosno und Lisko werden starke russische Kräfte zum Widerstand eingesetzt.

Die Besatzung von Przemysl unternimmt wieder einen großen Ausfall.

Der russische Einfall nach Ungarn im Latorczatal schreitet bis nahe Munkacs vor.

Alle Versuche der Russen, aus Südostgalizien und der Bukowina, wo sie starke Kräfte zusammengezogen haben, nach Ungarn und Siebenbürgen einzubrechen, scheitern: sowohl im Westen, am Oberlauf der Nadwornaer Bystryza, wie im Osten, bei Czudin, Storozynetz und Radautz werden sie geschlagen und ziehen sich hier nach Norden hinter den Sereth zurück. Aus Huzulen, ruthenischen Bergbewohnern, gebildete Freikorps leisten wertvolle Dienste.

✚

Über den neugriechischen Hafen Saloniki werden große Mengen Waffen, Munition, Kriegsgerät, Lebensmittel und Truppen nach Serbien eingeführt.

✚

Ein starkes französisch-englisches Geschwader blockiert die Dardanellen.

Östlich des Wansees dauern die türkisch-russischen Kämpfe an. Nach Einnahme der befestigten russischen Stellungen bei Sarai besetzen die Türken den Ort und verfolgen den Feind, der sich in der Richtung auf Kotur zurückzieht.

✚

Die türkische Südkolonne auf der Sinai-Halbinsel ist mit den verbündeten Beduinen bis auf 15 Kilometer an den Suezkanal herangekommen.

✚

Eine italienische Truppe, die zur Unterdrückung der Unruhen an der tripolitanischen Nordwestgrenze in die Gegend von Nalut zieht, gerät in einen Hinterhalt und erleidet Verluste. Verstärkungen werden herangezogen.

✚

Englische Abteilungen aus Nigeria dringen in den Nordzipfel von Kamerun ein, werden hier aber vielfach von deutschen Kräften angegriffen und geschädigt.

✚

Der deutsche Hilfskreuzer "Cormoran" mit einer Besatzung von 380 Mann muß sich im Hafen von Guam, der Südlichsten der amerikanischen Marianneninseln im Stillen Ozean, abrüsten lassen.

✚

Die Vereinigten Staaten beschließen, ihre Flotte in den chinesischen Gewässern zu verstärken.

Am 16. Dezember

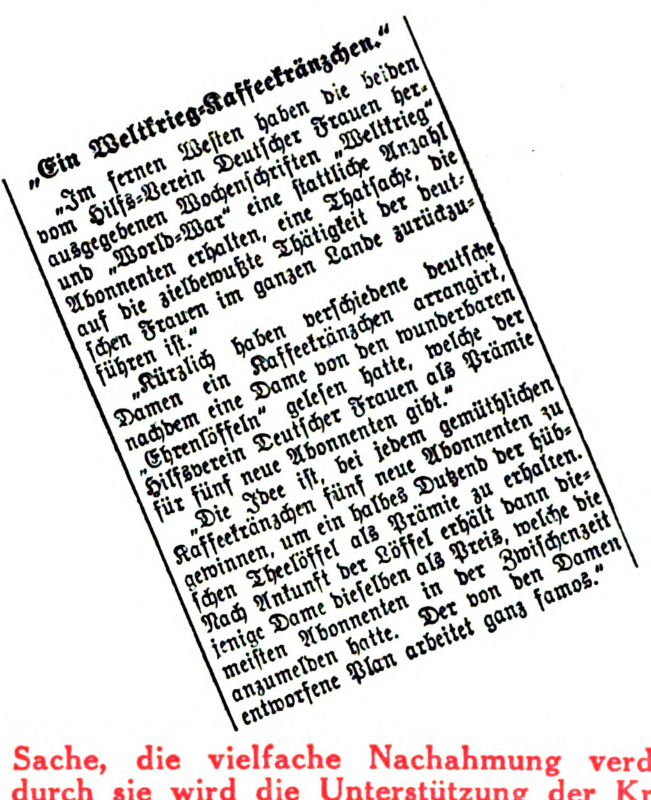
setzen die Franzosen bei Nieuport ihre Angriffe ohne Erfolg fort. Bei Zurückweisung von Vorstößen in der Gegend von Zillebeke und La Bassée erleiden sie starke Verluste. Ein feindlicher Versuch, bei Soissons eine Brücke über die Aisne zu schlagen, wird durch Artilleriefeuer vereitelt. Östlich von Reims zerstören unsere Truppen ein französisches Schanzwerk.

Nachfolgender von Wohltätern vollständig bezahlter Anzeigenteil ermöglicht uns wöchentlich grössere Geldsendungen an unser Hauptbüro in Berlin zu senden.



Ein segensreicher Gedanke!

Die deutsche Presse New York's berichtet über denselben wie folgt:



„Ein Weltkrieg-Kaffeekränzchen."

„Im fernen Westen haben die beiden vom Hilfs-Verein Deutscher Frauen herausgegebenen Wochenschriften „Weltkrieg" und „World-War" eine stattliche Anzahl Abonnenten erhalten, eine Thatsache, die auf die zielbewußte Thätigkeit der deutschen Frauen im ganzen Lande zurückzuführen ist."

„Kürzlich haben verschiedene deutsche Damen ein Kaffeekränzchen arrangirt, nachdem eine Dame von den wunderbaren „Ehrenlöffeln" gelesen hatte, welche der „Hilfsverein Deutscher Frauen als Prämie für fünf neue Abonnenten gibt."

„Die Idee ist, bei jedem gemüthlichen „Kaffeekränzchen fünf neue Abonnenten zu gewinnen, um ein halbes Dutzend der hübschen Theelöffel als Prämie zu erhalten. Nach Ankunft der Löffel erhält dann diejenige Dame dieselben als Preis, welche die meisten Abonnenten in der Zwischenzeit anzumelden hatte. Der von den Damen entworfene Plan arbeitet ganz famos."

Eine Sache, die vielfache Nachahmung verdient, denn durch sie wird die Unterstützung der Kriegswaisen gewaltig gefördert.

IN JEDER STADT

der Vereinigten Staaten sollten mehrere solche Kaffeekränzchen existieren, dann kann ein Riesenerfolg für unsere gute Sache nicht ausbleiben.

HILFSVEREIN DEUTSCHER FRAUEN

zum Besten der Kinder im Felde gefallener Männer

45 BROADWAY, NEW YORK

Am frühen Morgen stösst ein Geschwader von mehreren Aufklärungsschiffen der deutschen Hochseeflotte in der Nordsee nach der englischen Ostküste vor und gelangt bei nebligem Wetter in die Höhe der Grafschaft Yorkshire. Ein Teil eröffnet gegen 8 Uhr morgens aus grosser Nähe das Feuer auf Scarborough und zerstört die Küstenwachtstation und das Wasserwerk; die Bewölkerung flüchtet in Eile. Trotz vielfacher Hilferufe der drahtlosen Station lässt sich kein grösseres englisches Kriegsschiff blicken. — Kurz vor ½9 Uhr erscheint der andere Teil der deutschen Kriegsschiffe vor der Festung West-Hartlepool, deren Küstenforts die Beschiessung eröffnen; gleichzeitig laufen vier Torpedobootszerstörer zum Angriff aus. Das deutsche Feuer vernichtet den einen ("Doon," 600 Tonnen), beschädigt einen zweiten schwer, bringt die Küstenbatterien zum Schweigen und zerstört die Gasbehälter. Der Gesamtschaden ist sehr bedeutend. Nach einer halben Stunde ziehen sich die deutschen Schiffe zurück.— Zwischen 9 und 10 Uhr vormittags beschiessen zwei deutsche Kreuzer Whitby, halbwegs zwischen Scarborough und Hartlepool, und vernichten hier die Küstenwacht- und Signalstation; an anderer Stelle wird noch ein weiterer englischer Zerstörer zum Sinken gebracht.

✚

Die von der russischen Heeresleitung angekündigte "grosse Offensive" gegen Posen und Schlesien ist völlig zusammengebrochen. Nunmehr auch an der Bzura geschlagen, befindet sich der Feind in ganz Polen auf dem Rückzuge, verfolgt von den Heeren der Verbündeten. Lowitsch wird von den deutschen, Petrikau und Przedborz von den Truppen unserer Verbündeten erstürmt. — Die gemeinsame Beute aus den Kämpfen in Polen beziffert sich auf 130 000 Gefangene, zahlreiches Geschütz und anderes Kriegsmaterial.

Auch in Westgalizien und den Karpathen dauert der russische Rückzug und die Verfolgung an; nur auf der Linie Zakliczyn — Krosne kommt es zu stärkerem Widerstand.

Die im Latorcza-Tale ins ungarische Komitat Bereg vorgestoßene russische Kolonne wird bis über Volocz zurückgeworfen. Auch die ins Komitat Marmaros eingedrungene Abteilung erleidet bei Majdanka eine Niederlage und wird ostwärts in Richtung auf Delatyn verfolgt.

✚

Nach unbedeutenden Scharmützeln bei Batum wird ein russischer Angriff in den Rücken der türkischen Stellung vom südlichen Dschorok-Ufer her in fünfstündigem Kampf abgewiesen.

✚

Verfolgende türkische Reiterei wirft in der Nähe von Kotur die bei Sarai geschlagenen Russen über die persische Grenze.

✚

Die britische Regierung verkündet ihr Protektorat über Ägypten und setzt den Prinzen Hussein Kamel zum Sultan ein.

✚

In Deutsch-Südwest-Afrika dringen englische Truppen an der Bahnlinie Lüderitzbucht-Keetmanshoop etwa 90 Kilometer weit ins Land vor, werden jedoch bei Garub von einer deutschen Abteilung geschlagen.

✚

Der offene Küstenplatz Kilwa in Deutsch-Ostafrika, etwa 40 Kilometer südlich der Rufiji-Mündung, wird durch den englischen Kreuzer "Fox" beschossen.

✚

Nach heldenhaftem Widerstand gegen südafrikanische Regierungstruppen und Polizei muß eine Burenabteilung unter Joseph Fourie bei Rustenburg in Transvaal die Waffen strecken.

✚

Die Besatzung der "Ayesha" wird an Bord der "Choising" überführt und der Dreimaster, der die "Emden" -Leute sechs Wochen getragen hat, im Indischen Ozean versenkt.

Am 17. Dezember

setzen die Franzosen ihre erfolglosen Anstrengungen bei Nieuport fort. Ramscappelle und Pervyse sind neuen deutschen Angriffen ausgesetzt. — Feindliche Angriffe auf der Linie La Bassée—Arras—Somme—Chaulnes scheitern unter schweren Verlusten; allein an der Somme büßen die Franzosen 1 200 Gefangene und über 1 800 Tote ein, während die deutschen Verluste gering sind. — Bei einigen Vorstößen im Argonnenwald, nördlich des Four de Paris und bei St. Hubert, werden 750 Franzosen gefangen genommen.—Kurz vor Mitternacht richten zwei französische Flieger durch Bombenwürfe auf die unbefestigten Orte Saarburg, Heming und Rieding beträchtlichen Schaden an.

✚

General der Kavallerie v. Mackensen, der siegreiche Heerführer in Polen, wird zum Generalobersten befördert.

✚

Auf der über 400 Kilometer breiten Schlachtfront von der Bzura-Mündung bis nach Krosno verfolgen die deutschen und österreichisch-ungarischen Heere die Russen, die in Polen grösstenteils schon hinter die Rawka, Piliza und Nida, in Westgalizien hinter den unteren Dunajez gedrängt sind. Zwischen Zakliczyn und Krosno werden die Russen aus ihren Stellungen geworfen. Sochaczew an der Bzura ist in deutschem, Jaslo an der Wisloka in österreichischem Besitz.

Von dem Vorrücken der Österreicher unterrichtet, unternimmt die Besatzung von Przemysl einen Durchbruchsversuch.

✚

Fürst Bülow trifft in Rom ein, um in Verhandlungen zwischen Italien und Österreich zu vermitteln. Italien macht seine fernere Neutralität von der Bewilligung sehr großer Forderungen auf Kosten Österreichs abhängig.

Wie aus zahlreichen Helmen, die an der Küste von Livorno angeschwemmt werden, hervorgeht, ist im Mittelländischen Meer ein englischer Truppentransport untergegangen.

✚

Ein neuer englischer Landungsversuch bei Akaba am Ostzipfel des Roten Meeres wird von den Türken vereitelt.

Am 18. Dezember

setzt auf der ganzen französischen Front auf grund eines Armeebefehls von Joffre eine erhöhte Tätigkeit ein. Bei Nieuport, Bixschote und nördlich von La Bassèe dauert der Kampf an. Armentières wird von deutscher Artillerie heftig beschossen. Bei Notre Dame de Lorette, südwestlich von Lens, gelingt es den Franzosen, einen Schützengraben von 60 Meter Länge zu nehmen, dagegen werden ihre Angriffe westlich von Lens, östlich von Albert und westlich von Noyon zurückgeschlagen.

✚

König Christian von Dänemark, König Gustav von Schweden und König Haakon von Norwegen kommen in Malmö zu einer Besprechung zusammen, deren Hauptzweck Schutz und Stärkung ihrer neutralen Stellung ist.

✚

In Ostpreußen wird russische Kavallerie, die westlich über Pillkallen vorstößt, zurückgewiesen. — Auf der polnischen Front dauert die Verfolgung der Russen an. — Nördlich der Linie Zakliczyn—Krosno ziehen die Russen starke neue Kräfte heran, so daß hier allmählich die Verfolgung zum Stehen Kommt. — Die Besatzung von Przemysl kehrt nach dem Mißlingen des Durchbruchsversuchs unbehelligt in die Festung zurück. — Die Verdrängung der Russen aus den ungarischen Karpathenhängen macht weitere Fortschritte.

Weltkrieg!

Kriegs- & Ruhmesblätter

Nr. 39 1914–1915 5 cts.

Published weekly by Hilfsverein Deutscher Frauen at No. 45 Broadway, New York, N. Y. Mrs. Else von Rothe, *Chairman*; Mrs. Carl L. Schurz, *Treasurer*. Subscription price: Five cents a copy; $1.30 for six months; $2.60 a year. October 9, 1915.
Entered at the Post Office, New York, N. Y., as second-class matter.

(18. Dezember, Schluß.)

Östlich des Wansees überschreiten die Türken die persische Grenze und erstürmen die beherrschenden Hügel von Kotur.

✤

Eine starke portugiesische Expeditionsabteilung aus Süd-Angola, die über den Kuuene-Fluss in Deutsch-Süd-West-Afrika eingedrungen ist, wird von deutschen Kräften angegriffen, über den Fluss zurückgeworfen und verfolgt. Bei dem befestigten Ort Naulila versucht der Feind vergebens, Widerstand zu leisten. Nach vierstündigem Gefecht räumt er die Forts und flüchtet in Auflösung nordwärts nach Humbe. Naulila ist in deutschem Besitz.

✤

Die Engländer beschießen den unbefestigten Küstenplatz Ras Kasone bei Tanga (Deutsch-Ostafrika.)

Am 19. Dezember

stellt der Feind seine vergeblichen Angriffe bei Nieuport und Bixschote ein.

Armentières wird von schwerer deutscher Artillerie beschossen; die Bevölkerung flüchtet.—Westlich von La Bassée, auf der Front Richebourg L'Avoué — Festubert — Givenchy entwickelt sich eine größere Teilschlacht infolge des Versuchs indischer, englischer und französischer Truppen, die deutsche Front zu durchbrechen: zunächst werden die Angriffe überall abgewiesen; auf dem linken Flügel der Stellung erleiden die Engländer schwere Verluste. — In der Gegend von Lihons, südwestlich von Péronne, wird heftig gekämpft. — Im Argonnenwald machen die deutschen Angriffe auf Fontaine Madame und St. Hubert weitere Fortschritte; die Franzosen verlieren drei Maschinengewehre.

✤

Südöstlich von Scarborough laufen drei Englische Minensucher auf deutsche Minen und sinken.

✤

Die geschlagenen russischen Armeen in Polen ziehen sich zu neuem Widerstand in vorbereitete Stellungen zurück. Diese verlaufen längs der Bzura und Rawka (rechter Nebenfluß der Bzura), zwischen Tomaszow und Opotschno, am Mittellauf der Piliza und an der Nida (linker Nebenfluß der oberen Weichsel). Überall werden sie von deutschen und österreichischen Truppen angegriffen. Zwei deutsche Flugzeuge werfen etwa 80 Bomben über Warschau ab, die schweren Schaden anrichten.

Südlich der Weichsel stellen sich die Russen auf der galizischen Front den vordringenden

Der vollständige Reingewinn gehört ungeschmälert bedürftigen Kindern im Felde stehender Männer.

Österreichern. Am unteren Dunajez dauern die Kämpfe an; im Tale der Biala (rechter Nebenfluß des Dunajez) dringen unsere Verbündeten bis Tuchow vor. Von hier erstreckt sich die Front über Krosno, am oberen Wislok gegen den Lupkower Karpathenpaß.

Im Latorcza-Gebiet (Komitat Bereg) werden die russischen Vortruppen weiter zurückgeworfen.

✚

Das Heer Dschemal Paschas tritt den Ausmarsch aus Damaskus gegen Aegypten an. Mehmed Senussi, der Bruder des Scheichs der Senussen, befindet sich bei der Armee.

✚

Der neue ägyptische Sultan von Englands Gnaden, Hussein Kamel, besteigt den Thron.

Am 20. Dezember

nehmen die Franzosen ihre Angriffe bei Nieuport wieder auf, werden jedoch zurückgewiesen. —

Auf der Kampffront westlich von La Bassée gehen die deutschen Truppen frühmorgens mit Bajonett und Handgranaten gegen die feindlichen Stellungen bei Richebourg L'Avoué, Festubert und Givenchy nun zum Gegenangriff vor. Nach wütendem Nahkampf werden die hier fechtenden Inder mittags aus ihren Gräben und den dahinter liegenden Dörfern geworfen. Nachmittags greifen englische und französische Verstärkungen in den Kampf ein, können jedoch trotz gröszter Opfer die Deutschen nicht aus ihren neuen Stellungen vertreiben. Die Beute des Tages beträgt hier 270 gefangene Inder und Engländer, ein Geschütz, fünf Maschinengewehre, zwei Minenwerfer.

Auf der Schlachtfront nördlich von Arras wird der am 18. Dezember verlorene Schützengraben bei Notre Dame de Lorette den Engländern wieder abgenommen. Arras wird von deutscher Artillerie dauernd unter heftigem Feuer gehalten.

In der Champagne scheitert ein französischer Durchbruchsversuch in Gegend Souain — Massiges unter sehr schweren Verlusten; 4 Offiziere und 310 Mann werden gefangen genommen.

Mehrere in wochenlanger Arbeit gegen die französische Stellung auf der Höhe Bolante (nördlich des Four de Paris im Argonnenwald) vorgetriebene Minen werden gesprengt und der Gegner 800 Meter zurückgeworfen. Dabei werden 275 Gefangene gemacht und vier Maschinengewehre, acht Minenwerfer und eine Revolverkanone erbeutet.

Heftige französische Angriffe nordwestlich von Verdun scheitern gänzlich.

✚

In amtlichen französischen Kreisen werden die bisherigen französischen Gesamtverluste an Toten, Verwundeten und Gefangenen auf etwa 1 Million, darunter 20 000 Offiziere, geschätzt.

✚

Die deutschen und österreichischen Angriffe gegen die neuen Verteidigungs-Stellungen der Russen in Polen werden fortgesetzt. Besonders heftig sind die Kämpfe westlich von Warschau, bei Sochaczew und Skierniewice, das in deutschem Besitz ist.

An der galizischen Front, von der Dunajez-Mündung bis in die Gegend nordöstlich des Lupkower Passes, dauern die Kämpfe an.

Der österreichisch-ungarische Angriff gegen die Russen im Gebiete der oberen Latorcza macht Fortschritte.

✚

In den Kämpfen der österreichisch-ungarischen Armeen vom 11. bis 20. Dezember sind insgesamt 43 000 Russen gefangen genommen worden. Im Innern der Monarchie sind 200 000 Kriegsgefangene untergebracht.

✚

In Ostgalizien haben die Russen, im Widerspruch mit den völkerrechtlichen Bestimmungen, österreichische Staatsangehörige ins russische Heer eingereiht.

✚

Nachfolgender von Wohltätern vollständig bezahlter Anzeigenteil ermöglicht uns wöchentlich grössere Geldsendungen an unser Hauptbüro in Berlin zu senden.

STATEMENT OF THE OWNERSHIP, MANAGEMENT, ETC., REQUIRED BY THE ACT OF AUGUST 24, 1912,

of WELTKRIEG, published weekly, at New York, N. Y., for April 1, 1915.

Editor: None.

Managing Editor: None.

Business Manager: W. STENZEL, 45 Broadway, New York, N. Y.

Publisher: HILFSVEREIN DEUTSCHER FRAUEN, 45 Broadway, New York, N. Y.

Owners: Hilfsverein Deutscher Frauen, 45 Broadway, New York, N. Y., an unincorporated society, composed of several hundred members, exact number unknown, the principal officers of which are as follows:

FRAU ELSE VON ROTHE, Chairman, Berlin, Germany.

COUNTESS EDITH ZU DOHNA-SCHLODIEN, Treasurer, Berlin, Germany.

MRS. CARL L. SCHURZ, Treasurer for the United States, 45 Broadway, New York, N. Y.

FRAU JUSTIZRAT SCHWOB, Secretary, Berlin, Germany.

Known bondholders, mortgagees, and other security-holders, holding 1 per cent. or more of total amount of bonds, mortgages, or other securities: None.

W. STENZEL, Business-Manager.

Sworn to and subscribed before me this thirtieth day of September, 1915.

H. R. HEITMANN,
Notary Public, N. Y. and Bronx Counties.
Bronx County Clerk, No. 39.
New York County Clerk, No. 221.
N. Y. Register, No. 7211.
(My commission expires March 30, 1917).







Ein französisches Kriegsschiff beschießt die Eisenbahn nördlich von Alexandrette an der syrischen Küste.

Vor der Palästinensischen Küste wird der aus dem Jahre 1893 stammende französische Kreuzer "Admiral Charner" (4800 Tonnen) beschädigt und scheint untergegangen zu sein.

✚

Persische Kurden und türkische Abteilungen haben die nordpersische Provinz Aserbeidschan, in der seit Jahren russische Truppen stehen, fast völlig besetzt.

✚

Am Kabul-Flusse dringen mehrere Tausend afghanischer Reiter in die indische Provinz Pandschab ein. Die Besatzung von Beschawar versucht den Vormarsch aufzuhalten.

✚

Wiederum wird der Versuch eines englischen Kreuzers, in den Golf von Akaba einzudringen, durch das Feuer der türkischen Küstenbatterieen vereitelt.

✚

Die Engländer greifen Dehane am Njongfluß, südlich von Edea, von der See aus an, werden aber zurückgeschlagen.

Bei der Station Molundu, am Zusammenfluß von Dscha und Bumba im südlichen Teil von Neu-Kamerun, wo bereits Anfang Dezember Franzosen und Belgier mehrfach zurückgeschlagen worden sind, werden die feindlichen Angriffe nach Heranziehung erheblicher Verstärkungen jetzt erneuert. — Im Osten von Neu-Kamerun besetzen französische, aus dem Kongo vorgedrungene Truppen Carnot und Nola am Sanga-Fluß.

✚

Die schwere Niederlage der Portugiesen bei Naulila und ihr überstürzter Rückzug aus Süd-Angola rufen einen bedeutenden Aufstand unter den Eingeborenen dieser Gegend hervor.

✚

Der Burenführer Joseph Fourie wird in Pretoria kriegsrechtlich erschossen.

✚

Die englandfeindlichen Stämme Beludschistans suchen Anschluß an Afghanen und Perser zu gewinnen. Mehrfach haben sie englische Grenzposten überfallen. In der indischen Bevölkerung und bei den Eingeborenentruppen greifen die Unruhen weiter um sich.

✚

Die japanische Regierung lehnt die Entsendung von Truppen nach Europa ab.

Am 21. Dezember

beschießen frühmorgens englische Kriegsschiffe an der belgischen Küste erfolglos Seebrügge und Heyst. — Auf der belgischen Front herrscht im allgemeinen Ruhe; in Gefechten bei Bixschoote werden 230 Gefangene eingebracht. —

Bereits in der Nacht unternehmen die Engländer, verstärkt durch französische Truppen, heftige Vorstöße bei Festubert und Gevenscy, um die tags zuvor verlorenen Stellungen zurückzuerobern; nur in der Gegend von Richebourg L'Avoué haben sie einen kleinen Erfolg. Alle französischen Angriffe bei Albert, bei Travy le Val (nordöstlich von Compiègne), bei Souain und Perthes in der Champagne werden unter schweren feindlichen Verlusten zurückgeschlagen.

Im westlichen Teil der Argonnen nehmen die deutschen Truppen einige feindliche Schützengräben. Am Ostrand des Argonnenwaldes, in der Gegend Boureuilles—Vauquois, sowie rechts und links der Maas nördlich von Verdun werden französische Angriffe, zum Teil unter schwersten Verlusten, abgeschlagen.

✚

Oberleutnant v. Prondzynski erreicht auf einem Marineflugzeug die englische Küste bei Dover, wirft Bomben auf den Hafenbahnhof und gelangt unversehrt nach seinem Standort an der belgischen Küste zurück.

✚

Die deutschen Truppen in Polen erzwingen an vielen Stellen den Übergang über Bzura und Rawka. Am rechten Piliza-Ufer, östlich von Przedborz steht der Kampf. In der Gegend von Opotschno und Konsk und an der Nida entwickeln sich Gefechte der österreichisch-ungarischen Truppen mit den Russen.

In Galizien gehen die Russen nach Heranziehung starker Reserven zum Angriff über, ohne durchdringen zu können; am unteren Dunajez haben sie schwere Verluste.

Im Vorfelde der eingeschlossenen Festung Przemysl finden neue Kämpfe statt.

Die Angriffe gegen die in den nördlichen Teilen der Komitate Ung (Ung-Tal), Bereg (Latorcza-Tal) und Marmaros (Nagy Ag-Tal) stehenden russischen Abteilungen schreiten erfolgreich fort. Im oberen Ung-Tale werden 650 Russen gefangen genommen.

✚

Das österreichische Unterseeboot 12, Kommandant Linienschiffsleutnant Lerch, sichtet vormittags in der Strasse von Otranto (am Ausgang des Adriatischen Meeres, ungefähr 650 Kilometer vom Heimathafen Pola) eine Flotte von 16 grossen französischen Kriegsschiffen in Doppelkiellinie. Unter der ersten Linie durchtauchend, torpediert es das Flaggschiff, den modernen Dreadnought "Jean Bart" (Stapellauf 1911, Verdrängung 23 500 Tonnen, Besatzung 1 100 Mann). Das Schiff wird schwer Beschädigt abgeschleppt und muss Malta zur Reparatur aufsuchen; es bleibt dort mehrere Monate im Dock liegen. Das U-Boot kehrt nach 21 stündiger Unterwasserfahrt unversehrt zurück.

✚

30 Kilometer östlich von Köprüköj überrascht eine türkische Abteilung die Russen durch einen nächtlichen Angriff und schlägt sie mit schweren Verlusten in die Flucht.

Am 22. Dezember

weisen die deutschen Truppen französische Angriffe, die sich von Nieuport nördlich gegen Lombartzyde richten, leicht zurück. Ebenso werden Angriffe aus der Nordfront von Yperen in Richtung auf Bixschoote abgeschlagen.

An der Front Richebourg L'Avoué—Givenchy werden die Engländer erneut zurückgeworfen; trotz heftiger Gegenangriffe werden alle seit dem 20. Dezember eroberten Stellungen von den deutschen Truppen gehalten.

In der Umgebung des Lagers von Chalons entwickeln die Franzosen eine rege, namentlich artilleristische Tätigkeit; nördlich von Sillery, südöstlich von Reims, bei Souain und Perthes scheitern ihre Angriffe unter teilweise schweren Verlusten.

✚

Nachmittags wirft ein französischer Flieger Bomben auf Straßburg, richtet jedoch nur geringen Materialschaden an.

✚

Die Kämpfe im Bzura—Rawka-Abschnitt dauern an. — Warschau steht unter den Eindruck der drohenden Belagerung. Viele Flüchtlinge aus Westpolen treffen ein; der Geschäftsverkehr stockt. — An der Piliza, südlich von Tomaszow, wird ein nächtlicher Angriff kaukasischer Regimenter abgeschlagen. — An der Nida steht der Kampf; am Unterlauf des Flusses nehmen österreichisch-ungarische Truppen 2 000 Russen gefangen.

Am unteren Dunajez erneuern die Russen in der Nacht ihre vergeblichen, verlustreichen Angriffe. Auch auf der übrigen galizischen Front bis zum Lupkower Paß wird heftig weitergekämpft; in Richtung auf Lisko am San gewinnt der österreichisch-ungarische Gegenangriff Boden.

Nach hartem Kampf werfen österreichisch-ungarische Truppen die Russen im oberen Ung-Tale, südwestlich des Uszocker Passes, zurück, stürmen Fenyvesvölgy und machen 300 Gefangene. — Bei Volocz, südwestlich des Beskidpasses am Oberlauf der Latorcza, wird ein russischer Angriffsversuch abgewiesen. — Die russischen Kräfte im Komitat Marmaros setzen den österreichisch-ungarischen Angriffen in stark verschanzten Stellungen bei Ökörmezö am Oberlauf des Nagy Ag hartnäckigen Widerstand entgegen.

✚

Der Oberkommandierende der österreichisch-ungarischen Streitkräfte für Serbien, General Potiorek, wird seines Postens enthoben.

Aus politischen Erwägungen — Rücksichten auf Italien — und strategischen Gründen unterbleiben weitere Angriffe Österreichs gegen Serbien.

Weltkrieg!
Kriegs- & Ruhmesblätter
Nr. 40 **1914~1915** **5 cts.**

Published weekly by Hilfsverein Deutscher Frauen at No. 45 Broadway, New York, N. Y.
Mrs. Else von Rothe, *Chairman;* Mrs. Carl L. Schurz, *Treasurer.* Subscription price: Five cents a copy; $1.30 for six months; $2.60 a year. October 16, 1915.
Entered at the Post Office, New York, N. Y., as second-class matter.

(22. Dezember, Schluß.)

Das französische Unterseebot "Curie" (Stapellauf 1913, Verdrängung über Wasser 400, unter Wasser 550 Tonnen, Geschwindigkeit über Wasser 12—13, unter Wasser 8—9 Seemeilen, 840 Pferdekräfte, Aktionsradius 1 400 Seemeilen, 7 Torpedo-Lanzierrohre) nähert sich nachmittags dem österreichischen Kriegshafen Pola, um hier ankernde Kriegsschiffe anzugreifen, wird jedoch entdeckt und beim Erscheinen des Periskops von Strandbatterien und Wachtschiffen beschossen. Nach mehreren Treffern sinkt es langsam. Kommandant und Bemannung werden bis auf einen gerettet und gefangen genommen.

✚

In der Nacht zum 22. Dezember räumen die Deutschen Molundu in Südkamerun gegen die französisch-belgische Übermacht.

✚

Bei Nous, südlich von Schuitdrift am Oranjefluss (etwa 28 Kilometer von der deutsch-südwestafrikanischen Grenze) überrumpeln die Burenführer Maritz und Kemp ein Lager südafrikanischer Regierungstruppen, schlagen sie in die Flucht und erbeuten 92 Gefangene, 1 Maschinengewehr, 80 000 Patronen, eingerichtete Ambulanzen und anderes Kriegsgerät.

Am 23. Dezember

dauern die heftigen Kämpfe an der Front Richebourg L'Avoué - Givenchy und die lebhafte Tätigkeit der Franzosen auf dem Frontabschnitt beim Lager von Chalons fort. Auf die heftige Artillerievorbereitung vom Tage zuvor folgen Infanterieangriffe auf die deutschen Stellungen bei Souain - Perthes; sie werden abgewiesen. — Im Walde von Apremont, südöstlich vom Fort St. Mihiel, wird eine deutsche Stellung, die von den Franzosen genommen, dann aber von den Deutschen zurückerobert ist, abends aufgegeben, da sie durch feindliches Artilleriefeuer fast ganz zerstört ist.

✚

An der ostpreußisch-westpreußischen Südgrenze nehmen die deutschen Truppen bei Soldau - Neidenburg die Offensive wieder auf und werfen die Russen nach mehrtägigen Kämpfen in südöstlicher Richtung zurück. Mlawa und die anschließenden feindlichen Schanzwerke werden erstürmt und über 1 000 Gefangene eingebracht.

Am Bzura-Rawka-Abschnitt kommt es an vielen Stellen zu heftigen, für die Russen sehr verlustreichen Bajonettkämpfen. Östlich der Piliza, zwischen Tomaczow und Opotschno, weisen die verbündeten Truppen mehrmalige feindliche Angriffe blutig zurück.

Im Ung-Tale gewinnen die österreichisch-ungarischen Truppen langsam gegen den Uszoker Paß Boden; im Latorcza-Tal weisen sie mehrere Angriffe unter schweren feind-

lichen Verlusten zurück und zersprengen bei Also-Vereczke ein russisches Bataillon.

Im Nagy Ag-Tal, bei Ökörmezö, steht der Kampf.

✚

Zwischen Id und Olty, nördlich von Köprüköj, bringen die Türken den Russen eine schwere Niederlage bei und werfen sie in östlicher Richtung auf Sarikamysch, Endpunkt der Bahn von Kars, zurück. Damit ist der rechte Flügel der russischen Kaukasusarmee aus türkischem Gebiet verdrängt.

✚

Das unverteidigte Kilwa an der deutsch-ostafrikanischen Küste wird wiederum von einem englischen Hilfskreuzer bombardiert.

Am 24. Dezember

unternehmen die Engländer an der Front Richebourg L'Avoué-Festubert bei strömendem Regen sturmangriffe auf die deutschen Stellungen. Die Deutschen räumen die Gräben und nehmen dann die englischen Truppen, die sie besetzen wollen, unter vernichtendes Artilleriefeuer. Der Feind muss sich unter schweren Verlusten zurückziehen und büsst bei Festubert ein weiteres Anschlussstück seiner Befestigungen ein. Der Feind hat einen Verlust von weit über 3 000 Mann an Toten, 19 Offizieren und 819 Mann an Gefangenen, 14 Maschinengewehren, 12 Minenwerfern und anderem Material. Er muss um Waffenruhe zur Bestattung der Gefallenen bitten. Mit dieser entscheidenden Niederlage schliesst die fünftägige Schlacht an diesem Teil der deutschen Front, in der unsere Verluste verhältnismässig gering bleiben. Die ganze englische Stellung zwischen dem Gehöft 1 Kilometer nördlich von La Quinque Rue und Givenchy, stellenweise noch darüber, ist fest in deutschem Besitz. —

Bei Chivy, nordöstlich von Soupir, wird eine französische Kompagnie, die sich vor den deutschen Stellungen festgesetzt hat, ausgehoben; 172 Mann werden zu Gefangenen gemacht. Bei dem Versuch, die Stellung zurückzunehmen, erleiden die Franzosen große Verluste.

Neue französische Angriffe in der Champagne bei Souain und Perthes, nordwestlich von Verdun und westlich von Apremont werden abgewiesen.

✚

Der Hafen von Archangelsk (an der Mündung der Dwina ins Weiße Meer), der einzige, der Rußland mit den Weltmeeren verbindet, vereist.

✚

Die deutsch-österreichische Front in Polen verläuft nunmehr von der Weichsel im Norden am linken Bzura-Ufer bis Sochaczew, das noch im Besitz der Russen ist. Südlich der Stadt ist die Bzura überschritten, hier wird um den Besitz von Bolimow, einen Rawka-Übergang, gekämpft. Dann verläuft die Front weiter am linken Rawka-Ufer bis Rawa, das vom Feind besetzt ist. 28 Kilometer südlich davon stehen die Truppen der Verbündeten im Kampf um Inowlodz an der Piliza; weiter bleibt die Front westlich von Opotschno und Konsk und geht östlich von Przedborz, das die Österreicher besetzt haben, zur Nida hinüber, an deren linkem Ufer sie bis zur Einmündung in die Weichsel bleibt: Wislica und Korczyn sind im Besitz der Russen.

Am unteren Dunajez lassen die heftigen Kämpfe nach; dagegen werden die russischen Angriffe zwischen der Biala und dem Wislok mit besonderer Wucht, wenn auch ergebnislos, bis in die Weihnachtsnacht fortgesetzt. In der Gegend östlich des oberen Wislok gelingt es unseren Verbündeten, die Russen in der Richtung auf Lisko zurückzudrängen.

Im ungarischen Kampfgebiet nahe der Karpathenkämme erobern die österreichisch-ungarischen Truppen eine Höhe beim Uszoker Paß und weisen die heftigen russischen Angriffe im Latorcza- und im Nagy Ag-Tale unter schweren feindlichen Verlusten ab.

✚

Nachfolgender von Wohltätern vollständig bezahlter Anzeigenteil ermöglicht uns wöchentlich grössere Geldsendungen an unser Hauptbüro in Berlin zu senden.

ES GIEBT VIELE WEGE NACH ROM!

Und noch mehr den Kriegswaisen zu helfen

Auch durch den Ankauf der unten verzeichneten ebenso interessanten als informationsreichen

KRIEGSLITERATUR

trägt man sein Scherflein zur Unterstützung der bedürftigen Kriegswaisen bei. Durch den

HILFSVEREIN DEUTSCHER FRAUEN

SIND ZU BEZIEHEN GEBUNDEN:

Secrets of German Progress (Koester)	$1.35
The War and America (Münsterberg)	1.10
The Peace and America (Münsterberg)	1.10
What Germany Wants (von Mach)	1.10
England and Germany in the War (Thompson)	1.00
War Diary of an American Woman (Jeffries)	1.25
Austria-Hungary and the War (Ludwig)	1.00
The King, the Kaiser, and Irish Freedom (McGuire)	$1.50
Germany and England (Bernhardi)	.50
England or Germany (Harris)	1.00
British Black Book	1.00
Germany's Isolation (Rohrbach)	1.10
The European War of 1914 (Burgess)	1.10
Behind the Scenes in Warring Germany (Fox)	1.50
What is Back of the War (Beveridge)	2.20
German Heroes	1.00

PAMPHLETE:

Truth About Germany	10c.
Germany's Just Cause	10c.
Germany and the War (Dernburg)	10c.
Searchlights on the War (Dernburg)	10c.
German White Book	10c.
Austro-Hungarian Red Book	10c.
Germany's Case in the Supreme Court of Civilization (Helfferich)	10c.
England on the Witness Stand	10c.
A Trip Through Headline Land	10c.
Germany's Hour of Destiny (Frobenius)	25c.
Deutsche Kriegslieder (Ewers)	25c.
The Case of Belgium (Dernburg)	10c.
Current Misconceptions about the War	10c.
Viereck-Chesterton Debate	10c.
Austria-Hungary and the War	10c.

Hilfsverein Deutscher Frauen,
45 Broadway, New York City.

FRAU CARL L. SCHURZ, *Schatzmeisterin.*

Eingeschlossen finden Sie $.................... für welchen Betrag ich Sie bitte mir....................

Exemplare von ....

....

....

zu schicken.

Name ....

Adresse .... Stadt ....

KAFFEE HAG

KAFFEINFREIER KAFFEE
KEIN SURROGAT

Warum nicht wirklichen Kaffee trinken?

Kaffee-Surrogate haben ebenso wie Kaffee selbst keinen nennenswerthen Nahrungswerth. Kein Anspruch auf Nährwerth wird für Kaffee HAG gemacht, für diesen kaffeinfreien Kaffee, welcher <u>nicht</u> ein Surrogat, sondern wirklicher, gereinigter, unverfälschter Kaffee ist — er ist für Alle, die guten Kaffee wunschen, jedoch gewöhnlichen Kaffee unbekömmlich und Surrogate widerlich finden.

25 Cents das Packet. Nur in Bohnen. Alle Händler.

Kaffee Hag Corporation, 225 Fifth Avenue, New York







Ein schwächlicher Angriff der Montenegriner gegen die Festung Bilek in der südlichen Herzegowina wird abgewiesen.

✚

Das an der albanischen Küste kreuzende italienische Kriegsschiff "Sardegna" landet in Valona eine Abteilung Matrosen, die die Stadt friedlich besetzt. — Der Prätendent Essad Pascha begibt sich nach Nordalbanien, wo Unruhen herrschen sollen.

Am 25. Dezember

werden nächtliche Angriffe französischer und englischer Truppen nordöstlich und östlich von Nieuport unter schweren Verlusten abgewiesen. Deutsche Artillerie beschießt über die Stellungen beider Heereslinien hinweg Fournes, das belgische Hauptquartier. — Bombenwürfe eines deutschen Flugzeugs richten in Calais bedeutenden Schaden an.— Bei Lihons, südwestlich von Péronne, Tracy-le-Val, nordöstlich von Compiègne, in den Vogesen südlich von Diedolshausen, am Oberlauf der Fecht, und bei Steinbach und Wattweiler, westlich von Sennheim im Oberelsaß, finden kleinere Gefechte statt.

✚

Am frühen Morgen des ersten Weihnachtstages versucht die englische Flotte einen Angriff auf Cuxhaven. Ein Geschwader, bestehend aus den beiden geschützten Kreuzern "Arethusa" und "Undaunted" (Stapellauf 1903-4, Verdrängung 3 650 Tonnen), mehreren Torpedo- und Unterseebooten, nähert sich der Deutschen Bucht in der Nordsee. In der Gegend von Helgoland lässt es sieben Marineflugzeuge aufsteigen, die sich im Nebel der Elbmündung nähern und bei Cuxhaven auf Ankerplätze deutscher Schiffe und einen Gasbehälter Bomben abwerfen, ohne irgendwelchen Schaden anzurichten. Ein deutsches Luftgeschwader, zwei "Zeppeline" und mehrere Marineflugzeuge, greift die englischen Schiffe durch Bombenwürfe an; "Arethusa," zwei Torpedoboote und ein Begleitschiff werden beschädigt. Die Engländer ziehen sich in grosser Eile zurück. Das unsichtige Wetter verhindert ihre weitere Verfolgung.—Nur drei der feindlichen Flugzeuge erreichen die Flotte wieder; drei andere stürzen ins Meer und gehen verloren, ihre Mannschaften werden gerettet. Der siebente Flieger, der Kommandant des Flugzeuggeschwaders, wird von einem holländischen Dampfer aufgefischt und später in Holland interniert. — Der mit grossen Mitteln unternommene Angriff ist völlig missglückt.

✚

Am Mittag gelingt es einem bewaffneten deutschen Flugzeug, unbemerkt von den englischen Küstenwachen, bis in die nächste Nähe von London zu kommen. Von zahlreichen britischen Fliegern verfolgt, entrinnt es trotz heftiger Beschiessung unbeschädigt. Die kühne Leistung wird auch in England anerkannt.

✚

Gegen den rechten Flügel der deutschen Stellung in Ostpreußen, südlich von Lötzen, versuchen Teile des III. sibirischen Korps im Sumpfgelände zwischen Spirding- und Löwentinsee durchzubrechen, werden jedoch unter Verlust von 1 000 Gefangenen zurückgeschlagen.

✚

An der Bzura und östlich der Piliza erzielen die deutschen und österreichischen Truppen weitere Fortschritte. Am westlichen Nida-Ufer, das durch Regenwetter in einen grundlosen Sumpf verwandelt ist, kommt der Vormarsch unseres Verbündeten gegenüber den russischen befestigten Stellungen auf dem linken Flußufer allmählich zum Stehen.

Vor der starken russischen Gegenoffensive in Westgalizien ziehen sich die Österreicher zwischen der Biala und dem Wislok nach Süden und Westen zurück; den Abschnitt Iaslo - Krosno geben sie auf.

Nach viertägigem schweren Ringen an der Nordgrenze des Komitats Ung nehmen die österreichisch-ungarischen Truppen den Karpathenpass von Uszok wieder, werfen den Feind über die galizische Grenze nach Norden zurück und erbeuten ausser Geschützen, Maschinengewehren und Munitionsvorräten über 9 000 Gefangene.

Im Komitat Marmaros setzen die Russen ihre Angriffe unter schweren Verlusten erfolglos fort.

✦

In den ersten Morgenstunden unterstützt der türkische Kreuzer "Hamidije" im Schwarzen Meer die Unternehmungen des Landheeres bei Batum durch Beschießung der Stadt.

Der türkische Kreuzer "Midilli" (die ehemalige "Goeben," 1911 vom Stapel gelaufen, 23 000 Tonnen Verdrängung) stösst bei einer nächtlichen Kreuzfahrt im Schwarzen Meer, in der Nähe von Sunguldak, an der kleinasiatischen Küste, auf die russische Flotte, bestehend aus 17 Schiffseinheiten. Trotz dieser vielfachen Ueberlegenheit geht die "Midilli" im Licht der Scheinwerfer zum Angriff vor, schiesst den Minenleger "Oleg" in den Grund und beschädigt das Linienschiff "Rostislaw" (Stapellauf 1896, Verdrängung 9 000 Tonnen) schwer. Während sich Panzerkreuzer "Sultan Jawus Selim" (früher "Breslau," Stapellauf 1911, Verdrängung 4 550 Tonnen) nähert, flüchtet die russische Flotte in der Dunkelheit. Im Morgengrauen gelingt es der "Midilli," einen zweiten feindlichen Minenleger, "Athos," zu vernichten; die Besatzung, 2 Offiziere und 30 Mann, wird gerettet und gefangen genommen. — Die Minenleger sind zur Sperrung des türkischen Hafens Sunguldak bestimmt gewesen, der als Hauptausfuhrort für Kohlen grosse Bedeutung für die türkische Flotte besitzt. — Im Laufe des Vormittags sichten "Midilli" und "Sultan Jawus Selim" nochmals das feindliche Geschwader und versuchen, es zum Kampf zu stellen; die Russen flüchten jedoch schleunigst nach Sewastopol.

✦

Französische Abteilungen, die Nola in Ost-Kamerun besetzt haben, stoßen am Lauf des Kadei- und des Dume-Flusses westwärts vor; bei Ngilabo werden ihre mehrmaligen Angriffe zurückgewiesen.

✦

Starke südafrikanische Kräfte besetzen die Walfischbai, aus der deutsche Truppen die Engländer vertrieben haben, ohne deutscherseits Widerstand zu finden.

Am 26. Dezember

machen die Franzosen nordöstlich von Albert einen vergeblichen Vorstoß auf La Boisselle. — Im Argonnenwald suchen die Franzosen die kürzlich verlorene Stellung auf der Höhe Bolante (beim Meurissonsgrund) zurückzunehmen; hier wie auch südöstlich von Verdun brechen ihre Angriffe im deutschen Feuer zusammen. — Als Vergeltung für das Fliegerbombardement auf eine deutsche Lazarettstation und auf die offene Stadt Freiburg belegt ein "Zeppelin" Nancy in den Morgenstunden mit Bomben. — Im Ober-Elsaß gehen die Franzosen gegen die deutschen Stellungen östlich der Linie Thann - Dammerkirch vor, werden jedoch überall zurückgeschlagen. Nur westlich von Sennheim gelingt es ihnen zunächst, die Höhe 425 bei Steinbach nachts zu nehmen, doch ist die Stellung morgens wieder fest in deutschem Besitz. Die Franzosen ziehen sich unter schweren Verlusten gegen Thann zurück; mehrere hundert Alpenjäger werden gefangen genommen.

✦

Die deutschen Angriffe an der Bzura und Rawka machen langsam weitere Fortschritte. Russische Vorstöße von Süden gegen das in deutschem Besitz befindliche Inowlodz werden unter schweren feindlichen Verlusten zurückgewiesen und die Angriffe der Verbündeten südöstlich von Tomaczow erfolgreich fortgesetzt. Die österreichisch-ungarischen Truppen an der Nida schlagen russische Gegenstöße zurück.

Vor den stark überlegenen russischen Kräften zwischen der Biala und dem Wislok wird die österreichisch-ungarische Front wieder zurückgenommen; sie verläuft jetzt etwa am unteren Dunajez bis in den Raum von Zakliczyn, überschreitet dann südöstlich gerichtet die Biala und zieht sich über Luzna bis in die Gegennd östlich von Gorlice. Von dort zieht sie sich gegen den Duklapaß.

Im Quellgebiet der Latorcza (Komitat Bereg) führen die Russen mehrere vergebliche Angriffe aus und werden dann im Gegenstoß aus allen Stellungen bei Volocz geworfen.

Weltkrieg!
Kriegs- & Ruhmesblätter
Nr. 41 1914~1915 5 cts.

Published weekly by Hilfsverein Deutscher Frauen at No. 45 Broadway, New York, N. Y.
Mrs. Else von Rothe, *Chairman*; Mrs. Carl L. Schurz, *Treasurer*. Subscription price: Five cents a copy; $1.30 for six months; $2.60 a year. October 23, 1915.
Entered at the Post Office, New York, N. Y., as second-class matter.

(26. Dezember, Schluß.)

Die Serben sprengen die Semliner Brücke bei Belgrad von neuem.

✚

Ein erneuter englischer Landungsversuch bei Akaba (am Nordostarm des Roten Meeres) scheitert.

✚

In Kairo müssen Unruhen in der Araberstadt von den Engländern mit Gewalt unterdrückt werden.

Am 27. Dezember

werden die deutschen Stellungen bei Lombartzyde von neuem zu Wasser und zu Lande angegriffen. Die feindlichen Vorstöße von Nieuport her bleiben ohne jeden Erfolg; die Artillerie der englischen Kriegsschiffe richtet keinerlei militärischen Schaden an. Ein Versuch der Franzosen, die Yser bei St. Georges, östlich von Nieuport, zu überschreiten und die Deutschen aus dem am rechten Flußufer gelegenen Teil dieser Ortschaft zu vertreiben, scheitert unter schweren Verlusten.—An der Südfront vor Yperen, in der Gegend von Hollebeeke, wird ein englisch-französischer Schützengraben genommen.

✚

Mehrere starke Angriffe französischer Truppen bei Carency, nordwestlich von Arras, werden abgewiesen.—Bei La Boisselle, nordöstlich von Albert, führen die Deutschen einen erfolgreichen Gegenstoß aus.—Erneute französische Angriffe in den Maashöhen südöstlich von Verdun werden abgeschlagen.—Die Höhe 425 bei Steinbach im Oberelsaß wird gegen neue französische Vorstöße gehalten.

✚

Am ostpreußischen Nordflügel dehnen die Russen ihr Artilleriefeuer auf Ragnit am südlichen Memel-Ufer aus.

✚

Gegen russische Durchbruchsversuche im Raum nordöstlich von Zakliczyn wird die österreichische Front gehalten.

In der Gegend von Dukla, südlich von Krosno, weichen die österreichisch-ungarischen Truppen dem überlegenen russischen Druck in Stellungen näher dem Karpathenkamm aus.

✚

Die Montenegriner entwickeln bei Trebinje in der südlichsten Herzegowina und in der süddalmatinischen Landschaft Kriwosije eine lebhafte, aber erfolglose Tätigkeit.

✚

In Ausnützung ihres Sieges bei Id und Olti verfolgen die Türken die geschlagenen Russen auf der Straße nach Sarikamysch - Kars und nehmen ihnen außer zahlreichen Gefangenen viel Kriegsmaterial ab.

Die türkische Gruppe im Murad-Ta! bringt den Russen eine schwere Niederlage bei und nimmt über 100 Mann gefangen.

Am 28. Dezember

machen die deutschen Truppen vor Nieuport stellenweis Fortschritte, müssen jedoch das Gehöft von St. Georges, östlich von Nieuport an der Yser, vor einem überraschenden französischen Angriff räumen. An der Südostfront von Yperen wird der Feind mit schweren Verlusten etwas zurückgedrängt.—Westlich des Argonnenwaldes werden mehrere französische Angriffe unter schweren feindlichen Verlusten abgewiesen. Im Walde von Apremont, südöstlich von St. Mihiel, erstürmen deutsche Truppen einen französischen Schützengraben und erbeuten 3 Maschinengewehre. Verstärkte Angriffe der Franzosen bei Steinbach im Oberelsaß werden abgewiesen.

✚

An der Bzura und Rawka, die in der Gegend ihres Zusammenflusses in großer Ausdehnung überschritten sind, setzen die deutschen Kräfte ihre Angriffe erfolgreich fort. Südlich von Inowlodz werden starke russische Angriffe zurückgeschlagen.

Die andauernde Verstärkung der russischen Kräfte im Raume Gorlice - Dukla veranlaßt die österreichische Heeresleitung zur Räumung von Gorlice und zur Zurücknahme der Truppen auf die Paßhöhen der Karpathen.

Nach Heranziehung beträchtlicher Verstärkungen gehen die Russen auch in der Bukowina auf der ganzen Linie zu einer neuen Offensive vor. Die geringen österreichisch-ungarischen Kräfte halten hier eine Linie, die von der Kammhöhe der östlichen Waldkarpathen durch das Gebiet des oberen Czeremosch am Suczawafluß entlang läuft.

✚

Die nach der Besetzung von Ardanutsch in östlicher Richtung vorrückende türkische Dschorok-Gruppe stößt westlich von Ardaghan auf eine Kosakenabteilung und schlägt sie zurück.

✚

Nach der Aufgabe der Bonaberi-Bahn durch die Deutschen unternehmen die Engländer eine Reihe gewaltsamer Erkundungen nördlich von Bare gegen das Hochland von Dschang, werden aber auf der Linie Mbo - Bana zum Stehen gebracht.

In Ost-Kamerun stoßen französische Abteilungen, am Dumefluß hinaufmarschierend, gegen Bertua, Dume und Abong - Mbang vor, werden aber nördlich und östlich Bertua zurückgeschlagen; an den übrigen Punkten dauert der Kampf an.

✚

Der deutsche Kolonialbesitz Bougainville, die größte der Salomons-Inseln (östlich von Neu-Guinea) wird von australischen Truppen besetzt.

✚

Eine Note der Vereinigten Staaten verlangt von der großbritannischen Regierung eine bestimmte Erklärung über ihr künftiges Verhalten gegenüber dem amerikanischen Handel, der bisher den schwersten Belästigungen ausgesetzt war, und stellt Schadenersatzforderungen in Aussicht.

✚

Im Atlantischen Ozean kapert der Hilfskreuzer "Kronprinz Wilhelm" den englischen Dampfer "Hemisphere" auf der Fahrt von Hull nach Rosario.

Am 29. Dezember

beginnen neue deutsche Angriffe auf das von den Franzosen genommene Gehöft von St. Georges an der Yser.—Sturm und Wolkenbrüche in Flandern und Nordfrankreich verhindern größere militärische Unternehmungen.

✚

Gegen den linken Flügel der ostpreußischen Front über Pillkallen vorgestoßene russische Kavallerie wird wieder zurückgeschlagen.

✚

In Polen machen die deutschen und österreichisch-ungarischen Angriffe weitere Fortschritte.

Russische Vorstöße an der unteren Nida, nordöstlich von Zakliczyn und nördlich von Gorlice brechen unter schweren Verlusten zusammen.

Die Russen folgen den südlich des Duklapasses ausweichenden Österreichern über den östlichen Abschnitt der Nordgrenze des Ko-

Nachfolgender von Wohltätern vollständig bezahlter Anzeigenteil ermöglicht uns wöchentlich grössere Geldsendungen an unser Hauptbüro in Berlin zu senden.

STATEMENT OF THE OWNERSHIP, MANAGEMENT, ETC., REQUIRED BY THE ACT OF AUGUST 24, 1912,

of WELTKRIEG, published weekly, at New York, N. Y., for October 1, 1915.

Editor: None.

Managing Editor: None.

Business Manager: W. STENZEL, 45 Broadway, New York, N. Y.

Publisher: HILFSVEREIN DEUTSCHER FRAUEN, 45 Broadway, New York, N. Y.

Owners: Hilfsverein Deutscher Frauen, 45 Broadway, New York, N. Y., an unincorporated society, composed of several hundred members, exact number unknown, the principal officers of which are as follows:

FRAU ELSE VON ROTHE, Chairman, Berlin, Germany.

COUNTESS EDITH ZU DOHNA-SCHLODIEN, Treasurer, Berlin, Germany.

MRS. CARL L. SCHURZ, Treasurer for the United States, 45 Broadway, New York, N. Y.

FRAU JUSTIZRAT SCHWOB, Secretary, Berlin, Germany.

Known bondholders, mortgagees, and other security-holders, holding 1 per cent. or more of total amount of bonds, mortgages, or other securities: None.

W. STENZEL, Business-Manager.

Sworn to and subscribed before me this thirtieth day of September, 1915.

H. R. HEITMANN,
Notary Public, N. Y. and Bronx Counties.
Bronx County Clerk, No. 39.
New York County Clerk, No. 221.

N. Y. Register, No. 7211.

(My commission expires March 30, 1917)





Helft den deutschen Kriegswaisen durch Bestellung auf

THE **Fatherland**

(A National Weekly Printed in English)

beim

HILFSVEREIN DEUTSCHER FRAUEN

45 Broadway

New York - - N. Y.



KAFFEINFREIER KAFFEE
KEIN SURROGAT

Wie man köstlichen Kaffee bereitet

Bereiten Sie Kaffee HAG auf dieselbe Weise wie anderen Kaffee. Wenn Sie ihn gern stark trinken, lassen Sie ihn einige Minuten kochen und ihn dann etwas länger ziehen als gewöhnlich; falls Sie ihn in einem Percolator oder Filtrirapparat bereiten, filtriren Sie ihn ein zweites Mal—alles, was Sie dann erhalten, ist reiner Kaffee mit der ganzen Köstlichkeit seines Wohlgeschmacks und Aromas.

25 Cents das Packet—Nur in Bohnen—Alle Händler

Kaffee Hag Corporation, 225 Fünfte Avenue, New York

All of the Delights



None of the Regrets



mitats Saros. Nördlich des Lupkower Passes bringt ein österreichisch-ungarischer Gegenstoß das feindliche Vorrücken zum Stillstand. Am Uszoker Paß nehmen unsere Verbündeten in fortschreitendem Angriff mehrere Höhen auf galizischem Boden.

✚

Nächtliche Angriffe der Montenegriner bei Trebinje und Gad, südlich von Autovaz, werden leicht abgewiesen.

✚

Morgens greift die türkische Dschorok-Gruppe die russischen festen Stellungen bei Ardaghan an und nimmt sie abends trotz starker feindlicher Beschiessung nach heftigem Kampf; die Verluste der Russen sind beträchtlich.

✚

Von Sandschpulak (südlich des Urmiasees) nach Nordosten vorrückende Türken und Perser stossen in der Gegend von Miandoab auf eine starke Russenabteilung und schlagen sie unter schweren Verlusten. — Eine andere russische Abteilung wird von den Türken im Bezirk Urmia überfallen und geschlagen.

✚

Der von England eingesetze ägyptische Sultan Hussein Kamel wird vom höchsten kirchlichen Würdenträger des Islam, dem Scheich-ül-Islam, als Verräter geächtet; Rang und Titel werden ihm von der Türkei aberkannt und ein kriegsgerichtliches Verfahren gegen ihn eröffnet.

✚

In Südwest-Kamerun, nahe der Grenze von Spanisch-Muniland, scheitern mehrmalige französische Versuche, den Uelle-(Wole-) Fluß südlich von Ojem zu überschreiten.

Am 30. Dezember

richtet feindliches Feuer, auch englischer Kriegsschiffe, in dem belgischen Badeort Westende an privatem Besitz große Zerstörungen an

✚

Ein deutsches Fliegergeschwader bombardiert die Festungswerke, den Bahnhof und das Arsenal von Dünkirchen; der Schaden ist bedeutend.

Nachts sprengen deutsche Truppen die befestigte Farm von Alger, nördlich von Sillery (im Südosten von Reims); eine ganze französische Kompagnie wird dabei vernichtet.

Im westlichen Teil des Argonnenwaldes wird bei Bagatelle Pavillon und Fontaine Madame durch Erstürmung mehrerer hintereinander liegender, befestigter Gräben ein erheblicher Bodengewinn erzielt; 250 Franzosen werden gefangen genommen.

Zwischen Maas und Mosel greifen die Franzosen aus Richtung Flirey die deutsche Stellung im Süden von Thiaucourt an, werden jedoch abgewiesen.

Auch die neuen französischen Infanterieangriffe bei Stembach, westlich von Sennheim, brechen im deutschen Feuer zusammen. Feindliche Artillerie zerschießt das Dorf Haus bei Haus, doch sind die deutschen Verluste gering.

✚

An den Ufern der Bzura dauern die Kämpfe an. Der deutsche Angriff gegen Rawa macht Fortschritte.

✚

Die Gesamtbeute der deutschen Truppen aus den Kämpfen in Polen vom 11. November bis 30. Dezember beträgt 136 000 Gefangene, über 100 Geschütze und über 300 Maschinengewehre.

✚

Die Tag und Nacht fortgesetzten russischen Angriffe bei Zakliczyn und Gorlice werden von den Österreichern blutig abgewiesen.

Die russischen Angriffe nördlich des Uszoker Passes, an der Grenze der Komitate Bereg (Latorcza-Tal) und Marmaros (Nagy Ag-Tal) werden zurückgeschlagen.

✚

Östlich von Trebinje werden die Montenegriner nach mehrstündigem Geschützkampf verjagt.

✚

Die Unruhen in Albanien gegen Essad Pascha, der durch sein Fernbleiben vom Heiligen Krieg das Volk enttäuscht hat, gewinnen

an Ausdehnung. Die Aufständischen ziehen gegen Durazzo. Bei Tirana wird gekämpft. —In Valona wird die italienische Flagge gehißt.

✚

Die durch 10 Tage fortgesetzten Angriffe der Engländer von der See aus gegen Dehane am Njong (Westkamerun) werden sämtlich zurückgeschlagen.

Nach dreitägigen Gefechten werden die französischen Truppen auch bei Dume-Station und Abong-Mbang zurückgeworfen.

✚

Die englisch-südafrikanische Regierung stellt zwangsweise Aushebung der Burenbevölkerung für den Krieg gegen Deutsch-Südwest-Afrika in Aussicht.

✚

Der Präsident von China, Juanschikai, setzt die Bestätigung seiner Würde auf Lebenszeit durch.

Am 31. Dezember

stellen die Deutschen ihre Bemühungen um das Gehöft von St. Georges an der Yser ein, da sein Besitz infolge weiterer Ausdehnung der Überschwemmung wertlos geworden ist.

✚

Südöstlich des Kanals Aire - La Bassée, östlich von Béthune, wird den Engländern ein Schützengraben entrissen.

Im westlichen Argonnenwald gewinnt der deutsche Angriff gegen Bagatelle Pavillon und Fontaine Madame weiter Boden. 6 Maschinengewehre, 4 Minenwerfer, zahlreiche andere Waffen nebst Munition und 400 Gefangene werden erbeutet.

Nördlich von Flirey (zwischen Maas und Mosel) und westlich von Sennheim (bei Steinbach) setzen die Franzosen ihre Angriffe ohne Erfolg fort.

✚

England belästigt fortgesetzt den Handel der neutralen Staaten durch Überführung ihrer Schiffe in englische Häfen und zwangsweise Löschung der Ladungen. Proteste bleiben wirkungslos.

✚

In Lissabon revoltieren Truppen und Volk gegen die Verwendung der Portugiesen in Ägypten. Die Lage des portugiesischen Ministeriums erscheint gefährdet.

✚

Auf der polnischen Front verhindert dichter Nebel größere Unternehmungen.

Bei Zurückweisung der bei Tag und Nacht wiederholten russischen Angriffe zwischen der Biala und dem Dunajez, südlich von Tarnow, erbeuten die österreichisch-ungarischen Truppen 2 000 Gefangene und sechs Maschinengewehre.

Ein österreichisch-ungarischer Gegenangriff auf die russische Stellung im nördlichen Komitat Bereg wirft den Gegner ostwärts nach Also - Vereczke zurück.

In der Bukowina setzen die Russen ihre Angriffe fort.

✚

Im neuserbischen Makedonien dauern die erbitterten, blutigen Kleinkämpfe der bulgarischen und muhammedanischen Bevölkerung gegen ihre Unterdrücker an.

✚

Die Station Mora im Nordzipfel von Kamerun wird von Engländern und Franzosen belagert, vermag sich jedoch zu halten.

Kunde und Betare in Zentral-Kamerun, im Mittellaufgebiet des Lom, sind von französischen Truppen, die nach der Einnahme von Mombere (Carnot) nach Nordwesten marschiert sind, besetzt. Von Kunde stößt eine Kolonne in nordwestlicher Richtung auf Ngaundere, von Betare eine andere in südwestlicher Richtung auf Deng-Deng vor.

✚

Hilfskreuzer "Prinz Eitel Friedrich" hat im Dezember ein englisches Segelschiff und einen französischen Dampfer in der Gegend der Oster-Inseln (Stiller Ozean) versenkt.

✚

Die Lieferungen von amerikanischem Kriegsmaterial für Russland nehmen ungeheuren Umfang an; Deutsche und Iren in den Vereinigten Staaten protestieren gegen die Waffenausfuhr.



Nr. 42 **1914~1915** **5 cts.**

Published weekly by Hilfsverein Deutscher Frauen at No. 45 Broadway, New York, N. Y.
Mrs. Else von Rothe, *Chairman;* Mrs. Carl L. Schurz, *Treasurer.* Subscription price: Five cents a copy; $1.30 for six months; $2.60 a year. October 30, 1915.
Entered at the Post Office, New York, N. Y., as second-class matter.

Grohs

General-Feldmarschall von Hindenburg

mit seinem Adjutanten, Hauptmann Kaemmerer

IV. Bildernummer:
Russischer Kriegsschauplatz

Der vollständige Reingewinn gehört ungeschmälert bedürftigen Kindern im Felde stehender Männer.



Russischer Schützengraben — Grohs



Zerschossene Grabdenkmäler — Grohs

Jüdischer Friedhof bei Lodz,

der von den Russen befestigt wurde und deshalb von deutscher Artillerie beschossen werden musste.



Grohs

Feuernde schwere Feldhaubitzen bei Zgierz (nördlich von Lodz)

Nachfolgender von Wohltätern vollständig bezahlter Anzeigenteil ermöglicht uns wöchentlich grössere Geldsendungen an unser Hauptbüro in Berlin zu senden.

RESERVIERT FÜR DIE

HAMBURG-AMERIKA LINIE

"Germany's Hour of Destiny"

Deutschland's Schicksalstunde ist ein hochinteressantes Pamphlet von Frobenius, das zu den lesenswertesten Produkten der Kriegsliteratur gehört.

Für 25 Cents

zu beziehen durch den

Hilfsverein Deutscher Frauen
45 Broadway, New York

Der Reingewinn aus den von uns verkauften Broschüren fliesst ungeschmälert den Kriegswaisen zu.



Der Punkt, um den das Interesse der Welt sich heute dreht, ist zu finden in Koester's trefflichem Werke

"Secrets of German Progress"

Für $1.35

zu beziehen durch den

Hilfsverein Deutscher Frauen
45 Broadway, New York

Der Reingewinn aus den von uns verkauften Büchern fliesst ungeschmälert den Kriegswaisen zu.

"German Heroes"

"Deutsche Helden" ist der Titel einer Bildersammlung, die 12 der bekanntesten Vaterlandsverteidiger enthält.

Für $1.00

zu beziehen durch den

Hilfsverein Deutscher Frauen
45 Broadway, New York

Der Reingewinn aus den von uns verkauften Bildersammlungen fliesst ungeschmälert den Kriegswaisen zu.

Deutschland und Oesterreich unbesiegbar

Jeder muß aber sein Theil dazu beitragen, wenn er einen Antheil an dem Siege haben will. **Unsere Pflicht** von hier aus besteht darin, der **Aushungerungspolitik Englands** den Garaus zu machen. Sendet ihnen keine Lebensmittel aus dem Inlande, das verursacht ledig Verschiebungen, aber nicht die **geringste** Abhülfe. Wir versenden durch unser Haus in Rotterdam (Holland)

WEIHNACHTSLIEBESGABEN

mit folgendem Inhalt: **2 Pfund Käse**

10 Pfund Sortiment, $5.50. Inhalt: **2 Pfund ff. Zwieback** **2 Pfund Cervelatwurst**
2 Pfund Kaffee **2 Pfund Kakao**

5 Pfund Sortiment, $2.80. Inhalt: Je die Haelfte von obigen Artikeln

100 beste holländische Cigarren für unsere Helden, $4.20

100 beste holländische Cigaretten, $1.85

Ankunft garantirt. Geld zurückerstattet, wenn Sendungen bei richtiger Adressenangabe unbestellbar. Anerkennungsschreiben über prompte Ausführung von Aufträgen, sowie guten Inhalt der Packete können in den Officeräumen eingesehen werden. Genaue Adressenangabe des Absenders und Empfängers unbedingt erforderlich. Checks oder Money-Order mit Bestellung zu richten an:

International Import & Export Commission Syndicate

2-4 STONE STREET (Merchants Building), NEW YORK CITY. Telephon: 1159 Broad



EIN PATRIOTISCHES ABKOMMEN

ermöglicht es uns, Aufträge für die prachtvollen, echt silbernen Eiserne-Kreuz-Andenken der Austro-German Association entgegenzunehmen.

Die Gesellschaft übergibt uns den vollständigen Reingewinn aller durch den Hilfsverein Deutscher Frauen, New York, eingesandten Aufträge auf die unten genannten Andenken an die grosse Zeit.

Die Eiserne-Kreuz-Schlipsnadel für Herren ***Preis 50c.***
Aus reinem Sterling Silber

Die Eiserne-Kreuz-Brosche für Damen ***Preis 50c.***
Aus reinem Sterling Silber
(Kann auch von Herren als patriotischer Abzeichen-Knopf getragen werden)

WIR BITTEN UNSERE LESER UM RECHT REICHLICHE AUFTRÄGE!

HILFSVEREIN DEUTSCHER FRAUEN
45 Broadway, New York, N. Y.



ALS LIEBESGABEN

für Ihre Angehörigen oder Freunde in der alten Heimat oder an der Front versenden wir **direkt vom Continent** durch Vermittlung unseres Rotterdamer Hauses Nahrungsmittel Packete mit dem folgenden Inhalt: Bratwurst, Leberpastete, Leberwurst, Mettwurst, Holl. Kaese, Marmelade, Oelsardinen, Sprotten, Lachs, Makrelen und Heringe, und zwar **alles in anerkannt garantiert hochprima Qualität.**

Assortiment Nr. 1 enthält 5-6 Dosen mit einem Nettogewicht von ca 6 Pfd. Preis **$2.00**
Assortiment Nr. 2 enthält 10-12 Dosen mit einem Nettogewicht von ca 11 Pfd. Preis .. **4.00**
Assortiment Nr. 3 enthält 20-24 Dosen mit einem Nettogewicht von ca 25 Pfd. Preis .. **7.50**

Die Zusammenstellung der Packete erfolgt aus obigem Assortiment je nach der Lage des Marktes.

Ferner je nach Wahl in beliebiger Quantität entweder in Verbindung mit einem der obigen 3 Assortimente oder extra für sich **(nach Österreich jedoch nur, wenn für actives Militär bestimmt):**

100 Stück feinste türkische Cigaretten. Preis **$2.00**
50 Stück feinste Cigarren. Preis **2.00**
100 Stück feinste Cigarren. Preis **3.75**

Sämmtliche Packete werden zu den genannten Preisen den Empfängern an der Front oder zu Hause **vollständig porto-und zollfrei** zugestellt, und wie uns viele Anerkennungsschreiben beweisen mit wahrer Freude begrüsst.

Money Orders oder Checks angenommen

TRANSATLANTIC RELIEF PACKAGE CO. 24 STATE ST., NEW YORK CITY

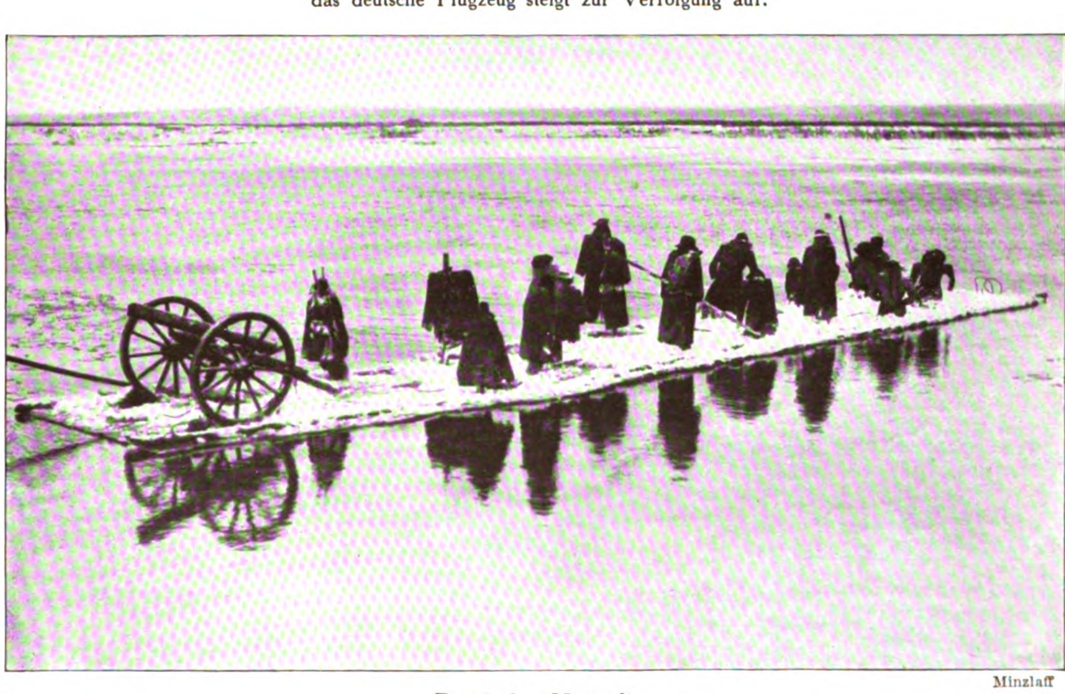
(Im Gebäude des K. und K. österreichisch-ungarischen Generalkonsulats)





Grohs

Beschießung eines russischen Fliegers;
das deutsche Flugzeug steigt zur Verfolgung auf.



Minzlaff

Russische Kriegslist
(Floss mit ausgestopften Figuren und einem nachgeahmten Geschütz, das der Feind die Memel bei Ragnit hinabtreiben liess. Seine Hoffnung, dass die Deutschen darauf schiessen und so ihre Stellungen verraten würden, scheiterte an der Wachsamkeit unserer Truppen)



Photothek

Deutsche Jägerpatrouille beobachtet den Feind an der westpreußischen Grenze



Benninghoven

Deutscher Schützengraben vor dem brennenden russischen Dorf Tartak am Wigrysee (östlich von Suwalki)



Minzlaff

Schleichpatrouille in einem ostpreußischen Wald

Weltkrieg!

Kriegs- & Ruhmesblätter

Nr. 43 **1914~1915** **5 cts.**

Published weekly by Hilfsverein Deutscher Frauen at No. 45 Broadway, New York, N. Y.
Mrs. Else von Rothe, *Chairman*; Mrs. Carl L. Schurz, *Treasurer*. Subscription price: Five cents a copy; $1.30 for six months; $2.60 a year. November 6, 1915.
Entered at the Post Office, New York, N. Y., as second-class matter.

1915.

Am 1. Januar

schlägt Papst Benedikt XV. den Oberhäuptern der kriegführenden Staaten vor, die kriegsuntauglichen Gefangenen auszutauschen. Der Vorschlag wird angenommen.

✚

Die deutschen Stellungen in und bei den Dünen nördlich von Nieuport werden vergeblich angegriffen. Von der Küste bis Yperen entwickelt sich ein heftiger Artilleriekampf.

✚

Die deutschen Behörden nehmen mit 8 000 deutschen Beamten den gesamten Eisenbahnverkehr in Belgien auf.

✚

Im Argonnenwald schiebt sich die deutsche Linie allenthalben in der allgemeinen Richtung nach Süden vorwärts. — Die Beute des Monats Dezember beträgt hier beinahe 3 000 unverwundete Gefangene, 21 Maschinengewehre und anderes Material.

Heftige französische Angriffe im Norden wie im Südosten von Verdun werden mit schweren Verlusten zurückgeschlagen. Zwischen Ailly und Apremont nehmen die deutschen Truppen nach heißen Kämpfen das Bois Brûlé.

Kleinere Gefechte finden bei Badonviller an der lothringisch-elsässischen Grenze statt.

Im Oberelsaß werden die zahlreichen französischen Angriffe auf das Dorf Steinbach, westlich von Sennheim, abgewiesen.

✚

Nachts gegen ½3 Uhr versenkt ein deutsches Unterseeboot im westlichen Kanal, nahe Plymouth, bei stürmischer See das englische Linienschiff "Formidable" (Stapellauf 1898, Verdrängung 15 240 Tonnen) durch zwei Torpedoschüsse. Von den 780 Mann der Besatzung werden etwa 200 gerettet. Trotz Verfolgung durch Torpedobootszerstörer entkommt das U-Boot unbeschädigt. — Der Eindruck der kühnen Tat, die den Sturz der britischen Seevorherrschaft einleitet, in England und Frankreich ist gross.

✚

Schweden erhebt in England Einspruch gegen die Beschlagnahme von Panzerplatten, die von Amerika unterwegs gewesen und für die schwedische Marine bestimmt sind.

✚

Die Russen unternehmen erbitterte Angriffe auf dem westlichen Dunajezufer an der Straße Tarnow — Bochina, in der Richtung auf Krakau; zugleich suchen sie nördlich und

Der vollständige Reingewinn gehört ungeschmälert bedürftigen Kindern im Felde stehender Männer.



südlich von Gorlice in der Richtung auf Neu-Sandez die österreichische Front zu durchstoßen, vermögen jedoch nirgends durchzudringen. Deutsche Kräfte kämpfen hier vereint mit den österreichisch-ungarischen Truppen.

Gleichzeitig werden gegen die Karpathenfront stärkere russische Kräfte in südlicher Richtung entwickelt. Den Uszoker Paß geben österreichisch-ungarische Truppen vor überlegenem Feind wieder auf.

✚

Im Adriatischen Meere geht das französische U-Boot "Bernoulli" verloren (Schwesterboot der am 23. Dezember versenkten "Curie").

✚

Die italienische Regierung entsendet einen Panzerkreuzer nach Durazzo in Albanien zum Schutze der durch die Unruhen gefährdeten Italiener.

✚

Die griechische Flotte tritt, nachdem sie mehrere Monate unter dem Kommando des Chefs der englischen Marinemission, Mark Kerr, gestanden hat, wieder unter griechischen Oberbefehl.

✚

England läßt der Türkei durch eine neutrale Macht mitteilen, daß es gegen die Dardanellen vorgehen werde, wenn der türkische Vormarsch auf Ägypten nicht sofort eingestellt werde. Die Drohung bleibt unbeachtet.

✚

Die Stadt Ardaghan im Kaukasus, 50 Kilometer jenseits der türkischen Grenze auf russischem Gebiet, wird von den Türken genommen.

Ein Versuch des russischen Kreuzers "Askold," Truppen an der Syrischen Küste bei Jaffa zu landen, wird zum Scheitern gebracht.

Am 2. Januar

klären wieder englische Kriegsschiffe vor Westende und Seebrügge auf.

✚

Bei Dünkirchen richten deutsche Flieger durch Bombenwürfe auf englische Munitions- und Proviantläger in Coudekerke und Rosendaal bedeutenden Schaden an.

Französische Infanterieangriffe nordwestlich von Beau-Sejour in der Champagne scheitern unter schweren Verlusten.

✚

Die Schlacht an der Bzura und Rawka dauert an. Nach mehrtägigen harten Kämpfen erobern die deutschen Truppen östlich der Rawka-Mündung den stark befestigten Hauptstützpunkt Borzymow (nordöstlich von Bolimow), nehmen 1 000 Russen gefangen und erbeuten sechs Maschinengewehre. Die feindlichen Gegenangriffe scheitern unter schweren Verlusten. Auch östlich von Rawa kommt der deutsche Angriff vorwärts.

Bei Abweisung eines neuen russischen Durchbruchversuches in der Gegend von Gorlice erstürmen österreichisch-ungarische Truppen unter ungünstigsten Witterungsverhältnissen eine wichtige Höhe südlich der Stadt, vernichten ein feindliches Bataillon und nehmen 850 Mann gefangen.

✚

Östlich von Tausker (zwischen Ardanutsch und Olti) vorrückende Türken reiben ein russisches Bataillon völlig auf.

Nach dem türkischen Vorstoß auf Sarikamysch, an der Straße nach Kars, entwickelt sich sowohl hier wie bei Ardaghan eine heftige Schlacht; die Russen ziehen bedeutende Verstärkungen heran.—Seit dem 25. Dezember 1914 haben die Türken über 2 000 Gefangene gemacht und große Mengen Kriegsmaterial erbeutet.

In der Nacht landen drei englische Kanonenboote am Tigrisufer 6 Bataillone mit Artillerie und Maschinengewehren und versuchen, ein türkisch-arabisches Lager nördlich von Kurna zu überrumpeln. Trotz des Feuers ihrer Schiffsgeschütze werden sie unter sehr schweren Verlusten in die Flucht geschlagen und büssen viel Munition ein.

Nachfolgender von Wohltätern vollständig bezahlter Anzeigenteil ermöglicht uns wöchentlich grössere Geldsendungen an unser Hauptbüro in Berlin zu senden.



Am 3. Januar

gelingt es abends den Franzosen, nachdem ihre Artillerie von Thann aus die deutschen Schützengräben auf der Höhe 425 (nordwestlich von Sennheim, Oberelsaß) durch überwältigendes Feuer zerstört hat, die Höhe und das nordöstlich davon gelegene, gleichfalls stark zerschossene Dorf Steinbach in ihren Besitz zu bringen. Die deutschen Truppen gehen sogleich zum Gegenangriff vor.

Nach zweitägiger Verteidigung durch österreichisch - ungarischen Landsturm rücken die Russen in Suczawa, südöstliche Bukowina, ein, die nun bis auf ein kleines Gebiet im Südwesten in ihrem Besitz ist. Die Österreicher nehmen bei Dorna Watra in den Ost-Karpathen Stellung.

✚

Die Schlacht bei Sarikamysch und Ardaghan endet mit dem Rückzug der Türken; ihre Verluste sind bedeutend.

Am 4. Januar

sprengen die deutschen Truppen bei Ecurie, nördlich von Arras, einen französischen Schützengraben und halten ihn gegen spätere Gegenangriffe.

Die deutsche Artillerie vor Soissons an der Aisne nimmt die Beschießung der Stadt wieder auf.—Mehrere Angriffe aus der französischen brückenkopfartigen Stellung nordöstlich von Soissons gegen die deutschen Stellungen auf dem zerklüfteten, waldigen Nordufer der Aisne werden unter erheblichen feindlichen Verlusten zurückgeschlagen.

Am Ostrand des Argonnenwaldes, in der Gegend von Varennes, unternehmen die Franzosen heftige Vorstöße gegen Boureuilles, das in deutschem Besitz ist, bei Vauquois und Montfaucon, werden jedoch überall zurückgewiesen und aus Malancourt verjagt.

Dem deutschen Bajonettangriff auf die Höhe 425 bei Sennheim im Oberelsaß müssen die Franzosen noch in der Nacht weichen; um das Dorf Steinbach währt der Kampf an. Östlich davon, zwischen Steinbach und Uffholz, greifen die Franzosen an, werden jedoch mit dem Bajonett zurückgeworfen.

✚

Die deutschen Angriffe östlich der Bzura, die bei Kozlow - Biskupie überschritten ist, und östlich der Rawka, über Humin, südlich von Borzymow, machen Fortschritte. Unwetter und grundlose Wege hindern weitere Bewegungen.

Zwischen der Piliza und der Nida machen die österreichisch-ungarischen Truppen in der Richtung auf Malagocz Fortschritte.

✚

Ein starkes russisches Geschwader führt Serbien auf der Donau große Mengen Kriegsmaterial zu.

✚

In der Nacht greifen die Essad Pascha feindlichen Albanier Durazzo an und schlagen die Truppen Essads. Auf dessen Verlangen beschießen die italienischen Kriegsschiffe "Misurata" und "Sardegna" die Aufständischen. Die italienische Kolonie und die Gesandten Frankreichs und Serbiens flüchten an Bord der "Sardegna".

✚

Bei Sinope, am Mittelpunkt der südlichen Schwarzmeerküste, kommt es zu einem unentschiedenen Seegefecht zwischen zwei türkischen Kreuzern und einer weit überlegenen russischen Flotte.

Am 5. Januar

herrschen an der belgischen Front wieder Sturm, Regen und Schnee. Das Unwetter und die Überschwemmung des Kanalgebietes, unter der nicht nur die deutschen, sondern auch die französisch-belgischen Truppen sehr leiden, läßt Unternehmungen von Bedeutung nicht zu.

Im weitern Verlauf der Kämpfe in der Champagne nehmen deutsche Truppen bei Souain einige feindliche Schützengräben und schlagen mehrere Angriffe zurück.

Im östlichen Argonnenwald setzen die Franzosen ihre lebhafte Tätigkeit fort, gelangen jedoch nur im Bois Courte Chausse, nach Minensprengung, in einige deutsche Gräben; Gegenangriffe werden sofort eingesetzt. Im Wald von La Grurie (westlicher Argonnen-Abschnitt) gewinnen die deutschen Truppen einige feindliche Schützengräben.

Am frühen Morgen gelangen die Franzosen von neuem auf die stark umstrittene Höhe 425 bei Sennheim, werden jedoch durch Bajonettangriffe wieder hinabgeworfen und lassen 50 Alpenjäger in deutschen Händen.

✚

Die deutsche Zivilverwaltung für die besetzten Teile Russisch-Polens nimmt ihre Tätigkeit auf.

✚

Östlich des Bzura—Rawka-Winkels stossen die deutschen Truppen bis zur Sucha, einem rechten Nebenfluss der Bzura, vor und nehmen 1400 Gefangene und 9 Maschinengewehre.

Die deutsche Front westlich von Warschau hat jetzt etwa folgenden Verlauf: Bzura—Weichsel - Mündung, westliches Bzura-Ufer bis Kozlow-Biskupie, östliches Bzura-und östliches Sucha-Ufer bis Sucha, weiter über Borzimow — Humin — Bolimow, westliches Rawka-Ufer bis Rawa, östlich Rawa bis Inowlodz.

An der ungarischen Karpathenfront stoßen täglich stärkere russische Abteilungen vor, um die österreich-ungarischen Kräfte an der Entsetzung Przemysls zu hindern. Die Russen vermögen nirgends durchzudringen.

✚

Der Aufstand in Nord- und Mittelalbanien gegen Essad Pascha ist allgemein geworden. Italienische Truppen werden vor Durazzo gelandet und nehmen feste Stellungen ein.

✚

Eine Truppenabteilung, die ein englischer Kreuzer bei Mersina an der südöstlichen Küste Kleinasiens landet, wird unter Verlusten zum Rückzug gezwungen.

✚

Der wichtige russische Stützpunkt Urmia in Persien, am Westufer des Urmiasees, wird nach dem Rückzug der russischen Truppen von den Türken besetzt. Nördlich davon dringen die türkischen Kräfte gegen Salmas vor. Im Südosten des Urmiasees ziehen sich die Russen nach der Niederlage bei Miandoab, das in türkischem Besitz ist, auf der Strasse nach Täbris zurück.

Am 6. Januar

klären mehrere "Zeppeline" an der französischen Kanalküste bis Calais, 60 Kilometer von der deutschen Front entfernt, auf.

✚

Französische und englische Artillerie beschädigt seit einiger Zeit belgische und französische Orte, die hinter der deutschen Front liegen, schwer, ohne irgendwelche militärischen Ergebnisse zu erzielen.

✚

Um die neue deutsche Stellung bei Ecurie, nördlich von Arras, entspinnen sich erbitterte Kämpfe.

Im Südteil des Waldes von La Grurie (Westargonnen) macht der deutsche Angriff weitere Fortschritte. Im östlichen Argonnenwald werden die Franzosen aus den am Tage vorher gewonnenen Gräben unter sehr schweren Verlusten geworfen; die deutschen Verluste sind gering.

Die zähen Angriffe der Franzosen gegen die Höhe 425 bei Sennheim brechen im deutschen Feuer zusammen.

✚

Ein nächtlicher russischer Angriff in der Gegend von Grudusk in Nordpolen, zwischen Mlawa und Przasnysz, wird abgewiesen.

Furchtbares Unwetter bringt die Heeresbewegungen in Polen fast ganz zum Stillstand.

Nach der blutigen Abweisung der russischen Vorstöße ist an der westgalizischen Front verhältnismäßige Ruhe eingetreten. Die Gegner liegen einander in festen Erdschanzen gegenüber.

✚

Der griechische Kreuzer "Hellas" trifft vor Durazzo ein. Italian erklärt wiederholt, daß seine Ansprüche sich auf Valona beschränken.

✚

Die aus der Richtung des Wansees unter erfolgreichen Kämpfen über die Grenze von Aserbeidschan vorgedrungene türkische Kolonne besetzt Kotur auf der Straße nach Choi.

Weltkrieg!

Kriegs- & Ruhmesblätter

Nr. 44 1914~1915 5 cts.

Published weekly by Hilfsverein Deutscher Frauen at No. 45 Broadway, New York, N. Y.
Mrs. Else von Rothe, *Chairman*; Mrs. Carl L. Schurz, *Treasurer*. Subscription price: Five cents a copy; $1.30 for six months; $2.60 a year. November 13, 1915.
Entered at the Post Office, New York, N. Y., as second-class matter.

Am 7. Januar

setzt ungewöhnlich starkes vorbereitendes Feuer französischer Artillerie gegen die Stellung auf der Höhe 132, nordwestlich des Dorfes Crouy (im Nordosten von Soissons, dicht westlich der Bahn nach Laon), ein, durch das die deutschen Schützengräben völlig zerstört werden.

Östlich von Reims gelangen französische Truppen durch Nachtangriff in einen deutschen Vorgraben, werden jedoch unter Verlust von 50 Gefangenen sofort in ihre alte Stellung zurückgeworfen.

Im Mittel- und Ostteil des Argonnenwaldes gewinnen die deutschen Truppen weiteres Gelände.

Ein nächtlicher französischer Überfallversuch vom Bonhomme-Paß an der elsässischen Grenze auf die deutsche Stellung am Buchenkopf, südlich von Diedolshausen, mißlingt.

Die wiederholten feindlichen Angriffe auf die Höhe 425 bei Sennheim im Oberelsaß brechen im deutschen Artilleriefeuer zusammen; die Franzosen verlieren 100 Gefangene. Auch etwas weiter südlich unternehmen sie Vorstöße auf Mülhausen; bei Ober-Burnhaupt wird gekämpft.

✤

Das ungünstige Wetter an der Ostfront hält an. Bei fortschreitendem Angriff östlich der Rawka werden 2 000 Russen gefangen genommen und 7 Maschinengewehre erbeutet.

Ein Vorstoss starker russischer Kräfte über die Höhen der Ostbeskiden, östlich von Czeremcha, nördlich von Fenyvesvölgy im Komitat Ung, wird im Gegenangriff weit zurückgeschlagen; 400 Russen werden gefangen genommen und 3 Maschinengewehre erbeutet. Auch die in den ungarischen Karpathentälern stehenden Russenabteilungen werden allmählich zurückgedrängt.

Nachdem die österreichisch-ungarischen Truppen fast die ganze Bukowina geräumt haben, sind zwei russische Brigaden südwärts gegangen und vereinigen sich nunmehr im Tale der oberen Moldawa zum Vorstoß gegen Siebenbürgen.

✤

Ein nächtlicher Angriff auf die österreichisch-ungarischen Vorposten bei Autovaz in der Herzegowina, nahe der montenegrinischen Grenze, wird abgewiesen.

✤

Von der Nordwestgrenze Indiens werden Kämpfe englischer Truppen mit Eingeborenen in Beludschistan gemeldet.

✤

Die Engländer kehren nach Walfischbai, das einige Zeit von deutsch-südwestafrikanischen Truppen besetzt gewesen ist, zurück.

Am 8. Januar

dringen die Franzosen nach der Artillerievorbereitung vom Tage zuvor nordöstlich von

Soissons auf einer Linie von 200 Metern in den deutschen Schützengraben auf der Höhe 132 bei Crouy ein und setzen sich hier trotz heftiger deutscher Gegenangriffe fest.

Ein französischer Angriff westlich von Perthes in der Champagne wird unter schweren Verlusten abgewiesen.

Im östlichen Argonnenwald stürmen die Deutschen die französische Stellung an der Römerstrasse (Haute Chevauchée), westlich von Boureuilles, machen 1200 Gefangene und erbeuten mehrere Minenwerfer.

Bei Flirey (zwischen Maas und Mosel, südlich von Thiaucourt) wird eine französische Abteilung bei der Besetzung eines deutschen unverteidigten Schützengrabens durch Minensprengung vollkommen vernichtet.

Der Kampf um Ober-Burnhaupt in Oberelsaß endet zunächst mit der Verjagung der Franzosen, die 200 Gefangene verlieren, aus ihren Schützengräben und dem Orte selbst. Am späten Abend greifen sie jedoch erneut an.

✦

In Westgalizien weisen österreichisch-ungarische Truppen einen nächtlichen Angriff nordöstlich von Zakliczyn, am rechten Dunajezufer, ab.

In der Gegend der oberen Moldawa, in der südlichen Bukowina, kommt es zu Plänkeleien; nordwestlich davon werden die Russen am Luscynapaß zurückgeschlagen.

✦

Die Truppen Essad Paschas ziehen wieder in Durazzo ein, doch halten die Aufständischen die Höhe vor der Stadt noch besetzt. Die Bewegung gegen Essads Politik hat sich über ganz Mittelalbanien ausgedehnt.—Während Italien und Bulgarien die Haltung Griechenlands in den albanischen Wirren mit Mißbehagen verfolgen, warnen Rußland und Frankreich Italien vor weiterer Ausdehnung seiner albanischen Ansprüche.

✦

Die russische Flotte beschießt die offene Stadt Sinope an der mittleren Südküste des Schwarzen Meeres. Türkische Kriegsschiffe bringen russischen Truppen in und bei Makriali, südlich von Batum, Verluste bei, zerstören die Befestigungsanlagen und bringen alle russischen Handelsschiffe im Hafen zum Sinken.

✦

Die Deutschen machen einen überraschenden Angriff auf die französische Abteilung bei Edea in Kamerun.

✦

Der deutsche Dampfer "Eleonore Wörmann", mit Vorräten für die deutschen Kreuzer unterwegs, wird im Stillen Ozean durch ein australisches Kriegsschiff in den Grund gebohrt; die Besatzung wird getettet.

Am 9. Januar

scheitern neue feindliche Versuche gegen die deutschen Stellungen in den Dünen vor Lombartzyde. — Das Unwetter dauert an; die Lys ist stellenweise bis zur Breite von 800 Metern ausgetreten.

✦

Heftige neue Angriffe der Franzosen westlich und östlich von Perthes in der Champagne gelangen nur an einer einzigen schmalen Stelle in die deutschen Gräben, an allen anderen Punkten brechen sie unter sehr schweren Verlusten zusammen.

Im Argonnenwald schreiten die deutschen Angriffe vorwärts.

Zwischen Maas und Mosel, in der Gegend von Flirey, dauern die Kämpfe an.

Der französische Angriff auf Ober-Burnhaupt wird in heftigem Nahkampf unter schweren feindlichen Verlusten zurückgeschlagen. Weitere 230 Mann und ein Maschinengewehr bleiben in deutschen Händen. Am späten Abend setzen die Franzosen einen Angriff gegen Nieder-Aspach, nördlich von Ober-Burnhaupt, an, der abgewiesen wird.

✦

Schweden erläßt zur Wahrung seiner Neutralität ein Durchfuhrverbot für alles Kriegsmaterial, eine Maßregel, die sich gegen Englands Verbündeten Rußland richtet.

✦

Nachfolgender von Wohltätern vollständig bezahlter Anzeigenteil ermöglicht uns wöchentlich grössere Geldsendungen an unser Hauptbüro in Berlin zu senden.

Christmas Gift Suggestions

WHAT more appropriate gift can be given this Yuletide than a year's subscription to

THE
Fatherland

(A Weekly Printed in English)

It will prove a weekly reminder during the whole year of your thoughtful generosity.

SUBSCRIPTION RATES

$2.00 per Year. $1.00 for Six Months

You can help the children of German soldiers by sending your order for The Fatherland *to Hilfsverein Deutscher Frauen, 45 Broadway, New York, N. Y.*



Weihnachten steht vor der Tür!

Das schönste Weihnachtsgeschenk für die Kriegswaisen ist die Sicherstellung ihrer Zukunft. Dafür arbeitet der Hilfsverein Deutscher Frauen durch den Verkauf der Wochenschriften

"Weltkrieg" und "World-War."

Jeder Abonnent kann dazu beitragen, dass dieses Weihnachtsgeschenk für das ganze Leben der Kriegswaisen möglichst gut ausfällt, indem er einem Freunde die eine oder andere unserer Wochenschriften als Weihnachtsgabe bescheert. **Ein Geschenk von bleibendem historischen Wert** für den Freund, und zugleich **eine Weihnachtsgabe** im Dienste der Nächstenliebe.

Für jede im Voraus bezahlte Neubestellung erhalten Sie **einen unserer Ehrenlöffel; für fünf** solcher Weihnachtsabonnenten erhalten die Einsender **ein halbes Dutzend** dieser Löffel.

Man benutze den Bestellschein auf Seite 174c.

Hilfsverein Deutscher Frauen
zum Besten der Kinder im Felde stehender Männer.
45 Broadway, New York



DAS EISERNE KREUZ



ist eine ehrenvolle Auszeichnung für jeden deutschen Soldaten. Der Civilist aber trägt es in verschiedenartiger Form, um zu zeigen, dass er sich derjenigen erinnert, die für Deutschland's Wohl kämpfen.

EIN UEBRIGES

aber tut derjenige, der

Die Eiserne-Kreuz-Schlipsnadel für Herren ***Preis 50c.***
Aus reinem Sterling Silber

Die Eiserne-Kreuz-Brosche für Damen ***Preis 50c.***
Aus reinem Sterling Silber
(Kann auch von Herren als patriotischer Abzeichen-Knopf getragen werden)

vom

HILFSVEREIN DEUTSCHER FRAUEN

bezieht, denn ein Abkommen mit der Austro-German Association ermöglicht es uns, Aufträge für die prachtvollen, echt silbernen Eiserne-Kreuz-Andenken entgegenzunehmen, da die Gesellschaft uns den vollständigen Reingewinn aller durch uns, eingesandten Aufträge auf die genannten Andenken übergiebt.

Hilfsverein Deutscher Frauen,
45 Broadway,
New York, N. Y.

Inliegend finden Sie $________, für welchen Betrag ich Sie bitte, mir ______ Eiserne-Kreuz-Schlipsnadel a 50c.__________Eiserne-Kreuz-Brosche a 50c., zusenden zu wollen.

Name ____________________

Adresse ____________________

Wohnort ____________________

Staat ____________________




WEIHNACHTS-BESTELLSCHEIN:

FRAU CARL L. SCHURZ, *Schatzmeisterin*,
HILFSVEREIN DEUTSCHER FRAUEN, 45 Broadway, New York, N. Y.

Inliegend finden Sie $2.60, für welchen Betrag ich Sie bitte, an die untenstehende Adresse für ein Jahr, mit der Nummer 1 beginnend, *Weltkrieg*, *World-War*, zusenden zu wollen.

Name..

Wohnort..

Strasse.. Staat..




Das Nichtgewünschte ist zu durchstreichen.

(Siehe Seite 174B für Einzelheiten)

BEZIEHEN SIE

Ihre Kriegsliteratur vom Hilfsverein Deutscher Frauen, dann helfen Sie zu gleicher Zeit den Kriegswaisen

HILFSVEREIN DEUTSCHER FRAUEN,
45 Broadway, New York, N. Y.

Inliegend finden Sie 50 cents, für welchen Betrag ich Sie bitte, mir Pastor Langelett's Buch, "Was sagt die Bibel vom Weltkrieg?" zusenden zu wollen.

Name ....
Adresse ....
Wohnort und Staat..

HILFSVEREIN DEUTSCHER FRAUEN,
45 Broadway, New York, N. Y.

Inliegend finden Sie $1.00, für welchen Betrag ich Sie bitte, mir Rudolf Cronau's "The British Black Book," zusenden zu wollen.

Name ....
Adresse ....
Wohnort und Staat..

HILFSVEREIN DEUTSCHER FRAUEN,
45 Broadway, New York, N. Y.

Inliegend finden Sie $3.60, für welchen Betrag ich Sie bitte, mir für ein Jahr mit der Nummer 1 beginnend *Weltkrieg*, *World-War*, mit dem British Black Book, German White Book, und Austrian Red Book, zusenden zu wollen.

Name ....
Adresse ....
Wohnort und Staat..
Das Nichtgewünschte ist zu durchstreichen.

HILFSVEREIN DEUTSCHER FRAUEN,
45 Broadway, New York, N. Y.

Inliegend finden Sie 30 Cents, für welchen Betrag ich Sie bitte, mir Dr. Rudolf Cronau's Pamphlete: "England ein Zerstörer der Völker," Preis 10 Cents; "England a Destroyer of Nations," Preis 10 Cents; und "Do We Need a Third War for Independence?" Preis 10 Cents, zusenden zu wollen.

Name ....
Adresse ....
Wohnort und Staat..



An der unteren Nida werden schwächere russische Übergangsversuche zum Scheitern gebracht.

In Westgalizien beschießt russische Artillerie die von den Österreichern besetzte Höhe nordöstlich von Zakliczyn.

✚

An der montenegrinischen Grenze, östlich von Trebinje, kommt es zu einem kurzen Artilleriegefecht.

✚

Eine vom englischen Kreuzer "Doris" bei Sariseki an der syrischen Küste gelandete Abteilung wird durch türkische Wachen zur Wiedereinschiffung gezwungen und muß eine Menge Kriegsmaterial zurücklassen.

✚

Am frühen Morgen setzt die "Choising", die in der Nacht vom 7. zum 8. Januar glücklich durch die Straße Bab el Mandeb ins Rote Meer gelangt ist, unbemerkt von englischen und französischen Kriegsschiffen die drei Offiziere und 44 Mann der "Emden" bei Kap Mujamelah, südlich von Hodeida an der arabischen Westküste an Land.

✚

Der Deutsch-ostafrikanische Hafen Schirati an der Ostküste des Viktoriasees, nahe der britisch-ostafrikanischen Grenze, wird von den Engländern besetzt.

Am 10. Januar

bombardiert ein größeres deutsches Fliegergeschwader wiederum Dünkirchen.

Ein französischer Angriff bei La Boisselle, etwas nordöstlich von Albert, auf der Straße nach Bapaume, bricht völlig zusammen.

In der Champagne nehmen die Deutschen das tags zuvor verlorene Grabenstück östlich von Perthes zurück.

Bei Fontaine Madame und St. Hubert sowie westlich von Boureuilles im Argonnenwald macht der deutsche Angriff Fortschritte.

✚

Ein Geschwader von 16 deutschen Flugzeugen gelangt bis in die Nähe der Themsemündung.

✚

Da sich die Hoffnung Englands auf eine schnelle militärische Niederringung Deutschlands nicht erfüllt hat, so versucht es, Deutschland von der gesamten Auslandszufuhr abzuschneiden; durch Aushungerung der Zivilbevölkerung soll die Unterwerfung erzwungen werden.

Die Preise für Lebensunterhalt in England, dessen Zufuhr scheinbar unbehindert ist, gehen stark in die Höhe, namentlich für Weizen, Fische und Kohlen.

✚

Bei anhaltend schlechtem Wetter kommt der deutsche Angriff in Polen nur langsam vorwärts.

An der unteren Nida versuchen die Russen nunmehr mit bedeutenden Kräften den Übergang über den Fluß zu erzwingen, werden jedoch unter schweren Verlusten abgewiesen.

Bei der Belagerung von Przemysl erleiden die Russen durch erfolgreiche Ausfälle der Besatzung wiederum Verluste. Die Festung bleibt durch Fliegerverkehr und drahtlose Telegraphie in ständiger Verbindung mit der österreichisch-ungarischen Hauptmacht, indessen werden die Vorräte allmählich immer knapper, und die Zahl der Kranken steigt.

✚

Der englische Kreuzer "Doris" landet an der nordsyrischen Küste bei Alexandrette Truppen, die einige offene Ortschaften beschießen.

✚

Zur Erledigung des Zwischenfalls von Hodeida (28. Nov. 1914) gibt die Pforte Anweisung, alle Forderungen Italiens zu erfüllen.

✚

In Französisch-Indochina ist die Aufstandsbewegung der Eingeborenen im Wachsen.

✚

Die britische Antwortnote auf die amerikanische Beschwerde betreffs der Belästigung der rechtmäßigen neutralen Handelsschiffahrt lautet ablehnend.

✚

Hilfskreuzer "Kronprinz Wilhelm", Kommandant Kapitänleutnant Thierfelder, kapert im Atlantischen Ozean den englischen Dampfer "Potaro" (4 419 Tonnen) und benutzt ihn längere Zeit als Begleitschiff.

Am 11. Januar

finden bei Cuinchy, südlich des Kanals von La Bassée, ergebnislose französische Vorstöße statt.

Nordöstlich von Soissons dauern die erbitterten Nahkämpfe an der Höhe 132 bei Crouy Tag und Nacht fort, ohne daß eine der Parteien vorwärts zu kommen vermag. Die französischen Verluste sind schwer.

Ein französischer Angriff östlich von Perthes in der Champagne bricht mit sehr schweren Verlusten im deutschen Feuer zusammen.

Im östlichen Argonnenwald wird an der Römerstrasse (Haute Chevauchée) ein französischer Stützpunkt erobert. 140 Mann werden gefangen genommen. Die feindlichen Verluste der letzten vier Tage auf diesem kleinen Frontraum belaufen sich auf über 1 600 Gefangene und etwa 1 900 Verwundete und Tote.

Bei Ailly, südlich von St. Mihiel, werden französische Angriffe abgewiesen.

✚

Die fortgesetzten Versuche Englands, Portugal zur Teilnahme am Kriege zu zwingen, scheitern wiederum am Widerstande von Senat und Armee.

✚

In den letzten Tagen werden die an verschiedenen Stellen nördlich der Weichsel in der Richtung auf die ostpreußische Grenze unternommenen russischen Vorstöße abgewiesen.

Wieder setzen die Russen mit starker Artillerieunterstützung zum Übergang über die untere Nida an, werden jedoch nach kurzer Zeit durch das Feuer der österreichischen Batterein zurückgeworfen.

Im Komitat Ung ziehen sich die Russen nach Nordosten gegen den Uszoker Paß zurück.

✚

Arabische Stämme, etwa 3 000 Mann stark, greifen die englischen Truppen bei Maskat, der Hauptstadt des unter englischem Einfluß stehenden Sultanats Oman (arabische Ostküste), an.

✚

Die Engländer, die am 10. Januar mit Unterstützung von vier Kriegsschiffen auf der Insel Mafia, südlich von Dar-es-Salam vor der Rufiji-Mündung, gelandet sind, nehmen nach zweitägigem heftigen Kampf die kleine deutsche Verteidigungsmannschaft gefangen und besetzen die Insel.

Am 12. Januar

zwingt das deutsche Artilleriefeuer die Franzosen vor Nieuport zur Zurückverlegung ihrer vordersten Stellungen.

✚

Die französischen Angriffe südlich des Kanals von La Bassée werden endgültig abgewiesen. Bei Cuinchy, südwestlich von La Bassée, zwingen die Deutschen die Engländer durch Artilleriefeuer zur Räumung einer wichtigen Stellung und besetzen diese.

Von Albert aus stoßen die Franzosen in nordöstlicher Richtung gegen La Boisselle vor, werden jedoch zurückgeschlagen; ebenso wird ein Angriff auf die Höhe von Nouvron, westnordwestlich von Soissons, abgewiesen.

Aus der deutschen Front vor Soissons, die sich von Bregny über die Bahnlinie Soissons—Laon bis nördlich Cuffies erstreckt, entwickelt sich ein heftiger Angriff gegen die französische Stellung nördlich der Aisne. Gegen Mittag bringt zunächst ein Sturmangriff des Zentrums aus den Steinbrüchen nordöstlich von Crouy das flankierende feindliche Artilleriefeuer gegen die Höhe 132 zum Schweigen; nördlich Cuffies geht der rechte deutsche Flügel erfolgreich vor, und nun wird die Höhe selbst im Sturm genommen.

In der Champagne dauert der heftige Artilleriekampf an. Reims wird stark beschossen.

Bei Ailly, südlich von St. Mihiel, wiederholen die Franzosen ihren Angriff ohne Erfolg.

Weltkrieg!
Kriegs- & Ruhmesblätter
Nr. 45 1914~1915 5 cts.

Published weekly by Hilfsverein Deutscher Frauen at No. 45 Broadway, New York, N. Y.
Mrs. Else von Rothe, *Chairman*; Mrs. Carl L. Schurz, *Treasurer*. Subscription price: Five cents a copy; $1.30 for six months; $2.60 a year. November 20, 1915.
Entered at the Post Office, New York, N. Y., as second-class matter.

(12. Januar, Schluß.)

Die Höhen nördlich und nordöstlich von Nomeny (östlich von Pont-à-Mousson, nahe der lothringischen Grenze) werden von deutschen Truppen besetzt.

✚

Bei neuen ergebnislosen Angriffen gegen die österreich-ungarische Front am westlichen Ufer der unteren Nida erleiden die Russen wieder schwere Verluste.

✚

Truppen der südafrikanischen Union besetzen Ramansdrift in Deutsch-Südwestafrika, auf dem rechten Oranje-Ufer. Beim Vorrücken nach Norden kommt es zu Scharmützeln mit deutschen Patrouillen.

✚

Der Küstenort Jassini (Massin) in Deutsch-Ostafrika, unmittelbar an der britisch-ostafrikanischen Grenze an der Mündung des Umba gelegen, ist seit einiger Zeit von den Engländern besetzt; eine deutsche Abteilung geht gegen den Ort vor.

Am 13. Januar

setzt die feindliche Artillerie ihr Zerstörungswerk gegen den belgischen Badeort Westende fort; einige Torpedoboote an der Küste werden durch deutsches Feuer verjagt. Vor Nieuport und Yperen dauert der Geschützkampf an.

✚

Während die Franzosen in Erwartung weiterer Angriffe des rechten deutschen Flügels vor Soissons ihre Truppen bei der Höhe 132 zwischen Cuffies und Crouy eiligst verstärken, stossen deutsches Zentrum und linker Flügel mittags 12 Uhr überraschend über die Hochfläche zwischen Crouy und Vregny vor und stürmen bei strömendem Regen die feindlichen Stellungen. Spät nachmittags ist die ganze Hochfläche von Franzosen gesäubert, die sich nur noch auf den untersten Hängen nächst dem nördlichen Aisne-Ufer halten können.

In der Champagne, östlich von Perthes, greifen wiederum starke französische Kräfte an, denen an einigen Stellen der Einbruch in deutsche Gräben gelingt. Durch kräftige Gegenstöße werden sie mit schweren Verlusten in ihre Stellungen zurückgetrieben.

✚

Die englische Regierung benachrichtigt die griechischen Reeder, die Handelsdampfer bei englischen Werften bestellt haben, daß sie alle diese Schiffe übernehme.

✚

Südöstlich von Gumbinnen und östlich von Lötzen werden neue russische Angriffe abgewiesen.

✦

Der österreichisch-ungarische Minister des Äußern, Graf Berchtold, nimmt aus Gründen der auswärtigen Politik seine Entlassung. Zum Nachfolger wird der ungarische Minister Baron Stephan Burian ernannt.

✦

Die Türken ziehen vereint mit kurdischen Stämmen in das von den Russen geräumte Täbris ein. Die Russen ziehen sich nordwestlich nach Sofian und weiter nach Dschulfa zurück; sie haben damit die persische Provinz Aserbeidschan fast ganz geräumt.

✦

Der Kadi von Ägypten, der oberste kirchliche Richter, dessen Amt die Engländer willkürlich abgeschafft haben, trifft in Konstantinopel ein.

✦

Das französische Kriegsgericht in Casablanca (Marokko) verurteilt zwei deutsche Kaufleute wegen angeblichen Landesverrats zum Tode, einen dritten zu lebenslänglicher Zwangsarbeit. — Die in Marokko gefangen gehaltenen Deutschen und Österreicher leiden unter unmenschlicher Behandlung.

Die Franzosen haben der Aufstandsbewegungen in Marokko noch nicht Herr werden können.

Am 14. Januar

gehen die Franzosen nordöstlich und südwestlich der Lorettohöhe (westlich der Straße Béthune—Arras in der Höhe von Lens) zu Angriffen über, die abgewiesen werden.

Nördlich von Arras gelingt es den Franzosen, das vor mehreren Tagen verlorene Stück ihrer Stellung bei Ecurie wieder zu nehmen.

Der schon am 2. Januar gegen Cuffies eingesetzte äusserste rechte Flügel der deutschen Linie vor Soissons geht zum umfassenden Angriff nach Süden vor; gleichzeitig schwenken vom Zentrum bei Crouy Truppen über die Eisenbahn nach Westen ein, schneiden die gegen Höhe 132 vorgegangenen französischen Abteilungen völlig ab und zwingen sie zur Übergabe. Der linke deutsche Flügel wirft den Feind, soweit er nicht schon nachts über die Hochwasser führende Aisne geflüchtet ist, auf das südliche Flussufer; der Rückzug liegt unter dem Feuer der deutschen Artillerie und gestaltet sich sehr verlustreich. Bis zum Abend sind Cuffies, Vauxrot, Crouy, Bucy le Long und Missy genommen und das nördliche Aisne-Ufer—mit Ausnahme des Flussbogens östlich von Soissons—in einer Ausdehnung von 10 Kilometern vom Feinde gesäubert. — Die Beute aus den viertägigen Offensiv-Kämpfen, die im Beisein des Kaisers unter General v. Lochow und Generalleutnant Wichura mit einem vollen deutschen Erfolg gegen den überlegenen Gegner geendigt haben, beträgt über 5 000 Gefangene, darunter Turkos, Zuaven und Marokkaner, 18 schwere, 17 Feldgeschütze, viele Maschinengewehre, grosse Mengen Munition und zahlreiches anderes Kriegsmaterial.

Französische Angriffe bei Consenvoye an der Maas, nördlich von Verdun, scheitern.

Südöstlich von St. Mihiel, im Wald von Ailly, gelangt ein französischer Angriff bis in die vordersten deutschen Gräben. Der Gegenstoß wirft den Feind unter schweren Verlusten zurück und führt die Deutschen bis in die französische Stellung, die bis zur Wiederherstellung der deutschen Schützengräben gehalten und erst dann freiwillig und kampflos geräumt wird.

Schneestürme und Nebel in den Vogesen zwingen die Truppen zur Ruhe. Im Norden von St. Dié wird ein schwacher französischer Angriff bei Mesnil, nahe Senones, abgewiesen.

✦

Nachfolgender von Wohltätern vollständig bezahlter Anzeigenteil ermöglicht uns wöchentlich grössere Geldsendungen an unser Hauptbüro in Berlin zu senden.

RESERVIERT FÜR DIE

HAMBURG-AMERIKA LINIE

WAS SAGT DIE BIBEL VOM WELTKRIEG?

I. Teil

Gog und seine Niederlage.

—Hesekiel 38 und 39.

Ein Nachweis, dass England der Gog ist, von welchem der Prophet geweissagt hat, und darum in diesem Kriege unterliegen muss.

Pastor J. H. Theiss schreibt: "Habe mit grossem Interesse Ihr Buch gelesen. Bitte schicken Sie mir 6 Exemplare."

Ein Pastor, der sich damit beschäftigte, eine Erklärung von Hes. 38 and 39 zu schreiben, sagt: "Ihnen gestehe ich, dass ich erst durch Sie auf die Schönheit und Grossartigkeit der ganzen Schilderung aufmerksam geworden bin."

Der Herausgeber der ABENDSCHULE schreibt: "Ihre Schrift habe ich mit grossem Interesse gelesen. Das Werk verdient es, in 100,000 Exemplaren verbreitet zu werden."

Zu beziehen, zum Preise von nur 50 cents, von dem Verfasser, **Pastor D. W. Langelett, Luzerne, Iowa.**

50 per cent. des Reinertrages aus dem Verkauf des Buches fuehrt der Verfasser dem Hilfsverein Deutscher Frauen, Berlin, zu.



Weihnachten steht vor der Tür!

Das schönste Weihnachtsgeschenk für die Kriegswaisen ist die Sicherstellung ihrer Zukunft. Dafür arbeitet der Hilfsverein Deutscher Frauen durch den Verkauf der Wochenschriften

"Weltkrieg" und "World-War."

Jeder Abonnent kann dazu beitragen, dass dieses Weihnachtsgeschenk für das ganze Leben der Kriegswaisen möglichst gut ausfällt, indem er einem Freunde die eine oder andere unserer Wochenschriften als Weihnachtsgabe bescheert. **Ein Geschenk von bleibendem historischen Wert** für den Freund, und zugleich **eine Weihnachtsgabe** im Dienste der Nächstenliebe.

Für jede im Voraus bezahlte Neubestellung erhalten Sie **einen unserer Ehrenlöffel; für fünf solcher** Weihnachtsabonnenten erhalten die Einsender **ein halbes Dutzend** dieser Löffel.

Man benutze den Bestellschein auf Seite 174c.

Hilfsverein Deutscher Frauen

zum Besten der Kinder im Felde stehender Männer.

45 Broadway, New York



Nur 50 Cents

Zum Aufbewahren unseres Werkes sind die speziell für uns angefertigten Sammelmappen unbedingt erforderlich. In drei Ausführungen erhältlich:

In elegantem Leinen und solider Ausführung	**$ .50**
In feiner Halbleder und Leinen Ausführung mit seidenen Bändern	**1.00**
In echtem Schweinsleder, prachtvoll und nur auf Bestellung hergestellt (auf Wunsch mit Ihrem eigenen Namen in Goldprägung)	**5.00**

Auf der ersten Innenseite einer jeden Mappe erhält der Abonnent eine künstlerische und persönlich ausgestellte Anerkennung über die den bedürftigen Kriegswaisen gewährte Unterstützung.

Der Reinertrag aus dem Verkauf dieser Mappen fliesst ebenfalls ungeschmälert den Kriegswaisen zu.

Hervorragend als Weihnachtsgeschenk geeignet!

BESTELLSCHEIN

HILFSVEREIN DEUTSCHER FRAUEN,
45 Broadway, New York, N. Y.

Inliegend finden Sie $__________, für welche ich Sie bitte, mir__________

Sammelmappe__________für *Weltkrieg,* / *World-War,* à $ .50 / 1.00 / 5.00 zu schicken.

Name______________________________

Wohnort und Staat______________________________

Strasse______________________________

Das Nichtgewünschte ist zu durchstreichen.


PERFECT
COFFEE
KAFFEE
HAG
95% OF THE
CAFFEINE REMOVED





Nordöstlich von Rawa (an der Rawka) wird den Russen ein Stützpunkt entrissen. Hartnäckige Wiedereroberungsversuche werden von den deutschen Truppen unter schwersten feindlichen Verlusten zurückgeschlagen.

Am unteren Dunajez entwickelt sich ein heftiger Geschützkampf, in dem die schwere österreichisch-ungarische Artillerie vielfach Erfolge erzielt.

✚

Englische Truppen besetzen Swakopmund in Deutsch-Südwest-Afrika, an der Grenze von Walfischbai. Die Deutschen vernichten vor ihrem Abzug alle militärisch wichtigen Anlagen und legen Flatterminen, die den Engländern Verluste beibringen.

✚

Drei Burenabteilungen unter Kemp, Maritz und Schoemann stoßen in der Gegend von Ukamas von deutsch-südwestafrikanischem Gebiet ostwärts nach Britisch-Betschuanaland vor; eine englische Abteilung wird gefangen genommen.

✚

Der grosse englische Postdampfer "Highland Brae" (7634 Tonnen) wird von "Kronprinz Wilhelm" aufgebracht und dient einige Zeit als Begleitschiff. Der gleichzeitig gekaperte kleine englische Schooner "Wilfred" wird sofort versenkt.

Am 15. Januar

beginnen unter dem Schutze von Torpedobootsgeschwadern neue englische Truppentransporte von Portsmouth nach Le Havre.

✚

Nach Abweisung französischer Angriffe südwestlich der Lorettohöhe nehmen die deutschen Truppen im Gegenangriff zwei feindliche Schützengräben bei Carency und machen die Besatzungen zu Gefangenen. Südöstlich davon sind bei Ecurie neue Kämpfe im Gange.

Das umstrittene Gehöft von La Boisselle, im Nordosten von Albert, wird nach völliger Zerstörung durch deutsches Artilleriefeuer von Franzosen gesäubert.

Im Argonnenwald und im Walde von Consenvoye, nördlich von Verdun, finden kleinere erfolgreiche Gefechte statt.

Ein französischer Angriff auf Ailly, südlich von St. Mihiel, scheitert schon in der Entwicklung im deutschen Artilleriefeuer.

✚

Die am 18. Dezember 1914 begonnene "große Offensive" Joffres hat den Franzosen keine Erfolge gebracht; dagegen haben sie in diesen vier Wochen an unverwundeten Gefangenen 17 860 Mann, insgesamt an Toten, Verwundeten und Gefangenen über 150 000 Mann verloren. Die deutschen Verluste betragen weniger als ein Viertel davon.

✚

In dem Bestreben, den deutschen Außenhandel zu vernichten und weder Kriegsmaterial noch Nahrungsmittel nach Deutschland zu lassen, übt England einen so starken Druck auf den legitimen Handel der neutralen Staaten aus, daß sich überall heftige Mißstimmung äußert.

✚

Die deutsche offiziöse Presse erklärt, daß der "Aushungerungsplan" Englands mit dem verschärften Kampf der Unterseeboots- und Luftflotte gegen englische Handelsschiffe beantwortet werden wird.

✚

Bedeutende deutsche Truppenkräfte werden nach Ungarn überführt, um in der Gegend nördlich von Munkacs zusammen mit österreichisch-ungarischen Abteilungen unter dem Befehl des Generals v. Linsingen die Südarmee zu bilden.

✚

Das französische Unterseeboot "Saphir" (1906-8 erbaut, 44.6 m lang, 6 Torpedorohre, 23 Mann Besatzung) wird beim Versuch, in die Dardanellen einzudringen, versenkt; der Kommandant, ein Leutnant und 13 Mann werden von den Türken gerettet.

Im Kaukasus weichen die Türken nach ihrer Niederlage bei Sarikamysch in westsüdwestlicher Richtung über das Soghanlu-Gebirge zurück und leisten den Russen bei Karaurgan und Jeniköj, auf russischem Boden, kräftigen Widerstand.

Am 16. Januar

behindern Sturm und Regen fast an der ganzen Westfront die Gefechtstätigkeit bis auf Artilleriekämpfe.

✚

Die Stadt Antwerpen zahlt die ihr auferlegte Kriegskontribution von 40 Millionen Francs.

✚

Dicht östlich bei Arras sprengen die deutschen Truppen die von den Franzosen besetzte Fabrik von Blagny.

✚

Gegenüber der vom Moldawatal auf Jakobeny in der südöstlichen Bukowina vordringenden russischen Gruppe räumen die österreichisch-ungarischen Truppen den Luczynapaß, nördlich von Kirlibaba an der Goldenen Bistritz; Kirlibaba wird von den Russen besetzt.

Am 17. Januar

werden die französischen Abteilungen, die sich im Kirchhof und im Gehöft südwestlich von La Boisselle (nordöstlich von Albert) festgesetzt haben, unter Verlust von 100 Gefangenen verjagt.

Nach kleineren Erfolgen im Argonnenwald erstürmen die deutschen Truppen mehrere französische Schützengräben, deren Besatzungen fast ganz aufgerieben werden. Die in den Argonnen kämpfenden Garibaldiner, italienische Freiwillige, erleiden sehr schwere Verluste.

Im Priesterwald, nordwestlich von Pont-à-Mousson, stoßen die Franzosen gegen die deutschen Stellungen am Westrand des Waldes vor. Zwischen Vilcey und Fey-en-Haye dringen sie in die deutschen Gräben ein.

✚

Ein russischer Versuch, bei Radzanowo (südwestlich von Mlawa) den Wkra zu überschreiten, wird vereitelt.

Auf den Höhen östlich von Zakliczyn, zwischen dem Dunajez und der Biala in Westgalizien, werden die Russen auf einer Front von sechs Kilometern aus ihrer vordersten Stellung geworfen und ziehen sich unter dem vernichtenden österreichischen Geschütz- und Maschinengewehrfeuer auf eine zweite Höhenlinie zurück.

✚

Ein Versuch stark überlegener russischer Kräfte, im Kaukasus östlich von Olti den linken türkischen Flügel zu umfassen, scheitert; die Türken halten alle neuen Stellungen auf russischem Boden.

In Aserbeidschan, westlich des Urmiasees, verfolgen die Türken die von Kotur gegen Osten weichenden Russen und schlagen die feindliche Kavallerie westlich von Khoi.

✚

Im nördlichen Deutsch-Ostafrika erleiden die Engländer bei Schirati am Viktoriasee eine empfindliche Schlappe und verlieren viel Kriegsmaterial.

✚

Nach ihrem Erfolg vom 14. Januar an der Ostgrenze von Deutsch-Südwest-Afrika sind die Buren unter Maritz, Kemp und Schoemann weiter ostwärts vorgerückt, greifen die englische Hauptmacht bei Cnydas an und zwingen sie unter Verlusten zum Rückzug auf Upington am Oranje.

Am 18. Januar

herrschen auf der ganzen belgischen Front Schneestürme. Die Kämpfe vor Yperen dauern an.

✚

Deutsche Artillerie beschießt nachts den nördlichen Vorort von Soissons, St. Paul, und zerstört die dortige wichtige Eisenbahnstation. —Auf Befehl der französischen Militärbehörde wird Soissons von der Zivilbevölkerung geräumt.

Nancy ist in den letzten Wochen vielfach von deutschen Fliegern mit Bomben belegt worden, die ganz bedeutenden Schaden an militärischen Bauten angerichtet haben.

Seit Tagen anhaltendes Schneetreiben in den Vogesen behindert die Gefechtstätigkeit stark.

✚

In Vorbereitung einer neuen großen Offensive läßt die russische Heeresleitung bedeutende Kräfte in Ostpreußen einmarschieren.

✚

Weltkrieg!
Kriegs- & Ruhmesblätter
Nr. 46 1914~1915 5 cts.

Published weekly by Hilfsverein Deutscher Frauen at No. 45 Broadway, New York, N. Y.
Mrs. Else von Rothe, *Chairman*; Mrs. Carl L. Schurz, *Treasurer*. Subscription price: Five cents a copy; $1.30 for six months; $2.60 a year. November 27, 1915.
Entered at the Post Office, New York, N. Y., as second-class matter.

(18. Januar, Schluß.)

In den Vogesenwäldern nördlich und nordwestlich von Sennheim, die die Straße nach Mülhausen beherrschen und bis Ende Dezember beiderseits nur mit Wachtposten besetzt gewesen sind, kommt es nach Heranziehung stärkerer Truppenteile zu mehreren Gefechten.

Gegen den "Hirzstein" (Höhe 571, nordwestlich von Wattweiler) und den Hartmannsweilerkopf (Höhe 956, nördlich des Hirzstein) die beide im Besitz der Franzosen sind, wird der deutsche Angriff vorbereitet.

✚

Südlich und südwestlich von Mlawa gehen die deutschen Truppen zum Angriff vor und werfen die Russen mit bedeutenden Verlusten bei Konopki (an der Bahn Mlawa—Warschau), Radzanowo und Biezun (an der Wkra), und Sierpz (an der Skrwa) zurück.

Deutsche Artillerie beschießt Witkowice am linken Ufer der Bzura, 5 Kilometer vor der Einmündung in die Weichsel, und verjagt die Russen aus dem Ort.

In der südlichen Bukowina stossen die beiden russischen Gruppen von Kirlibaba, auf der Strasse im Tal der Goldenen Bistritz, und von Pozoritta, an der Bahn Kimpolung—Dorna Watra, gegen Jakobeny vor. Die Westabteilung greift die linke österreichische Flanke 6 km nordwestlich von Jakobeny bei Czokanestie an und vermag sich hier in den tiefverschneiten Waldhöhen festzusetzen, während die Versuche der Ostabteilung, den Übergang über den Mestikanestiepass auf der Strasse Valeputna—Jakobeny zu erzwingen, scheitern. Abends nehmen die österreichisch-ungarischen Truppen die Höhen wieder und werfen die weit stärkere russische Westabteilung mit Verlusten gegen Kirlibaba zurück.

✚

Zahlenmäßig den Türken überlegene russische Truppen nehmen Ardanutsch, südöstlich von Batum, wieder.

✚

Die deutsche Truppe im nördlichsten Abschnitt der deutsch-ostafrikanischen Küste greift die starken englischen Kräfte bei Jassini an der Umbamündung an.

Am 19. Januar

werden die Franzosen an der Lorettohöhe, westlich der Strasse Bethune—Arras, aus einem 200 Meter langen Stück ihrer Schützengräben geworfen und verlieren dabei mehrere Maschinengewehre und Gefangene.

Im Wald von La Grurie, westliche Argonnenhälfte, werden den Franzosen wieder einige Schützengräben entrissen.

In erfolgreichem Angriff wird der Hirzstein in den Vogesen, nordwestlich von Wattweiler, erstürmt; über 40 Alpenjäger bleiben in deutscher Hand.

✚

Abends um ½9 Uhr erscheinen einige deutsche Marineluftschiffe vom "Zeppelin"-Typ über Yarmouth an der englischen Ostküste und werfen Bomben auf die Marineniederlagen, den Exerzierplatz und andere militärisch wichtige Stellen. Danach überfliegen sie Cromer (nordwestlich von Yarmouth, an der Küste), Sheringham (westlich vom Cromer, an der Küste), Sandringham (südwestlich von Sheringham, an der Küste der Wash-Bucht) und Kings Lynn (südlich von Sandringham am Great Ouse) und bombardieren die Ortschaften, mit Ausnahme von Sandringham, dessen Schloss König Georg erst tags zuvor verlassen hat. —Der Schaden ist sehr bedeutend.

✚

Nachdem die portugiesische Kammer dem Kriegsminister einen Kredit von 7.2 Millionen Franken "zum Zwecke der Teilnahme am europäischen Konflikt" bewilligt hat, bricht im Offizierskorps, dessen Mehrheit gegen einen Krieg in Englands Sold ist, eine Revolte aus; über 60 Offiziere werden verhaftet.

✚

Westlich des unteren Dunajez beschießt österreichische Artillerie wirksam die russischen Infanterielinien und erzwingt die Räumung eines stark besetzten Gehöfts. Eine Abteilung unserer Verbündeten stößt bis zum Dunajez vor und zerstört, nachdem sie den Russen Verluste von mehreren hundert Mann beigebracht hat, eine feindliche Brücke.

Auf der ungarischen Karpathenfront werden die Russen näher an die galizische Grenze zurückgedrängt.

Die Kämpfe in der Südbukowina dauern an; gegen Kirlibaba an der Goldenen Bistritz gehen die Österreicher angriffsweise vor.

✚

Bei Jassini (Nordgrenze der deutsch-ostafrikanischen Küste) bringen die deutschen Truppen den überlegenen Engländern in zweitägigem Kampf eine schwere Niederlage bei; die Garnison ergibt sich. Die feindlichen Verluste betragen etwa 700 Mann und viel Kriegsmaterial. — Infolge dieser glücklich verlaufenen Unternehmung räumen die Engländer das Gebiet des Umbaflusses; sie ziehen sich auf Mombassa, etwa 100 Kilometer nordöstlich in Britisch-Ostafrika, zurück.

Am 20. Januar

wird Generalleutnant Wild v. Hohenborn anstelle des Generals v. Falkenhayn, der Chef des Generalstabs bleibt, zum Kriegsminister ernannt.

✚

Die Gesamtsumme der bisher vom Deutschen Reich an Luxemburg gezahlten Entschädigungen beläuft sich auf 2½ Millionen Franken.

✚

Nordwestlich von Arras angesetzte französische Angriffe beiderseits der Straße Arras—Lille bleiben erfolglos.

Südwestlich von Berry-au-Bac, einem wichtigen Brückenkopf an der Aisne, wo die deutsche Front diesen Fluß in südöstlicher Richtung überquert, entreißen die deutschen Truppen den Franzosen zwei Schützengräben und behaupten sie trotz heftiger Gegenangriffe.

Südlich und südöstlich von St. Mihiel an der Maas werden französische Angriffe auf die deutschen Stellungen bei Ailly und im Walde von Apremont abgewiesen, doch gelingt es kleineren französischen Abteilungen, sich dicht vor den deutschen Stellungen im Walde einzunisten.

Im Priesterwald nehmen die deutschen Truppen einen Teil der drei Tage vorher verlorenen Stellung zurück und erobern dabei vier Geschütze.

Am Hartmannsweilerkopf, nördlich des Hirzstein in den Vogesen, dauern die Kämpfe an.

✚

Nachfolgender von Wohltätern vollständig bezahlter Anzeigenteil ermöglicht uns wöchentlich grössere Geldsendungen an unser Hauptbüro in Berlin zu senden.



Zum Aufbewahren unseres Werkes sind die speziell für uns angefertigten Sammelmappen unbedingt erforderlich. In drei Ausführungen erhältlich:

In elegantem Leinen und solider Ausführung .. .. $ .50
In feiner Halbleder und Leinen Ausführung mit seidenen Bändern 1.00
In echtem Schweinsleder, prachtvoll und nur auf Bestellung hergestellt (auf Wunsch mit Ihrem eigenen Namen in Goldprägung) 5.00

Auf der ersten Innenseite einer jeden Mappe erhält der Abonnent eine künstlerische und persönlich ausgestellte Anerkennung über die den bedürftigen Kriegswaisen gewährte Unterstützung.

Der Reinertrag aus dem Verkauf dieser Mappen fliesst ebenfalls ungeschmälert den Kriegswaisen zu.

Hervorragend als Weihnachtsgeschenk geeignet!

BESTELLSCHEIN

HILFSVEREIN DEUTSCHER FRAUEN,
45 Broadway, New York, N. Y.

Inliegend finden Sie $........., für welche ich Sie bitte, mir.........

Sammelmappe......... für *Weltkrieg,* / *World-War,* à $ .50 / 1.00 / 5.00 zu schicken.

Name.........

Wohnort und Staat.........

Strasse.........

Das Nichtgewünschte ist zu durchstreichen.



Nach dem Bombardement befestigter Städte an der ostenglischen Küste kehren die "Zeppeline" unbeschädigt an ihren Standort zurück.—London liegt am Abend völlig im Dunkeln.

✚

Zwischen der Rawka, Bzura und Sucha, nordöstlich von Borzymow, schreitet der deutsche Angriff vorwärts.

✚

Kreuzer "Karlsruhe", der seit dem 5. Januar elf feindliche Handelsschiffe im Atlantischen Ozean versenkt hat, läuft Haïti (Große Antillen) an und wird dort mit Kohlen und Vorräten versorgt.

Am 21 Januar

werden durch anhaltende Regengüsse zwischen der belgischen Küste und dem Aire-La-Bassée-Kanal größere Unternehmungen unmöglich gemacht.

✚

Die Deutsche Regierung erklärt halbamtlich, daß sie nach wie vor die von der Regierung der Vereinigten Staaten geduldeten amerikanischen Kriegslieferungen an Rußland und England als der wahren Neutralität zuwiderlaufend erachte.

✚

In den Morgenstunden gelingt es den Franzosen, den vor zwei Tagen verlorenen Schützengraben auf der Lorettohöhe zurückzugewinnen.

Einer der tags zuvor von den Deutschen erstürmten Gräben bei Berry-au-Bac an der Aisne wird wieder geräumt und gesprengt.

Ein französischer Angriff aus der Nordfront von Verdun wird leicht abgewiesen.

Die kleinen französischen Abteilungen, die sich vor den deutschen Stellungen im Walde von Apremont (bei St. Mihiel) gehalten haben, werden bis in ihre alte Linie zurückgeworfen.

Im Priesterwalde, nordwestlich von Pont-à-Mousson, setzen die Franzosen, nach Verlust weiterer Teile der von ihnen am 17. Januar eroberten Schützengräben, einen starken Gegenangriff an, werden jedoch unter schweren Verlusten zurückgeworfen.

St. Dié, 10 Kilometer von der deutschen Vogesenfront entfernt, wird von schwerer deutscher Artillerie bombardiert.

Die stark befestigten Stellungen der Franzosen auf der Höhe des Hartmannsweilerkopfes in den Vogesen werden erstürmt und über 120 Mann gefangen genommen.

✚

Ein deutsches Unterseeboot versenkt den englichen 1 300 Tonnen-Dampfer "Durward" auf der Fahrt nach Rotterdam und schleppt die Mannschaft in den Rettungsbooten bis zum nächsten holländischen Leuchtschiff.

✚

Die Lissaboner Offiziersrevolte nimmt großen Umfang an; über 300 Offiziere protestieren durch Abgabe ihres Degens gegen die von England geleitete Kriegspolitik des portugiesischen Kabinetts.

✚

Von der ostpreußischen Südgrenze bis zum Nordufer der unteren Weichsel, etwa von Myszyniec bis Wlozlawek, stehen die deutschen und russischen Linien in Nordpolen in enger Fühlung miteinander; es kommt zu kleineren Zusammenstößen.

Ein russischer Angriff gegen die deutschen Stellungen westlich von Lopuszno, an der Straße Przedborz—Kielce zwischen der Piliza und der Nida, wird abgewiesen.

Auf der österreichischen Front in Südpolen, an der unteren Nida, entwickelt sich lebhafter Geschützkampf; bei Checiny, südwestlich von Kielce, wird der russische Bahnverkehr durch österreichisch-ungarische Artillerie empfindlich gestört.

✚

Die Artillerie mehrerer Forts von Cattaro und einiger österreichisch-ungarischer Kriegsschiffe beschießt die montenegrinischen Stellungen auf dem Lowtschen.

✚

Im Kaukasus, östlich von Olti, bleiben die russischen Angriffe auf die türkische Stellung trotz zahlenmäßiger Überlegenheit erfolglos.

✚

In der Gegend von Khoi, dem letzten Stützpunkt der Russen in der persischen Provinz

Aserbeidschan, entwickelt sich eine heftige Schlacht zwischen den Türken und der russischen Hauptmacht.

✚

Bei Kurna am Tigris erleiden die Engländer eine neue schwere Niederlage. Nachdem am 18. Januar bereits ein arabisch-türkischer Überfall auf englische Befestigungen am Schatt-el-Arab geglückt und ein englischer Überraschungsversuch auf das Lager bei Kurna unter grossen Verlusten gescheitert ist, greifen stärkere englische Kräfte mit Unterstützung von drei Kanonenbooten und einem bewaffneten Dampfer in der Nacht zum 21. Januar die türkische Stellung bei Kurna an. Nach mehrstündigem heftigen Kampfe gehen die Türken und Araber zum Angriff über und schlagen die Engländer, die bedeutende Verluste haben; der bewaffnete Dampfer wird in Brand geschossen und sinkt.

✚

China verlangt vergeblich von Japan die Aufhebung des Kriegszustandes in Schantung und die Räumung der Provinz.

Am 22. Januar

bombardieren mehrere deutsche Flugzeuge Dünkirchen von neuem; der angerichtete Schaden ist sehr bedeutend.

Nach geringfügigen Fortschritten an der Champagne-Front bei Perthes, Le Mesnil und Beausejour in den vorhergehenden Tagen setzen die Franzosen nachmittags einen ernsthaften Angriff zwischen Souain und Perthes an, der im deutschen Feuer zusammenbricht; der Feind flüchtet in seine Gräben zurück.

Durch Erstürmung des französischen Schanzwerks Marie Thérèse, westlich von Fontaine Lamitte, fassen die deutschen Truppen nun auch im Südteil des Waldes von La Grurie (Westargonnen) festen Fuss; 250 Franzosen werden dabei gefangen genommen und vier Maschinengewehre erbeutet.

Noch zweimal setzen die Franzosen Angriffe zur Wiedergewinnung der verlorenen deutschen Schützengräben am Westrand des Priesterwaldes an, werden jedoch unter schweren Verlusten zurückgeschlagen und büßen weitere Geschütze und ein Maschinengewehr ein.

Bei Wisembach, dicht nördlich der Straße St. Dié-Markirch, wird ein Angriff französischer Alpenjäger zurückgeschlagen.

Durch mehrere nächtliche Vorstöße versuchen die Franzosen die für sie wichtige Höhe des Hartmannsweilerkopfes zurückzugewinnen, werden jedoch abgewiesen.

✚

Infolge der Tätigkeit der Deutschen U-Boote stellt die Hoek von Holland-Harwich-Linie ihren Personen- und Frachtverkehr ein. Der letzte abends aus England ankommende Dampfer ist von englischen Torpedobooten begleitet.

✚

An der Front in Nordpolen erringen die deutschen Truppen mehrfach Erfolge: in der Gegend von Przasnysz wird ein russischer Angriff abgewiesen; aus Blinno und Goisk, zwischen Sierpz und Lipno, werden die Russen vertrieben; ein Vorstoß schwächerer feindlicher Abteilungen gegen Szpital-Gorny, hart nordöstlich von Wlozlawek, wird zurückgeschlagen.

Die deutschen Angriffe in der Gegend von Borzymow, zwischen Sucha- und Rawka-Oberlauf, kommen langsam vorwärts. Bei Rawa an der Rawka und bei Malagoszcz im Gebiet der oberen Nida finden lebhafte Artilleriekämpfe statt.

✚

Die Gesamtsumme der Zeichnungen auf die österreichisch-ungarische Kriegsanleihe beträgt 3 Milliarden 306 Millionen Kronen, davon 2 136 Millionen in Österreich, 1 170 Millionen in Ungarn.

✚

Beiderseits des obern Ung-Tals, auf schwierigstem winterlichen Gebirgsboden, rückt eine österreichisch-ungarische Gruppe unter Feldmarschall-Leutnant Szurmay ostwärts gegen die russischen Stellungen vor dem Uszoker Paß vor. Zunächt wirft der weitausgreifende linke Flügel die feindlichen Vortruppen nördlich von Czontos am Ung nach Südosten; im Laufe des Tages werden die Vortruppen der ganzen ersten russischen Linie beiderseits des Flußtals zurückgedrängt.

Weltkrieg!

Kriegs- & Ruhmesblätter

Nr. 47 1914–1915 5 cts.

Published weekly by Hilfsverein Deutscher Frauen at No. 45 Broadway, New York, N. Y.
Mrs. Else von Rothe, *Chairman*; Mrs. Carl L. Schurz, *Treasurer*. Subscription price: Five cents a copy; $1.30 for six months; $2.60 a year. December 4, 1915.
Entered at the Post Office, New York, N. Y., as second-class matter.

(22. Januar, Schluß.)

Nach mehrtägigen heissen Kämpfen, in der Südbukowina, in die auch österreichische Verstärkungen aus dem Komitat Marmaros (Ungarn) eingreifen, nehmen unsere Verbündeten Kirlibaba samt den beherrschenden Höhen und besetzen den Luczynapass. Die Russen ziehen sich mit sehr schweren Verlusten fluchtartig in der Richtung auf Moldawa und Pozoritta zurück. Damit ist dieser Versuch, nach Siebenbürgen vorzudringen, gescheitert.

✚

Persische Stämme erobern die von den Russen besetzte Stadt Kaswin, südlich des Kaspischen Meeres in Persien.

✚

Ein englischer Kreuzer beschießt das deutsch-ostafrikanische Zollhaus auf der Insel Kwale, 75 Kilometer südlich von Dar-es-Salam.

Am 23. Januar

verkehren, nachdem die Strecke Ostrowo—Lodz in Betrieb gesetzt ist, deutsche Eisenbahnen von Lille bis Lodz.

✚

Das französische Torpedoboot 219 wird an der Küste bei Nieuport in Grund geschossen; die Mannschaft wird bis auf fünf gerettet.

✚

Ein deutscher Flieger setzt die Schiffswerft von Dünkirchen durch vier Bombenwürfe in Brand.

Im Walde von La Grurie (Westargonnen) werden französische Angriffe zurückgewiesen.

Im Kampfraum nördlich von Sennheim macht der deutsche Angriff am Hartmannsweilerkopf und nordwestlich von Uffholz Fortschritte.

Der zweite der beiden Gräben, die den Franzosen südwestlich von Berry-au-Bac nördlich der Aisne, nahe der Straße Laon—Reims, am 20. Januar entrissen worden sind, muß dem Feinde wieder überlassen werden.

✚

Nördlich von Borzymow, zwischen der Rawka und der Sucha, nehmen die deutschen Truppen eine russische Stellung; feindliche Gegenangriffe werden blutig abgewiesen. — Südöstlich der mittleren Piliza, nordwestlich von Opotschno, scheitern russische Vorstöße.

Auch die zweite russische Stellung vor dem Uszoker Paß wird genommen; die österreichisch-ungarischen Truppen rücken beiderseits des Ungtals ostwärts gegen die Kammhöhe vor.

Südöstlich vom Uszoker Paß bis ins Talabor-Tal, südöstlich von Ökörmezö, hat sich die neugebildete deutsche Südarmee, teilweise mit Truppen der Verbündeten untermischt,

in Bewegung gesetzt, um sich dem Einbruch der russischen Massen nach Ungarn entgegenzustellen.

In Westgalizien zerstört die schwere österreichisch-ungarische Artillerie die russischen Bahn-Verbindungen östlich und nordöstlich von Tarnow und zwingt den Feind an der Biala, südlich von Tarnow, zur Räumung einiger Schützengräben.

✚

Westlich des Dschorok leisten die Türken den russischen Angriffen in gut verschanzten Stellungen erfolgreich Widerstand.

✚

Ein neuer Landungsversuch des englischen Kreuzers "Doris" bei Alexandrette (nordsyrische Küste) scheitert im Feuer der türkischen Küstenwachen.

Am 24. Januar

erstürmen die deutschen Truppen im Walde von La Grurie (Westargonnen) die feindliche Stellung bei St. Hubert.

Neue hartnäckige Angriffe der Franzosen auf den Hartmannsweilerkopf werden unter sehr bedeutenden feindlichen Verlusten abgeschlagen.

✚

In der Nacht zum 24. Januar stossen unter dem Befehl von Admiral Hipper die vier Panzerkreuzer "Seydlitz," "Moltke," "Derfflinger," und "Blücher," gesichert von den voranfahrenden kleinen Kreuzern "Kolberg," "Stralsund," "Graudenz," "Rostock" und zwei Flottillen von je 11 Torpedobooten in die Nordsee vor, um die Doggerbankgegend von spionierenden englischen Fischerfahrzeugen zu säubern. Morgens kurz nach 8 Uhr sichten sie, 220 Kilometer westlich von Helgoland, feindliche Streitkräfte. Die vorn liegende "Kolberg" eröffnet das Feuer auf einen kleinen englischen Kreuzer der "Aurora"-Klasse und zwingt ihn, nachdem sie selbst zwei bedeutungslose Treffer erhalten hat, zum Abdrehen. Jetzt meldet "Stralsund" acht grosse feindliche Schlachtkreuzer, die auf das Geschützfeuer hin mit sieben kleinen Kreuzern und 26 Torpedobooten in voller Fahrt näher kommen. Während sich das deutsche Geschwader sammelt, um auf Südostkurs zu gehen und die Engländer dadurch in die Nähe der deutschen Küste zu ziehen, zeigen sich südwestlich fünf weitere grosse feindliche Panzerkreuzer, die um ½10 als "Lion," "Tiger," "Prinzess Royal," "New Zealand" und "Indomitable" erkannt werden. "Blücher," der langsamste Panzerkreuzer, bleibt bald zurück und kommt mit den feindlichen kleinen Kreuzern und Torpedobooten ins Gefecht; er beschädigt einen der Kreuzer, zwingt ihn zum Abdrehen und vernichtet ein Torpedoboot, erhält jedoch selbst mehrere Treffer und büsst seine Bewegungsfähigkeit ein. Während nun die zuerst gesichteten acht englischen Panzerkreuzer weit zurückbleiben und in das Gefecht nicht eingreifen, bilden die fünf anderen zwei Geschwader: vorn "Lion," "Tiger," "Prinzess Royal," dahinter "New Zealand" und "Indomitable." Das erste Geschwader eröffnet auf etwa 20 Kilometer Entfernung das Feuer ohne Erfolg. Um ¾10 setzt ein Treffer auf der "Seydlitz," dem deutschen Admiralschiff, die hintere schwere Artillerie ausser Tätigkeit, doch bleibt das Schiff im übrigen völlig gefechtsfähig. Um ½11 und 11 erhält "Lion," das Flaggschiff des Vizeadmiral Beatty, die ersten deut-

Nachfolgender von Wohltätern vollständig bezahlter Anzeigenteil ermöglicht uns wöchentlich grössere Geldsendungen an unser Hauptbüro in Berlin zu senden.

Schöne Weihnachtsgeschenke sind die schwerversilberten

EHRENLÖFFEL

von denen 6 für fünf neue mit voller Bezahlung eingesandte Abonnenten dem Einsender gestiftet werden. Denn

1. wird den Kriegswaisen durch das Abonnement auf "Weltkrieg" oder "World-War" geholfen, da der Reingewinn ungeschmälert denselben zufliesst, und
2. wird durch die Kriegschroniken auch hier jedem eine Freude bereitet.

Einzelpreis 25 Cents

"Weltkrieg" und "World-War" sind für je $2.60 per Jahr zu beziehen von

Hilfsverein Deutscher Frauen, 45 Broadway, N. Y.



Der Eiserne Kreuz Ring

DER AUSTRO-GERMAN ASSOCIATION

AUS STERLING SILBER,

Preis $1.00

ist wirklich der schönste patriotische Schmuck, den wir unsern Lesern bieten können. In vorzüglicher Ausführung, aus reinem Silber hergestellt — für Herren und Damen geeignet.

Der Reinertrag gehört den Kriegswaisen!

Bitte senden Sie die Grösse ein.

Eiserne Kreuz Schlipsnadeln 50 Cents
Eiserne Kreuz Broschen 50 cents

Für Weihnachten:

Hilfsverein Deutscher Frauen,
45 Broadway,
New York, N. Y.

Inliegend finden Sie $_______, für welchen Betrag ich Sie bitte, mir Eiserne-Kreuz

______ Ring ______ à $1.00.
______ Schlipsnadel ______ à 50c.
______ Brosche ______ à 50c.

zusenden zu wollen.

Name ________________

Strasse ________________

Wohnort ________________

Staat ________________

EINE ERINNERUNG AN DIE GROSSE ZEIT UND ZUGLEICH EIN

SCHÖNES WEIHNACHTSGESCHENK

ist der

FATHERLAND KALENDER FÜR DAS JAHR 1916

Jeder Monat zeigt das Prachtbild eines Deutschen Helden



Januar
Kaiser Wilhelm II
Februar
Capt. Karl von Müller
März
Gross-Admiral von Tirpitz
April
Kronprinz Wilhelm
Mai
General von Beseler
Juni
Vice-Admiral Graf von Spee
Juli
Graf Ferdinand von Zeppelin
August
General von Kluck
September
Capt. Otto Weddigen
Oktober
Feldmarschall von Hindenburg
November
Capt. Meyer-Waldeck
Dezember
Feldmarschall Graf von Haeseler

Hilfsverein Deutscher Frauen,
45 Broadway,
New York, N. Y.

Inliegend finden Sie $_______, für welchen Betrag ich Sie bitte, mir ______ Fatherland-Kalender für das Jahr 1916 à $1.00, zusenden zu wollen.

Name ________________

Strasse ________________

Wohnort ________________

Staat ________________

Preis, $1.00

Der Reinertrag aus den von uns verkauften Kalendern fliesst ungeschmälert den bedürftigen deutschen Kriegswaisen zu



Sammel-mappen



Preis 50 Cents

Preis $1.00

für

"Weltkrieg" und "World-War"

Zum Aufbewahren unseres Werkes sind die speziell für uns angefertigten Sammelmappen unbedingt erforderlich. In drei Ausführungen erhältlich:

In elegantem Leinen und solider Ausführung .. .. $ .50
In feiner Halbleder und Leinen Ausführung mit seidenen Bändern 1.00
In echtem Schweinsleder, prachtvoll und nur auf Bestellung hergestellt (auf Wunsch mit Ihrem eigenen Namen in Goldprägung) 5.00

Auf der ersten Innenseite einer jeden Mappe erhält der Abonnent eine künstlerische und persönlich ausgestellte Anerkennung über die den bedürftigen Kriegswaisen gewährte Unterstützung.

Der Reinertrag aus dem Verkauf dieser Mappen fliesst ebenfalls ungeschmälert den Kriegswaisen zu.

Hervorragend als Weihnachtsgeschenk geeignet!

Eine poetische Weihnachtsgabe

"AUS RUHMREICHER ZEIT"

Deutsch-Amerikanische Dichtungen aus dem ersten Jahre des Weltkrieges, gesammelt von

IRVING T. SANDERS

Für $1.50

portofrei versandt durch

HILFSVEREIN DEUTSCHER FRAUEN

45 Broadway, New York City



schen Treffer; auch die ihm folgende "Tiger" wird getroffen und bleibt etwas zurück. Kurz nach 11 bricht auf der "Tiger" infolge neuer schwerer Treffer ein grosser Brand aus; gegen ½12 muss sie ausscheeren, und die "Prinzess Royal" schliesst zur "Lion" auf. Gleichzeitig lässt das feindliche Feuer nach. — Die Entfernung der beiden Flotten hat sich inzwischen auf etwa 15 Kilometer verringert.

Gegen Mittag erhält die "Lion" mehrere neue schwere Treffer und muss, stark überliegend, die Schlachtlinie verlassen. Die "Prinzess Royal" übernimmt jetzt die Führung, wird jedoch torpediert, und nun dreht das ganze feindliche Geschwader, 130 Kilometer westnordwestlich von Helgoland, zur Flucht nach Norden ab. Ein in diesem Augenblick angesetzter deutscher Torpedobootsangriff kann infolgedessen nicht mehr zur Ausführung kommen. Es gelingt aber, die "Tiger" zu torpedieren und zum sinken zu bringen. "Lion" ist bewegungsunfähig und muss geschleppt werden.

Inzwischen ist "Blücher," durch Maschinenschaden weit hinten stilliegend, dem Feuer der zurückgebliebenen feindlichen Schiffe ausgesetzt gewesen. Zwar gelingt es ihr, noch zwei Torpedoboote zu vernichten und die "New Zealand" schwer zu beschädigen, doch kurz nach 1 Uhr wird sie vom Kreuzer "Arethusa" torpediert und versinkt feuernd und mit wehender Fahne.

Etwa 300 Mann der Besatzung, darunter der Kommandant, werden von den Engländern gerettet und gefangen genommen.

Das folgende Verzeichnis gibt die an der Schlacht beteiligten Panzerkreuzer an:

	"Blücher"	"Indomitable"
Stapellauf:	1908	1907
Verdrängung (*Tonnen*):	15 800	20 300
Schnelligkeit (*Seemeilen*):	25.8	26.1
Bestückung (*Zahl der Kanonen und Kaliber in cm*):	12—21 8—15 16— 8.8	8—30.5 16—10.2
Panzerstärke in der Wasserlinie (*in mm*):	180	178
Besatzung:	888	730

	"Moltke"	"Lion"
Stapellauf:	1910	1910
Verdrängung (*Tonnen*):	23 000	30 000
Schnelligkeit (*Seemeilen*):	28.4	28.3
Bestückung (*Zahl der Kanonen und Kaliber in cm*):	10—28 12—15 12— 8.8	8—34.3 16—10.2
Panzerstärke in der Wasserlinie (*in mm*):	280	229
Besatzung:	1013	980

	"Seydlitz"	"New Zealand"
Stapellauf:	1912	1911
Verdrängung (*Tonnen*):	25 000	19 100
Schnelligkeit (*Seemeilen*):	28.1	26.4
Bestückung (*Zahl der Kanonen und Kaliber in cm*):	10—28 12—15 12— 8.8	8—30.5 16—10.2
Panzerstärke in der Wasserlinie (*in mm*):	—	203
Besatzung:	1108	980

	"Derfflinger"	"Princess Royal"
Stapellauf:	1913	1911
Verdrängung (*Tonnen*):	26 600	30 000
Schnelligkeit (*Seemeilen*):	—	28.5
Bestückung (*Zahl der Kanonen und Kaliber in cm*):	8—30.5 12—15 12— 8.8	8—34.3 16—10.2
Panzerstärke in der Wasserlinie (*in mm*):	—	229
Besatzung:	1125	980

	"Tiger"
Stapellauf:	1914
Verdrängung (*Tonnen*):	30 000
Schnelligkeit (*Seemeilen*):	30
Bestückung (*Zahl der Kanonen und Kaliber in cm*):	8—34.3 12—15.2 4— 4.7
Panzerstärke in der Wasserlinie (*in mm*):	228
Besatzung:	1050

Die kleinen deutschen Kreuzer haben sich an der Schlacht selbst nicht

beteiligt. Die Ergebnisse der Seeschlacht sind folgende:

Deutsche:	*Engländer:*
"Blücher" gesunken.	**"Tiger"** gesunken.
	"Lion" schwer beschädigt, bewegungsunfähig.
"Seydlitz" beschädigt.	**"New Zealand"** **"Princess Royal"** beschädigt.
Ein kleiner Kreuzer leicht beschädigt.	Zwei kleine Kreuzer beschädigt. Mindestens drei Torpedobootszerstörer gesunken.

✚

Die Russen leiten ihren geplanten Vorstoß in Ostpreußen durch heftiges Artilleriefeuer auf der Front östlich und nördlich von Lötzen—Gumbinnen ein. Ein Angriff nordöstlich von Gumbinnen wird unter schweren feindlichen Verlusten abgeschlagen; südöstlich von Gumbinnen vertreibt deutsche Artillerie den Feind aus einigen Stellungen.

✚

In Nordpolen finden, wie tags zuvor, auf dem Frontabschnitt Bahn Mlawa—Cziechanow (die beim Dorfe Konopki von der deutschen Linie überschritten wird) bis Weichsel eine Reihe kleinerer Zusammenstöße statt.

Im Komitat Saros, südwestlich und südlich des Duklapasses, greifen die Russen nach längerer Zeit verhältnismäßiger Ruhe mit vielfacher Übermacht auf der Linie Koniezna—Sztropko an, um den Zugang ins Tapoly und Ondava-Tal zu erzwingen. Der rechte österreichisch-ungarische Flügel wird nach Westen zurückgedrängt.

Trotz heftiger feindlicher Gegenangriffe werfen die österreichisch-ungarischen Truppen die Russen auch aus ihrer dritten Stellung vor dem Uszoker Paß beiderseits des oberen Ung.

Bei Vezerzallas im oberen Latorczatal erobert das Zentrum der deutschen Südarmee russische Stellungen und weist Gegenangriffe blutig ab; in den Flußtälern südöstlich davon kommt es zu heftigen Gefechten.

In Südostgalizien versuchen die Russen, im Tale der Nadwornaer Bistritz nach Ungarn durchzubrechen, werden aber bei Rafailowa aufgehalten und müssen sich flußabwärts bis hinter Zielona, südwestlich von Nadworna, zurückziehen.

✚

Nach ihrem Erfolg bei Cnydas, nördlich des Oranje in Britisch-Betschuanaland haben die Buren unter Maritz, Kemp und Schoemann eine Schwenkung nach Norden gemacht, um dann südwärts gegen Upington am Oranje vorzustoßen. Hier greifen sie die Engländer überraschend an und ziehen sich dann nach heftigem Kampf in westlicher Richtung auf deutsch-südwestafrikanisches Gebiet zurück.

Am 25. Januar

beschlagnahmt die deutsche Regierung alle Brotgetreide- und Mehlvorräte im Reich. Dadurch wird die Möglichkeit geschaffen, den Brotbedarf des deutschen Volkes aus der eigenen Getreideproduktion zu decken und den Aushungerungsplan Englands zunichte zu machen.

✚

Middelkerke und Bad Westende an der belgischen Küste werden wieder durch feindliche Artillerie beschossen. Der Bürgermeister von Middelkerke und zahlreiche andere belgische Zivilpersonen werden dabei getötet.

✚

Von der im August 1914 etwa 200 000 Mann starken belgischen Armee sind höchstens noch 50 000 Mann im Felde.

✚

Morgens gegen 8 Uhr brechen die Deutschen überraschend gegen die englische Linie Givenchy—Cuinchy, beiderseits des Aire—La Bassée-Kanals, vor. Nördlich des Kanals kommt es infolge heftigen Flankenfeuers nur zu Teilerfolgen; südlich des Kanals überrennen die deutschen Truppen die englischen Feldbefestigungen in einer Breite von mehr als einem Kilometer und erbeuten bei der Einnahme zweier Stützpunkte über 100 Gefangene, ein Geschütz und drei Maschinengewehre; die eroberte Stellung wird sofort ausgebaut. Englische Wiedereroberungsversuche scheitern unter schweren Verlusten; die deutschen Verluste sind verhältnismässig gering.



Weltkrieg!

Kriegs- & Ruhmesblätter

Nr. 48 1914–1915 **5 cts.**

Published weekly by Hilfsverein Deutscher Frauen at No. 45 Broadway, New York, N. Y.
Mrs. Else von Rothe, *Chairman;* Mrs. Carl L. Schurz, *Treasurer.* Subscription price: Five cents a copy; $1.30 for six months; $2.60 a year. December 11, 1915.
Entered at the Post Office, New York, N. Y., as second-class matter.



Nordöstlicher Kriegsschauplatz.
(Gouvernements Kurland, Livland und Kowno.)

IV. Kartennummer.



Polnischer Kriegsschauplatz

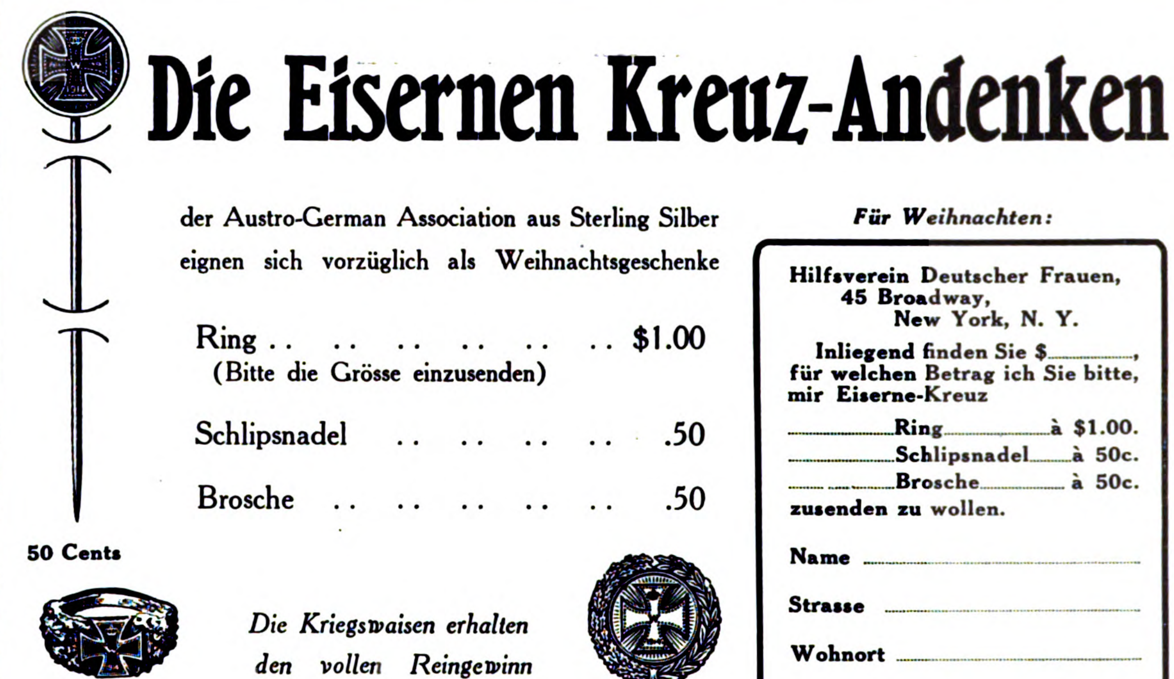
Zeichenerklärung:

- Städte über 100 000 Einwohner
- Städte 50 - 100 000 Einwohner
- Städte 25 - 50 000 Einwohner
- Städte 10 - 25 000 Einwohner
- Städte 5 - 10 000 Einwohner
- Orte unter 5 000 Einwohner

Landesgrenze
Eisenbahn
Fluß, See, Sumpf
Festung, Forts
Gefecht oder Schlacht

10 5 0 10 20 30 40 Km.

Nachfolgender von Wohltätern vollständig bezahlter Anzeigenteil ermöglicht uns wöchentlich grössere Geldsendungen an unser Hauptbüro in Berlin zu senden.



EINE ERINNERUNG AN DIE GROSSE ZEIT UND ZUGLEICH EIN
SCHÖNES WEIHNACHTSGESCHENK
ist der

FATHERLAND KALENDER FÜR DAS JAHR 1916

Jeder Monat zeigt das Prachtbild eines Deutschen Helden



Januar
Kaiser Wilhelm II
Februar
Capt. Karl von Müller
März
Gross-Admiral von Tirpitz
April
Kronprinz Wilhelm
Mai
General von Beseler
Juni
Vice-Admiral Graf von Spee
Juli
Graf Ferdinand von Zeppelin
August
General von Kluck
September
Capt. Otto Weddigen
Oktober
Feldmarschall von Hindenburg
November
Capt. Meyer-Waldeck
Dezember
Feldmarschall Graf von Haeseler

Hilfsverein Deutscher Frauen,
45 Broadway,
New York, N. Y.

Inliegend finden Sie $.........., für welchen Betrag ich Sie bitte, mir .... Fatherland-Kalender für das Jahr 1916 à $1.00, zusenden zu wollen.

Name ....

Strasse ....

Wohnort ....

Staat ....

Preis, $1.00

Der Reinertrag aus den von uns verkauften Kalendern fliesst ungeschmälert den bedürftigen deutschen Kriegswaisen zu



Preis: 50 Cents



Preis: $1.00

Sammelmappen

für

"Weltkrieg" und "World-War"

Zum Aufbewahren unserer beiden Werke dienen die auf diesen Seite photographisch wiedergegebenen Sammelmappen. In drei Ausführungen erhältlich:

In elegantem Leinen und solider Ausführung	$ .50
In feiner Halbleder und Leinen Ausführung mit seidenen Bändern	1.00
In echtem Schweinsleder, prachtvoll und nur auf Bestellung hergestellt (auf Wunsch mit Ihrem eigenen Namen in Goldprägung)	5.00

Auf der ersten Innenseite einer jeden Mappe erhält der Abonnent eine künstlerische und persönlich ausgestellte Anerkennung über die den bedürftigen Kriegswaisen gewährte Unterstützung.

Der Reinertrag aus dem Verkauf dieser Mappen fliesst ebenfalls ungeschmälert den Kriegswaisen zu.

Eine praktische Weihnachtsgabe

Für die Abonnenten von "Weltkrieg" und "World-War"

Hilfsverein Deutscher Frauen,
45 Broadway,
New York, N. Y.

Inliegend finden Sie $............, für welchen Betrag ich Sie bitte, mir

............Sammelmappen —à 50 cts...$............

............Sammelmappen —à $1.00..$............

............Sammelmappen —à $5.00..$............

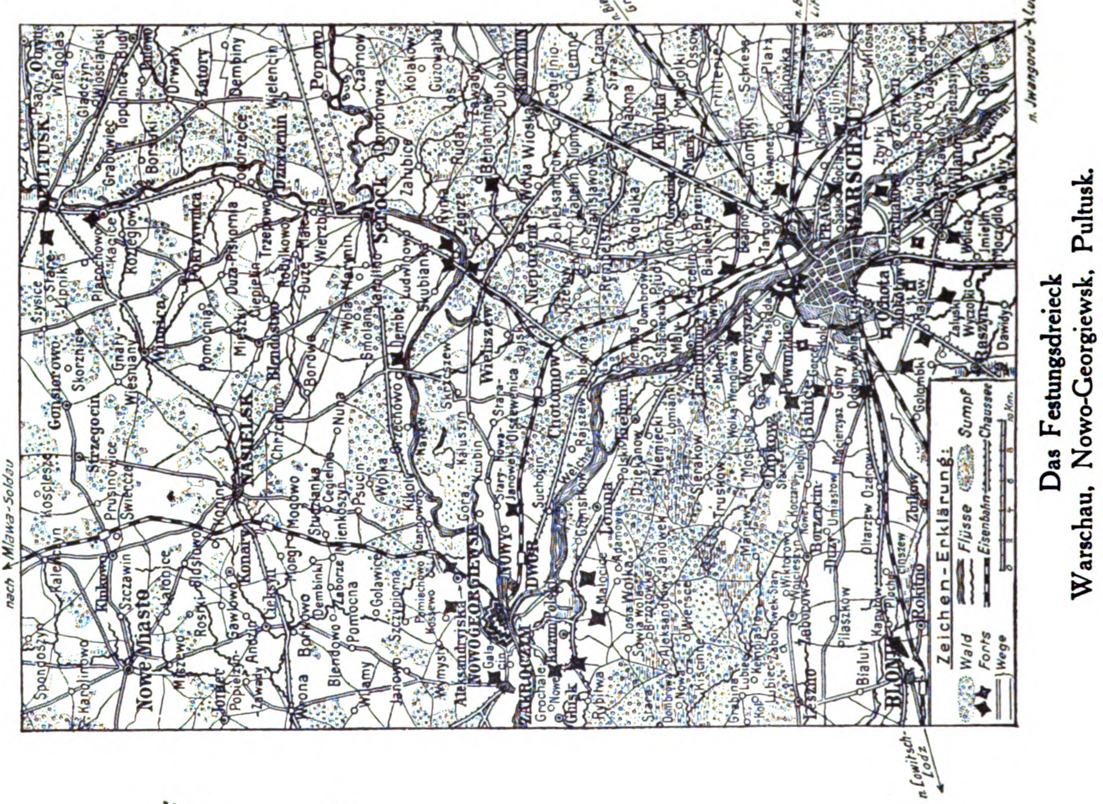
Name ....

Strasse ....

Wohnort ....

Staat ....


Weltkrieg!



Das Festungsdreieck
Warschau, Nowo-Georgiewsk, Pultusk.

Teilkarte
zu den Kämpfen bei Lodz.

Weltkrieg!

Kriegs- & Ruhmesblätter

Nr. 49 1914~1915 5 cts.

Published weekly by Hilfsverein Deutscher Frauen at No. 45 Broadway, New York, N. Y.
Mrs. Else von Rothe, *Chairman*; Mrs. Carl L. Schurz, *Treasurer*. Subscription price: Five cents a copy; $1.30 for six months; $2.60 a year. December 18, 1915.
Entered at the Post Office, New York, N. Y., as second-class matter.

(25. Januar, Schluß.)

Westlich von Craonne gehen die deutschen Truppen zum Sturm gegen die französischen Stellungen auf dem Nordrand der Hochebene, zwischen dem Gehöft von la Creute und dem Dörfchen Hurtebise sowie westlich und östlich davon vor. In einer halben Stunde sind die drei feindlichen Verteidigungslinien samt einer starken Erdbefestigung am westlichen Flügel in deutschem Besitz; nur auf ihrem rechten Flügel leisten die Franzosen noch erbitterten Widerstand. In der Höhle von La Creute, die etwa in der Mitte der Kampffront liegt, werden rund 300 Franzosen eingeschlossen und müssen sich um Mitternacht ergeben.

Im Südabschnitt der Vogesenfront unternehmen die Franzosen erfolglose Angriffe.

✚

Der russische Rekrutenjahrgang 1915 wird zum Teil einberufen.

✚

Der deutsche kleine Kreuzer "Gazelle" wird nahe bei Arkona (Insel Rügen) durch ein feindliches, vermutlich englisches Unterseeboot beschädigt, kann jedoch ohne Verlust und mit eigener Kraft Saßnitz erreichen.

Ein Marine-"Parseval" wird, nachdem er den russischen Kriegshafen Libau bombardiert hat, von russischen Geschossen getroffen und stürzt bei Bernaten, etwa 15 Kilometer südlich von Libau, in die Ostsee. Russische Schiffe zerstören das Luftschiff vollständig und nehmen die Mannschaft gefangen.

✚

Auf der ostpreußischen Front von Lyck bis Ragnit dauert der heftige Artilleriekampf an. Nordöstlich von Gumbinnen greifen die Russen erneut vergeblich die Stellungen deutscher Kavallerie an.

✚

In Gefechten nordöstlich von Wlozlawek sind die deutschen Truppen erfolgreich.

Südwestlich von Tarnow, bei Zglobice, verjagt die österreichisch-ungarische Artillerie feindliche Infanterie.

Beim Uszoker Paß auf beiden Flügeln mit Umgehung bedroht, ziehen sich die Russen aus dem Ungtal kämpfend gegen die Höhe des Passes zurück.

Im Quellgebiet des Talabor und Nagy Ag dringt der rechte Flügel der deutschen Südarmee weiter nach Norden vor; südlich von Toronya werden drei russische Höhenstellungen unter schweren Kämpfen erstürmt und feindliche Gegenangriffe zurückgeschlagen.

Am 26. Januar
bricht ein Versuch der Engländer, die am Tage vorher verlorene Stellung bei Cuinchy südwestlich von La Bassée zurückzuerobern, im deutschen Feuer zusammen.

Auf der Hochfläche von Craonne kämpft der rechte französische Flügel weiter; erst um 5 Uhr früh ist der Widerstand auch hier gebrochen und die Hochfläche in einer Breite von 1 500 Metern in deutschem Besitz.

Im Walde von Ailly, südöstlich von St. Mihiel, nehmen die deutschen Truppen einen französischen Stützpunkt und behaupten ihn gegen feindliche Gegenangriffe.

✚

Die britische Admiralität gibt den Verlust des englischen Hilfskreuzers "Viknor" bekannt.

✚

Nachdem das portugiesische Kabinett infolge der Lissaboner Offiziersrevolte aus dem Amt geschieden ist, wird General de Castro zum Ministerpräsidenten ernannt; alle verhafteten Offiziere werden freigelassen. — Die Unruhen in Portugal dauern an.

✚

Im Nordosten von Gumbinnen setzen die Russen ihre Angriffe ergebnislos fort; die feindlichen Verluste sind stellenweise schwer.

✚

Mittags nehmen die österreichisch-ungarischen Truppen den Uszoker Pass wieder. Die Russen ziehen sich auf eine Stellung nördlich der Passes in Galizien zurück. Das Komitat Ung ist vom Feinde befreit.

Das Zentrum der deutschen Südarmee erobert Vezerzallas im oberen Latorczatal und Volocz östlich davon.

✚

An der Kaukasusfront gehen die Türken in der Richtung auf Olty erneut zum Angriff über und werfen die Russen zurück, die eine Menge Kriegsmaterial und 300 Gefangene verlieren.

Am 27. Januar
wird Freiherr v. Freytag-Loringhoven anstelle des Generals Wild v. Hohenborn, der das Kriegsministerium übernommen hat, zum General-Quartiermeister ernannt.

✚

Von sieben englischen Flugzeugen, die Ostende und Seebrügge bombardieren, werden drei durch deutsche Flieger vernichtet.

Middelkerke an der belgischen Küste und der südöstlich davon 5 Kilometer landeinwärts liegende Ort Slype werden von feindlicher Artillerie beschossen.

✚

Westlich Craonne wird den Franzosen ein weiteres, 500 Meter langes Stück ihrer Stellung, an die tags zuvor verlorene östlich anschliessend, entrissen; ihre Gegenangriffe werden mühelos abgewiesen. Der Feind ist hier in den Kämpfen der drei letzten Tage in einer Breite von 2 Kilometern auf die Südhänge der Hochfläche zurückgeworfen worden und verliert insgesamt 1 100 Gefangene, 1 500 Tote, ein vollständiges Pionierdepot, 8 Maschinengewehre und anderes Kriegsmaterial. Die Hochfläche selbst ist in deutschem Besitz.

In den Vogesen liegt hoher Schnee. Bei Senones und südlich davon bei Bande Sapt (nördlich von St. Dié) greifen die Franzosen mehrmals an, werden aber unter starken Verlusten zurückgeschlagen.

Infolge des ungünstigen Verlaufs der Unternehmungen gegen den Raum nördlich von Mülhausen versuchen die Franzosen Angriffe gegen den Abschnitt südlich der Stadt. In etwa 25 Kilometer langer Front gehen sie gegen die deutschen Stellungen bei Aspach, Ammerzweiler, Heidweiler und Hirzbacher Wald vor, werden jedoch überall mit schweren Verlusten, stellenweise in regelloser Flucht zurückgeworfen; 5 Maschinengewehre fallen in die Hände der deutschen Truppen.

✚

Ein deutsches Unterseeboot versenkt den englischen Dampfer "Vosges," der das Haltesignal unbeobachtet läßt, am westlichen Ausgang des Kanals durch Granatfeuer. Mannschaft und Passagiere werden gerettet.

✚

Nachfolgender von Wohltätern vollständig bezahlter Anzeigenteil ermöglicht uns wöchentlich grössere Geldsendungen an unser Hauptbüro in Berlin zu senden.



"Weltkrieg" und "World-War"

SAMMELMAPPEN



Ein Dollar

In elegantem Leinen
50 cents

In feiner Halbleder- und Leinen-Ausführung mit seidenen Bändern
$1.00

In echtem Schweinsleder, prachtvoll und nur auf Bestellung hergestellt (auf Wunsch mit Ihrem eigenem Namen in Goldprägung)
$5.00

Auf der ersten Innenseite einer jeden Mappe erhält der Abonnent eine künstlerische und persönlich ausgestellte Anerkennung über die dem Hilfsverein gewährte Unterstützung.

Benützen Sie Bestellzettel ⑤ auf der nächsten Seite



Preis, $1.00

Jeder Monat zeigt in prachtvoller Ausführung das Bild eines deutschen Helden. Fertig zum Aufhängen an schwarzweiss-rotem Bande.

Benützen Sie bitte Bestellzettel ② auf nebenstehender Seite

Eine schöne Weihnachtsgabe aus dem Reiche der Poesie

"Aus Ruhmreicher Zeit"

Deutsch - Amerikanische Dichtungen aus dem ersten Jahre des Weltkrieges gesammelt von

IRVING T. SANDERS

Preis $1.50

Bestellungen nimmt der "Hilfsverein Deutscher Frauen," 45 Broadway, New York, dem der Verfasser, 50 Prozent des Verkaufspreises übermittelt, entgegen.

Benützen Sie bitte Bestellzettel ④ auf nebenstehender Seite

Zur Weihnachtszeit, wenn alle Deutschen gebefreudig sind, bittet die Unterzeichnete im Namen der bedürftigen Kinder deutscher Krieger um reichliche Benützung untenstehender Bestellzettel.

Frau Carl L. Schurz
Schatzmeisterin.

HILFSVEREIN DEUTSCHER FRAUEN,
45 Broadway, New York, N. Y.

Inliegend finden Sie $2.60, für welchen Betrag ich Sie bitte, mir für ein Jahr, mit der Nummer 1 beginnend, *Weltkrieg, World-War,* zusenden zu wollen.

Name ______

Strasse ______

Wohnort und Staat ______

Das Nichtgewünschte ist zu durchstreichen. ①

HILFSVEREIN DEUTSCHER FRAUEN,
45 Broadway, New York, N. Y.

Inliegend finden Sie $1.00, für welchen Betrag ich Sie bitte, mir einen Fatherland Kalender, zusenden zu wollen.

Name ______

Strasse ______

Wohnort und Staat ______

②

WELTKRIEG

WORLD-WAR

FATHERLAND KALENDER

HILFSVEREIN DEUTSCHER FRAUEN,
45 Broadway, New York, N. Y.

Inliegend finden Sie $4.00, für welchen Betrag ich Sie bitte, mir laufend für ein Jahr *The Fatherland* und *Weltkrieg, World-War,* mit der Nummer 1 beginnend, zusenden zu wollen.

Name ______

Strasse ______

Wohnort und Staat ______

③ Das Nichtgewünschte ist zu durchstreichen.

WELTKRIEG
oder
WORLD-WAR
zusammen mit
THE FATHERLAND

HILFSVEREIN DEUTSCHER FRAUEN,
45 Broadway, New York, N. Y.

Inliegend finden Sie $1.50, für welchen Betrag ich Sie bitte, mir Irving T. Sanders' "Aus ruhmreicher Zeit," zusenden zu wollen.

Name ______

Strasse ______

Wohnort und Staat ______

④

"AUS RUHMREICHER ZEIT"

EISERNE-KREUZ-ANDENKEN

SAMMELMAPPEN

HILFSVEREIN DEUTSCHER FRAUEN, ⑤
45 Broadway, New York, N. Y.

Inliegend finden Sie $______, für welchen Betrag ich Sie bitte, mir

______Sammelmappen—à 50 cts. . . . . . $______

______Sammelmappen—à $1.00 . . . . . . $______

______Sammelmappen—à $5.00 . . . . . . $______

Name ______

Strasse ______

Wohnort und Staat ______

⑥ **HILFSVEREIN DEUTSCHER FRAUEN,**
45 Broadway, New York, N. Y.

Inliegend finden Sie $______, für welchen Betrag ich Sie bitte, mir Eiserne-Kreuz

______Ring . . . . à $1.00

______Schlipsnadel . . . . à 50c.

______Brosche . . . . à 50c.

zusenden zu wollen.

Name ______

Strasse ______

Wohnort und Staat ______

Bei Ringbestellungen bitte Grösse einschicken

KAFFEE HAG

KAFFEINFREIER KAFFEE

KEIN SURROGAT

Warum nicht wirklichen Kaffee trinken?

Kaffee-Surrogate haben ebenso wie Kaffee selbst keinen nennenswerthen Nahrungswerth. Kein Anspruch auf Nährwerth wird für Kaffee HAG gemacht, für diesen kaffeinfreien Kaffee, welcher nicht ein Surrogat, sondern wirklicher, gereinigter, unverfälschter Kaffee ist – er ist für Alle, die guten Kaffee wunschen, jedoch gewöhnlichen Kaffee unbekömmlich und Surrogate widerlich finden.

25 Cents das Packet. Nur in Bohnen. Alle Händler.

Kaffee Hag Corporation, 225 Fifth Avenue, New York







Unbedeutende russische Angriffe nordöstlich von Gumbinnen werden abgewiesen.

✥

Vor der gewaltigen russischen Übermacht im Komitat Saros zieht sich der österreichische rechte Flügel gegen Westen zurück; entsprechend wird das Zentrum zurückgenommen. Der linke Flügel hält sich bei Alsopagony und drängt den Feind über die Kammhöhe zurück.

Jenseits des Uszoker Passes werfen unsere Verbündeten die Russen auch aus ihrer letzten befestigten Stellung und öffnen sich damit den Weg nach Galizien.

Das Zentrum der deutschen Südarmee schlägt bei Vezerzallas und Volocz heftige Gegenangriffe verstärkter russischer Kräfte zurück; der rechte Flügel nimmt im Nagy Ag-Tal Toronya, Majdanka, Felsösebes und Leveles und verfolgt die Russen bis Wyszkow. Hier entwickeln sich neue Kämpfe mit den feindlichen Nachhuten.

✥

Im Verlauf der heftigen Kämpfe vor Khoi, nordwestlich des Urmiasees in Aserbeidschan, nehmen die Türken die erste russische Stellung südlich der Stadt.

✥

In Widerspruch zu dem internationalen Abkommen vom 29. Oktober 1888 über die Neutralität des Suezkanals verfügen die englischen Militärbehörden in Ägypten eine bedeutende Beschränkung des Schiffahrtsverkehrs auf dem Kanal.

✥

Hilfskreuzer "Eitel Friedrich" hält den amerikanischen Segler "William P. Frye" mit Weizen nach England unterwegs, im Atlantischen Ozean an und versenkt eine russische und eine französische Bark.—Kreuzer "Karlsruhe" hat, nach japanischen Meldungen, drei weitere feindliche Dampfer versenkt.

Am 28. Januar

gelangt ein französischer Angriff in den Dünen bei Lombartzyde, nordwestlich von Nieuport, an einer Stelle bis in die deutschen Gräben; in nächtlichem Bajonettangriff wird der Feind auch hier wieder zurückgeworfen. Die Verluste namentlich marokkanischer und algerischer Truppen sind schwer.

✥

Nachts zwischen ½11 und ½12 bombardiert ein deutsches Flugzeuggeschwader die englischen Vorratslager in Dünkirchen mit sehr großem Erfolg und kehrt ohne Verluste zurück.

Südwestlich von La Bassée machen die Engländer noch einen Versuch, den deutschen Truppen die am 25. Januar eroberte Stellung bei Cuinchy zu entreißen, werden jedoch leicht zurückgeschlagen.

Durch Erstürmung einiger französischer Schützengräben bei Blagny rückt die deutsche Linie ganz nahe an Arras heran.

In den Westargonnen (Wald von La Grurie) dauern die Gefechte an.

✥

In der Gegend von Kussen, an der Straße Gumbinnen—Pillkallen, scheitert ein russischer Angriff unter schweren Verlusten.

✥

Bei Borzymow, nordöstlich von Bolimow an der Rawka, dringen die deutschen Truppen bis in die russische Hauptstellung ein, entreissen dem Feind eine Anzahl seiner Schützengräben und behaupten sie gegen heftige nächtliche Gegenangriffe fast ganz.

In der Duklaniederung tritt Ruhe ein; die Österreicher halten alle Stellungen.

Nördlich von Vezerzallas und Volocz wirft die deutsche Südarmee die Russen auf die Karpathenhöhen zurück.

✥

Zum Abtransport der bedeutenden, für Deutschland angekauften Mengen rumänischen Getreides sendet die deutsche Regierung zahlreiche Güterwagen nach Rumänien.

✥

In den letzten Tagen haben die Türken alle wichtigen Punkte längs des ganzen Suezkanals auf einer Linie östlich von El-Kantara bis Suez und südöstlich davon mit kleineren Truppenteilen besetzt. In mehreren Zusammenstössen bei El-Kantara und Suez bringen sie den Engländern Verluste bei.

✥

Die beiden am 13. Januar unschuldig zum Tode verurteilten deut-

schen Kaufleute werden in Casablanca erschossen.

✤

Hilfskreuzer "Eitel Friedrich" versenkt den tags zuvor aufgebrachten amerikanischen Segler "William P. Frye" und eine französische Bark.

Am 29. Januar

wird ein neuerlicher Versuch der Franzosen, sich an die Dünenhöhe nördlich von Nieuport heranzuarbeiten, durch das Feuer der deutschen Artillerie verhindert.

Die immer erfolgreichere Beschießung des belgischen Hauptquartiers Furnes (Veurne) veranlaßt die Militärbehörden, die Zivilbevölkerung aus der Stadt zu entfernen.

✤

Morgens um ½8 Uhr gehen die deutschen Truppen im Walde von La Grurie (Westargonnen) zwischen der Strasse Binarville—Vienne-le-Château und Bagatelle Pavillon auf einer Front von 3 Kilometern zum Angriff vor und erstürmen drei hintereinanderliegende feindliche Linien, bevor die Franzosen ihre Reserven heranziehen können. Die danach angesetzten Gegenstösse brechen im deutschen Feuer zusammen.—Die Franzosen verlieren in diesem Kampf, der die deutsche Front um einen Kilometer näher an Vienne-le-Château führt, 12 Offiziere, 740 Mann an Gefangenen, 1 000 Tote, 11 Maschinengewehre, 12 Minengeschütze und 2 Pionierparks.

An der Südostfront von Verdun werden einige nächtliche Angriffe der Franzosen unter schweren feindlichen Verlusten zurückgeschlagen.

Deutsche Truppen erstürmen das Dorf Angomont (halbwegs zwischen Saarburg und St. Dié) und werfen die Franzosen auf Bréménil, nordöstlich von Badonviller.

✤

Ein Vorstoß der Russen gegen den Brückenkopf von Darkehmen am östlichen Angerapp-Ufer bleibt erfolglos. Die deutschen Schanzwerke östlich der Seenplatte werden beschossen; ein russischer Durchbruchsversuch zwischen Löwentin- und Spirdingsee scheitert.

✤

Im Verlauf einer Woche haben die österreichisch-ungarischen und deutschen Truppen in den Karpathen trotz schlechten Wetters und metertiefem Schnee die Russen aus allen Passhöhen östlich des Lupkower Passes geworfen, 10 000 Gefangene gemacht und mehrere Maschinengewehre erbeutet.

✤

Nach schweren Kämpfen mit der deutschen Besatzung an den beiden vorangegangenen Tagen besetzen die Franzosen den Posten von Bertua, nordöstlich von Dume-Station in Zentral-Kamerun.

✤

In Nordwest-Indien, nahe der afghanischen Grenze, erheben sich muhammedanische Eingeborene gegen die Engländer. — Die Unruhen in Indien dauern an.

Am 30. Januar

erstürmen die deutschen Truppen südlich des Aire—La Bassée-Kanals in nächtlichem Angriff zwei französische Gräben, die sich an die kürzlich eroberte englische Stellung bei Cuinchy anschließen, und machen über 60 Gefangene.

Auch südwestlich der Lorettohöhe (westlich der Straße Bethune—Arras) werden den Franzosen bei Carency einige Gräben entrissen.

✤

Deutsche Unterseeboote fügen dem feindlichen Handel zahlreiche empfindliche Schädigungen zu. In der Irischen See, nahe bei Liverpool, versenkt Kapitänleutnant Hersing mit "U 21" im Laufe des Tages drei englische Handelsdampfer; die Mannschaften werden gerettet. Ein anderes deutsches U-Boot versenkt beim Kap d'Antifer (französische Kanalküste nahe Le Havre) innerhalb weniger Stunden zwei weitere englische Dampfer; die Mannschaften werden von französischen Torpedobooten geborgen.

✤

Weltkrieg!

Kriegs- & Ruhmesblätter

Nr. 50 1914–1915 5 cts.

Published weekly by Hilfsverein Deutscher Frauen at No. 45 Broadway, New York, N. Y.
Mrs. Else von Rothe, *Chairman*; Mrs. Carl L. Schurz, *Treasurer*. Subscription price: Five cents a copy; $1.30 for six months; $2.60 a year. December 25, 1915.
Entered at the Post Office, New York, N. Y., as second-class matter.

(30. Januar, Schluß.) ***Polen***

In der Nacht vom 29. zum 30. Januar und am Tage erleiden die Russen bei einem Angriffe auf die deutsche Stellung in der Gegend von Borzymow schwere Verluste.

Bukowina

In der südlichen Bukowina versuchen die Russen nochmals, durch heftige frontale Sturmangriffe von Valeputna aus den Mestikanestiepaß zu nehmen und sich dadurch den Weg nach Jakobeny zu öffnen; mit schweren Verlusten abgewiesen, ziehen sie sich nach Nordosten auf Pozoritta zurück.

Südafrika

Die Burenführer Kemp und de Villiers ergeben sich mit 550 Mann freiwillig den Engländern in Upington.

Am 31. Januar ***Polen***

werden die Russen aus einigen Ortschaften südwestlich von Mlawa, die sie tags zuvor besetzt haben, wieder verdrängt.

Vormittags gehen die deutschen Truppen am rechten Rawka-Ufer östlich und südöstlich von Bolimow erfolgreich gegen die sehr stark befestigten russischen Stellungen vor; die Kämpfe dauern bis in die Nacht an.

Mesopotamien

In der Nacht zum 31. Januar überrascht eine kleine türkische Abteilung in der Gegend von Kurna am Tigris zwei englische Bataillone in ihrem Lager und jagt sie in die Flucht. Am Tage darauf wird ein englischer Gegenangriff unter schweren Verlusten zurückgeworfen.

Am 1. Februar ***England***

kündet der Deutsche Admiralstab schärfstes Vorgehen gegen bevorstehende englische Militärtransporte nach Frankreich an und warnt deshalb die friedlichen Schiffe vor dem Befahren der gefährdeten Meereszone. — Die Furcht vor der erfolgreichen Tätigkeit der deutschen U-Boote verursacht empfindliche Störungen der englischen Handelsschiffahrt; Fracht- und Versicherungsraten steigen beträchtlich. Die britische Regierung ordnet durch Geheimbefehl die Führung neutraler Flaggen für Handelsdampfer an; für das Rammen deutscher U-Boote werden Prämien ausgesetzt. — Eine englische Dampfjacht ohne Flagge beschießt völkerrechtswidrig ein deutsches U-Boot.

Ostpreussen

Hinter der deutschen Front in Ostpreußen werden zahlreiche frische Truppen versammelt.

Polen

Im fortschreitenden Angriff zwischen der Rawka und der Sucha erstürmen die deutschen Truppen östlich von Bolimow russische Stellungen bei Humin, Wola-Szydlowiecka und Majdan.

Karpathen

Am linken Flügel der Südarmee stösst eine deutsche Division bei Umgehung der rechten russischen Flanke südöstlich des Uszoker Passes auf starke russische Stellungen bei Smorze; beträchtliche feindliche Verstärkungen bedrohen die Abtei-

Um vielfachen Wünschen unserer Freunde entgegenzukommen, geben wir nunmehr unseren Berichten, unbeschadet der Genauigkeit, eine wesentlich knappere Fassung, und werden dadurch den Ereignissen trotz ihrer Fülle schneller folgen können. Durch Angabe der verschiedenen Schauplätze hoffen wir, die Uebersichtlichkeit zu erhöhen.

Der vollständige Reingewinn gehört ungeschmälert bedürftigen Kindern im Felde stehender Männer.

lung in Flanke und Rücken.—Das Zentrum der Südarmee stürmt die russische Stellung an der Strasse Vezerzallas—Tucholka; ihr rechter Flügel wirft den Feind nördlich von Toronya gegen den Wyszkower Pass zurück.

Ägypten

Starke Kräfte der Senussi besetzen die Oase Siwah im westlichen Ägypten.

Am 2. Februar ***Frankreich***

werden neue französische Angriffe auf die deutschen Stellungen bei Perthes in der Champagne zurückgewiesen.

Polen

Zwischen der Rawka und der Sucha wird der deutsche Angriff erfolgreich fortgesetzt; Humin wird erstürmt. Die Zahl der Gefangenen vom 1. und 2. Februar beträgt hier 4000.

Karpathen

Die linke Umgehungskolonne der deutschen Südarmee schlägt den Gegner bei Smorze und greift östlich davon abends neue feindliche Truppen bei Annaberg an. Dieser Druck im Rücken und ein gleichzeitiger Angriff des Zentrums von Süden zwingen die Russen am Lysapass, südlich von Annaberg, zum Rückzug gegen Tucholka.

Bukowina

Die österreichisch-ungarischen Truppen in der Bukowina gehen zum allgemeinen Angriff über. Zunächst rückt der linke Flügel vom Luczynapaß ins Moldawatal hinunter.

Japan-China

Japan stellt in einer Note eine große Reihe wirtschaftlicher, politischer und militärischer Forderungen an China, die tief in dessen Hoheitsrechte eingreifen und die japanische Vorherrschaft sicherstellen.

Am 3. Februar ***Frankreich***

scheitern weitere französische Angriffe bei Perthes in der Champagne. Östlich davon stürmen deutsche Truppen nordwestlich und nördlich von Massiges drei feindliche Grabenlinien samt der Hauptstellung auf dem Kalvarienberg bei Beau-Séjour in einer Breite von 2 Kilometern und halten sie gegen zahlreiche, bis in die Nacht forgesetzte Gegenangriffe. Über 600 Mann werden gefangen genommen und neun Maschinengewehre, neun kleine Geschütze und viel Material erbeutet.

England

Der englische Hilfskreuzer "Clan MacNaugthon" wird mit der gesamten Besatzung, 20 Offiziere und 260 Mann, versenkt.

Ostpreussen

Russische Angriffe nördlich des Schoreller Forstes an der Szeszuppe, einem linken Nebenfluß der Memel, werden zurückgewiesen.

Polen

Nächtliche russische Gegenangriffe am östlichen Bzura- und Rawka-Ufer von der Weichsel bis nach Skierniewice werden unter schweren feindlichen Verlusten zurückgeschlagen. Der deutsche Angriff östlich von Bolimow macht weitere Fortschritte.

Österreich-Ungarn

Die Mörder des Erzherzogs Franz Ferdinand werden zu Serajewo hingerichtet.

Westgalizien

Das Feuer der schweren österreichisch-ungarischen Artillerie westlich des Dunajez zwingt die Russen zum Rückzug auf die Höhen östlich von Tarnow; die Stadt liegt zwischen beiden Linien.

Bukowina

Der linke österreichisch-ungarische Flügel in der Bukowina besetzt die Orte Breaza, Moldawa und Izwor. Der rechte Flügel bricht über den Mestikanestiepaß gegen Pozoritta vor.

Mesopotamien

Ein neuer Nachtangriff starker englischer Streitkräfte und dreier Schiffe gegen die türkisch-arabische Stellung nördlich von Kurna am Tigris wird unter schweren feindlichen Verlusten zurückgeschlagen.

Suez-Kanal

Türkische Vorhuten mit Artillerie auf der Sinaï-Halbinsel, die eine gewaltsame Aufklärung gegen den Suezkanal zwischen El Kantara und Serapeum unternehmen, gelangen mit Teilen südlich von Ismailia auf das westliche Kanalufer. Die Engländer flüchten, gedeckt durch starkes Artilleriefeuer auch ihrer Kriegsschiffe, unter Verlusten; der Hilfskreuzer "Canadian Pacific" wird schwer beschädigt. Nach erfolgter Erkundung ziehen sich die Türken wieder zurück.

Nachfolgender von Wohltätern vollständig bezahlter Anzeigenteil ermöglicht uns wöchentlich grössere Geldsendungen an unser Hauptbüro in Berlin zu senden.

RESERVIERT FÜR DIE

HAMBURG-AMERIKA LINIE



Der Punkt, um den das Interesse der Welt sich heute dreht, ist zu finden in Koester's trefflichem Werke

"Secrets of German Progress"

Für $1.35

zu beziehen durch den

Hilfsverein Deutscher Frauen
45 Broadway, New York

Der Reingewinn aus den von uns verkauften Büchern fliesst ungeschmälert den Kriegswaisen zu.

WAS SAGT DIE BIBEL VOM WELTKRIEG?

Verfasser Pastor D. W. Langelett

I. Teil
Gog und seine Niederlage.
—*Hesekiel* 38 *und* 39.

Ein Nachweis, dass England der Gog ist, von welchem der Prophet geweissagt hat, und darum in diesem Kriege unterliegen muss.

Pastor J. H. Theiss schreibt: "Habe mit grossem Interesse Ihr Buch gelesen. Bitte schicken Sie mir 6 Exemplare."

Ein Pastor, der sich damit beschäftigte, eine Erklärung von Hes. 38 and 39 zu schreiben, sagt: "Ihnen gestehe ich, dass ich erst durch Sie auf die Schönheit und Grossartigkeit der ganzen Schilderung aufmerksam geworden bin."

Der Herausgeber der ABENDSCHULE schreibt: "Ihre Schrift habe ich mit grossem Interesse gelesen. Das Werk verdient es, in 100,000 Exemplaren verbreitet zu werden."

Für 50 cents

zu beziehen durch den

Hilfsverein Deutscher Frauen
45 Broadway, New York

Der Reingewinn aus den von uns verkauften Büchern fliesst ungeschmälert den Kriegswaisen zu.



Deutsch-Ostafrika

Nach Räumung der stark befestigten Boma Schirati am Ostufer des Viktoriasees durch die Engländer ziehen deutsch-ostafrikanische Truppen wieder in Schirati ein.

Am 4. Februar *England*

erklärt der Deutsche Admiralstab die Gewässer rings um Grossbritannien und Irland für Kriegsgebiet, in dem vom 18. Februar ab jedes angetroffene feindliche Handelsschiff zerstört wird. Den neutralen Schiffen, die, besonders infolge des englischen Flaggenbetruges, gefährdet sind, ist der Weg nördlich der Shetlands-Inseln und an der holländischen Küste freigegeben.

✚

Im englischen Unterhause gibt die Regierung die bisherigen Verluste des Heeres in Flandern und Nordfrankreich auf etwa 104 000 Mann an.

Ostpreussen

Neue russische Angriffe an der Szeszuppe und Inster werden abgewiesen.

Polen

Starke russische Angriffe gegen die neuen deutschen Stellungen bei Humin und Wola-Szidlowiecka, östlich der unteren Rawka, scheitern unter Verlust von 2 000 Gefangenen.

Karpathen

In zweitägigen blutigen Kämpfen werden die am Duklapaß mit überlegenen Kräften angreifenden Russen zurückgeschlagen.

Kaukasus

Nach mehrfachen Erfolgen bei Artwin zwingt die neue türkische Offensive die Russen zur Räumung des Dschorokbezirks.

Am 5. Februar *Polen*

nehmen die Deutschen bei Zurückweisung neuer hartnäckiger Angriffe an der Bzura und Rawka dem Feinde weitere 1 000 Gefangene ab.

Östlich der Piliza, nordwestlich von Kielce, versuchen die Russen, die Österreicher durch einen nächtlichen Angriff bei Lopuczno zu überrumpeln, werden jedoch zurückgeschlagen.

Deutsch-Südwest-Afrika

Aus der Südostecke von Deutsch-Südwest-Afrika stößt eine deutsche Abteilung etwa 80 Kilometer weit nach Britisch-Betschuanaland vor, wirft die stark verschanzten Engländer bei Kakamas über den Oranje und vernichtet alle Flußfahrzeuge.

Am 6. Februar *Bukowina*

machen die Österreicher bei der Wiederbesetzung von Kimpolung in der Bukowina durch den rechten Flügel ihrer Truppen 1 200 Gefangene und erbeuten viel Kriegsmaterial. Dieser Erfolg, sowie das Vordringen des linken österreichisch-ungarischen Flügels über Moldawa und das Ansetzen einer Umgehungskolonne aus dem Komitat Marmaros erzwingt ein Zurückgehen der Russen in den Richtungen auf Wisnitz (am Czeremosch)—Seletin-Berhometh (am Sereth)—Radautz (im Suczawatal).

Mesopotamien

Türkische und arabische Streitkräfte vertreiben die englischen Posten von Hawizeh, nordöstlich von Kurna auf persischem Gebiet.

Suez-Kanal

Bei einer neuen Aufklärung türkischer Truppen gegen Ismailia am Suezkanal erleiden die Engländer beträchtliche Verluste.

Deutsch-Ostafrika

Englische Kreuzer beschießen fortgesetzt die Küstenorte Deutsch-Ostafrikas. Der an der Rufijimündung kundschaftende Dampfer "Adjutant" (von den Engländern gekapert) wird nach heftigem Gefecht von deutscher Artillerie schwer beschädigt und strandet. Die Besatzung, 24 Köpfe, und 6 Geschütze fallen trotz des Feuers des englischen Kreuzers "Hyacinth" in deutsche Hand; "Hyacinth" erhält selbst einen Treffer und flüchtet.

Am 7. Februar *Frankreich*

gelingt es den deutschen Truppen, eine drei Tage vorher verlorene Stellung nördlich von Ecurie (westlich der Straße Lens—Arras) teilweise wiederzunehmen.

Ostpreussen

Auf der Linie Johannisburg—Tilsit beginnt die deutsche Offensive. Der Südflügel erzwingt bei heftigem Schneesturm nachmittags und nachts den Übergang über den Pisseck (südlicher Abfluss des Spirdingsees).

Japan

Der japanische Kreuzer "Asama" liegt an der mexikanischen Küste, nahe der californischen Grenze, fest, angeblich infolge Auflaufens auf ein Riff.

Am 8. Februar *England*

läuft der englische Cunard-Passagierdampfer "Lusitania" (31 600 Tonnen, in den britischen Flottenlisten als Hilfskreuzer geführt) mit Kriegsmaterial unter amerikanischer Flagge Liverpool an.

Ostpreussen

Nachmittags beginnt der Angriff des deutschen Nordflügels in Ostpreussen gegen die starken russischen Stellungen Spullen (westlich von Pillkallen) — Nordsaum des Schoreller Forstes. — Der Südflügel überschreitet die Pisseck-Linie, schlägt einen Flankenangriff aus südlicher Richtung zurück und erstürmt Johannisburg; die Beute beträgt über 3000 Gefangene, Geschütze, Maschinengewehre und viel Material.

Karpathen

Nachts greifen die Russen aufs neue den Duklapass an, werden aber nach vierundzwanzigstündigen verlustreichen Kämpfen in Schneesturm und grimmiger Kälte zurückgeworfen.

Nach ununterbrochenen hartnäckigen Kämpfen werden die Russen zum Rückzug über Tucholka nordwärts nach dem Zwinin gezwungen; hier leisten sie den Truppen der deutschen Südarmee in stark befestigten Stellungen dauernd Widerstand, so daß der beabsichtigte Durchstoß zum Entsatz von Przemysl zunächst nicht durchgeführt werden kann.

Bukowina

Der österreichisch-ungarische Vormarsch in der Bukowina dauert an. Wama, nordöstlich von Kimpolung, wird besetzt; Suczawa ist von den Russen geräumt.

Schwarzes Meer

Der kleine türkische Kreuzer "Midilli" beschießt erfolgreich den russischen Schwarzmeer-Hafen Jalta, im Süden der Krim-Halbinsel, und versenkt an anderer Stelle einen russischen Dampfer. Russische Kriegsschiffe bombardieren daraufhin Trapezunt und vernichten hier den amerikanischen Lazarettdampfer "Washington".

Tripolitanien

Die italienischen Truppen in Tripolis und der Cyrenaica werden infolge vielfacher Angriffe der Eingeborenen aus dem Inneren an die Küste gezogen.

Am 9. Februar

Belgien

beschießt ein englisches Geschwader heftig Seebrügge. — Die Kämpfe an der Yser, in die bei Nieuport häufig englische Schiffe eingreifen, dauern mit Unterbrechungen an.

England

Die bisherigen Gesamtverluste der englischen Handelsflotte durch deutsche Kreuzer, U-Boote und Minen belaufen sich auf etwa 110 Schiffe mit ungefähr 300 000 Tonnen, also 4 v. Hundert des Bestandes. Die Lebensmitteleinfuhr nach England leidet stark; die Löhne für Mannschaften steigen.

Ostpreussen

Der linke (nördliche) deutsche Flügel in Ostpreussen erzwingt nach Einnahme der russischen Stellungen auch die Aufgabe der zur Verteidigung instand gesetzten Linie Pillkallen—Stallupönen und verfolgt den auf Eydtkuhnen und Wirballen zurückgehenden Feind trotz furchtbarer Schneestürme in Gewaltmärschen.

Bukowina

Der rechte österreichisch-ungarische Flügel besetzt Suczawa in der südöstlichen Bukowina, nächst der rumänischen Grenze. Die Russen ziehen sich gegen Czernowitz zurück.

Am 10. Februar

Frankreich

bringt, nach andauernden heftigen Kämpfen und kleineren Erfolgen an den voraufgegangenen Tagen, ein deutscher Angriff gegen die französische Stellung beim Werk Marie-Thérèse (Bagatelle-Pavillon in den Westargonnen) weiteren Bodengewinn und über 300 Gefangene.

Italien

Die italienische Regierung verfügt, daß die Soldaten der 2. Klasse der Jahrgänge 1893 und 1894, die Mitte Februar entlassen werden müßten, unter den Waffen bleiben.

Ostpreussen

Die vor dem Flankendruck des deutschen Nordflügels auf Eydtkuhnen—Kibarty—Wirballen zurückgehenden Russen werden trotz furchtbaren Unwetters abends von deutscher Infanterie und schwacher Artillerie angegriffen.

Polen

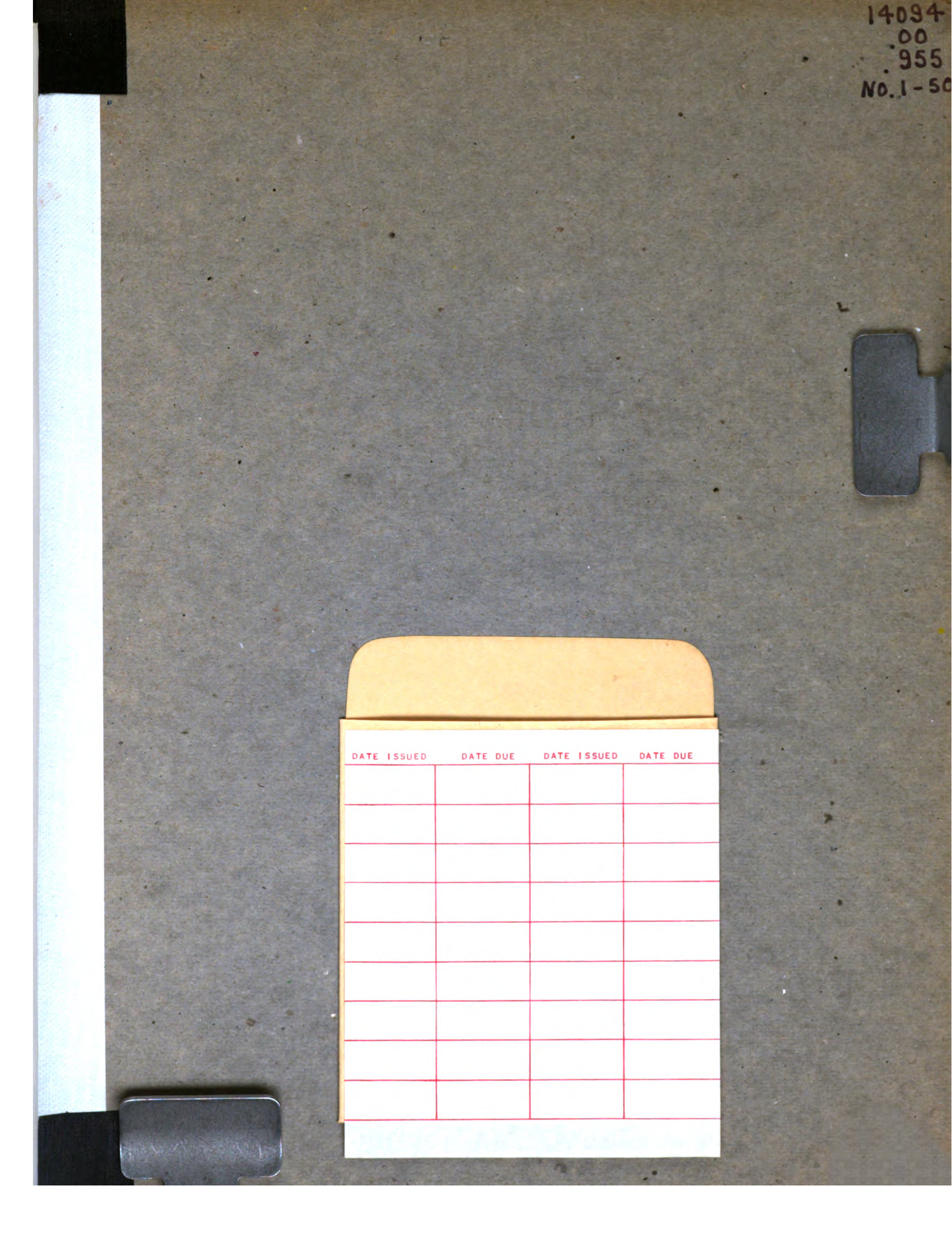
Nach mehrtägigen Gefechten auf der Front Lipno—Sierpc, nördlich der Weichsel, stossen deutsche Truppen nordwestlich von Sierpc vor und werfen den Feind zurück.

Kaukasus

Nach zweitägigen vergeblichen Angriffen bei Olti im Kaukasus werden die Russen unter starken Verlusten an Mannschaften und Material zurückgeworfen.

Mesopotamien

Unter dem Druck der türkisch-arabischen Offensive in Mesopotamien ziehen sich die Engländer über Kurna gegen Basra zurück.



14094
.00
.955
NO. 1-50
DATE ISSUED
DATE DUE
DATE ISSUED
DATE DUE

PAGE NOT AVAILABLE

PAGE NOT AVAILABLE

PAGE NOT AVAILABLE